

Rs. 30/- net

AMITAGATI'S SUBHĀṢITASAMDOHA

SANSKRIT UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

RICHARD SCHMIDT

575

*(Sonderabdruck aus Band LIX und LXI der Zeitschrift der Deutschen
Morgenländischen Gesellschaft, 1905 und 1907.)*

Sa 85
Ami/Sch



Leipzig

in Kommission bei F. A. Brockhaus
1908.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß mein Freund Hertel für die vorliegende Ausgabe nur bis XVI mit verantwortlich ist. Da Leumann's Bemerkungen (ZDMG. 59, 578 ff.) und Jacobi's Veröffentlichung der Übersetzung des Umāsvāti (ebenda 60, 287 ff., 512 ff.) eine Revision des zweiten Teiles, also von XVII an, nötig machten, einigten wir uns in der Weise, daß mir Hertel diese Arbeit überließ, während ich ihm die Herausgabe des Pūrṇābhadrā abtrat, da er inzwischen besseres handschriftliches Material bekommen hatte, als mir zu Gebote gestanden hatte.

R. Schmidt.

CENTRAL ASIATIC MUSEUM
LIBRARY NEW DELHI

Acc. No. 575

Date. 3-12-53

Call No. Sa. 8.8 / Ami / Sch.

Amitagati ist den Sanskritisten schon lange kein Unbekannter mehr: bereits Colebrooke hat ihn besprochen und die Angabe des Datums in der Schlußstrophe mit der Chronologie der Fürsten von Mālwa in Beziehung gesetzt (Miscellaneous Essays II, 53. 462 f.: „dated in the year 1050 from the death of Vicramāditya, and in the reign of Munja, who was uncle and predecessor of Rājā Bhōja“). Über die genaue Festlegung des Datums besteht eine geringe Meinungsverschiedenheit, indem Leumann (WZKM. XI, 311) und Goldstücker (Dictionary, p. 366 unter *Amitagati*) 993 A. D. angeben, R. G. Bhandarkar (Report, Bombay 1884, p. 45) und Duff (Chronology of India, p. 102) 994 nennen, während Bühler (Epigraphia Indica I, p. 228, Anm. 31) sich auf Grund inschriftlicher Zeugnisse für 993/94 entscheidet. Bhandarkar spricht noch einmal — in den Transactions of the Ninth International Congress of Orientalists, London 1893, I, 425 — über den *Subhāṣitasamdhōa*, ohne indes dessen Datum zu bestimmen; er sagt nur „was written in Vikramasamvat 1050“. *Nilkanṭha Janārdan Kirtane* endlich setzt als Abfassungsjahr 994 A. D. an (On three Mālwa Inscriptions, Indian Antiquary VI, 1877, p. 51). Colebrooke hat l. c. 462 die Jahreszahl A. D. 993—4, 463 aber A. D. 993. Ganz neuerdings hat nun Paṇḍit *Bhavadatta Śāstri*, der uns mit seiner Ausgabe des *Subhāṣitasamdhōa* in der Kāvyaṃālā (no. 82) zuvorgekommen ist, in der Vorrede einiges über den Verfasser gesagt. Danach hat Amitagati sein Werk 994 A. D. geschrieben, und zwar in Ujjayinī (p. 4). Daß er außer dem *Subhāṣitasamdhōa* noch die *Dharmaparikṣā*¹⁾ verfaßt hat, ist längst bekannt; wie es sich mit seiner Autorschaft bezüglich des *Srāvakācāra* und der *anekagrantha*'s verhält, die ihm Bhavadatta außerdem noch in der Vorrede zu-

1) Über diese vgl. N. Mironow, Die Dharmaparikṣā des Amitagati. Ein Beitrag zur Literatur- und Religionsgeschichte des indischen Mittelalters. Leipzig 1903 (Straßburger Diss.).

schreibt, läßt sich nicht entscheiden. Aus ersterem wird p. 1 der Schlußkolophon zitiert. Sonst kennen wir von Amitagati nur noch seinen Lehrerstammbaum. Er nennt am Schlusse des *Subhāṣitasāṃdoha* die Namen Devasena, Amitagati, Nemiṣeṇa, Mādhavasena und seinen eigenen; in der *Dharmaparikṣā* steht vor Devasena noch Virasena. Eine Übersicht über den *Subhāṣitasāṃdoha* findet man WZKM. XVII, 105 ff., worauf hier verwiesen werden darf.

Im folgenden geben wir aus dem *Subhāṣitasāṃdoha* ein Verzeichnis derjenigen Ausdrücke, die im pw. mit * bezeichnet sind oder ganz fehlen (°).

°*atigmagu*, Mond, XVII, 17. **anumanana*, Einwilligen, XXXI, 81. °*anūcānaka*, Weiser, XXXII, 36. °*anyajanīyati*, als Fremden behandeln, XX, 23. °*apadhī*, falsche Meinung, XIX, 18. °*apasṛti*, Entgehen, XIII, 23. °*apahastayate*, von der Hand weisen, III, 7 (im pw. nur Parasmaipadam). **abhyatati*, einkehren, XXXI, 56. °*avadhūti*, Abschütteln, XXVII, 20. °*avarecya* [**varc*, *vr̥ṇakti* (varjane)], XXXII, 36, nicht zu Falle zu bringen? °*aścamāhiṣam*, (Feindschaft wie zwischen) Pferd und Büffel,¹⁾ XXV, 14. °*aśtūr-dhavaḥkṛta*, Brahma, VI, 6; XXVI, 3. °*urviṣa*, Baum, XVI, 24. **uśanti*, VII, 1, °erleuchten? °*rjuman*, Ehrlichkeit, XXVIII, 10. **kantu*, Liebesgott, XXIII, 6. 14; XXVI, 16; XXXII, 37. *karatuka*, *Krähe, XXXII, 34. °*karmakarīyati*, als Diener behandeln, XX, 8. **kalpyatva*, Gesundheit, XIV, 14. °*kīgatprāṇ*, wie lange lebend, XII, 24. **kaulertya*, Schandtät, XXXI, 94. °*kṣaṇaruci*, Blitz, XVI, 5. 10. *kṣira*, *Wasser, XXVIII, 3 (s. Anm.). °*gatyalīyati*, als Teich ohne Wasser behandeln, XX, 8. °*candriyaka* XXXI, 108? °*jalaniḍhīyati*, als Ozean betrachten, XX, 8. *jalpanam*, °Mund, XI, 8; XXIV, 4; XXXI, 22. °*jyotiṣka* (= *jyotiṣika*)?, °*thaka*, „Thug“, XXI, 22. 23 (vgl. Mironow, a. a. O. S. 8). **tāmasa*, Finsternis, XXXII, 18. **dārīka*, Hetäre, XXIV, 14. *duṇḍubhi*, *Gift, XVII, 12. °*dhāmīyati*, XX, 2 (s. die Anm.)? °*narapatīyati*, als Fürsten behandeln, XX, 8. **nirāsana* (= *nirāsana*), XVII, 5. °*niryāpaka*, XII, 14, forttreibend. °*niṣṇatā*, Erfahrungheit, XXXI, 107. °*naḥsaṅgīya*, Freisein vom saṅga, IX, 13. °*nyinonnatam*, weibliche und männliche Geschlechtsteile, XXX, 9. °*padmāśin*, Taglotusse schließend und tausend Billionen fressend, XVII, 16. °*payasjanīlaya* = Brahman, XXVI, 3. **parīkalpa*, Täuschung, II, 13. °*parīrūkṣa*, ganz struppig, XXIX, 23. **pakṣa-phala*, V, 8. 16. °*pīṇḍīrūkṣa*, Aśoka, VI, 5. °*pragiti*, XIX, 8 (s. die Anm.). °*pracarecya*, wiederholt zu besprechen, XXXII, 36. °*pravaciti*, eifrige Erforschung, XXXII, 36. °*procca*, ganz laut, XXXII, 36. **mandīman*, Trägheit, VI, 8. °*maruṇmārga*, Himmel, XII, 13. *yati* = yama, °Bezähmung, XIX, 8; XXIX, 26. °*yādo-nātha*, *Meer, XVIII, 14. °*yugekṣana*, nur ein yuga weit sehend, XXVII, 10. *ramaṇam*, *Hinterbacke, VI, 10. °*rasakāyika*, mit

1) Auch Tantrākhyāyika Z. 1185 f. (A. K. S. G. W., ph.-hist. Kl., XXII, 5).

einem flüssigen Körper versehen, XX, 10. **rāti*, Kampf, XXV, 15°
varcaḥsadana, Abtritt, XXXI, 22. °*varcogrha*, Abtritt, X, 2;
 XXX, 8. °*valabhikṛta*, aufgehäuft, II, 15. °*valbha*, Essen, IX, 16,
 °*casuṃdharārūka*, Baum, XII, 24. *vikalpa* = *akalpa*, II, 20;
 °*vinīti* = *anīti*, XVII, 1. °*vibādha*, Bedrängnis, XX, 25. *virādhana*,
 *Schädigung, IX, 9. °*viṣakti*, Haften, V, 3. *vṛṣa*, *Wasser, XXI, 11.
 °*vyāsakula* = *kṛpaṇa*, XII, 4. °*ṣṭajyotis*, Mond, XVIII, 21. *śreyas*
 = **dharma*, XIII, 14. °*śadāsya* = *Skanda*, XXVI, 18. °*śadikṣaṇa*,
 Fisch, V, 2. °*sakalarasabhṛt*, Mond, VI, 19. **sana*, das Hinundher-
 schlagen der Elefantenoehren, X, 21. °*samirāśana*, Schlange, XVII, 22.
 °*sallekhanā*, XXXI, 63 = *saṃlekhanā*, Hem. Yogas. und SBE.
 XXII, 79: 'a twelve-years' modification of the flesh' (Jacobi, a. a. O.);
 Mironow S. 44 „sich sammeln“. °*śurasajam*, Süßigkeit, XVII, 17.
 °*sūtarasa*, Quecksilber, XIII, 5. *syuda*, *Geschwindigkeit, XVI, 17.
 °*svajaniyati*, als Angehörigen betrachten, XX, 23.

aciraruci, Blitz, pw. Nachtr. zu II findet sich VI, 21; *añjana*,
 Nacht, pw. V Nachtr. *Subh.* XII, 10; *urvirūka*, Baum, XXIX, 28
 (pw. Nachtr. VII); *maṇḍala*, Hund (pw. Nacht. V und Mironow
 S. 8); °*śrotra*, Öffnung des Körpers VI, 20. 22. XXX, 10; vgl. Hem.
 Yogas. I, 8.

Sonst ist sprachlich etwa noch Folgendes bemerkenswert:

A. Formenlehre.

grantha neutr. (XXV, 10).

piśuna statt *piśuna* (XXV, 7). *udyha* (wenn die Lesart
 richtig ist) als Adjektiv (XIX, 14).

tīryagati statt *tīryuggati* (vgl. PW. unter *tīryaga*) XXV, 7.

Das bereits in den Petersburger Wbb. belegte *jyoti* erscheint XIX, 8.

rahitakaṣāyadūṣaṇam st. *kaṣāyadūṣaṇarahitaṇ* (XXVII, 6).

kaṭukarasaḍdikeṣu st. *kaṭukādiraseṣu* (XXVII, 12).

karotitarām (XI, 18. 19), *racayatitarām* (XVIII, 19), *vidu-*
dhatitarām (XVIII, 23).

dadante statt *dadate* (XVIII, 1. 16).

āpya statt *āptvā* (XIX, 13).

B. Syntax.

Instrumental und Ablativ parallel gebraucht (IX, 5).

Plural statt Dual (XI, 4).

Falsch gebrauchtes *api* (XIX, 17; XXVI, 3 d).

Subjektwechsel (in a c d *puruṣa*, in b allgemeines Subjekt,
 ausgedrückt durch die 3. sg. *eti* XXV, 2. Vgl. XXIV, 13, wo in
 a c d *puruṣo*, in b *cāruṅgaśrīḥ* Subjekt ist, während *puruṣa* in
 b als Objekt zu ergänzen ist).

3. plur. zum Ausdruck des allgemeinen Subjekts (vgl. Speyer,
 Grdr. I, 6, § 246: „Die 3. Plur. scheint nur in gewissen Redens-
 arten vorzukommen, wie *āhuḥ*, *ācalāṣate* „man sagt, — erzählt“):

tyajanti-yānti-bhūjate (XIX, 5); *kurvate* (XII, 12); *bhājanti* (XXIV, 20); *śrayanti* (XXIV, 22). — Simplex für Caus.: *naśyati* für *nāśayati* XVII, 1). — Passiv statt Aktiv: *abodhi* (XI, 7). Der Conditionalis, der in der Dharmaparikṣā viermal vorkommt (Mironow, S. 7), findet sich im Subhāṣitasamdhā nur einmal (XV, 2) und ist hier falsch verwendet. — *ter c. gen.* XIX, 15.

Man merkt überhaupt dem Subhāṣitasamdhā deutlich an, daß er das früher geschriebene Werk ist. In dieser Beziehung ist es auch bemerkenswert, daß Amitagati, der in der Dharmaparikṣā, wie Mironow S. 5 bemerkt, in der Schlußstrophe jedes Kapitels seinen Namen einfügt, dies in unserem Werke nur einigemale tut, und zwar in der drittletzten Strophe I, 19, in der letzten VI, 25, in der vorletzten XV, 25, in der letzten XVI, 25 und in der viertletzten XXXII, 41.

Zu der Tabelle der Metra (WZKM. XVII, 108 f.) ist be-
richtigend nachzutragen, daß XIV, 4 und XV, 20 allerdings *āryā*-
Strophen sind, aber zur Unterart *gīti* gehören, da sie im sechsten
Fuße in der ersten und zweiten Hälfte ~ ~ ~ bezw. ~ ~ ~ und
~ ~ ~ ~ haben.

Bhavādatta hat zu seiner Ausgabe drei Handschriften be-
nutzt — अथ हि ग्रन्थस्य पुस्तकत्रयमस्तत्सखतीसद्वनत उपलब्धम्.
sagt er p. 17 der Vorrede — ohne auch nur im entferntesten den
Anforderungen gerecht zu werden, die man heutigen Tages billiger-
weise an eine Ausgabe stellen darf. Eine Blütenlese von groben
Versehen findet man in dieser Zeitschrift, Bd. 58, p. 447 ff.; im
kritischen Apparate sind alle Varianten resp. Fehler verzeichnet.
Wir haben unserer Ausgabe folgende Quellen zugrunde gelegt:

B: die Berliner Handschrift Ms. or. fol. 2130, die mit XIV, 6^a
abbricht.

L: India Office 669. Auf der ersten Seite der Vermerk:
„Presented by H. T. Colebrooke Esqr.“. Sehr fehlerhaft.

P₁: = Bhandarkar, A Catalogue . . . Bombay 1888, p. 118,
VIII, 782. Auf dem Umschlage: „Collection of 1875—76. Bühler's
Cashmere collection.“

P₂: = Bhandarkar, Report . . . Bombay 1894, p. 109,
XVII, 1155. „Collection of 1885—86“.

S: die Straßburger Handschrift S 345 (WZKM. XI, 311).

K: die Ausgabe in der Kāvyaṃālā.

Mehr und zwar gute Mss. hätten uns viel Mühe erspart und
gewiß noch mancherlei aufgeklärt, was jetzt dunkel geblieben ist.
Leider sind uns keine bekannt geworden. Der Hindī-Kommentar
zu S ist ja auch fast wertlos, sobald es sich um Einzelheiten
handelt, und *Umāsvatī's Tattvārthadhigama* ist gewiß in seiner
Kürze ein viel klareres Handbuch als der *Subhāṣitasamdhā* mit
seinen metrenreichen Strophen, seiner nicht einwandfreien Disposition
und doch nur relativen Vollständigkeit — aber gerade der knappe

Sūtra-Stil ist es, der die Brauchbarkeit illusorisch macht, so lange kein Kommentar veröffentlicht ist. So müssen wir denn für manche Stelle um Nachsicht bitten, was wir wohl mit mehr Recht tun dürfen als der indische Herausgeber, der sich seine Arbeit ersichtlich sehr leicht gemacht hat.

Unsere Übersetzung verzichtet absichtlich auf stilistische Vorzüge, wie es die Natur des vorliegenden Textes wenigstens für eine erste Übersetzung erfordert. Für Nicht-Indologen, denen sie in gleichem Maße dienen will, wie der Text den Indologen, sind hier und da Erläuterungen beigelegt, die für letztere überflüssig wären.

जनयति मुदमन्तर्भवपाथोरुहाणां
हरति तिमिरराशिं चा प्रभा भानवीव ।
कृतनिखिलपदार्थद्योतना भारतीद्वा
वितरतु धृतदोषा साह्वती भारती वः ॥ १ ॥
न तदरिभराजः केसरी केतुव्यो
नरपतिरतिरुष्टः कालकूटो ऽतिरौद्रः ।
अतिकुपितकृतान्तः पावकः पद्मगेन्द्रो
यदिह विषयश्चुर्दुःखमुग्रं करोति ॥ २ ॥
न नरदिविजनाथा येषु तृष्यन्ति तेषु
कथमपरनराणामिन्द्रियार्थेषु तृप्तिः ।

I. 1 b P₁ भानवीव । 1 c B °पदार्थो° । 1 d S साह्वती ।
3 a L °नाथो । S तृष्यन्ति ।

I. Betrachtung der Sinnendinge.

1. Die gesegnete *Bhūrati*, die wie der Glanz der Sonne die Wasserlilien, so das innere Glück aufblühen läßt, die Finsternismenge beseitigt, den Sinn aller Worte [alle Gegenstände] erleuchtet und die Fehler [den Abend] beseitigt, die möge euch eine Redegabe verleihen, die sich mit den *Arhat's* beschäftigt.

2. Das schreckliche Unheil, welches hier der Feind Sinnenwelt anrichtet, richtet nicht an ein Gegner, nicht ein Elefantenkönig, nicht ein Löwe, nicht ein grausiger Komet, nicht ein überzorniger Männerfürst, nicht das äußerst heftige *kālakaṇṭa*-Gift, nicht der wütende Tod, nicht das Feuer, nicht der Herrscher der Schlangen.

3. Wie können andere Menschen an den Gegenständen der Sinne Sättigung finden, an denen sich nicht (einmal) die Herrscher

वहति सरिति यस्यां दन्तिनाथो ऽतिमात्रो
 भवति हि शशकानां केन तत्र व्यवस्था ॥ ३ ॥
 ददति विषयदोषा ये तु दुःखं सुराणां
 कथमितरमनुष्यास्तेषु सौख्यं लभन्ते ।
 मदमलिनकपोलः क्लिष्यते येन हस्ती
 क्रमपतितमृगं स त्वच्छतीभारिरत्र ॥ ४ ॥
 यदि भवति समुद्रः सित्युतोयेन तृप्तो
 यदि कथमपि वह्निः काष्ठसंघाततश्च ।
 अथमपि विषयेषु प्राणिवर्गस्तदा स्था-
 दिति मनसि विदन्तो मा विधुस्तेषु यत्नम् ॥ ५ ॥
 असुरसुरनरेशां यो न भोगेषु तृप्तः
 कथमिह मनुजानां तस्य भोगेषु तृप्तिः ।

3c S सरति । P₁ यस्याहंतनाथोन्नमन्तो । B °चमत्तो । LK
 °तिमत्तो । 4d S °मृगं सत्यच्छतीभारिरत्र । L °त्तीभारिरत्र ।
 B °मृगं किं त्वच्छतीभारिरत्र । 5d SBP₁P₂K व्यधु° । 6a SK
 °नराणां । S तृप्तो । 6b SK कथमपि ।

der Menschen und Himmelsbewohner zu sättigen vermögen? Wie können denn die Häuschen in einem Strome einen Halt finden, von dem ein übergroßer Elefantenkönig fortgerissen wird?

4. Wie können die übrigen Menschen an den Fehlern der Sinnenwelt Glück finden, die (sogar) den Göttern Unheil bringen? Wird hier etwa der Feind der Elefanten, durch den selbst ein an den Wangen mit Brunstsaff besudelter Elefant in Not gerät, eine Gazelle loslassen, die in den Bereich seines Sprunges gekommen ist?

5. Wenn das Meer vom Wasser der Ströme und das Feuer von einer Menge Holz endlich einmal gesättigt wird, dann dürfte es auch dies Geschlecht der Atmenden bezüglich der Sinnengenüsse sein: die, welche das im Geiste bedenken, mögen sich nicht um sie bemühen.

6. Wer an den Genüssen der Gebieter der Götterfeinde (Dämonen), Götter und Menschen keine Sättigung gefunden hat, wie sollte der (erst) Sättigung finden an den Genüssen der (gewöhnlichen) Menschen hier? Wer nicht durch das Trinken des Wassers des

जलनिधिजलपाने यो न जातो वितुष्ण-
 स्तृणश्चिखरगताम्भःपानतः किं स तृषेत् ॥ ६ ॥
 सततविविधजीवध्वंसनाद्वैरूपायैः
 स्वजनतनुनिमित्तं कुर्वते पापमुग्रम् ।
 व्यथिततनुमनस्का जन्तवो ऽमी सहन्ते
 नरकगतिमुपेता दुःखमेकाकिनस्ते ॥ ७ ॥
 यदि भवति विचित्रं संचितं द्रव्यमर्थं
 परिजनसुतदारा भुञ्जते तन्मिलित्वा ।
 न पुनरिह समर्था ध्वंसितुं दुःखमेते
 तदपि बत विधत्ते पापमङ्गी तदर्थम् ॥ ८ ॥
 धनपरिजनभार्याभ्रातृमित्रादिमध्ये
 व्रजति भवभृता यो नैष एको ऽपि कश्चित् ।
 तदपि गतविमर्षाः कुर्वते तेषु रागं
 न तु विदधति धर्मे यः समं याति यात्रा ॥ ९ ॥

7a L °ध्वंसनौघे° । SP₁P₂KB °नादौ° । 7c S °मनस्काः ।
 B सहन्ते । 7d BL °किनस्तु । P₁ °किमस्तु । 8c SK दुःखमेतत् ।
 9b L °भृतां यो । S नैव । B नैव । 9d B शम् ।

Ozeans seinen Durst hat stillen können; wie sollte der gesättigt werden vom Trinken des Wassers, das an einer Grasspitze hängt?¹⁾

7. Die Menschen hier begehen um des Leibes ihrer Angehörigen willen schwere Sünde mit Mitteln, die reich sind an beständiger Vernichtung der verschiedensten Lebewesen; an Leib und Seele gequält nehmen sie den Weg zur Hölle auf sich und finden verlassen nur Leiden.

8. Wenn man das verschiedenste, reiche Gut aufgehäuft hat, verzehren es die Diener, Söhne und Frauen vereint, aber das Leiden zu vernichten sind diese nicht imstande. Aber trotzdem, o weh, begeht der Mensch Sünde um jenes willen!

9. Von dem Gelde, der Dienerschaft, den Gattinnen, Brüdern, Freunden usw. ist auch nicht einer, der mit dem Daseinsträger (in den Tod) ginge. Trotzdem hängen (die Leute) gedankenlos an ihnen und üben keine Religion, die zusammen mit dem Gehenden geht.

1) Das Bild ist nicht gerade glücklich gewählt, da das Wasser des Ozeans auch von indischen Dichtern seiner Untrinkbarkeit wegen getadelt wird.

यदिह भवति सौख्यं वीतकामस्युहाणां
 न तदमरविभूनां नापि चक्रेश्चराणाम् ।
 इति मनसि जितान्तं प्रीतिमाधाय धर्मं
 भजत जहित चैतान्कामशत्रून्दुरन्तान् ॥ १० ॥
 यदि कथमपि नश्रेद्भोगलेशेन नृत्वं
 पुनरपि तदवाप्तिर्दुःखतो देहिनां स्यात् ।
 इति हतविषयाशा धर्मकृत्ये यतध्वं
 यदि भवमृतिमुक्ते मुक्तिसौख्ये ऽस्ति वाञ्छा ॥ ११ ॥
 विषमविषयसमानान्नाशिनः कामभोगां-
 स्त्वजति यदि मनुष्यो दीर्घसंसारहेतून् ।
 व्रजति कथमनन्तं दुःखमत्यन्तघोरं
 त्रिविधमुपहृतात्मा श्वभ्रूम्यादिभूतम् ॥ १२ ॥
 विगलितरसमस्थि स्वादयन्दारितास्रः
 स्वकवदनजरक्ते मन्यते श्वा सुखित्वम् ।

10 a BL °स्युहाणां । 10 b S °चक्रेश्च° । 10 d P₁ जह्नीहि ।

11 a BLP₁P₂ °लोभेन । 12 a LP₁ विषय° । S °भोगान् ।

13 a S °मास्थि । B °मंति । L °मस्थि ।

10. Das Glück, welches hier Leute genießen, welche Lust und Verlangen abgetan haben, das kennen nicht einmal die Gebieter der Unsterblichen noch die Weltherrscher. Darum taßt im Herzen nichts als (religiöse) Liebe, übt (die Werke der wahren) Religion und laßt jene Feinde Gelüste, die ein böses Ende bereiten.

11. Wenn irgendwie das Menschwerden durch ein Atom von Genuß verhütet würde, so dürfte trotzdem die Erreichung dieses (letzteren nur) durch das Leiden von Körperwesen erkaufte werden. So bemüht euch denn als Leute, die das Verlangen nach der Sinnwelt abgetötet haben, die Religion zu üben, wenn ihr euch nach dem Glücke der Erlösung seht, das von Existenz und Tod frei ist.

12. Wenn der Mensch die heftigen Giften gleichen, zerstörenden Lustgenüsse aufgibt, welche einen langen Geburtenkreislauf bewirken, wie sollte er dann betörten Geistes in das unendliche, höchst entsetzliche, dreifache Leiden geraten, welches u. a. in der (Bewohnung der) Höllenstätte besteht?

13. Der Hund, der mit zerrissenem Maule einen Knochen verzehrt, von dem der Geschmack verschwunden ist, glaubt das Behagen in dem Blute zu erkennen, das aus seinem eigenen Maule

स्वतनुजनितखेदाज्जायमानं जनानां
 तदुपममिह सौख्यं कामिनां कामिनीभ्यः ॥ १३ ॥
 किमिह परमसौख्यं निःस्पृहत्वं यदेत-
 त्किमथ परमदुःखं सस्पृहत्वं यदेतत् ।
 इति मनसि विधाय त्यक्तसङ्गाः सदा ये
 विदधति जिनधर्मं ते नराः पुण्यवन्तः ॥ १४ ॥
 उपधिवसतिपिण्डान्गृह्णते नो विरुद्धां-
 सनुवचनमनोभिः सर्वथा ये मुनीन्द्राः ।
 व्रतसमितिसमेता ध्वस्तमोहप्रपञ्चा
 ददत्तु मम विमुक्तिं ते हतक्रोधयोधाः ॥ १५ ॥
 जनयति परिभूतिं स्त्री धनं नाशदुःखं
 दहति विषयवाञ्छा बन्धनं बन्धुवर्गः ।
 इति रिपुषु विमूढास्तन्वते सौख्यबुद्धिं
 जगति धिगिति कष्टं मोहनीयं जनानाम् ॥ १६ ॥

13c S °स्वेदात् । 14a BLP₁P₂ निस्पृहत्वं । 16a SK परभूतिं ।
 K स्त्रीधनं । 16b K ददति । In L aus दहति corr. । K °वर्गाः ।

fließt. Dem ist hier zu vergleichen das Behagen wollüstiger Männer an wollüstigen Weibern, das aus der Qual des eigenen Leibes entsteht.

14. Was ist hier das höchste Glück? Das, was das Freisein von Begierden ist. Und was ist das höchste Unglück? Das, was das Vollsein von Begierde ist. Die Menschen, die sich dies in ihren Geist eingepägt, das Haften (an weltlichen Dingen) für immer aufgegeben haben und das Gesetz (die Religion) des Jina befolgen, haben frommes Verdienst (einen Schatz guter Werke).

15. Die Fürsten unter den Heiligen, welche niemals, weder mit der Tat, noch mit Worten, noch in Gedanken, verbotene Gebrauchsgegenstände, Wohnung oder Klöße (d. i. Nahrung) annehmen, die *vratas* und *samitis*¹⁾ befolgen, die Fülle der Verblendung abgetan und den Krieger Zorn getötet haben, die mögen mir Erlösung schenken.

16. Das Weib erzeugt Demütigung, Vermögen bereitet Schmerz beim Verlorengehen, das Verlangen nach der Sinnenwelt brennt, die Verwandtschaft ist eine Fessel — so wenden die Toren den

1) Über diese s. Kap. IX. und Kap. XXXI, 2—58. 73. 84—99. 103.

मदमदनकषायारातयो नोपशान्ता
 न च विषयविमुक्तिर्जन्मदुःखान्न भीतिः ।
 न तनुसुखविरागो विद्यते यस्य जन्तो-
 भवति जगति दीक्षा तस्य भुक्त्यै न मुक्त्यै ॥ १७ ॥
 श्रुतिमतिबलवीर्यप्रेमरूपायुरङ्ग-
 स्वजनतनयकान्ताभ्यानुपिचादि सर्वम् ।
 तितउगतजलं वा न स्थिरं वीचते ऽङ्गी
 तदपि वत विमूढो नात्मकृत्यं करोति ॥ १८ ॥
 त्वजत युवतिसौख्यं चान्तिसौख्यं अयध्वं
 विरमत भवमार्गाद्युक्तिमार्गे रमध्वम् ।
 जहित विषयसङ्गं ज्ञानसङ्गं कुरुध्व-
 ममितगतिनिवासं येन नित्यं लभध्वम् ॥ १९ ॥

17a L °शान्तो । 17b L °मुक्ताजन्म° । 17c S °विरोगो ।
 17d B भुक्त्यौ । मुक्त्यौ । 18a KB श्रुत° । S °रूप° । 18c
 LP₁P₂ वीच्यते । 19a L त्वजति । 19b P₁ मुक्तिमार्गो ।
 19c L om. ज्ञानसङ्गं ।

(Begriff) Glück auf Feinde an: pfui, wehe über das, was auf Erden die Menschen betört!

17. Der Mensch, der nicht die Feinde Rausch, Liebe und Leidenschaft zur Ruhe gebracht hat, der keine Befreiung von der Sinnenwelt und keine Furcht vor dem Leiden des Daseins und keine Abneigung gegen körperliches Glück kennt, dessen Weihe führt auf Erden zum Sinnengenuß und nicht zur Erlösung.

18. Der Mensch sieht, daß alles, Gelehrsamkeit, Klugheit, Stärke, Kraft, Liebe, Schönheit, Jugend, Leib, Angehörige, Söhne, eine Geliebte, Brüder, Vater usw., ebenso unbeständig ist wie Wasser im Siebe, und trotzdem, ach, vollbringt der Verblendete nicht, was seiner Seele frommt.

19. Laßt die Lust an jungen Weibern, flüchtet euch zur Lust der Seelenruhe. Geht ab vom Pfade der Welt, erfreut euch des Pfades der Erlösung. Gebt auf das Haften an der Sinnenwelt und wählt das Haften am Wissen, damit ihr eine ewige Stätte im unergründlichen Asyle [bei *Amitagati*] ¹⁾ erlangt.

1) Beabsichtigtes Wortspiel. S. oben S. 268.

श्रुतिसहजविवेकज्ञानसंसर्गदीपा-
 स्तिमिरदलनदत्ताः सर्वदात्यन्तदीप्ताः ।
 प्रकटितनयमार्गा यस्य पुंसो ऽत्र सन्ति
 सख्यति यदि स मार्गे तत्र दैवापराधः ॥ २० ॥
 जिनपतिपदभक्तिर्भावना जैनतत्त्वे
 विषयसुखविरक्तिर्मित्रता सत्त्ववर्गे ।
 श्रुतिश्रमयमसक्तिर्मूकतान्यस्य दोषे
 मम भवतु च बोधिर्यावदाप्नोमि मुक्तिम् ॥ २१ ॥
 इति विषयविचारैकविंशतिः ॥ १ ॥

कोपो ऽस्ति यस्य मनुजस्य निमित्तमुक्तो
 नो तस्य को ऽपि कुरुते गुणिनो ऽपि भक्तिम् ।

20 a B श्रुत° । K °विवेक° । BLP₁P₂ °ज्ञानि° । 20 c S
 पुंसे । 21 a P₁ °भुक्ति° । 21 c B श्रुत° । om. श्रमयम् । P₁
 °समग्रम्° । SBP₁K °शक्ति° । 21 d P₁ स मम भूवतु । मुक्त्यं ॥
 BLP₂ om. इति । K इति सांसारिकविषयनिराकरणम् ॥
 II. 1 b P₁ om. ऽपि hinter गुणिनो ।

20. Wenn ein Mann auf seinem Wege strauchelt, der die Fackeln des Besitzes der heiligen Überlieferung, natürlicher Urteils- kraft und von Wissen besitzt, die die Finsternis zu vernichten imstande sind, immerdar außerordentlich leuchten und die Pfade des rechten Wandels erschließen, so trägt das Schicksal die Schuld daran.

21. Verehrung vor den Füßen des Jina-Herrn, Versenkung in die Jaina-Wahrheit, Abneigung gegen das Glück der Sinnenwelt, Freundschaft mit der Schar der Wesen, Neigung zur heiligen Überlieferung, Seelenruhe und Selbstbeherrschung, Stummsein über anderer Fehler und Erleuchtung werde mir zuteil, bis ich die Erlösung erlange.

II. Warnung vor dem Zorne.

1. Einem Menschen, der ohne Grund zornig wird, bringt niemand Zuneigung entgegen, auch wenn er sonst Vorzüge besitzt.

आशीविषं भजति को ननु दन्दशूकं
 नानोग्ररोगशमिना मणिनापि युक्तम् ॥ १ ॥ [22]
 पुण्यं चितं व्रततपोनियमोपवासैः
 क्रोधः क्षणेन दहतीत्यनवद्भुताशः ।
 मत्वेति तस्य वशमेति न यो महात्मा
 तस्याभिवृद्धिमुपयाति नरस्य पुण्यम् ॥ २ ॥ [23]
 दोषं न तं नृपतयो रिपवो ऽपि रुष्टाः
 कुर्वन्ति केसरिकरीन्द्रमहोरगा वा ।
 धर्मं निहृत्य भवकाननदाववर्हिं
 यं दोषमत्र विदधाति नरस्य रोषः ॥ ३ ॥ [24]
 यः कारणेन वितनोति रूपं मनुष्यः
 कोपः प्रयाति शमनं तदभावतो ऽस्य ।
 यस्त्वत्र कुप्यति विनापि निमित्तमङ्गी
 नो तस्य को ऽपि शमनं प्रविधातुमीशः ॥ ४ ॥ [25]
 धैर्यं धुनाति विधुनोति मतिं क्षणेन
 रागं करोति शिथिलीकुरुते शरीरम् ।

1d S नाभोग्र° । 3c P₁ विहृत्य । 4b SBLP₁P₂K कोपं ।
 4c SBK यस्त्वत्र । 4d SK[!] विदधातु° । 5a S om. मतिं ।

Wer liebt wohl die bissige Haubenschlange, obgleich sie den Edelstein besitzt, der mancherlei böse Krankheiten heilt?

2. Durch Gelübde, Kasteiung, Selbstbeherrschung und Fasten aufgehäuften gute Werke verbrennt der Zorn in einem Augenblick, wie das Feuer das Brennholz. Der Hochgemute, der dessen eingedenk sich nicht in seine Gewalt begibt, dieses Mannes gute Werke mehren sich.

3. Das Unheil richten nicht Männerfürsten und wütende Feinde oder Löwen, Elefantenfürsten und große Schlangen an, das hier der Zorn des Menschen anstiftet, nachdem er die Religion, das Waldbrandfeuer im Walde der Geburten, vernichtet hat.

4. Wenn ein Mensch mit Grund in Zorn gerät, so legt sich sein Zorn, sobald dieser (Grund) nicht mehr vorhanden ist. Wenn aber ein Mann hier ohne Veranlassung zürnt, ist niemand imstande, ihn zu besänftigen.

5. Die Festigkeit schütteln sie, sie erschüttern den Geist im Nu, Leidenschaft [Röte] bringen sie, schlaff machen sie den Leib,

धर्मं हिनस्ति वचनं विदधात्यवाच्यं
 कोपग्रहो रतिपतिर्मदिरामदश्च ॥ ५ ॥ [26]
 रागं दृशोर्वपुषि कम्पमनेकलूपं
 चित्तं विवेकरहितानि च चिन्तितानि ।
 पुंसाममार्गगमनं समदुःखजातं
 कोपः करोति सहसा मदिरामदश्च ॥ ६ ॥ [27]
 मैत्रीतपोव्रतयशोनिधमानुकम्पा-
 सौभाग्यभाग्यपठनेन्द्रियनिर्जयाद्याः ।
 नश्यन्ति कोपपुरुषैरिहताः समस्ता-
 स्तोब्राप्तिप्रसवत्क्षणतो नरस्य ॥ ७ ॥ [28]
 मासोपवासनिरतो ऽस्तु तनोतु सत्यं
 ध्यानं करोतु विदधातु बहिर्निवासम् ।
 ब्रह्मव्रतं धरतु मैत्ररतो ऽस्तु नित्यं
 रोषं करोति यदि सर्वमनर्थकं तत् ॥ ८ ॥ [29]

5d SBLP₂K कोपोग्रहो । 6b LBP₂ चित्ते । P₁ चित्ते ।
 LP₂ चिंतनानि । 7a SK °यशोव्रततपो° । 7b P₁ °निर्ज-
 राद्याः । 7c SK °परवैरि° । P₁ °पुरुषवैरि° । 8a B नित्यं ।
 8c SP₁P₂ मैत्र्य° । P₁ °रतो ।

die Religion töten sie, die Rede machen sie unredlich,¹⁾ der Dämon Zorn, der Gatte der *Rati*²⁾ und der Rausch vom Rauschtranke.

6. Rötung der Augen, Zittern am Leibe, vielfach gestaltete Vorsätze, der Überlegung ermangelnde Gedanken und das Wandeln auf Abwegen [Verlieren des Weges] — die gleiche Fülle des Mißgeschickes bringt sogleich der Zorn und der Rausch vom Rauschtranke bei den Menschen hervor.

7. Freundschaft, Askese, Gelübde, Ruhm, Beherrschung, Mitleiden, Glück, Wohlfahrt, Studium, Besiegung der Sinne usw. gehen dem Menschen im Nu, von dem mächtigen Feinde Zorn gefötet, völlig verloren, wie in brennendem Feuer erhitztes Quecksilber.

8. Man mag emsig auf ein Fasten bedacht sein, das einen Monat währt, man mag Wahrheit üben, Meditation vornehmen, seine Wohnung draußen (in der Einsamkeit) aufschlagen, das Keusch-

1) Wortspiel im Original. Wörtlich: wie man sie nicht reden soll.

2) D. i. der Gott der Liebe.

सर्वापदां जगति धाम विरागतः स्था-
 दित्याकलय्य सुधियो न धरन्ति मानम् ॥ ५ ॥ [47]
 हीनो ऽयमन्यजनतो ऽपहताभिमाना-
 ज्ञातो ऽहमुत्तमगुणसदकारकत्वात् ।
 अन्यं निहीनमवलोकयतो ऽपि पुंसी
 मानो विनश्यति सदेति वितर्कभाजः ॥ ६ ॥ [48]
 गर्वेण मातृपितृवान्वधमिच्छवर्गाः
 सर्वे भवन्ति विमुखा विहितेन पुंसः ।
 अन्यो ऽपि तस्य तनुते न जनो ऽनुरागं
 मत्वेति मानमपहस्तयते सुबुद्धिः ॥ ७ ॥ [49]
 आयासशोकभयदुःखमुपैति मर्त्यो
 मानेन सर्वजननिन्दितवेषरूपः ।
 विद्यादयादमयमादिगुणांश्च हन्ति
 ज्ञात्वेति गर्ववशमेति न शुद्धबुद्धिः ॥ ८ ॥ [50]

5c P₁ सञ्जीपदां । 5d S सधियो । 6a SKP₁P₂ °जननो ।
 BLP₂ °पहिता° । P₁ °पिहिता° । 6d P₁ °भाजा । 7b S वि-
 हतेन । 8a L °सोक° । SBP₁P₂ °क्रोश° । K °कीप° ।

ablegt, wird infolge dieser Abneigung hienieden zu einer Stätte aller möglichen Kümernisse: in dieser Überlegung zeigen Verständige keinen Dünkel.

6. „Dieser ist geringer als andere Leute, die ihren Hochmut abgetan haben; ich bin (nur deshalb) der Beste an Vorzügen, weil diese nichts dazu tun (mit mir sich zu messen)“: so schwindet der Dünkel bei dem Manne, der einen anderen, Geringeren erblickt, immer, indem er (richtige) Erwägungen anstellt.

7. Wenn ein Mensch Stolz zeigt, werden ihm Mutter, Vater, Verwandte und Freundesschar, alle abgeneigt, und auch kein anderer Mensch bringt ihm Zuneigung entgegen. In dieser Überlegung weist der Verständige den Dünkel von der Hand.

8. Durch Dünkel gerät der Mensch in Mühsal, Kummer, Gefahr und Leiden, indem alle Leute sein Auftreten und Äußeres tadeln; er tötet Wissen, Mitleid, Zügelung, Beherrschung u. a. Tugenden: in dieser Erkenntnis begibt sich ein Mensch mit klarem Geiste nicht in die Botmäßigkeit des Stolzes.

स्वो विनाशमुपयाति नतो ऽभिवृद्धिं
 मर्त्यो नदीतटगतो धरणीरुहो वा ।
 गर्वस्य दोषमिति चेतसि संनिधाय
 नाहं करोति गुणदोषविचारदक्षः ॥ ९ ॥ [51]
 हीनानवेक्ष्य कुरुते हृदये ऽभिमानं
 मूर्खः स्वतो ऽधिकगुणानवलोक्य मर्त्यान् ।
 प्राज्ञः परित्यजति गर्वमतीव लोके
 सिद्धान्तशुद्धिपणा मुनयो वदन्ति ॥ १० ॥ [52]
 जिह्वासहस्रकलितो ऽपि समासहस्रै-
 र्यस्यां न दुःखमुपवर्णयितुं समर्थः ।
 सर्वज्ञदेवमपहाय परो मनुष्य-
 खां श्वश्रूमिमुपयाति नरो ऽतिमानी ॥ ११ ॥ [53]

या हेदभेदमनाङ्कनदाहदोह-
 वातातपान्नजलरोधवधादिदोषा ।

9a SBK तिवृद्धिं । 9b B °रुहे वाः । 9d S °विचारदक्षः ।
 11a K समा सहस्रैः!! । 11c P₁ °मुपहाय । 11d SP₁K भि-
 मानो । 12a SBLP₁K यां । 12b SK °दोषां । LBP₁ °दोषाः ।

9. Ein aufgeblasener Mensch findet den Untergang, ein bescheidener gutes Gedeihen, wie eine Pflanze, die am Ufer eines Flusses steht.¹⁾ Wer diesen Mangel des Stolzes in sein Herz einprägt und zwischen Tugenden und Fehlern zu unterscheiden weiß, ist nicht eingebildet.

10. Der Dummkopf hegt im Herzen Dünkel, indem er auf Geringere blickt; der Verständige meidet ganz besonders den Stolz auf Erden, indem er ihm an Vorzügen überlegene Leute ansieht: so sprechen die Weisen, deren Verstand durch wohlgegründete Weisheit geläutert ist.

11. Ein dünkelthafter Mensch kommt nach jener Höllestätte, deren Leiden außer dem allwissenden Gotte kein anderer Mensch, selbst nicht in Tausenden von Jahren, zu schildern imstande wäre, und wenn er tausend Zungen hätte.

12. Die Existenz als Tier, die Trennung, Entzweiung, Fesselung,

1) Anspielung auf die Fabel Mahābhārata XII, 113; Babrius 36.

मायावशेन मनुजो जननिन्दनीयां
 तिर्यग्गतिं व्रजति तामतिदुःखपूर्णां ॥ १२ ॥ [54]
 यत्र प्रियाप्रियविद्योगसमागमान्य-
 प्रेष्ट्वधन्यधनवान्धवहीनताद्वैः ।
 दुःखं प्रयाति विविधं मनसाप्यसह्यं
 तं मर्त्यवासमधितिष्ठति माययाङ्गी ॥ १३ ॥ [55]
 यचावलोक्य दिवि दीनमना विभूति-
 मन्मारेष्ट्वधिककान्तिसुखादिकेषु ।
 प्राप्याभियोगपदवीं लभते ऽतिदुःखं
 तच्चैति वञ्चनपरः पुरुषो निवासम् ॥ १४ ॥ [56]
 या मातृभर्तृपितृबान्धवमित्रपुत्र-
 वस्त्राशनाभरणमण्डनसौख्यहीनाः ।
 दीनानना मलिननिन्दितवेषरूपा
 नारीषु तासु भवमेति नरो निहत्वा ॥ १५ ॥ [57]

12 c S °निन्द° । L °नन्द° । 13 a K °मान्य ohne Abteilungs-
 zeichen. 13 b L प्रेष्ट्व° । B प्रेचित्व° । P₁ प्रेचत्व° । L हीन-
 तीचैः । 13 c B मनसाप्यसह्यं । 15 a SK जामातृ° । 15 b K
 °सना° KB °हीनः । 15 c K दीनाननी । °रूपी ।

Brandmarkung, Versengung, Melkung, Wind, Hitze, Schmälerung
 von Speise und Trank, Tötung u. a. Schädigung mit sich bringt,
 von den Leuten zu tadeln und übervoll an Ungemach ist, die er-
 langt der Mensch doch im Banne des Betrugs.

13. Infolge des Betrugs verweilt der Mensch in jener Wohnung
 der Sterblichen, in der er wegen Trennung von Geliebten, der
 Vereinigung mit Ungeliebten, der Knechtschaft bei anderen, des
 Verlustes von Getreide, Geld und Verwandten usw. in selbst in
 Gedanken unerträgliches, mannigfaches Leid gerät.

14. Ein Mensch, der auf Betrug bedacht ist, kommt zum
 Aufenthalte dorthin, wo er, auf den Pfad der Anklage gelangt,
 außerordentliches Leiden erduldet, nachdem er traurigen Herzens
 unter den anderen, durch Schönheit, Glück usw. ausgezeichneten
 Unsterblichen die Herrlichkeit im Himmel gesehen hat.

15. Der Mensch kommt infolge des Truges in solchen Frauen
 zur Existenz (wird von solchen Frauen wiedergeboren), die der
 Mutter, des Gatten, des Vaters, der Verwandten, der Freunde, der
 Söhne, der Kleider, der Nahrung, der Schmucksachen, der Zierate

शीलव्रतोद्यमतपःशमसंयुतो ऽपि
 नाचाश्रुते निवृत्तिशुद्धधरो मनुष्यः ।
 आत्यन्तिकीं श्रियमबाधसुखस्वरूपां
 शुल्बान्वितो विविधधान्यधनेश्वरो वा ॥ १६ ॥ [58]
 क्लेशार्जितं सुखकरं रमणीयमर्थं
 धान्यं कृषीवलजनस्य शिखीव सर्वम् ।
 भस्मीकरोति बद्धधापि जनस्य सत्त्वं
 मायाशिखी प्रचुरदोषकरः क्षणेन ॥ १७ ॥ [59]
 विद्वेषवैरिकलहासुखघातभीति-
 निर्भर्त्सनाभिवनानुविनाशनादीन् ।
 दोषानुपैति निखिलान्मनुजो ऽतिमायी
 बुद्धेति चारुमतयो न भजन्ति मायाम् ॥ १८ ॥ [60]
 या प्रत्यर्थं बुधजनेषु निराकरोति
 पुण्यं हिनस्ति परिवर्धयते च पापम् ।

16c SL आत्यन्तिकीं [L °की] । LP₁ °रूपं । 17a SK °मर्थं ।
 L °मर्थं । 17b B सर्वः । L सर्वा । 18b L °भवनांशु° ।

und des Glückes ermangeln, wehmütig blicken und schmutzig sowie tadelnswert in Kleidung und Äußerem sind.¹⁾

16. Ein Mann, der den Pfeil des Truges in sich trägt, genießt hier das vollkommene, durch kummerlose Wonne gekennzeichnete Glück nicht, mag er auch mit Charakter, Frömmigkeit, Eifer, Askese und Seelenruhe ausgerüstet sein, so wenig wie ein von einem Pfeile getroffener Herr von mancherlei Getreide und Geld.

17. Wie das Feuer das mühsam erworbene, Glück verleihende, erfreuende, wertvolle Getreide des Landmanns häufig vollständig zu Asche macht, so das im Nu vielerlei Schaden bereitende Feuer Betrug die Wahrhaftigkeit des Menschen.

18. Ein Mensch, der allzu sehr dem Betrug ergeben ist, gerät in alle möglichen Mißgeschicke: Haß, Streit mit Feinden, Ungemach, Schläge, Angst, Drohung, Demütigung, Verlust des Lebens usw. Die Lieblingesinnten, die das erkannt haben, greifen darum nicht zum Betrug.

19. Ein tüchtiger Mensch kümmert sich hier nicht um jenen Trug, der das Vertrauen seitens der klugen Leute beseitigt, gute

1) Vgl. XXII, 9.

सत्त्वं निरस्सति तनोति विनिन्द्यभावं
तां सेवते निष्कृतिमत्र जनो न भव्यः ॥ १९ ॥ [61]
प्रच्छादितो ऽपि कपटेन जनेन दोषो
लोके प्रकाशमुपयातितरां क्षणेन ।
वर्चो यथा जलगतं विदधाति पुंसां
माया मनागपि न चेतसि संनिधेया ॥ २० ॥ [62]

इति मानमायानिषेधविंशतिः ॥ ३ ॥

शीतो रविर्भवति शीतरविः प्रतापी
सत्त्वं नभो जलनिधिः सरिदम्बुतृप्तः ।
स्थायी मरुद्विदहनो दहनो ऽपि जातु
लोभानलस्तु न कदाचिददाहकः स्यात् ॥ १ ॥ [63]
लब्धेन्धनज्वलनवत्क्षणतो ऽतिवृद्धिं
लाभेन लोभदहनः समुपैति जन्तोः ।

20 c L सर्वो statt वर्चो । SLP₁K पुंसां ॥

BLP₁ om. इति । S °निषेधैक° Das Ms. zählt von 18 ab
um eins zu hoch. । P₁ °निषेधा° । K इति मायाहंकारनिरा-
करणोपदेशः ॥

IV. 1 c BP₁P₂ स्थायी सदेहदहनो । L मरुच्चदहनो । BL यातु ।
1 d P₁ °दाहकं । 2 b B यंतोः ।

Werke vernichtet, die Sünde fördert, die Wahrheit entfernt und
einen tadelnswerten Zustand schafft.

20. Selbst ein durch Täuschung von dem Menschen verdecktes
Gebrechen kommt hier auf Erden im Nu klar an den Tag, wie
es Kot tut, der ins Wasser gefallen ist. Darum soll der Mensch
auch nicht im geringsten sein Herz dem Betrug öffnen.

IV. Warnung vor Habsucht.

1. Kalt kann die Sonne werden und der Kaltstrahler (Mond)
glühend, fest die Wolke und der Ozean satt vom Wasser der
Ströme, stillstehend der Wind und das Feuer glutlos, niemals aber
wird das Feuer der Habsucht seine Glut verlieren.

2. Wie ein Feuer, das Brennstoff gefunden hat, flammt beim
Menschen durch einen Gewinn das Feuer der Habsucht im Nu zu

विद्यागमव्रततपःशमसंयमादी-
 न्भस्त्रीकरोति यमिनां स पुनः प्रवृद्धः ॥ २ ॥ [64]
 वित्ताशया खनति भूमितलं सतुष्णी
 धातून्गिरैर्धमति धावति भूमिपात्रे ।
 देशान्तराणि विविधानि विगाहते च
 पुण्यं विना न च नरो लभते स तृप्तिम् ॥ ३ ॥ [65]
 वर्धस्व जीव जय नन्द चिरं विभो त्व-
 मित्यादिचाटुवचनानि विभावमाणः ।
 दीनाननो मलिननिन्दितरूपधारी
 लोभाकुलो वितनुते सधनस्य सेवाम् ॥ ४ ॥ [66]
 चक्षुःक्षयं प्रचुरोगशरीरबाधा-
 खान्ताभिघातगतिभङ्गममन्यमानः ।
 संस्कृत्य पत्तनिचयं च मयीं विमर्शं
 तृष्णातुरो लिखति लेखकतामुपेतः ॥ ५ ॥ [67]

2c P₁ °सम° । 3a P₁ वित्ताशयः । 4a SK विभो चिरं ।
 4c L °वेषधारी । 5a K °बाधाः । 5b K खान्तावि° ।
 B. श्वांताभि° । L श्वांतोभि° । P₁ °वाधां श्वाता° । P₂ °वाधा
 ध्वाता° । [Glossen: L चेतसंनिरोध; P₂ अंधकार] । 5c SK
 मयीर्विमर्शं ।

übermäßiger Größe empor. Wissenschaft, Überlieferung, Gelübde, Kasteiung, Seelenruhe, Selbstbeherrschung und die übrigen (Güter) derer, die sich bezähmen, verbrennt es zu Asche, sobald es groß geworden ist.

3. In der Hoffnung auf Reichtum durchwühlt der Gierige den Erdboden; des Berges Erze schmilzt er, läuft dem Fürsten entgegen und begibt sich in allerlei fremde Länder: und doch erwirbt dieser Mann ohne gute Werke keine Sättigung.

4. „Gedeihe! Lebe! Sei siegreich! Freue dich, Herr, lange Zeit!“ — indem der von der Habsucht Befallene solche u. ä. süße Worte spricht, dient er wehmütigen Gesichtes, mit schmutzigem, tadelnswertem Äußern dem Reichen.

5. Verlust der Augen, Schädigung des Leibes durch zahlreiche Krankheiten, innere Veränderungen und Störungen im Gange mißachtend legt sich der Schreiber Gewordene eine Menge Blätter zurecht, reibt Tinte an und schreibt, krank vor Habsucht.

विश्वंभरां विविधजन्तुगणेन पूर्णां
 स्त्रीं गर्भिणीमिव कृपामपहाय मर्त्यः ।
 नानाविधोपकरणेन हस्तेन दीनो
 लोभार्दितः कृषति पापमलोकमानः ॥ ६ ॥ [68]
 भोगोपभोगसुखतो विमुखो मनुष्यो
 रात्रिर्दिवं पठनचिन्तनसक्तचित्तः ।
 शास्त्राण्यधीत्य विविधानि करोति लोभा-
 दध्यापनं शिशुगणस्य चिवेकशून्यः ॥ ७ ॥ [69]
 वस्त्राणि सीव्यति तनोति विचित्रचित्रं
 मृत्काष्ठलोहकनकादिविधिं चिनोति ।
 नृत्यं करोति रजकत्वमुपैति मर्त्यः
 किं किं न लोभवश्वर्तितया विधत्ते ॥ ८ ॥ [70]
 लोकस्य मुग्धधिषणस्य विवृद्धानि
 कुर्वन्नरो विविधमानविशेषकृत्या ।
 संसारसागरमपारमवीचमाणो
 वाणिज्यमत्र विदधाति विवृद्धलोभः ॥ ९ ॥ [71]

6b P₁K स्त्री । 7a L °सुखितो । 7b S °दिनं । °शक्ति° ।
 LB °शक्त° । P₁ °शक्त [om. चित्तः] । 7c BL °धीति । 8a S सव्यति ।
 8b SK करोति । 8c SK चिनोति । 9c BP₂ °वोच्य° ।

6. Die alles tragende, von einer Schar mannigfacher Geschöpfe erfüllte Erde, gleichsam eine schwangere Frau, pflügt der elende, von Habsucht gepeinigte Mensch erbarmungslos mit dem Pfluge und dem verschiedenen (sonstigen) Arbeitszeuge, ohne die Sünde zu bemerken.

7. Ein dem Glück der ein- und mehrmaligen Genüsse¹⁾ abholder Mann, der sein Herz Tag und Nacht an das Studium und Nachdenken hängt, nachdem er verschiedene Wissenschaften studiert hat, lehrt des Verstandes bar aus Habsucht eine Knabenschar.

8. Der Mensch näht Gewänder, fertigt bunte Gemälde, arbeitet in Ton, Holz, Eisen, Gold usw., führt Tänze auf und wird Wäscher — was tut er nicht alles in der Knechtschaft der Habsucht?

9. An den Leuten mit törichtem Sinne vermittelt der Handtierung mit verschiedenen besonderen Maßen Betrügereien verübend,

1) Vergl. XXXI, 51 ff.

अध्येति नृत्यति लुनाति मिनोति नौति
 क्रीणाति हन्ति वपते चिनुते बिभेति ।
 मुष्णाति गायति धिनोति विभर्ति भिन्ते
 लोभेन सीव्यति पणायति याचते च ॥ १० ॥ [72]
 कुन्तासिश्क्तिभरतोमरतद्वलादि-
 नानाविधायुधभयंकरमुग्रयोधम् ।
 संग्राममध्यमधितिष्ठति लोभयुक्तः
 स्वं जीवितं तृणसमं विगणय्य जीवः ॥ ११ ॥ [73]
 अत्यन्तभीमवनजीवगणेन पूर्णं
 दुर्गं वनं भवभृतां मनसाप्यगम्यम् ।
 चौराकुलं विशति लोभवशेन मर्त्यो
 नो धर्मकर्म विदधाति कदाचिदन्नः ॥ १२ ॥ [74]
 जीवान्निहन्ति विविधं वितथं ब्रवीति
 स्तेयं तनोति भजते वनितां परस्व ।

10 b SK क्रीणन्ति । S चपते । 10 c P₁ विभर्ति धिनोति ।
 K भिन्ते । 11 a S °तजवलादि° । K °तज्वलादि । B °तद्व-
 तादि° । 11 b LP₁ °योधां । 12 d P₁ om. कर्म ।

betreibt hier der Mann, dessen Habsucht gewachsen ist, das Kaufmannsgeschäft, ohne das endlose Meer des Kreislaufs der Geburten zu beachten.

10. Man studiert, tanzt, schneidet, verletzt, preist, kauft, tötet, sät, häuft auf, zittert, raubt, singt, ergötzt, trägt, trennt, näht, handelt und bittet aus Habsucht.

11. Mitten in den Kampf, furchtbereitend durch verschiedenartige Waffen, wie zahlreiche Lanzen, Schwerter und Speere, Wurfspieße, Pfeile usw. und reich an wilden Kriegeren, geht der von Habsucht erfüllte Mensch, indem er sein Leben dem Grase gleich achtet.

12. In den von einer außerordentlich furchtbaren Waldgetierschar erfüllten, unwegsamen, für Daseinträger nicht einmal in Gedanken zu betretenden, von Räubern erfüllten Wald tritt der Mensch im Banne der Habsucht ein, aber keine fromme Handlung vollbringt er jemals in seiner Unwissenheit.

13. Weil er im Banne des Dämons Habsucht sich betindet, tötet der Mensch lebende Wesen, sagt mancherlei Unwahrheit, be-

गृह्णाति दुःखजननं धनमुग्रदोषं
 लोभग्रहस्य वशवर्तितया मनुष्यः ॥ १३ ॥ [75]
 उद्यन्महानिलवशोत्यविचित्रवीचि-
 विचिन्नक्रमकरादिनितान्तभीतिम् ।
 अस्मोधिमध्यमुपयाति विवृद्धवेलं
 लोभाकुलो मरणदोषमन्यमानः ॥ १४ ॥ [76]
 निःशेषलोकवनदाहविधौ समर्थं
 लोभानलं निखिलतापकरं ज्वलन्तम् ।
 ज्ञानाम्बुवाहजनितेन विवेकिजीवाः
 संतोषदिव्यसलिलेन शमं नयन्ति ॥ १५ ॥ [77]
 द्रव्याणि पुण्यरहितस्य न सन्ति लोभा-
 त्सन्त्यस्य चेन्न तु भवन्त्यचलानि तानि ।
 सन्ति स्थिराणि यदि तस्य न सौख्यदानि
 ध्यात्वेति शुद्धधिषणो न तनोति लोभम् ॥ १६ ॥ [78]
 चक्रेशकेशवहलायुधभूतितो ऽपि
 संतोषमुक्तमनुजस्य न तृप्तिरस्ति ।

15b K लोभा° । 15d BL समं । S नियन्ते । K नयन्ते ।

geht Diebstahl, genießt die Frau eines anderen und nimmt das Leiden erzeugende Geld mit seinen entsetzlichen Schädigungen.

14. Von Habsucht getrieben geht (der Mensch), ohne der Todesgefahr zu achten, mitten auf das Meer mit seinen sich türmenden Fluten, das heftige Furcht einflößt mit seinen Krokodilen, Haifischen usw., die in den abwechselnden, in Folge des sich erhebenden großen Sturmes entstehenden Wogen umhergeschleudert werden.

15. Das flammende Habsuchtsfeuer, welches imstande ist, den Wald der Welt vollständig zu verbrennen, das alle mögliche Glut mit sich bringt, löschen die verständigen Menschen mit dem himmlischen Naß der Zufriedenheit aus, welches aus der Wolke des Wissens entsteht.

16. Wer der guten Werke ermangelt, besitzt trotz seiner Habsucht keine Gelder; besitzt er sie, so sind sie wenigstens unbeständig; sind sie beständig, so bringen sie ihm kein Glück: in diesem Gedanken hegt ein verständiger Mann keine Habsucht.

17. Ein Mensch, der der Zufriedenheit ledig ist, findet selbst an der Wohlfahrt des Cakra, Īśa, Keśava und Halāyudha keine

तृप्तिं विना न सुखमित्यवगम्य सम्य-
 ग्लोभग्रहस्य वशिनी न भवन्ति धीराः ॥ १७ ॥ [79]
 दुःखानि यानि नरकेष्वतिदुःसहानि
 तिर्यन्तु यानि मनुजेष्वमरेषु यानि ।
 सर्वाणि तानि मनुजस्य भवन्ति लोभा-
 दित्याकलयन्ति विनिहन्ति तमत्र धन्यः ॥ १८ ॥ [80]
 लोभं विधाय विधिना बद्धधापि पुंसः
 संचिन्वतः क्षयमनित्यतया प्रयान्ति ।
 द्रव्याखवशमिति चेतसि संनिह्य
 लोभं त्यजन्ति सुधियो धृतमोहनीयाः ॥ १९ ॥ [81]
 तिष्ठन्तु बाह्यधनधान्यपुरःसरार्थाः
 संवर्धिताः प्रचुरलोभवशेन पुंसा ।
 कायो ऽपि नश्यति निजो ऽयमिति प्रचिन्त्य
 लोभारिसुखमुपहन्ति विरुद्धतत्त्वम् ॥ २० ॥ [82]
 इति लोभनिवारणविंशतिः ॥ ४ ॥

18a L जानि । 18b P₁ मनुजेश्वरेषु । 19a P₁ लोभे ।
 19b P₁ प्रयाति । 20b P₂ प्रमुख statt प्रचुर । L पुंसः ॥
 BL om. इति । K इति लोभनिराकरणोपदेशः ॥

Sättigung; ohne Sättigung aber gibt es kein Glück. Die Weisen, die also richtig denken, geraten nicht in die Gewalt des Dämons Habsucht.

18. All das überaus unerträgliches Ungemach, welches in den Hölle, bei den Tieren, Menschen und Unsterblichen sich findet, trifft den Menschen infolge der Habsucht. In dieser Erwägung tötet der Beglückte diese hier.

19. Dem Menschen, der habsüchtig lebt und durch sein Tun vielfach Gelder zusammenrafft, gehen sie infolge ihrer Vergänglichkeit sicherlich im Nu verloren: also im Herzen überzeugt meiden die Klugen, die das Blendwerk abgeschüttelt haben, die Habsucht.

20. Mögen Reichtümer, verbunden mit äußeren Gütern und Getreide, von dem heftiger Habsucht ergebenden Menschen aufgehäuft, vorhanden sein — dieser sein Leib geht (ja doch einmal) zugrunde! In diesem Gedanken tötet (ein Verständiger) den grimmigen Feind Habsucht, der die wahre Erkenntnis unmöglich macht.

स्वेच्छाविहारसुखितो निवसन्नगानां
 भक्षदने किसलयानि मनोहराणि ।
 आरोहणाङ्कुशविनोदनबन्धनादि
 दन्ती त्वगिन्द्रियवशः समुपैति दुःखम् ॥ १ ॥ [83]
 तिष्ठन्नेति विमले विपुले यथेच्छं
 सौख्येन भीतिरहितो रममाणचित्तः ।
 गृध्रो रसेषु रसनेन्द्रियतो ऽतिकष्टं
 निष्कारणं मरणमेति षडीक्षणी ऽव ॥ २ ॥ [84]
 नानातरुप्रसवसौरभवासिताङ्गो
 घ्राणेन्द्रियेण मधुपी यमराजधिष्ण्यम् ।
 गच्छत्यशुद्धमतिरव गतो विषक्तिं
 गन्धेषु पद्मसदनं समवाप्य दीनः ॥ ३ ॥ [85]
 सज्जातिपुष्पकलिकेयमितीव मत्वा
 दीपाचिर्वं हतमतिः श्लभः पतित्वा ।

V. 1a K स्वेच्छा वि०! SLP₁P₂K °सुखितो । 1b LP₂ यच्च० ।
 2c K und alle Mss. गृध्रो । 3b SLBP₂K °धिष्ण्या । 3c K
 und alle Mss. विशक्तिं ।

V. Warnung vor der Lust der Sinnesorgane.

1. Der Elefant, welcher, beglückt durch ungehemmtes Umherschweifen, im Walde wohnt und die herzerfreuenden jungen Triebe der Bäume verzehrt, gerät im Banne seines Gefühlssinnes in Mißgeschick wie z. B. das Besteigen (durch den Reiter), das Antreiben mit dem Stachelstocke, die Fesselung usw.

2. Der Fisch hier, der im überaus klaren, tiefen Wasser nach Herzenslust vergnügt und ohne Furcht weilt und so seine Seele ergötzt, findet, gierig nach Gentissen, infolge des Geschmackssinnes einen überaus bitteren, zwecklosen Tod.

3. Die an ihrem Leibe von dem Wohlgeruch der Blüten mannigfacher Bäume parfümierte Biene kommt durch den Geruchssinn in den Wohnsitz des Königs Yama, da sie ungeläuterten Verstandes Neigung nach Düften bekommen und, die Arme, als Wohnung einen Taglotus aufgesucht hat.

4. In der Meinung, es sei eine schöne *jāti*-Blütenknospe¹⁾,

1) *jāti* kann nach dem kleinen Petersb. Wörterbuch sein: *Jasminum grandiflorum*; Muskatbaum; **Emblicia officinalis*.

रूपावलोकनमना रमणीयरूपे
 मुग्धो ऽवलोकनवशेन यमास्यमेति ॥ ४ ॥ [86]
 दूर्वाङ्कुराशनसमृद्धवपुः कुरङ्गः
 क्रीडन्वनेषु हरिणीभिरसौ विलासैः ।
 अत्यन्तगेयरवदत्तमना वराकः
 श्रीचेन्द्रियेण समवर्तिमुखं प्रयाति ॥ ५ ॥ [87]
 एकैकमक्षविषयं भजताममीषां
 संपद्यते यदि कृतान्तगृहातिथित्वम् ।
 पञ्चाक्षगोचररतस्य किमस्ति वाच्य-
 मक्षार्थमित्यमलधीरधियस्त्यजन्ति ॥ ६ ॥ [88]
 दन्तीन्द्रदन्तदनैकविधौ समर्थाः
 सन्त्यच रौद्रमृगराजवधे प्रवीणाः ।
 आशीविषोरगवशीकरणे ऽपि दक्षाः
 पञ्चाक्षनिर्जयपरास्तु न सन्ति मर्त्याः ॥ ७ ॥ [89]

5d B यमवर्ति° । 7b BP₁P₂ °वध ।

fliegt die Motte betörten Sinnes in die Flamme der Lampe, da ihr Herz danach verlangt, die Schönheit an einem reizenden Gegenstande zu betrachten, und gerät so, die Dumme, im Banne des Auges in den Rachen des Todes.

5. Der Gazellenbock, dessen Leib durch den Genuß von *dūrva*-Halmen gekräftigt ist, und der in den Waldungen mit den Gazellen tändelnd spielt, der Arme gerät durch das Gehör in die Mundöffnung des Unparteiischen (Todes), da er seine Gedanken immerfort auf die Töne des Gesanges richtet.

6. Wenn schon diese (eben Genannten) zu Gästen in dem Hause des Todes werden, welche den Gegenstand nur je eines Sinnes genießen, was ist dann von dem zu sagen, der das Gebiet der fünf Sinne liebt? Daher meiden Leute mit klugem, festem Geiste den Gegenstand der Sinne.

7. Manche sind vorzüglich imstande, den Zahn eines Elefantenfürsten zu zerbrechen; andere sind geschickt im Töten des grimmen Königs des Wildes (= Löwen); noch andere sind sogar gewandt im Fangen einer Giftschlange: aber keine Sterblichen sind darauf bedacht, die fünf Sinne zu besiegen.

संसारसागरनिरूपणदत्तचित्ताः

सन्तो वदन्ति मधुरां विषयोपसेवाम् ।

आदौ विपाकसमये कटुकां नितान्तं

किंपाकपाकफलभुक्तिमिवाङ्गभाजाम् ॥ ८ ॥ [90]

तावन्नरो भवति तत्त्वविदस्तदोषो

मानी मनोरसगुणो मननीयवाक्यः ।

शूरः समस्तजनतामहितः कुञ्जीनो

यावद्दुषीकविषयेषु न सक्तिमेति ॥ ९ ॥ [91]

मर्त्यं हृषीकविषया यदमी त्यजन्ति

नाश्चर्यमेतदिह किञ्चिदनित्यतातः ।

एतत्तु चित्रमनिशं यदमीषु मूढो

मुक्तो ऽपि मुञ्चति मतिं न विवेकशून्यः ॥ १० ॥ [92]

आदित्यचन्द्रहरिशंकरवासवाद्याः

शक्ता न जेतुमतिदुःखकराणि यानि ।

8a P₁ दृतचित्ता । 8b B विधुरां । 9a P₁ भवते ।
9b L °वाच्यः । 9c L °सहितः । P₁ °जनसामहिनः । 9d K
und alle Mss. शक्ति° । 11a S °केशवाद्याः ।

8. Die Guten, welche ihre Gedanken der Untersuchung des Meeres des Geburtenkreislaufes geweiht haben, nennen den Dienst der Sinnenwelt süß im Anfang, zur Zeit der Reife aber äußerst scharf für die Körperbegabten, gleich dem Genuß eines unreifen *pākaphala*¹⁾.

9. So lange nur ist der Mensch ein Kenner der Wahrheit, fehlerentledigt, selbstbewußt, mit herzerfreuenden Tugenden ausgestattet, von beachtenswerter Rede, mutig, von der gesamten Menschheit geehrt, edlen Stammes, als er keinen Hang zu den Gegenständen der Sinnesorgane zeigt.

10. Daß den Sterblichen jene Gegenstände der Sinnesorgane verlassen, ist hier durchaus nicht wunderbar, da ja Vergänglichkeit herrscht. Das aber ist seltsam, daß der einsichtslose Tor, wiewohl er von ihnen verlassen wird, seinen Sinn niemals von ihnen löst.

11. Die allein sind mächtig auf Erden, die die unsäglichen Unheil stiftenden, mächtigen, sehr schwer zu überwindenden Sinne

1) Nach P. W. = Carissa Carandas. Bisher nicht belegt.

तानीन्द्रियाणि बलवन्ति सुदुर्जयानि
 ये निर्जयन्ति भुवने बलिनस्त एके ॥ ११ ॥ [93]
 सौख्यं यदत्र विजितेन्द्रियश्चतुर्दपः
 प्राप्नोति पापरहितं विगतान्तरायम् ।
 स्वस्थं तदात्मकमनात्मधियावलिभ्यं
 किं तद्दुरन्तविषयानलतप्तचित्तः ॥ १२ ॥ [94]
 नानाविधव्यसनधूलिविभूतिवातं
 तत्त्वं विविक्तमवगम्य जिनेशिनोक्तम् ।
 यः सेवते विषयसौख्यमसौ विमुच्य
 हस्ते ऽमृतं पिबति रौद्रविषं निहीनः ॥ १३ ॥ [95]
 दासत्वमेति वितनोति निहीनसेवां
 धर्मं धुनोति विदधाति विनिन्द्यकर्म ।
 रेपयिनोति कुर्वते ऽतिविरूपवेधं
 किं वा हृषीकेशतस्तनुते न मर्त्यः ॥ १४ ॥ [96]

11d B जे । SBP₁ भवने । P₁ एव für एके । 12c K °धिया
 वि° । 14a SK विहीन° । 14b SP₂K धुनाति । 14c SK
 रेफ° । B रैफ° । 14d SLP₂K °वसत° (L °व°) । L स statt न ।

besiegen, welche Āditya, Candra, Hari, Śaṃkara, Vāsava usw. nicht zu überwältigen vermögen.

12. Das sündenlose, hindernisfreie Glück, welches derjenige hier erlangt, der den Übermut der Feinde Sinnesorgane besiegt hat, findet dieses im eigenen Ich wohnende, ihm eigene, nicht anders als durch den eigenen Verstand zu erlangende etwa der, dessen Herz von dem Feuer der bösen Sinnenwelt verbrannt ist?

13. Wer die von dem Jina-Herrn verkündete Lehre deutlich vernommen hat, die die mancherlei Leidenschaften wegbläst wie der Wind Staub und Asche, und doch der Wonne des Sinnengenusses frönt, dieser Niedriggesinnte trinkt aus der Hand furchtbaren Gift, aus der er den Nektar hat entgleiten lassen.

14. In die Sklaverei begibt er sich, Dienst bei gemeinen Menschen verrichtet er, die Frömmigkeit erschüttert er, tadelnswerte Tat vollbringt er, Sünde häuft er an und äußerst häßliche Gestalt nimmt er an: was alles tut nicht der Sterbliche im Banne der Sinnesorgane!

अम्बिनं तृप्यति यथा सरितां सहस्रै-
 नीं चेन्धनैरिव शिखी बद्धोपनीतः ।
 जीवः समस्तविषयैरपि तद्वदेवं
 संचिन्त्य चारुधिषणस्त्यजतीन्द्रियार्थान् ॥ १५ ॥ [97]
 आपातमाचरमणीयमतुप्तिहेतुं
 किंपाकपाकफलतुल्यमयो विपाके ।
 नो शाश्वतं प्रचुरदोषकरं विदित्वा
 पक्षेन्द्रियार्थमुखमर्थधिष्यस्त्यजन्ति ॥ १६ ॥ [98]
 विद्या दया द्युतिरनुद्धतता तितित्वा
 सत्त्वं तपो नियमनं विनयो नयो वा
 सर्वे भवन्ति विषयेषु रतस्य मोघा
 मत्वेति चारुमतरेति न तद्वशित्वम् ॥ १७ ॥ [99]

15 b P₁ नो बंधनैरिव । K नोचेन्ध° 15 c SK तद्वदेव ।

16 a L आयाच° । P₁ आताप° । 17 b SK विवेकः statt नयो वा ।

18 a P₂ कुलयो । 18 b LP₁ समन्वितो ।

15. Wie das Meer (selbst) durch Tausende von Strömen ^{leicht} gesättigt wird und das Feuer nicht durch massenhaft herbeigeschaffte Feuermaterialien, ebenso wenig das Lebewesen durch alle Sinnengenüsse zusammen. Auf Grund solcher Überlegung läßt der, welcher liebliche Einsicht hat, die Gegenstände der Sinne.

16. Richtig urteilende Männer verzichten auf das Glück der Gegenstände der fünf Sinne, nachdem sie erfahren haben, daß es nur im ersten Augenblick lieblich ist, dann in der Folgezeit, ähnlich einem unreifen *pākaphala*¹⁾, keine Befriedigung gewährt, nicht beständig ist und viele Schädigungen mit sich bringt.

17. Wissen, Mitleid, Würde, Demut, Geduld, Wahrheit, Kasteiung, Selbstbeherrschung, Bescheidenheit, Einsicht — sie alle werden nutzlos an dem, der an den Sinnengenüssen seine Freude findet. Dies bedenkend begibt sich der Holdgesinnte nicht in ihre Botmäßigkeit.

1) S. Anm. zu Nr. 8.

लोकार्चितो ऽपि कुलजो ऽपि वज्रश्रुतो ऽपि
धर्मस्थितो ऽपि विरतो ऽपि शमान्वितो ऽपि ।

अत्रार्थपन्नगविषाकुलितो मनुष्य-

स्तनास्ति कर्म कुरुते न यदत्र निन्यम् ॥ १८ ॥ [100]

लोकार्चितं गुरुजनं पितरं सवित्रीं

बन्धुं सनाभिमवलां सुहृदं स्वसारम् ।

भूत्वं प्रभुं तनयमन्यजनं च मत्स्यौ

नो मन्यते विषयवैरिवशः कदाचित् ॥ १९ ॥ [101]

येनेन्द्रियाणि विजितान्यतिदुर्धराणि

तस्याभिभूतिरिह नास्ति कुतो ऽपि लोके ।

स्वाध्वं च जीवितमनर्थविमुक्तमुक्तं

पुंसो विविक्तमतिपूजिततत्त्वबोधैः ॥ २० ॥ [102]

इतीन्द्रियरागनिषेधविंशतिः ॥ ५ ॥

19b P₁ °चलं statt °बलां ।

20b SBLK तस्याविभूति° ।

P₂ °तिभूति° । 20d LP₁P₂ पुंसां ॥

LBP₁ °निषेधैक° । K इतीन्द्रियनियहोपदेशः ॥

18. Die tadelnswerte Tat existiert nicht, die hier ein von dem Gifte der Sinnenschlange betörter Mann nicht vollbrächte, mag er auch sonst in der Welt geehrt, aus guter Familie, weitberühmt, der heiligen Satzung treu, ohne Leidenschaft und mit Seelenruhe ausgestattet sein.

19. Weder die von den Leuten verehrten Respektspersonen, noch Vater, Mutter, Verwandte, Gesippte, Fran, Freund, Schwester, Diener, Herrn, Sohn oder andere Leute achtet jemals der Mensch, der dem Feinde Sinnenwelt untertan ist.

20. Wer die überaus schwer zu ertragenden Sinne besiegt hat, der erduldet von keiner Seite auf dieser Welt eine Demütigung. Preiswürdig und der Schädigungen ledig wird das Leben eines (solchen) Mannes öffentlich genannt von denen, die die Erkenntnis der Wahrheit überaus hoch halten.

[उद्यन्नन्धप्रबन्धां परमसुखरसां कीकिलालापजल्लां
 पुष्पस्रक्सीकुमार्यां कुसुमशरवधूं रूपतो निर्जयन्तीम् ।
 सीख्यं सर्वेन्द्रियाणामभिममतमभितः कुर्वतीं मानसेष्टां
 सत्सीभाग्याल्लभन्ते कृतसुकृतवशाः कामिनीं मर्त्यमुख्याः ॥ १ ॥ [103]
 अक्षोर्युग्मं विलोकान्मृदुतनुगुणतस्तरपयन्ती शरीरं
 दिव्यामीदेन वक्त्रादपगतमरुता नासिकां चारुवाचा ।
 श्रोत्रद्वंद्वं मनोज्ञादशनमपि रसादर्पयन्ती मुखान्जं
 यद्वत्पञ्चाक्षसीख्यं वितरति युवतिः कामिनां नान्यदेवम् ॥ २ ॥ [104]

VI. Die eingeklammerten Strophen 1—12 fehlen in S und sind zweifellos interpoliert.

1a BLP₂ °प्रबं[L °वं]धाः । P₁
 °प्रबंधा । BP₁ °रसः । LP₂ °रसाः । BLP₂ °जल्लाः । P₁ °जल्ला ।
 1b BLP₁P₂ °कुमार्याः । BP₂ °र्ज[B °र्ज्ज°]यन्तीः । LP₁ °र्जयन्ती ।
 1c BP₁ कुर्वतीर्मा° । L कुर्वती । मानश्रेष्टाः । K मानसेष्ट । 1d L
 °भाग्यान् । BKP₁P₂ °भाग्या । B लभन्ती । BL कामिनी । P₁
 कामिनीर्म° । K °मुख्याम् । P₁ °मुख्या । 2a LP₁ °तन° ।
 2b P₁ वक्त्रादुध° । LBP₂ वक्त्रादुप° । 2c B मनोन्या° । P₁ म-
 नोच्चा° । B रश्मन्° । K मनोज्ञा दशनमपि रसा तर्पयन्ती । P₁
 रसादतीमुखान्जं । 2d BL °देव ।

VI. Prüfung der [Vorzüge und] Fehler der Frauen.

[1. Eine Duftfülle ausströmend, äußerst angenehm schmeckend¹⁾, mit einer Stimme wie der Gesang des Kokila, zart wie ein Blumenkranz, an Schönheit die Frau des Blumenpfilschützen²⁾ übertreffend: eine solche Geliebte, die dadurch willkommene Wonne allen Sinnen zugleich bereitet und vom Herzen ersehnt wird, finden nur hervorragende Menschen, infolge der guten Werke, die sie vollbracht haben, wenn ihr Glücksstern es will.

2. Wie die Jungfrau den Liebenden das Glück der fünf Sinne zuteil werden läßt, so wirkt sonst nichts weiter: sie ergötzt das Augenpaar durch ihren Anblick, durch die Vorzüge des weichen Körpers den Tastsinn, mit dem aus ihrem Munde kommenden, göttlich duftenden Hauche die Nase, durch die liebliche Stimme das Ohrenpaar, und sogar das Geschmacksorgan durch köstlichen Geschmack, wenn sie ihren Mundlotus darreicht.

1) S. die folgende Strophe.

2) Rati's („Liebesgenuß“, der Frau des Liebesgottes.

या कूर्मोच्चाङ्घ्रिपृष्ठारुणचरणतला वृत्तजङ्घा वरोहः
 स्फूलश्रीणीनितम्बा प्रविपुलजघना दक्षिणावर्तनाभिः ।
 इन्द्रास्तबाममथा कनककुटकुचा वारिजावर्तकण्ठा
 पुष्पस्रग्वाङ्गयुग्मा शशधरवदना पङ्कबिम्बाधरोष्ठी ॥ ३ ॥ [105]
 संशुम्भत्पाण्डुगण्डा प्रचकितहरिणीलोचना कीरनासा
 सज्येष्वासानतभूः सुरभिकचचया त्यक्तपद्मेव पद्मा ।
 अङ्गैरङ्गं भजन्ती धृतमदनमदैः प्रेमतो वीक्ष्यमाणा
 नेदृग्यस्यास्ति योषा स किमु वरतपो भक्तितो नो विधत्ते ॥ ४ ॥ [106]
 संत्यक्तव्यक्तबोधस्तद्वरपि वकुलो मद्यगण्डूषसिक्तः
 पिण्डीवृक्षश्च मुञ्चंश्चरणतलहतः पुष्परोमाञ्चमर्ध्यम् ।

3a K कूर्मोच्चाङ्घ्रि° । 3b BLP₂ दक्षणा° । 3c B °च्छाम° ।
 BLK °पुट° statt °कुट° । 4a BL कीरणाशा । 4b P₁ संघे-
 यासानतभूः । P₂ शक्वेच्छासा° । [L Glosse: आरोपितधनुषवत् ।]
 P₁ °पद्मेन । 4c L वीक्ष° । 5a B °शिक्षः । 5b LBP₁P₂ °मर्ध्यम् ।

3. Sie, die schildkrötenartig gewölbte Fußrücken, rötliche Fußsohlen, runde Waden, prächtige Schenkel, pralle Hüften und Hinterbacken, eine sehr üppige Schamgegend, einen nach rechts sich windenden Nabel, eine wie Indra's Waffe schwächliche Mitte, Goldkrugbrüste, einen muschelartig gewundenen Hals, ein Blumenkranzarmpaar, ein Mondantlitz, Lippen wie eine reife *bimba*¹⁾-Frucht;

4. schmucke, gelbliche Wangen, die Augen einer heftig erschrockenen Gazelle, eine Papageien(schnabel)nase, wie ein mit der Sehne versehener Bogen gekrümmte Brauen und eine Fülle dufthigen Haares hat, gleichsam *Padma*²⁾, die ihren Lotus verlassen hat; Glied an Glied anschmiegend, liebevoll angesehen von den liebesrauschvollen Männern — wer ein solches Weib nicht besitzt, warum vollbringt der nicht in Hingebung die hervorragendste Askese?

5. Die Unwissenden, welche die zur Stätte der Zuneigung und der Lockkünste des Liebesgottes bestimmten Frauen meiden, deren Wonne sogar der des klaren Denkens doch entbehrende *bakula*-Baum³⁾ und der *pinḍin*⁴⁾ kennt, der als Gastgeschenk das Härschensträuben-Aufblühen darbietet, wenn er (von der Frau) mit dem

1) *Momordica monodelpha*.2) *Mimusops Elengi*.3) *Vangueria spinosa*.

2) Die Göttin der Schönheit.

सौख्यं जानाति यस्याः कृतमदनपतेर्हर्षभावास्वदाया-
 स्तां नारीं वर्जयन्तो विदधति तद्वतो ऽप्यूनमात्मानमज्ञाः ॥ ५ ॥ [107]
 गौरीं देहार्धमीशो हरिरपि कमलां नीतवानच वचो
 यत्सङ्गात्सौख्यमिच्छुः सरसिजनिलयो ऽष्टार्धवक्त्रो बभूव ।
 गीर्वाणानामधीशो दशशतभगतामाप्नवानस्तर्धैर्यः
 सा देवानामपीष्टा मनसि सुवदना वर्तते नुर्न कस्य ॥ ६ ॥ [108]
 यत्कामार्तिं धुनीते सुखमुपचिनुते प्रीतिमाविष्करोति
 सत्याचाहारदानप्रभववरवृषस्यास्तदोषस्य हेतुः ।
 वंशाभ्युद्धारकर्तुर्भवति तनुभुवः कारणं कान्तकीर्ति-
 स्तत्सर्वाभीष्टदातृ प्रवदत न कथं प्रार्थ्यते स्त्रीसुरतम् ॥ ७ ॥ [109]
 कृष्णत्वं केशपाशे वपुषि च कृशतां नीचतां नाभिविम्बे
 वक्रत्वं भूलतायामलककुटिलतां मन्दिमानं प्रयाणे ।

5c B जानाति । L जातिना । K यस्याकृत° । P₁P₂ °पते ।
 B °भावास्वदोषा° । L °भावस्वदाया° । P₁ °भावस्वदीया° ।
 7c P₁ °भुद्धार° । K °कीर्ति° । 7d LB स्त्रीनुरतं । P₁P₂ °नु-
 रतं । 8b LP₂ मंदमानं । B मंदिमाणं । P₁ मंदमाने । [L
 Glosse: गजगमनं ।]

berauschenden Mundspülwasser beträufelt bzw. mit der Fußsohle berührt wird — die stellen sich selbst tiefer als den Baum.

6. Die Schönantlitzige, aus deren Gegenwart Wonne ersehend *Īśa* die *Gaurī* zur Hälfte seines Körpers machte, *Hari* die *Kamala* an seine Brust nahm, der Viergesichtige seine Wohnung im Lotus aufschlug, und der Oberherr der Himmlischen, seine Festigkeit ablegend, in den Besitz von zehnmal hundert Vulva's kam — die ist sogar den Göttern lieb; in welches Mannes Herzen sollte sie nicht leben?

7. Sagt an: warum bittet ihr nicht um das köstliche Frauenjuwel, welches die Liebespein vertreibt, Wonne aufhäuft, Zuneigung zum Vorschein bringt; die Ursache mangelfreier, trefflichster Tugendübung in Form von Spenden an Speisen an würdige Personen ist; die Bedingung für einen Leibessproß, der die Familie hochheben hilft und erfreulichen Ruhm erntet; das alles Erwünschte verleiht?

8. Wunderbar! Die Frau, welche doch sogar Fehler besitzt, nämlich Schwärze an dem Haarschopfe, Schmächtigkeit am Leibe, Niedrigkeit am Nabelrunde, Krümmheit an der Brauenranke, Kraus-

चापल्यं नेत्रयुग्मे कुचकलशयुगे कर्कशत्वं दधाना
चित्रं दोषानपि स्त्री लसति मुखरूचा ध्वस्तदोषाकरश्रीः ॥ ८ ॥ [110]
बाहुद्वन्द्वेन मालां मल्लविकलतया पद्मतिं स्वर्भवानां
हंसीं गत्यान्यपुष्टां मधुरवचनतो नेत्रतो मार्गभार्याम् ।
सीतां शीलेन कान्त्या शिशिरकरतनुं चान्तितो भूतधात्रीं
सौभाग्याद्या विजिग्ये गिरिपतितनयां रूपतः कामपत्नीम् ॥ ९ ॥ [111]
वक्षोजौ कठिनौ न चाग्निरचना मन्दा गतिर्नो मति-
र्वक्त्रं भूयुगलं मनो न जठरं चामं नितम्बौ न च ।
युग्मं लोचनयोश्चलं न चरितं कृष्णाः कचा नो गुणा
नीचं नाभिसरोवरं न रमणं यस्या मनोज्ञाकृतेः ॥ १० ॥ [112]

8d P₁P₂ दोषादपि । P₂ लशति । 9a K पद्मतीं । 9b P₂
°पुष्टं । नेत्रयो । L मार्गभार्या । P₂ मार्गभार्या । 9c P₁
भूतधात्री । S om. बाहुद्वन्द्वेन° । 10b BK वक्त्रं । K नितम्बौ ।
L नवा ।

heit der Locken, Langsamkeit im Gange, Unbeständigkeit am Augen-
paar und Härte am Brüsteckruppaar — die erstrahlt doch und
demütigt durch den Glanz ihres Gesichtes die Schönheit des Abend-
bringers (= des Mondes).

9. Die mit den beiden Armen den Kranz übertrifft, mit ihrem
Mangel an Unreinheit die Reihe der Himmelsbewohner, das Flamingo-
Weibchen mit ihrem Gange, die „Nachtigall“¹⁾ mit ihrer süßen
Sprache, mit den Augen das Gazellenweibchen, die *Sita* an Keusch-
heit, den Leib des Kaltstrahligen an Liebreiz, die Trägerin der
Wesen (Erde) an Geduld, an Beliebtheit die Tochter des Fürsten
der Berge²⁾, an Schönheit die Gattin *Kāma's*;

10. an welcher Lieblichgestalteten die Brüste hart sind, nicht
die Fügung der Worte; langsam der Gang, nicht der Geist; krumm
das Brauenpaar, nicht die Gedanken; schnüchzig der Bauch, nicht
die Hinterbacken; beweglich das Paar der Augen, nicht der Wandel;
dunkel die Haare, nicht die Vorzüge; tief der Nabellustteich, nicht
das Pudendum;

1) *anyapustā*, „die von andern Aufgezogeno“ = das Kuckucksweibchen.
Der indische Kuckuck ist ein den Frühling kündender Singvogel und entspricht
in der Dichtersprache genau unserer Nachtigall.

2) Die Gaṅgā, die Tochter des Himālaya.

स्त्रीतः सर्वज्ञनाथः सुरनतचरणो जायते ऽबाधबोध-
 स्तस्मात्तीर्थं श्रुताख्यं जनहितकथकं मोक्षमार्गावबोधः ।
 तस्मात्तस्माद्विनाशो भवदुरितततेः सौख्यमस्माद्विबाधं
 बुद्धैवं स्त्रीं पवित्रां शिवमुखकरणीं सज्जनः स्वीकरोति ॥ ११ ॥ [113]
 भृत्यो मन्त्री विपत्तौ भवति रतिविधौ याच वेश्या विदग्धा
 लज्जालुप्या विनीता गुरुजनविनता गेहिनी गेहकृत्ये ।
 भक्ता पत्नी सखी या स्वजनपरिजने धर्मकर्मैकदक्षा
 सात्विकोधात्यपुष्टैः सकलगुणनिधिः प्राप्यते स्त्री न मर्त्यैः ॥ १२ ॥ [114]
 कृत्याकृत्ये न वेत्ति त्यजति गुरुवचो नीचवाक्यं करोति
 लज्जालुत्वं जहाति व्यसनमतिमहद्वाहते निन्दनीयम् ।
 यस्यां सक्तो मनुष्यो निखिलगुणरिपुर्माननीयो ऽपि लोके
 सानर्थानां निधानं वितरति युवतिः किं सुखं देहभाजाम् ॥ १३ ॥ [115]

11a B सुरणत° । 11b P₁ °कच्छकं । 12a BP₂ यच ।
 12b K विनीता । B गेहिनी । 12c P₁K भक्त्या । 13c SL
 P₁P₂ यस्या शक्तौ । B यस्याः शक्तौ । K शक्तौ । SK °रिपोर्मा° ।
 B °मानवीयो । 13d P₁ सानर्थानां । K वितरतु ।

11. von der Frau wird der allwissende Herr geboren, vor dessen Füßen sich die Götter neigen, der reine Erkenntnis besitzt; davon stammt der Heilsweg, (Jaina-)Lehre genannt, die das den Menschen Heilsame verkündet; von diesem die Erkenntnis des Weges zur Erlösung; daher die Vernichtung der mühseligen Reihe der Existenzen, und daher unbeeinträchtigtes Glück: so erkennend eignet sich ein trefflicher Mann eine lautere Frau an, die Ursache von Lust und Segen.

12. Sie, die im Unglück Diener und Berater ist, in der Ausföhrung des Liebesgenusses eine erfahrene Hetäre, im Haushalt eine schamhafte, bescheidene, den Respektspersonen ergebene Hausfrau, dem Gatten zugetan, den Angehörigen und Dienern gegenüber eine Freundin, einzig erfahren in den frommen Handlungen, wenig zornig, ein Hort aller Tugenden: eine solche Frau wird nicht von Leuten mit wenig guten Werken erlangt.]

13. Was für ein Glück bringt denn den Körperbegabten ein junges Weib, das Schatzhaus der Nachteile, an welcher hängend der Mann, und wäre er sonst in der Welt zu ehren, zum Feinde aller Tugenden wird und nicht weiß was zu tun und was zu lassen ist, vom Worte der Respektspersonen abgeht, niedrige Worte spricht,

शश्वन्मायां करोति स्थिरयति न मनो मन्यते नोपकारं
 या वाक्यं वक्तव्यसत्यं मलिनयति कुलं कीर्तिवल्लीं लुनाति ।
 सर्वारम्भैकहेतुर्विरतिसुखरतिध्वंसिनी निन्दनीया
 तां धर्मारामभङ्गीं भजति न मनुजो मानिनीं मान्यबुद्धिः ॥ १४ ॥ [116]
 या विश्वासं नराणां जनयति शतधालीकजल्पप्रपञ्च-
 नं प्रत्येति स्वयं तु व्यपहरति गुणानेकदोषेण सर्वां ।
 कृत्वा दोषं विचित्रं रचयति निवृत्तिं यात्रकृत्यैकनिष्ठं
 तां दोषाणां धरित्रीं रमयति रमणीं मानवो नो वरिष्ठः ॥ १५ ॥ [117]
 उद्यज्ज्वालावलीभिर्वरमिह भुवनलोषके हव्यवाहे
 रङ्गदीचौ प्रविष्टं जलनिधिपयसि ग्राह्यनक्राकुले वा ।
 संग्रामे वारिरौद्रे विविधशरहतानेकयोधप्रधाने
 नो नारीसौख्यमध्ये भवशतजनितानन्तदुःखप्रवीणे ॥ १६ ॥ [118]

14c P₁ °हेतुर्वितरतिसुख° । SBLP₁P₂ °रतिध्वं° [P₁ °ध्वं°] ।
 14d KSBP₁P₂ °भङ्गीं । 15a BP₁P₂ °जल्प° statt °जल्प° ।
 15c S यात्रकृत्यै° । 15d S रमणं । 16b P₁ °नक्राद्रु[?]वेला ।
 16c SK °योधा° ।

die Schamhaftigkeit aufgibt und in äußerst tiefes, tadelnswertes Laster taucht?

14. Sie, die ewig Betrug ausführt, ihren Sinn nicht festigt, keinen Dienst achtet, unwahre Worte redet, die Familie belleckt, die Ranke des guten Rufes abschneidet, die einzige Ursache alles Beginns ist, die Lust am Glücke der Lustlosigkeit zerstört und tadelnswert ist — diese Vernichterin des Gartens der Tugend, die Hochmütige, genießt kein Mensch von achtenswertem Verstande.

15. Sie, die bei den Männern durch mannigfache Arten von Lügenreden auf hundertfache Weise Vertrauen erweckt, selbst aber keins faßt, alle Tugenden durch einen einzigen Fehler zunichte macht, und, wenn sie einen besonderen Fehler begangen hat, Betrug, das einzige Ziel ihrer eigenen Taten, verübt: diese Trägerin der Fehler liebt kein trefflicher Mann als seine Geliebte.

16. Besser, man geht in das mit seinen aufsteigenden Flammenreihen die Erde versengende Feuer, oder in das von Haifischen und Krokodilen wimmelnde, bewegt wogende Meer, oder in den von Feinden grausigen, an Kämpfern, die von allerhand Wurfgeschossen getroffen sind, reichen Kampf, als in die Weiberwollust, die nur geeignet ist, unendliches Unheil infolge von Hunderten von Wiedergeburten zu stiften.

विद्युद्योतेन रूपं रजनिषु तिमिरे वीक्षितुं शक्यते वैः
 पारं गन्तुं भुजाभ्यां विविधजलचरबोभिणां वारिधीनाम् ।
 ज्ञातुं चारोऽमितानां विचति विचरतां ज्योतिषां मण्डलस्य
 नो चित्तं कामिनीनामिति कृतमतयो दूरतस्त्रास्यजन्ति ॥ १७ ॥ [119]
 काच श्रीः श्रोणिबिम्बे स्रवदुदरपुरावस्त्रिद्वारवाच्ये
 लक्ष्मीः का कामिनीनां कुचकलशयुगे मांसपिण्डस्वरूपे ।
 का कान्तिर्नैचयुग्मे जलकलुषजुषि क्षेप्सरक्तादिपूर्णे
 का शोभावर्तयते निगदत यद्दहो मोहिनस्ताः स्तुवन्ति ॥ १८ ॥ [120]
 वक्त्रं लालावयव्यं सकलरसभृता स्पर्णकुम्भद्वयेन
 मांसग्रन्थी स्तनौ च प्रगलदुत्सृजता स्रन्दनाङ्गेन योनिः ।

17a P₁ विद्युतघातेन । 17b SBP₁P₂ बोभिनां । K बो-
 भिनां (णां) । 17d alle Mss. कृतिः । 18a L °पुरोः । P₁P₂
 °पुरोवास्त्रिः । P₁ °खटद्वारः । 18b S कुचवालशः । 18c S
 जलकलुषयुषि वक्त्रक्षेप्मादिः । B °युषि दक्त्रक्षेः । L °युषि वक्त्रक्षेः ।
 P₁ °जलुषयुषि दक्त्रक्षेः । P₂ °कलुषिगलद्वाप्पकिद्वादिः । 18d K
 का शोभा वक्त्रगते । P₁ तास्तवसि । 19a SP₁P₂K सकलशशि-
 भृता । B °शशः । 19b LP₂ स्रदिः । B स्रन्दनाङ्गेन ।

17. Wer imstande ist, durch das Leuchten der Blitze in den Nächten in der Finsternis einen Gegenstand zu erkennen, vermitteltst der beiden Arme das jenseitige Ufer der von mancherlei Wassergebiet erschütterten Meere zu erreichen, oder den Lauf des Kreises der unzähligen, am Himmel wandernden Gestirne zu erforschen, der vermag doch den Sinn verliebter Weiber nicht zu erkennen. Davon überzeugt meidet man sie schon von weitem.

18. Was für Schönheit ist an dem Hüftenrunde, das als Ausgangsöffnung für Uterus(?), Bauch und Blase tadelnswert ist? Was für Herrlichkeit ist an dem Brüstekrugpaare der verliebten Weiber, das in Wahrheit aus Fleischklumpen besteht? Welcher Liebreiz ist an dem Augenpaare, welches Wasser und Unreinigkeit zeigt und von Schleim, Blut usw. voll ist? Was für ein Reiz ist an der Höhlung der Stirngrübchen¹⁾, sagt an, daß die Betörten jene (Weiber) preisen?

19. Daß der mit seinem Speichel usw. tadelnswerte Mund mit dem Träger alles Nektars²⁾; die beiden Brüste, ein Paar Fleischgewächse, mit zwei goldenen Krügen; die Vulva, aus der reichliche

1) Über den Brauen.

2) Dem Monde.

निर्गच्छद्विषासं यदुपमितमहो पद्मपत्रेण नेत्रं
 तच्चित्रं नात्र किञ्चिदपगतमतिर्जायते कामिलोकः ॥ १९ ॥ [121]
 यत्त्वङ्मांसास्थिमज्जाक्षतजरसवसाशुक्रधातुप्रवृद्धं
 विष्टामूत्राहृगशुप्रभृतिमलनवस्रोत्रमत्र त्रिदोषे ।
 वर्चःसप्तोपमाने क्लमिकुलनिलये ऽत्यन्तबीभत्सरूपे
 रज्यन्नङ्गे वधूनां व्रजति गतमतिः श्वभ्रगर्भे क्लमिवम् ॥ २० ॥ [122]
 क्वायावद्या न बन्धाचिररुचिचपला खड्गधारेव तीक्ष्णा
 बुद्धिर्वा लुब्धकस्य प्रतिहतकरुणा व्याधिवन्निवृद्धा ।
 वक्रा वा सर्परीतिः कुनृपगतिरिवावद्यत्प्रचारा
 चिचा वा शक्रचापं भवचकितबुधेः सेव्यते स्त्री कथं सा ॥ २१ ॥ [123]

19 c B निर्गच्छद्विषासं । P₂ निर्गच्छद्विषासं । 19 d P₂
 om. तच्चित्रं । S °दपिगत° । 20 b K °स्रगशु° । Alle Mss.
 °श्रोत्र° । P₁ °मलनवास्त्रावमच । 20 c K वर्चः सप्तो°!! ।
 B °निलयो । K °त्सरूपे । 20 d B रज्य° । P₁ रिष्यन्ते ।
 21 a S वद्या° । KP₂ क्वायावद्यानवद्या° । BLP₁ वध्या° । B
 °चिररु° । P₁ °चपलां । 21 b L प्रतहत° । S °करुणा ।
 K °करुणाव्या° ।

Unsauberkeit fließt, mit einem Wagenteile (d. h. einem Rade); das Auge, aus dem Absonderungen und Tränen heranstreten, ach, mit einem Lotusblatte verglichen worden ist, daran ist nichts Wunderbares: wohl aber, daß die Verliebten darüber den Verstand verlieren!

20. Zu einem Wurme im Höllenschlund wird der Gedankenlose, der sich an dem die drei Flüssigkeiten (im menschlichen Körper) affizierenden, einem Abtritte vergleichbaren, eine Würmer-schar beherbergenden, überaus widerlich anzusehenden Leibe der Weiber ergötzt, der aus den Stoffen Haut, Fleisch, Knochen, Mark, Blut, Chylus, Fett und Samen erwächst und neun Öffnungen für die Unreinigkeiten, Kot, Harn, Blut, Tränen usw. besitzt.

21. Wie können verständige Leute, die vor dem Dasein zittern, der Frau dienen, die wie ein Schatten nicht zu fangen ist, beweglich wie ein Blitz, scharf wie eine Schwertklinge; die wie der Sinn eines Jägers das Mitleiden abgetötet hat, wie eine Krankheit beständiges Leiden verursacht, gewunden wie der Gang einer Schlange, wie ein schlechter Fürst tadelnswerte Taten vollbringt und bunt wie ein Regenbogen ist?

सञ्जातो ऽपोन्द्रजालं यदुत युवतयो मोहयित्वा मनुष्या-
 न्नानाशास्त्रेषु दक्षानपि गुणकलितं दर्शयन्त्यात्मरूपम् ।
 शुक्राख्ययातनाक्तं ततकुथितमलैः प्रचरत्स्त्रोचगर्तैः
 सर्वैश्चारुपुञ्जं कुथितजठरभृच्छिद्रितं यददच्च ॥ २२ ॥ [124]
 या सर्वोच्छिष्टवक्त्रा हितजनभयणा सद्गुणास्पर्शनीया
 पूर्वाधर्मात्प्रजाता सततमलभृता निन्व्यकृत्यप्रवृत्ता ।
 दानस्नेहा शुनीव भ्रमणकतरित्थाटुकर्मप्रवीणा
 योषा सा साधुलोकैरवगतजननैर्दूरतो वर्जनीया ॥ २३ ॥ [125]
 दुःखानां या निधानं भवनमविनयस्वार्गला स्वर्गपुर्याः
 श्रमवासास्व वर्त प्रकृतिर्यशसः साहसानां निवासः ।

22 c S शुक्रोच्छ्रयातनाक्तं । L शुक्राख्ययातनाक्तं । S ०गर्तैः ।
 B ०गर्तैः । P₁ ०गर्तैः । 22 d L ०रुचारुपुञ्जां । S कुथितभृज्जठरं ।
 B कुथिततप० । LP₁P₂ कुथितभृतपटं । 23 a SK ०भुषणा० ।
 23 b P₁ ०मलकतां । P₁P₂ ०प्रवीणा । 24 b S ०वोसस्व । K
 ०पयशः für ०यशसः!!

22. Weil die jungen Weiber, wie schon der Name¹⁾ sagt, ein Netz Indras (= ein Zauber) sind, betören sie sogar Männer, die in verschiedenen Wissenschaften bewandert sind, und zeigen als mit Vorzügen ausgestattet ihre Gestalt, die (in Wirklichkeit) durch das Entgleitenlassen von Samen und Blut besudelt, wegen all der fließenden Kanalöffnungen, die stinkende Absonderungen enthalten, ein Haufen Exkremeinte ist, einen stinkenden Bauch besitzt und dabei wie durchlöchert ist.

23. Die Frau, die wie eine Hündin im Munde alle möglichen Speisereste birgt, treffliche Leute anbellt, von Tugendhaften nicht zu berühren, infolge früherer Sünden (als Weib wieder)geboren und von beständigen Unsauberkeiten beladen ist, zu tadelnswerten Taten schreitet, nach Gaben verlangt, die Liebe im Umherziehen betreibt und in Schöntuerei geschickt ist — die ist von trefflichen Leuten, die das Leben kennen, schon von ferne zu meiden.

24. Wie können Weise hier der Frau dienen, die die Schatzkammer aller Leiden, die Wohnung der Ungezogenheit, der Riegel vor der Himmels-Stadt, der Pfad zur Höllenwohnung, die Quelle der Schmach, die Wohnstätte der Unbedachtsamkeiten, die Axt für

1) *yuvati* abgeleitet von *yu*, festhalten, an sich ziehen.

धर्मरामस्य शस्त्री गुणकमलहिमं मूलमेनोद्गमस्य
 मायावल्लीधरित्री कथमिह वनिता सेव्यते सा विदग्धैः ॥ २४ ॥ [126]
 श्रोणीसप्तप्रपत्तिः कृमिभिरतिशयास्तुदैख्यमाना
 यत्पीडातो ऽतिदीना विदधति चलनं लोचनानां रमस्यः ।
 तन्मन्यन्ते ऽतिमोहादुपहतमनसः सद्विलासं मनुष्या
 इत्येतत्तच्छमुच्चैरमितगतिथितिप्रोक्तमाराधनातः ॥ २५ ॥ [127]

इति स्त्री[गुण]दोषविचारपञ्चविंशतिः ॥ ६ ॥

दुरन्तमिथ्यात्वतमोदिवाकरा
 विलोकिताशेषपदार्थविलसराः ।
 उशन्ति मिथ्यात्वतमो जिनेश्वरा
 यथार्थतत्त्वाप्रतिपत्तिक्षणम् ॥ १ ॥ [128]

24c P₁ मूलमेनु° । 24d K °वल्ली धरित्री!! 25a P₁
 श्रोणीसम° । 25d P₁ °प्राक्तमाराधनात् ॥
 LB om. इति । S इति स्त्रीदोषविचारचिदस समाप्तः । K
 इति स्त्रीगुणदोषविचारः ॥
 VII. 1a P₁ °मनोदिवा° । 1c SB उंसंति ।

den Lusthain der Frömmigkeit, der Reif für den Lotus der Tugenden, die Wurzel des Sündenbaumes, der Erdboden für das Schlingengewächs Betrug ist?

25. Wenn die Schönen, gequält von den im Hause der Hinterbacken¹⁾ haftenden, überaus peinigenden Würmern, vor Schmerz überaus traurig ihre Augen verdrehen, so halten dies die Menschen, deren Verstand durch übergroße Verblendung gelitten hat, für reizende Tändelei. Also hat der Yati Amitagati²⁾ diese Wahrheit laut verkündigt: Gedeihen folgt daraus!

VII. Schilderung des Irrtums und der Wahrheit.

1. Die Jina-Herren, die Sonne gegen das Dunkel des unendlichen Irrtums, die die Fülle aller *padārtha's*³⁾ erkannt haben, erleuchten das Dunkel des Irrtums, der sich als Nichterfassen der Wahrheit kundgibt.

1) D. i. der Vulva; vgl. „Beitr. z. Ind. Erotik“ S. 340. Dort heißt *smarasadman* und *smarālaya*, was hier *śroṇīsadman* genannt wird.

2) S. oben S. 268.

3) S. XXXI, 65.

विमूढतैकान्तविनीतिसंशय-
 प्रतीपताग्राहणिसर्गभेदतः ।
 जिनैश्च मिथ्यात्वमनेकधोदितं
 भवार्णवभ्रान्तिकरं शरीरिणाम् ॥ २ ॥ [129]
 परिग्रहेणापि युतांस्तपस्विनो
 वधे ऽपि धर्मं वज्रधा शरीरिणाम् ।
 अनेकदोषामपि देवतां जन-
 स्त्रिमोहमिथ्यात्ववशेन भाषते ॥ ३ ॥ [130]
 विबोधनित्यत्वसुखित्वकर्तृता-
 विमुक्तितद्वेतुक्तज्ञतादयः ।
 न सर्वथा जीवगुणा भवन्त्यमी
 भवन्ति चैकान्तदृशेति बुध्यते ॥ ४ ॥ [131]
 न धूयमानो भवति ध्वजः स्थिरो
 यथानिलैर्देवकुलोपरिस्थितः ।

2a LBP₁P₂ विमूढि° [L वि°] | SBP₁P₂K °विनीत° । 2c S
 P₁P₂ घनैकमि° । B चिनैक° । L जिनैश्च° । 2d L °भ्रान्त° ।
 3a alle Texte युतास्त° । 3b P₂ वधो । B धम्मे statt धर्मं ।
 3c B जना° । 4b SB °दयाः । 5a S भजति ध्वज स्थिति ।
 K भजति ध्वजः स्थिति ।

2. Je nachdem (der Irrtum) aus Torheit, Beschränkung, schlechter Lehre, Zweifel, Gegnerschaft, Nichtannahme oder von Natur besteht, haben die Jina's den Irrtum, die Veranlassung des Umherirrens auf dem Meere der Existenzen, als mannigfach bezeichnet.

3. Der Mensch nennt im Banne des Irrtums infolge dreifacher Verblendung selbst diejenigen „Büßer“, die mit Besitztum versehen sind, und spricht von Frömmigkeit selbst bei vielfältiger Tötung von Körperhaften, und von einer Gottheit, auch wenn sie viele Mängel zeigt.

4. Erkenntnis, Beharrlichkeit, Glückseligkeit, Tüterschaft, Erlösung, das, was sie veranlaßt, Dankbarkeit usw. sind durchaus keine Tugenden der Lebewesen oder sind welche: so erkennt man mit dem Blicke der Beschränkung.

5. Wie die Fahne auf dem Tempel nicht unbeweglich ist, wenn sie von den Winden geschüttelt wird, so ist ein Mann, dessen

समस्तधर्मानिलधूतचेतनो
 विनीतिमिथ्यात्वपरस्तथा नरः ॥ ५ ॥ [132]
 समस्ततत्त्वानि न सन्ति सन्ति वा
 विरागसर्वज्ञनिवेदितानि वै
 विनिश्चयः कर्मवशेन सर्वथा
 जनस्य संशीतिरूपेण जायते ॥ ६ ॥ [133]
 पयो युतं शर्करया कटूयते
 यथैव पित्तज्वरभाविते जने ।
 तथैव तत्त्वं विपरीतमङ्गिनः
 प्रतीपमिथ्यात्वदृशो विभासते ॥ ७ ॥ [134]
 प्रपूरितश्चर्मलविर्यथाशनं
 न मण्डलश्चर्मकृतः समिच्छति ।
 कुहेतुदृष्टान्तवचःप्रपूरितो
 जिनेन्द्रतत्त्वं वितथं प्रपद्यते ॥ ८ ॥ [135]
 यथान्धकारान्धपटावृतो जनो
 विचित्रचित्रं न विलोकितुं क्षमः ।

5c BP₁ °धूमचेतनो ।5d LSP₁K विनीत° [L बि°] ।

7a K पयोयुतं । 8c K °वचः प्र° ।

Sinn vom Winde aller Religionen geschüttelt worden ist, voller Irrtümer in Form schlechter Lehren.

6. Ein Mensch, welcher an dem Zweifel daran Gefallen findet, ob die von dem leidenschaftslosen Allwissenden verkündeten Wahrheiten sämtlich zu Recht bestehen oder nicht, findet im Banne des *karma* nirgends Gewißheit.

7. Wie Zuckerwasser bitter schmeckt, wenn der Mensch von einem Gallenfieber ergriffen ist, so erscheint die Wahrheit einem Menschen verkehrt, der mit dem Auge feindseligen Irrtums sieht.

8. Wie der mit Lederstückchen vollgepfropfte Hund des Schnusters nicht nach Nahrung verlangt, so mag auch der mit schlechten Gründen, Beispielen und Worten vollgepfropfte (Mensch) die Wahrheit des Jina-Fürsten als unnütz nicht annehmen.

9. Wie ein von dem dunklen Tuche der Finsternis bedeckter Mensch nicht imstande ist, ein buntes Gemälde zu betrachten, ebenso wenig kann der vom natürlichen Irrtum Verhangene die von dem

यथोक्ततत्त्वं जिननाथभाषितं
 निसर्गमिथ्यात्वतिरस्कृतस्तथा ॥ ९ ॥ [136]
 दद्यादमध्यानतपोव्रतादयो
 गुणाः समस्ता न भवन्ति सर्वथा
 दुरन्तमिथ्यात्वरजोहृतात्मनो
 रजोयुतात्मावुगतं यथा पयः ॥ १० ॥ [137]
 अवेति तत्त्वं सदसत्त्वलक्षणं
 विना विशेषं विपरीतरोचनः ।
 यदृच्छया मत्तवदस्तचेतनो
 जनो जिनानां वचनात्पराङ्मुखः ॥ ११ ॥ [138]
 विलोककालत्रयसंभवासुखं
 सुदुःसहं यत्त्रिविधं विलोक्यते ।
 चराचराणां भवगर्तवर्तिनां
 तदत्र मिथ्यात्ववशेन जायते ॥ १२ ॥ [139]

9c S यथोक्ततत्त्वं जिननाथनाषितं । 10b B सङ्घाः ।
 10d P₂ om. रजोयुता । P₁ व्यथाक पय । 11b KS °लोचनः ।
 12a K °भवा सुखं!! 12b L विलोक्यते । 12c B भवनात्त° ।
 L °गर्त्ति° । P₁ भवगभ°? ।

Jina-Herrn verkündete Wahrheit so verstehen, wie sie vorgetragen worden ist.

10. In einem Manne, dessen Sinn durch den Schmutz unendlichen Irrtums gehemmt ist, verderben die Tugenden alle: Mitleid, Beherrschung, Andacht, Askese, Gelübde usw. gerade so wie die Milch in einem mit Schmutz behafteten Flaschenkürbisgefäß.)

11. Ein Mensch, der am Verkehrten Gefallen findet, wie ein Trunkener die Überlegung abgetan hat und dem Worte der Jina's abhold ist, nimmt aufs Geratewohl eine Lehre ohne Unterschied an, ob sie nun durch Trefflichkeit oder Nichttrefflichkeit gekennzeichnet ist.

12. Daß man an den in der Daseinshöhle befindlichen beweglichen und unbeweglichen Wesen das ganz unerträgliche, dreifache Unglück der Wiedergeburt in den drei Welten und den drei Zeiten sieht, das kommt infolge des Irrtums hienieden.

1) Dasselbe Bild XIX, 14.

वरं विषं भुक्तमसुचयक्षमं
 वरं वनं श्यादवन्निषेवितम् ।
 वरं कृतं वह्निशिखाप्रवेशनं
 नरस्य मिथ्यात्वयुतं न जीवितम् ॥ १३ ॥ [140]
 करोति दोषं न तमच केसरी
 न दन्दशूकी न करी न भूमिपः ।
 अतीवक्षुष्टो न च शत्रुहृदतो
 यमुग्रमिथ्यात्वरिपुः शरीरिणाम् ॥ १४ ॥ [141]
 दधातु धर्मं दशधातुपावनं
 करोतु भिक्षाशनमखदूषणम् ।
 तनोतु योगं धृतचित्तविस्तरं
 तथापि मिथ्यात्वयुतो न मुच्यते ॥ १५ ॥ [142]
 ददातु दानं बद्धधा चतुर्विधं
 करोतु पूजानतिभक्तितो ऽर्हताम् ।

13 a P₁ भक्त° । B °क्षमा । 14 d B चस्त्वग्र° । P₁ यमुग्र° ।
 15 a K दशधा तु पावनं!! 15 b P₁ करोति । 15 c P₂ om. योगं
 bis करोतु nächste Strophe. 16 b P₁ तोर्हणं १६ so!

13. Besser ist es für den Menschen, Gift zu genießen, welches imstande ist, das Leben zu vernichten; besser, im Walde mit seinen wilden Tieren zu wohnen; besser in die Flammen des Feuers sich zu stürzen, als ein Leben voll Irrtum (zu führen).

14. So großes Unheil stiftet hier kein Löwe, keine Giftschlange, kein Elefant, kein Erdenfürst, wenn er noch so zornig ist, und auch kein hochmütiger Feind, wie es den Körperlichen der schreckliche Gegner Irrtum zufügt.

15. Mag er auch Religion üben, wobei die zehn „Stoffe“¹⁾ geläutert werden; mag er von Speisefehlern freies Almosen essen; mag er sich der Versenkung hingeben, wobei er alle seine Gedanken zusammen nimmt: trotzdem wird der vom Irrtum Erfüllte nicht erlöst.

16. Er gebe vielfältig die vierfältige Gabe²⁾, verehere mit großer Inbrunst die *Arhat's*, halte Kenschheit und übe Speise-

1) Speisesaft, Blut, Fleisch, Fett, Knochen, Mark, Samen, Haare, Haut, Sehnen.

2) S. XXXI, 55 ff.

दधातु शीलं तनुतामभोजनं
 तथापि मिथ्यात्ववशो न सिद्ध्यति ॥ १६ ॥ [143]
 अथैतु शास्त्राणि नरो विशेषतः
 करोतु चित्राणि तर्पासि भावतः ।
 अतत्त्वसंसक्तमनास्तथापि नो
 विमुक्तिसौख्यं गतबाधमश्नुते ॥ १७ ॥ [144]
 विचित्रवर्णाश्चितचित्रमुत्तमं
 यथा गताक्षो न जनी विलोकते ।
 प्रदर्शमानं न तथा प्रपद्यते
 कुट्टष्टिजीवो जिननाथशासनम् ॥ १८ ॥ [145]
 अभव्यजीवो वचनं पठन्नपि
 जिनस्य मिथ्यात्वविषं न मुञ्चति
 यथा विषं रौद्रविषो ऽति पन्नगः
 सशर्करं चारु पथः पिवन्नपि ॥ १९ ॥ [146]

16c P₁ धातु शीलां । 16d B °वशे । L शुद्ध्यति । P₁
 १७ ॥ 17a L अथैति । 17c S °संशुक्त° । B °संतक्त° ।
 17d SK विमुक्त° । S °प्नुते । BP₁ १८ ॥ 18b SLP₁ विलो-
 क्यते । 18c P₁ प्रदर्शमानं । प्रवर्तते । BP₁ १९ ॥ 19a S
 अभव्य° । 19c S °विषोपि । K °विषो ऽपि । BP₁ २० ॥

enthaltung: trotzdem kommt ein vom Irrtum Beherrscher nicht zur Vollendung.

17. Der Mensch erfasse die Lehrbücher in hervorragender Weise; er vollbringe voll Eifer absonderliche Bußübungen: trotzdem erlangt er das kummerlose Glück der Erlösung nicht, so lange sein Herz an der falschen Lehre hängt.

18. Wie ein Mensch, der das Augenlicht verloren hat, ein herrliches, mit bunten Farben geziertes Bild nicht sieht, so nimmt ein Lebewesen von falschem Glauben die Lehre des Jina-Herrn nicht an, die ihm gezeigt wird.

19. Ein ungutes Lebewesen läßt das Gift des Irrtums nicht, wiewohl es die Worte Jina's liest, so wenig wie eine furchtbar giftige Schlange ihr Gift fahren läßt, auch wenn sie schöne Milch mit Zucker trinkt.

भजन्ति नैकैकगुणं चयस्त्रयो
 द्वयं द्वयं च चयमेककः परः ।
 इमे ऽत्र सप्तापि भवन्ति दुर्दृशो
 यथार्थतत्त्वप्रतिपत्तिवर्जिताः ॥ २० ॥ [147]
 अनन्तकोपादिचतुष्टयोदये
 त्रिभेदमिथ्यात्वमलोदये तथा ।
 दुरन्तमिथ्यात्वविषं शरीरिणा-
 मनन्तसंसारकरं प्ररोहति ॥ २१ ॥ [148]
 अलब्धदुग्धादिरसो रसावहं
 तदुद्भवो निम्बरसं कर्मियथा ।
 अदृष्टजैर्निद्रवचोरसायन-
 स्तथा कुतत्त्वं मनुते रसायनम् ॥ २२ ॥ [149]
 ददाति दुःखं बद्धधातिदुःसहं
 तनोति पापोपचयोन्मुखां मतिम् ।

- 20 a P₁P₂ नैकैकगुणचयं [P₂ चै०] । 20 b S om. द्वयं ।
 20 c S दुर्दृशा । K दुर्दृशा । L दुर्दृशो । BP₁ २१ ॥ 21 a B
 °योदयो । 21 b SK यथा । BP₁ २२ ॥ 22 a S °दुःखादि° ।
 22 d S रसायणं । BP₁ २३ ॥ 23 b P₁K °न्मुखं । B °त्सुखं ।
 23 c BP₂ विधुनाति । BP₁ २४ ॥

20. Diese sieben hier haben einen falschen Glauben und er-mangeln der gehörigen Erfassung der Wahrheit . . .

21. Beim Aufgange der Vierzahl,¹⁾ nämlich des endlosen Zornes usw. und ebenso beim Aufgange des Schmutzes des drei-teiligen Irrtums wächst bei den Körperlichen das Gift des böse endenden Irrtums, das einen endlosen Geburtenkreislauf bringt.

22. Wie ein Wurm, der den Geschmack der Milch usw. nicht kennt, den Saft des *nimba*, aus dem er entstanden ist, für wohl-schmeckend hält, so hält auch ein Mensch, der den Nektar der Worte des Jina-Fürsten noch nicht zu sehen bekommen hat, eine falsche Lehre für Lebenselixir.

23. Es bringt vielfach ganz unerträgliches Unheil; es macht das Herz voller Verlangen nach einer Menge Sünden; es erschüttert

1) Vgl. 35.

यथार्थबुद्धिं विधुनोति पावनीं
 करोति मिथ्यात्वविषं न किं नृणाम् ॥ २३ ॥ [150]
 अनेकधेति प्रगुणेन चेतसा
 विविच्य मिथ्यात्वमलं सदूषणम् ।
 विमुच्य जैनेन्द्रमतं सुखावहं
 भजन्ति भव्या भवदुःखभीरवः ॥ २४ ॥ [151]
 विमुक्तसङ्गादिसमस्तदूषणं
 विमुक्ततत्त्वाप्रतिपत्तिमुज्ज्वलम् ।
 वदन्ति सम्यक्कमनन्तदर्शना
 जिनेशिनो नाकिनुतांघ्रिपङ्कजाः ॥ २५ ॥ [152]
 परोपदेशेन शशाङ्कनिर्मलं
 नरो निसर्गेण तदा तदश्नुते ।
 ज्ञयं श्रमं मिश्रमुपागते मले
 यथार्थतत्त्वैकत्वेर्निषेधके ॥ २६ ॥ [153]

24b P₁ विवेच्य । BP₁ २५ ॥ 25a SK °शंका° । LP₁P₂
 °संका° । 25b SLBK °तत्त्वप्र° । K °ताङ्घ्रि° । BP₁ २६ ॥
 26b B °श्नुता । 26c LP₁ समं । SBLK °मपागते । 26d S
 °वेधिके । L °वेधको । BP₁ २७ ॥

einen geraden, lauterer Sinn: was bewirkt das Gift des Irrtums bei den Menschen nicht?

24. Die Trefflichen, die vor dem Unglücke des Daseins in Furcht sind, hängen der glückbringenden Lehre des Fürsten der Jaina an, nachdem sie mehrfach mit rechtem Sinn geprüft haben und den befleckenden Schmutz des Irrtums losgeworden sind.

25. Die unendlich weit blickenden Jina-Herren, deren Fußlotusse von den Göttern gepriesen werden, sprechen die Wahrheit aus, die von allen Mängeln wie Haften usw. frei ist, die glänzende, die frei ist vom Nichterfassen des Wesens.

26. Durch fremden Unterricht findet der Mensch diese ihrer Natur nach mondlautere (Wahrheit) erst dann, wenn der Schmutz, das Hindernis für den Geschmack an dem richtigen Wesen allein, zum Untergange, zur Aufhebung und zu beiden vereint gelangt ist.

1) D. h. Fürsten der Schlangendämonen.

सुरेन्द्रनागेन्द्रनरेन्द्रसंपदः

सुखेन सर्वा लभते भ्रमन्भवे ।

अशेषदुःखचयकारणं परं

न दर्शनं पावनममृते जनः ॥ २७ ॥ [154]

जनस्य यस्यास्ति विनिर्मला रुचि-

र्जिनेन्द्रचन्द्रप्रतिपादिते मते ।

अनेकधर्मान्विततत्त्वसूचके

किमस्ति नो तस्य समस्तविष्टये ॥ २८ ॥ [155]

विधाय यो जैनमतस्य रोचनं

मुहूर्तमध्येकमथो विमुञ्चति ।

अनन्तकालं भवदुःखसंततिं

न सो ऽपि जीवो लभते कथंचन ॥ २९ ॥ [156]

यथार्थतत्त्वं कथितं जिनेश्वरैः

सुखावहं सर्वशरीरिणां सदा ।

निधाय कर्णे विहितार्थनिश्चयो

न भव्यजीवो वितनोति दुर्मतिम् ॥ ३० ॥ [157]

27 c B भवे statt परं । BP₁ २८ ॥ 28 d S °तिष्टये । BP₁
°विष्टये । L °विष्टयो । BP₁ २९ ॥ 29 a L जो । 29 c SBK
P₁P₂ °संगतिं । BP₁ ३० ॥ 30 c B व्यहिता° । BP₁ ३१ ॥

27. Das Glück von Götterfürsten, *nāga*-Fürsten¹⁾ und Menschenfürsten — das alles erlangt der Mensch auf seiner Irrfahrt im Dasein mit Leichtigkeit, aber nicht den lautereren, allem Unglück den Untergang bereitenden Glauben.¹⁾

28. Der Mensch, der lauterer Gefallen findet an der von dem Monde *Jinendra* (= Jina-Fürst) klar gemachten, eine mit vielen frommen Taten ausgerüstete Wahrheit verkündenden Lehre — was gehört dem nicht in der ganzen Welt?

29. Selbst der Mensch, der auch nur einen Augenblick sich an der Lehre ergötzt hat und sie dann aufgibt, lernt auf endlose Zeit hinaus die Leidensfolge des Daseins durchaus nicht kennen.

30. Wer die von dem Jina-Fürsten vorgetragene, allen Körperlichen stets Glück bringende, rechte Wahrheit in sein Ohr tut,

1) *darśana*, wörtlich „das Schauen“.

विरागसर्वज्ञपदाम्बुजद्वये
 यती निरस्ताखिलसङ्गसंगती ।
 वृषे च हिंसारहिते महाफले
 करोति हर्षे जिनवाक्यभावितः ॥ ३१ ॥ [158]
 भवाङ्गभोगेष्वपि भङ्गुरात्मना
 जयत्सु नारीजनचित्तसंततिम् ।
 भवार्णवभ्रान्तिविधानहेतुषु
 विरागभावं विदधाति सद्बुद्धिः ॥ ३२ ॥ [159]
 कलचपुत्रादिनिमित्ततः क्वचि-
 द्विनिन्द्यरूपे विहिते ऽपि कर्मणि ।
 इदं कृतं कर्म विनिन्दितं सतां
 मयेति भव्यशक्तितो विनिन्दति ॥ ३३ ॥ [160]
 गलन्ति दोषाः कथिताः कथंचन
 प्रतप्तलोहे पतितं यथा पयः ।

31b S यती । LBP₂ यती । 31d L °वाच्य° ॥ BP₁ ३२ ॥
 32a L °त्मन । 32c L °भ्रान्त° । 32d P₁ सद्बुद्धि । B ३३ ॥
 33c S इहं कृतं । P₁ विनिदितां । BP₁ ३४ ॥ 34b L यथा
 परः । P₁ यथा पुन ।

der treffliche Mann nimmt keine falsche Meinung an, nachdem er sich über den Sinn klar geworden ist.

31. Wer von den Worten des Jina durchdrungen ist, empfindet Freude über das Fußlotuspaar des leidenschaftslosen Allwissenden; über den Yati, der alles Haften und Hängen abgelegt hat, und über die reichgesegnete Religion (*vyāse*), die das Töten nicht kennt.

32. Wer das rechte Gefallen hat, der bekundet die Stimmung der Abneigung sogar gegenüber dem Dasein, dem Körper und den Genüssen, den wirkenden Ursachen des Umherirrens auf dem Meere des Daseins, die an Unbeständigkeit sogar noch über die Gedankenfolge des Weibervolkes kommen.

33. Wenn um der Gattin, der Kinder usw. willen bisweilen eine tadelnswert erscheinende Tat vollbracht worden ist, so denkt der Treffliche erschrocken: „Diese bei den Guten getadelte Tat habe ich vollbracht!“ und tadelt sie.

34. Denjenigen Frommen, bei denen Sünden, die ihnen erzählt werden, durchaus verschwinden wie Wasser, das auf erhitztes

न येषु तेषां व्रतिनां स्वदूषणं
 निवेद्यत्वात्महितोद्यतो जनः ॥ ३४ ॥ [161]
 निमित्ततो भूतमनर्थकारणं
 न यस्य कोपादिचतुष्टयं स्थितिम् ।
 करोति रेखा पथसीव मानसे
 स शान्तभावो ऽस्ति विशुद्धदर्शनः ॥ ३५ ॥ [162]
 विशुद्धभावेन विधूतदूषणं
 करोति भक्तिं गुरुपद्मके श्रुते ।
 श्रुतान्विते जैनगृहे जिनाकृतौ
 जिनेशतत्त्वैकरुचिः शरीरवान् ॥ ३६ ॥ [163]
 चतुर्विधे धर्मिजने जिनाश्रिते
 निरस्तमिथ्यात्वमले ऽतिपावने ।
 करोति वात्सल्यमनर्थनाशनं
 सुदर्शनो गौरिव तर्णके नवे ॥ ३७ ॥ [164]

34c K नवेषु!! 34d P₁ °व्यते जस । BP₁ ३५ ॥ 35b SB
 स्थिते । P₂ °चतुष्टयस्थिति । 35d K सशान्त° । BP₁ ३६ ॥
 36a SLK °दूषणां । 36c L जना° । BP₁ ३७ ॥ 37a B धर्म° ।
 P₁ धर्म° । B जना° । L °श्रुते । 37d B सुदर्शना । L सु-
 दर्शनां । P₂ सुदर्शनं । P₁ गौरित । वने । BP₁ ३८ ॥

Eisen fällt, denen erzählt der Mensch seine eigenen Vergehen, wenn er auf sein Wohl bedacht ist.

35. In wessen Herzen die aus irgend einem Grunde entstandene, Unheil verursachende Vierzahl, Zorn usw., keine Stätte findet, so wenig wie eine im Wasser gezogene Linie, der hat eine beruhigte Stimmung und reinen Glauben.

36. Der Körperliche, der allein an der Lehre des Jina-Fürsten Gefallen findet, zeigt Verehrung für die fünf berühmten Lehrer und für das berühmte Jaina-Haus mit dem Jina-Bildnis, wobei durch die lautere Gesinnung die Mängel getilgt werden.

37. Wer den rechten Glauben hat, zeigt zu den vierfach-
 artigen¹⁾, frommen, an Jina hängenden, außerordentlich lauteren
 Leuten, die den Schmutz des Irrtums abgelegt haben, eine das

1) Cf. Aupap. Sūtra §§ 23. 24. 25. 27 ff.

दुरन्तरोगोपहतेषु संततं
 पुरार्जितेनोवशतः शरीरिषु ।
 करोति सर्वेषु विशुद्धदर्शनो
 दयां परामस्तसमस्तदूषणः ॥ ३८ ॥ [165]
 विशुद्धमेवंगुणमस्ति दर्शनं
 जनस्य यस्येह विमुक्तिकारणम् ।
 व्रतं विनापुत्तममद्धितं सतां
 स तीर्थव्रतत्वं लभते ऽतिपावनम् ॥ ३९ ॥ [166]
 दमो दया ध्यानमहिंसनं तपो
 जितेन्द्रियत्वं विनयो नयस्तथा ।
 ददाति नो तत्फलमङ्गधारिणां
 यदत्र सम्यक्कमनिन्दितं धृतम् ॥ ४० ॥ [167]

38a P₁ °रागो° । 38b KS पुरार्जिते नो वशता!! । B
 पुरार्जितेनौ° । 38c P₂ संघेषु । 38d B °दूषणां । LP₁P₂
 °दूषणं । BP₁ ३९ ॥ 39a S om. वि । L विशुद्धि° । P₁ °मेकं° ।
 B दूषणं statt दर्शनं । 39b B जस्येह । 39c S विना शुभम-
 संचितं सतां । K °संचितं । P₂ °मर्चितं । 39d K सतीर्थ° ।
 S लभते पि । B पि । BP₁ ४० ॥ 40a S दयार्थनमहिंसने ।
 BK दयाध्यानमहिंसने । 40c S ने । P₁K नै । L °मंगि° ।
 BP₁ ४१ ॥

Mißgeschick tilgende, zärtliche Liebe, wie die Kuh zu einem Kälbchen.

38. Wer den rechten Glauben hat, zeigt, da er alle Mängel abgetan hat, das tiefste Mitleiden zu allen Körperlichen, die infolge der früher begangenen Sünden von unendlichen Krankheiten gepeinigt sind.

39. Der Mann, der hier den lautereren, also beschaffenen Glauben, die Ursache der Erlösung, besitzt, der bekommt, auch ohne Gelübde zu übernehmen, die beste, außerordentliche, überaus lautere Würde eines *Tirthakṛt* (Erlösers) für die Guten.

40. Beherrschung, Mitleiden, Meditation, Nichttöten, Askese, Besiegung der Sinne, Demut und kluges Benehmen bringt den Körperträgern nicht den Segen wie der Besitz untadeliger Wahrheit.

वरं निवासो नरके ऽपि देहिनां
 विशुद्धसम्यक्त्वविभूषितात्मनाम् ।
 दुरन्तमिथ्यात्वविषोपभोगिनां
 न देवल्लोके वसतिर्विराजते ॥ ४१ ॥ [168]
 अधस्तनश्चभुवो न याति ष-
 ण्न सर्वनारीषु न सञ्जितो ऽन्यतः ।
 न जायते व्यन्तरदेवजातिषु
 न भावनज्योतिषिकेषु सदृचिः ॥ ४२ ॥ [169]
 न बान्धवा नो सुहृदो न वल्लभा
 न देहजा नो धनधान्यसंचयाः ।
 तथा हिताः सन्ति शरीरिणां जने
 यथाच सम्यक्त्वमदूषितं हितम् ॥ ४३ ॥ [170]
 तनोति धर्मं विधुनोति पातकं
 ददाति सीख्यं विधुनोति बाधकम् ।
 चिनोति मुक्तिं विनिहन्ति संसृतिं
 जनस्य सम्यक्त्वमनिन्दितं धृतम् ॥ ४४ ॥ [171]

42a L जाति । 42b B सञ्जितो । SLP₁P₂K सञ्जितो ।
 L नतः । P₁ न्यल । 42d P₁ °घोति° । BP₁ ४३ ॥ 43c SB
 चिताः । 43d L जथाच । B यथा हि । L जनैः statt हितम् ।
 BP₁ ४४ ॥ 44a L पापकं । 44d B धृतां । BP₁ ४५ ॥

41. Besser nimmt sich an den Körperlichen das Wohnen selbst in der Hölle aus, wenn nur ihr Herz mit der lauterer Wahrhaftigkeit geschmückt ist, als der Aufenthalt in der Götterwelt, wenn sie das Gift des unendlichen Irrtums genießen.

42. Wer Geschmack an der Wahrheit hat, kommt nicht in die sechs Höllengründe; wird nicht zum Haften an allen Frauen oder an etwas anderem gebracht, und wird nicht (wieder) geboren im Stande der Vyantara-Götter, nicht unter den Bhāvana- oder Jyotiṣika-Göttern.¹⁾

43. Nicht Verwandte, nicht Freunde, nicht Geliebte, nicht Söhne, nicht Haufep von Geld und Getreide sind hier den Körperlichen so heilsam als die makellose, heilsame Wahrheit hienieden.

44. Der Besitz der untadeligen Wahrheit schafft Frömmigkeit,

1) Vgl. Aupap. Sūtra §§ 35. 61; 34; 36. 74; Kalpas. § 93.

मनोहरं सौख्यकरं शरीरिणां
 तदस्ति लोके सकले न किंचन ।
 यदत्र सम्यक्कथनस्य दुर्लभ-
 मिति प्रचिन्त्याच भवन्तु तत्पराः ॥ ४५ ॥ [172]
 विहाय देवीं गतिमर्चितां सतां
 व्रजन्ति नान्यत्र विशुद्धदर्शनाः ।
 ततश्च्युताश्चक्रधरादिमानवा
 भवन्ति भव्या भवभीरवो भुवि ॥ ४६ ॥ [173]
 प्रमाणसिद्धाः कथिता जिनेशिना
 व्ययोज्ज्वलव्युताविमोहिना ।
 समस्तभावा वितथा न वेति यः
 करोति शङ्कां स निहन्ति दर्शनम् ॥ ४७ ॥ [174]
 सुरासुराणामथ चक्रधारिणां
 निरीक्ष्य लक्ष्मीममलां मनोहराम् ।

45 b L किं धना । BP₁ ४६ ॥ 46 a LP₁ देवीं । 46 b L
 विशुद्धदर्शनी । P₁ °दर्शनां । 46 d SP₂K [!] °तीरवी । BP₁
 ४७ ॥ 47 b L व्ययोज्ज्व० । K °युता वि० । SK विमोहिताः ।
 47 c SLP₁P₂K वेत्ति । BP₁ ४८ ॥ 48 b P₁ निरीक्ष । S निरीक्ष्य ।

entfernt schimpfliche Verbrechen, verleiht Glück, entfernt Qual, häuft Erlösung auf und vernichtet die Wiedergeburt des Menschen.

45. In der ganzen Welt gibt es für die Körperlichen nichts so Herzerfreuendes und Glückbringendes wie den schwer zu erlangenden Besitz des Geldes der Wahrheit. Dies mögen die Trefflichen hier bedenken und danach streben.

46. Die mit lauterem Glauben Begabten schlagen außer dem göttlichen, bei den Guten gepriesenen Wege keinen anderen ein. Von ihm abweichend bekommen (sonst) treffliche Menschen, Weltherrscher usw., auf Erden Furcht vor dem Dasein.

47. Der tötet den Glauben, der Zweifel erhebt, ob die auf Beweise gegründeten Zustände alle, die der Jina-Fürst verkündet hat, wahr sind oder nicht, der untrügliche, der eine aus der Aufopferung entstandene Sicherheit besitzt.

48. Wer beim Anblick des fleckenlosen, herzentzückenden Glückes der Götter und Götterfeinde (Dämonen) und dann der Weltherrscher Sehnsucht danach empfindet und sagt: „Möchte es

अनेन शीलेन भवेन्ममेति य-
 स्तनोति काङ्क्षां स धुनोति सद्बुचिम् ॥ ४८ ॥ [175]
 मलेन दिग्धानवलोक्य संयता-
 न्नपीडितान्वा तपसा महीयसा ।
 नरश्चिकित्सां विदधाति यः परां
 निहन्ति सम्यक्त्वमसावचेतनः ॥ ४९ ॥ [176]
 विलोक्य रौद्रव्रतिनो ऽन्वलिङ्गिनः
 प्रकुर्वतः कन्दफलाशनादिकम् ।
 इमे ऽपि कर्मचयकारणव्रता
 विचिन्वतेति प्रतिहन्यते रुचिः ॥ ५० ॥ [177]
 कुदर्शनज्ञानचरित्रचित्तजा-
 त्रिरस्तत्त्वार्थरुचीनसंयतान् ।
 निषेवमाख्यो मनसापि मानवो
 लुनाति सम्यक्त्वतर् महाफलम् ॥ ५१ ॥ [178]

48c P₁ om. य । BP₁ ४९ ॥ 49a S दग्धा° । P₁ दिग्धा-
 वव° । BP₁ ५० ॥ 50a LP °लिंगिनो । P₁P₂ °व्रतं । 50d K
 विचिन्वते ऽतिप्रति° । BP₁ ५१ ॥ 51a SBLP₂ °चिच्चजा । P₁
 °चिच्चजान् । K °चिद्रजा । 51d L समक्त° । BP₁ ५२ ॥

mir zuteil werden“, der schädigt mit solchem Gedanken das Gefallen an der Wahrheit.

49. Der gedankenlose Mann, der eifrige ärztliche Behandlung anwendet, wenn er mit Schmutz besudelte, sich beherrschende oder von schwerster Askese hart mitgenommene (Heilige) sieht, tötet die Wahrheit.

50. Wer da sieht, wie Angehörige anderer Sekten grausige Gelübde vollbringen und Mahlzeiten von Knollen und Früchten abhalten usw. und nun denkt, daß auch sie darauf bedacht sind, das *karman* unschädlich zu machen, durch den wird das Gefallen (an der Wahrheit) bekämpft.

51. Ein Mann, der auch nur in Gedanken solchen Leuten frönt, die einen schlechten Glauben, schlechtes Wissen, Benehmen und Gedanken haben, das Gefallen am Inhalt der Wahrheit nicht kennen und sich nicht zügeln, der fällt den mit großen Früchten beladenen Baum der Wahrheit.

जिनेन्द्रचन्द्रामलभक्तिभाविना

निरस्तमिथ्यात्वमलेन देहिना ।

प्रधार्यते येन विमुद्गदर्शन-

मवाप्यते तेन विमुक्तिकामिनी ॥ ५२ ॥ [179]

इति मिथ्यात्वसम्यक्त्वनिरूपणद्वापञ्चाशत् ॥ ७ ॥

अनेकपर्यायगुणैरूपेतं

विलोक्यते येन समस्ततत्त्वम् ।

तदिन्द्रियानिन्द्रियभेदभिन्नं

ज्ञानं जिनेन्द्रैर्गदितं हिताय ॥ १ ॥ [180]

रत्नचर्या रक्षति येन जीवो

विरज्यते ऽत्यन्तशरीरसौख्यात् ।

रुणद्धि पापं कुरुते विमुद्धिं

ज्ञानं तदिष्टं सकलार्थविद्धिः ॥ २ ॥ [181]

52a SBK °भाविता । LP₁ °कामिनी । BP₁ ५३ ॥

LB om. इति । BLP₂ तृपञ्चाशत् । P₁ चि° । K इति सद-
सत्स्वरूपनिरूपणम् ॥

VIII. 2a LP₁ °चर्यं । B रक्षति । P₁ जेन । 2b P₁ वि-
राज्यते । 2d K °वद्धिः ।

52. Der Mensch, der von reiner Neigung zu dem Monde Jina-
Fürst durchdrungen ist, den Schmutz des Irrtums abgetan hat und an
dem rechten Glauben festhält, bekommt die Geliebte Erlösung.

VIII. Schilderung des Wissens.

1. Das Wissen, welches mit vielen Methoden und Resultaten
ausgestattet ist; durch welches man jede Wesenheit erkennt; welches
in die Abteilungen des Sinnlichen und Nicht-Sinnlichen geschieden
wird, dieses Wissen ist von den Jina-Fürsten zum Heile mitgeteilt
worden.

2. Das Wissen, durch das der Lebende die drei Juwelen¹⁾ be-
wahrt, dem übermäßigen körperlichen Glück abgeneigt wird, das
Böse unterdrückt und Lauterkeit erzielt, das wird von denen be-
gehrt, die alle Dinge kennen.

1) Rechter Glaube, rechte Erkenntnis, rechter Wandel.

क्रोधं धुनीते विदधाति शान्तिं
 तनोति मैत्रीं विहिनस्ति मोहम् ।
 पुनाति चित्तं मदन् लुनीते
 येनेह बोधं तमुशन्ति सन्तः ॥ ३ ॥ [182]
 ज्ञानेन बोधं कुरुते परेषां
 कीर्तिस्तद्वन्द्यमरीचिगौरी
 ततो ऽनुरागः सकले ऽपि लोके
 ततः फलं तस्य मनोनुकूलम् ॥ ४ ॥ [183]
 ज्ञानाद्धितं वेत्ति ततः प्रवृत्ती
 रत्नचये संचितकर्ममोचः ।
 ततस्ततः सौख्यमवाधमुच्चै-
 स्तेनात्र यत्नं विदधाति दक्षः ॥ ५ ॥ [184]
 यदज्ञजीवो विधुनोति कर्म
 तपोभिरग्नैर्भवकोटिलवैः ।
 ज्ञानी तु चैकक्षणतो हिनस्ति
 तदत्र कर्मेति जिना वदन्ति ॥ ६ ॥ [185]

4a S बोधः । 4d K मनो ऽनुकूलम् । 5c L °मुद्धं? । BP,
 °मुद्धं । P₁ °मुध्व । 6b S °नवकोटि° । 6c P₁ ज्ञानी हि ।

3. Die Erleuchtung wünschen hier die Guten, durch die man den Zorn abschüttelt, Seelenruhe erzielt, Freundschaft schließt, die Verblendung zerstört, das Herz läutert und die Geschlechtsliebe vernichtet.

4. Durch das Wissen erzielt man die Erleuchtung anderer; daraus ergibt sich Ruhm, so leuchtend wie die Strahlen des Mondes; daraus Beliebtheit in der ganzen Welt, und endlich die Frucht, die seinem Herzen entspricht.

5. Infolge des Wissens erkennt man, was frommt; daher handelt man gemäß den drei Juwelen; daher häuft man Befreiung vom *karman* an, und dadurch erlangt man leidenloses, hohes Glück; darum verwendet ein Kluger darauf seine Mühe.

6. Das *karman*, welches ein unwissender Lebender erst nach zehn-millionenmalhunderttausend Existenzen durch schreckliche Kasteiungen abschüttelt, das vernichtet der Wissende hier jedoch in einem einzigen Augenblick; so sagen die Jinas.

चौरादिदायादतनूजभूपै-
 रहार्यमर्च्यं सकले ऽपि लोके ।
 धनं परेषां नयनैरदृश्यं
 ज्ञानं नरा धन्यतमा वहन्ति ॥ ७ ॥ [186]
 विनश्यत् पापसमृद्धिदहं
 विपाकदुःखं बुधनिन्दीयम् ।
 तदन्वयाभूतगुणेन तुल्यं
 ज्ञानिनः राज्यं न कदाचिदस्ति ॥ ८ ॥ [187]
 पूज्यं स्वदेशे भवतीह राज्यं
 ज्ञानं त्रिलोके ऽपि सदर्थनीयम् ।
 ज्ञानं विवेकाय मदाय राज्यं
 ततो न ते तुल्यगुणे भवेताम् ॥ ९ ॥ [188]
 तमो धुनीते कुरुते प्रकाशं
 शमं विधत्ते विनिहन्ति कोपम् ।
 तनोति धर्मं विधुनोति पापं
 ज्ञानं न किं किं कुरुते नराणाम् ॥ १० ॥ [189]

7a S चौरादि° । 7c S धनै । 7d B धान्य° । 8b B
 °निन्दीयां । 8c K तदन्वया भूतगुणेन । P₁ तुल्यः । 9a L
 स्वदेहे । P₁ रायं । 9d B भवेत ।

7. Als das Geld, welches Diebe usw., Seitenverwandte, Söhne und Fürsten nicht nehmen können, das in der ganzen Welt preisenswert und für die Augen anderer unsichtbar ist, besitzen die reichsten Männer das Wissen.

8. Die Königswürde ist vergänglich, geeignet zum Gedeihen der Sünde, zur Zeit der Reife Leiden bereitend, von den Weisen zu tadeln. Daher ist sie niemals mit dem Wissen zu vergleichen, das ganz andere Eigenschaften als sie besitzt.

9. Die Königswürde ist ehrwürdig nur im eigenen Lande, das Wissen ist sogar in allen drei Welten bei den Guten preisenswert; das Wissen erleuchtet, die Königswürde berauscht: darum sind beide nicht gleichgeartet.

10. Das Wissen verscheucht die Finsternis, bringt Erleuchtung, bewirkt Seelenruhe, vernichtet den Zorn, schafft Frömmigkeit und schüttelt die Sünde ab: was alles bringt es nicht den Menschen!

यथा यथा ज्ञानबलेन जीवो
 जानाति तत्त्वं जिननाथदृष्टम् ।
 तथा तथा धर्ममतिः प्रशस्ता
 प्रजायते पापविनाशशक्ता ॥ ११ ॥ [190]
 आस्तां महाबोधबलेन साध्यो
 मोक्षो विबाधामलसौख्ययुक्तः ।
 धर्मार्थकामा अपि नो भवन्ति
 ज्ञानं विना तेन तदर्चनीयम् ॥ १२ ॥ [191]
 सर्वे ऽपि लोके विधयो हितार्था
 ज्ञानादृते नैव भवन्ति जातु ।
 अनात्मनीयं परिहर्तुकामा-
 सदर्शिनी ज्ञानमतः श्रयन्ति ॥ १३ ॥ [192]
 शक्यो विजितुं न मनःकरीन्द्रो
 गन्तुं प्रवृत्तः प्रविहाय मार्गम् ।

11c SK धर्ममति । S प्रशस्ता । K प्रसक्ताः । L °मतिः
 शमस्ता । 11d K °शक्ताः । 12a P₁ °बाध° । P₁P₂ साधो-
 मोक्षो । 13a S विधियो । K यथार्था । 13b L भवतु ।
 14a K मनः करीन्द्रो ।

11. Je mehr durch die Kraft des Wissens der Lebende die Wahrheit erfährt, die die Jina-Herren geschaut haben, desto mehr wird der auf die Frömmigkeit gerichtete Sinn preisenswert, der instande ist, die Sünde zu vernichten.

12. Abgesehen davon, daß durch die Kraft großer Erleuchtung die Erlösung zu erreichen ist, die von kummerlosem, reinem (Glücke begleitet ist, so sind auch *dharmā* (Frömmigkeit), *artha* (Erwerb) und *kāma* (Liebe) ohne Wissen nicht möglich: darum ist dieses zu ehren.

13. Abgesehen vom Wissen sind alle Handlungen auf Erden wahrlich nichts nütze; darum flüchten sich die, welche das Ungeistige (d. h. das Körperhafte) zu zerstören wünschen, voller Verlangen danach zu dem Wissen.

14. Es ist unmöglich für die Menschen, ohne den Stachelstock Wissen den Elefantenfürsten Geist zu besiegen, der den Weg verlassen und (auf Abwegen) zu gehen begonnen hat, so wenig

ज्ञानाङ्कुशेनाच विना मनुष्यै-
 र्विनाङ्कुशं मत्तमहाकरीव ॥ १४ ॥ [193]
 ज्ञानं तृतीयं पुरुषस्य नेत्रं
 समस्ततत्त्वार्थविलोकदक्षम् ।
 तेजोऽनपेक्षं विगतान्तराद्यं
 प्रवृत्तिमत्सर्वजगत्त्रये ऽपि ॥ १५ ॥ [194]
 निःशेषलोकव्यवहारदक्षो
 ज्ञानेन मर्त्यो महनीयकीर्तिः ।
 सेव्यः सतां संतमसेन हीनो
 विमुक्तिस्त्यं प्रति बद्धचित्तः ॥ १६ ॥ [195]
 धर्मार्थकामव्यवहारशून्यो
 विनष्टनिःशेषविचारबुद्धिः ।
 रात्रिदिवं भक्षणसक्तचित्तो
 ज्ञानेन हीनः पशुरेव शुद्धः ॥ १७ ॥ [196]
 तपोद्यादानयमचमावाः
 सर्वे ऽपि पुंसां महिमा गुणा ये

15b SB °दक्ष्यं । P₁ विलोककं । 15c K °पेक्ष्यं । 16d
 P₁ विमुक्तं । K प्रतिबद्धं । 17b B विनिष्टं । 17c S °शक्तं ।
 18a SK अम statt यम ।

wie man einen brünstigen gewaltigen Elefanten ohne Stachelstock lenken kann.

15. Das Wissen ist des Menschen drittes Auge, fähig, den Sinn aller Wesenheit zu schauen; es bedarf keines Lichtes, kennt keine Unterbrechung und wirkt sogar in allen drei Welten.

16. Durch das Wissen wird der Sterbliche geschickt in allen weltlichen Geschäften, preisenswerten Ruhmes, von den Guten zu bedienen, von der Finsternis frei, die Gedanken gerichtet auf das Werk der Erlösung.

17. Wer frei ist von den Taten des *dharma*, *artha* und *kāma*; wem der Gedanke an alles Überlegen geschwunden ist; wer Tag und Nacht seinen Sinn auf das Essen richtet und des Wissens entbehrt, ist ein reines Vieh.

18. Kasteiung, Mitleid, Freigebigkeit, Bezähmung, Geduld und alle die anderen Tugenden, die der Ruhm der Männer sind, bringen

भवन्ति सौख्याय न ते जनस्य
 ज्ञानं विना तेन तदेषु पूज्यम् ॥ १८ ॥ [197]
 ज्ञानं विना नास्त्यहिताग्निवृत्ति-
 स्ततः प्रवृत्तिर्न हिते जनानाम् ।
 ततो न पूर्वार्जितकर्मनाश-
 सतो न सौख्यं लभते ऽप्यभीष्टम् ॥ १९ ॥ [198]
 चेचे प्रकाशं नियतं करोति
 रविर्दिने ऽस्तं पुनरेव राक्षी ।
 ज्ञानं चिलोके सकले प्रकाशं
 करोति नाच्छादनमस्ति किञ्चित् ॥ २० ॥ [199]
 भवार्णवोत्तारणपूतनावं
 निःशेषदुःखेन्यनदाववह्निम् ।
 दशाङ्गधर्मं न करोति येन
 ज्ञानं तदिष्टं न जिनेन्द्रचन्द्रैः ॥ २१ ॥ [200]
 गन्तुं समुल्लङ्घ्य भवाटवीं यो
 ज्ञानं विना मुक्तिपुरीं समिच्छेत् ।

19a L °न्नवृद्धिः । 20a P₁ नियतिं । 20c P₁ सकल ।

dem Menschen kein Glück, wenn das Wissen fehlt. Darum ist dieses unter ihnen zu ehren.

19. Ohne das Wissen gibt es für die Menschen kein Abwenden vom Unheil; daher kein Hinwenden zum Heile; daher keine Vernichtung des früher erworbenen *karman*; und daher erlangt man das ersehnte Glück nicht.

20. Am Tage bringt die Sonne beständig Erleuchtung auf dem Felde, bei Nacht dagegen geht sie unter; das Wissen bringt Erleuchtung in der ganzen Dreiwelt, und bei ihm gibt es kein Verschwinden.

21. Ein Wissen, welches kein reines Schiff zur Überfahrt über das Meer der Existenzen ist, kein Waldbrandfeuer für den Brennstoff alles Leidens, und kraft dessen man nicht die zehngliedrige Frömmigkeit¹⁾ übt, das wird von den Jina-Fürsten-Monden nicht gebilligt.

22. Wer ohne Wissen den Wald der Existenzen zu durch-

1) S. XXVIII, 8ff.

सी ऽन्यो ऽन्यकारिषु विलङ्घ्य दुर्गे
 वनं पुरं प्राप्नुमना विचक्षुः ॥ २२ ॥ [201]
 ज्ञानेन पुंसां सकलार्थसिद्धि-
 ज्ञानादृते काचन नार्थसिद्धिः ।
 ज्ञानस्य सत्वेति गुणान्कदाचि-
 ज्ञानं न मुञ्चन्ति महानुभावाः ॥ २३ ॥ [202]
 वरं विषं भक्षितमुग्रदीर्घं
 वरं प्रविष्टं ज्वलने ऽतिरौद्रे ।
 वरं कृतान्ताय निवेदितं स्वं
 न जीवितं तत्त्वविवेकमुक्तम् ॥ २४ ॥ [203]
 शौचक्षमासत्यतपोदमाद्या
 गुणाः समस्ताः क्षणतश्चलन्ति
 ज्ञानेन हीनस्य नरस्य लोके
 बाह्याहता वा तरवो ऽपि मूलात् ॥ २५ ॥ [204]
 माता पिता बन्धुजनः कलत्रं
 पुत्रः सुहृद्भूमिपतिश्च तुष्टः ।

22 d S विचाषुः । 25 a BP, सीचं । L सीचं । P₁ शौचं ।

26 b P₁ दुष्टं ।

schreiten und in die Stadt der Erlösung zu gehen wünscht, der will blind in der Finsternis und augenlos einen unwegsamen Wald durchqueren und in die Stadt gelangen.

23. Durch das Wissen wird den Männern Vollbringung jeglicher Angelegenheit, ohne das Wissen gibt es keinerlei Vollbringung einer Angelegenheit. Die Hochgesinnten, die so die Vorzüge des Wissens erkannt haben, geben niemals das Wissen auf.

24. Besser, schrecklichen Schaden stiftendes Gift verzehrt, besser, in das äußerst furchtbare Feuer gegangen, besser, sich selbst dem Tode überantwortet, als ohne Erkenntnis der Wahrheit gelebt.

25. Lauterkeit, Geduld, Wahrhaftigkeit, Kasteiung, Selbstbeherrschung und alle übrigen Tugenden wanken im Nu bei einem Menschen, der des Wissens entbehrt, geradeso wie Bäume, die vom Sturm getroffen werden, an der Wurzel abbrechen.

26. Mutter, Vater, Verwandte, Weib, Sohn, Freund und ein

न तत्सुखं कर्तुमलं नराणां
 ज्ञानं यदेव स्थितमसदोषम् ॥ २६ ॥ [205]
 शक्यो वशीकर्तुमिभो ऽतिमत्तः
 सिंहः फणीन्द्रः कुपितो नरेन्द्रः ।
 ज्ञानेन हीनो न पुनः कथंचि-
 दित्यस्य दूरेण भवन्ति सन्तः ॥ २७ ॥ [206]
 करोति संसारशरीरभोग-
 विरागभावं विदधाति रागम् ।
 शीलव्रतध्यानतपःकृपासु
 ज्ञानी विमोचाय कृतप्रयासः ॥ २८ ॥ [207]
 परोपदेशं स्वहितीपकारं
 ज्ञानेन देही वितनीति लोके ।
 जहाति दोषं श्रयते गुणं च
 ज्ञानं जनैस्तेन समर्चनोद्यम् ॥ २९ ॥ [208]
 एवं विलोकास्य गुणाननेका-
 न्समस्तपापारिनिरासद्वान् ।

26 d SK यदेवं । 27 d alle Mss. दूरेण । K दूरे न!!
 28 c P₂ तपःदयासु । 28 d SK कृतः प्रयासः । 29 a P₁
 ०देश ॥

gnädiger König vermögen den Männern nicht das Glück zu bringen, welches der Besitz eines makellosen Wissens bringt.

27. Gewonnen werden kann ein überaus brünstiger Elefant, ein Löwe, ein Schlangenfürst, ein erzürnter Männerfürst, niemals aber ein Unwissender. Darum halten sich die Guten von ihm fern.

28. Der Wissende, der seine Sorgfalt auf die Erlösung verwendet, zeigt das Gefühl der Abneigung gegenüber den Genüssen des *samsāra*-Leibes und Neigung zu Charakterfestigkeit, Gelübden, Meditation, Bußübungen und Mitleid.

29. Unterweisung anderer und Förderung des eigenen Nutzens bringt der Mensch hienieden durch das Wissen hervor; das Laster verläßt er und wendet sich zur Tugend: darum ist das Wissen von den Leuten zu ehren.

30. Indem so die mit lauterem Verständnis Begabten seine vielen Vorzüge betrachten, die geeignet sind, alle Sünden-Feinde

विशुद्धबोधा न कदाचनापि

ज्ञानस्य पूजां महतीं त्वजन्ति ॥ ३० ॥ [209]

इति ज्ञाननिरूपणाच्छिष्टं ॥ ८ ॥

सद्दर्शनज्ञानबलेन भूता

पापक्रियाया विरतिस्त्रिधा या ।

जिनेश्वरैस्तद्वदितं चरित्रं

समस्तकर्मक्षयहेतुभूतम् ॥ १ ॥ [210]

शमं क्षयं मिश्रमुपागतायां

तन्नाशि कर्म प्रकृतौ त्रिधातः ।

द्विधा सरगितरभेदतश्च

प्रजायते ऽसाधनसाध्यरूपम् ॥ २ ॥ [211]

हिंसानृतस्तेयजयान्यसङ्ग-

निवृत्तिरुक्तं व्रतमङ्गभाजाम् ।

LBP₁ om. इति । P₂ °निरूपण° । K इति ज्ञाननिरूपणम् ।

IX. 1b B विरत° । P₁ °स्त्रिया । 1d L सम्यक्तकर्मत्वय° ।

2b K तन्नाशिकर्म । 2d alle Texte om. ऽ । 3a P₁ हिंसावृत° ।

LBP₁P₂ °स्तेयजनीति° । K °जनाति° । 3b K निवृत्तिरूपं ।

zu vertreiben, unterlassen sie nimmermehr die große Verehrung des Wissens.

IX. Schilderung des rechten Wandels.

1. Die dreifache,¹⁾ aus der Kraft des rechten Glaubens und des rechten Wissens entstandene Abneigung gegen sündiges Handeln wird von den Jina-Herren Wandel genannt, die Ursache des Unterganges alles *karman*.

2. Indem die Natur in die Seelenruhe, das Aufhören, oder in die Mischung beider eintritt, geht dadurch das *karman* auf dreierlei Weise zugrunde; und nach der zweifachen Teilung in Leidenschaft-behaftete und Leidenschaftslose ergibt sich die Gestalt des Nicht-auszuführenden und des Auszuführenden.

3. Als fünffach ist von den Jina-Fürsten, die alle Wahrheit erkannt haben, das Gelübde (*vratu*) der Körperbegabten, die Ent-

1) Vgl. Anm. zu XXII, 20.

पञ्चप्रकारं शुभभूतिहेतु-
 जिनेश्वरैर्ज्ञातसमस्ततत्त्वैः ॥ ३ ॥ [212]
 जीवास्त्रसंख्यावरभेदभिन्ना-
 स्त्रसाश्चतुर्धा च भवेयुरन्ये ।
 पञ्चप्रकारास्त्रिविधेन तेषां
 रक्षा त्वहिंसाव्रतमस्ति पूतम् ॥ ४ ॥ [213]
 [स्यर्पेण वर्षेण रसेन गन्धा-
 वदन्यथा वारि गतस्वभावम् ।
 तत्प्राप्तुं साधुजनस्य योग्यं
 पातुं मुनीन्द्रा निगदन्ति जैनाः ॥ ५ ॥ [214]
 *उष्णोदकं साधुजनाः पिबन्ति
 मनोवचःकायविशुद्धिलब्धम् ।
 एकान्ततस्तत्पिबतां मुनीनां
 षड्बीजघातं कथयन्ति सन्तः ॥ ६ ॥ [215]

3c P₁ °प्रकारांशु° । B °हेतुभूति° । 4a L जीवाश्च° । P₁
 जीवाच° । 4c LBP₁ पञ्चप्रकारावि° । K °प्रकारं । 4d SBK
 राक्षमहिं° । 5b SBP₁P₂K गतं° । 5c SBP₁P₂ प्राशुक्तं । K
 प्राशुक्तं । BP₁ योगं । S om. Strophe 6.

stehungsursache des Heils, bezeichnet worden: Abkehr vom Ver-
 letzen (*ahimsā*), von der Unwahrheit (*anṛta*), vom Stehlen (*steṇa*),
 vom Haften am Weibe und an anderem (*jayānyasaṅga*).¹⁾

4. Die lebenden Wesen sind in die Arten der beweglichen
 und der unbeweglichen geschieden; die beweglichen zerfallen in
 vier, die anderen in fünf Arten. Dreifach²⁾ sind sie zu schützen:
 das ist das lautere Gebot des Nichtverletzens.

[5. Wasser, welches an Temperatur, Farbe, Geschmack und
 Geruch seinen natürlichen Charakter verändert hat, das nennen die
 Jaina-Heiligen-Fürsten „rein“ und für die Schar der Mönche zum
 Trinken geeignet.³⁾

6. Heißes Wasser trinken treffliche Menschen, welches sie
 lauter an Worten, Werken und Gedanken zu sich nehmen. Wenn

1) Vgl. Anm. zu XXII, 20.

2) d. h. in Worten, Gedanken und Taten.

3) Über die Interpolation s. WZKM. XVII, 123, Anm. 2 und 3.

*हृतं अटीयन्तचतुष्पदादि-

सूर्येन्दुवातामिकरैर्मनीन्द्राः ।

अत्यन्तवातेन हृतं वहस्र

यत्प्रासु* तन्निगदन्ति वारि ॥ ७ ॥ [216]

*भवत्ववशायहिमांशुधूमरी-

घनाम्बुशुद्धोदकविन्दुशीकरान् ।

विहाय शेषं व्यवहारकारणं

मुनीशिनां वारिविशुद्धिमिच्छताम् ॥ ८ ॥ [217]

*उष्णोदकं प्रतिगृहं यदकारि लोके-

स्तच्छावकः पिबति नान्यजनः कदाचित् ।

तत्केवलं मुनिजनाय विधीयमानं

षड्जीवसंततिविराधनसाधनाय ॥ ९ ॥ [218]

7 c B प्रत्यंतवाते । LP₂ अत्यंतवाते । P₁ अत्यंतवाते । BL
P₁P₂ निहितं [in P₂ zu नेहतं korr.] । K प्रत्यन्त° । 7 d BLP₁P₂
प्राशुकं । K प्रांशुकं । S om. Strophe 7. । 8 a L °हिमासु° ।
P₁ °हिमांसु° । LK °धूसरी° । 8 d K मनीषिणां । S om.
Strophe 8. । 9 a L यदकार । 9 b BP₂ तच्छावके । L तच्छ-
वकेः । P₁ तच्छावकेः । LBP₁P₂ नान्यजनैः । S om. Strophe 9. ।

die Heiligen es ohne weiteres trinken, töten sie sechs lebende Wesen, wie die Guten sagen.

7. Das Wasser, welches vom Schöpfrade, Vierfüßlern usw., von Sonne, Mond, Wind und Feuerstrahlen und von sehr starkem Winde getroffen wird, fließt und „rein“ ist, das nennen die Fürsten unter den Heiligen Wasser.

8. Für die Fürsten unter den Heiligen, die Reinheit des Wassers begehren, ist alles zu benutzen, ausgenommen das von Reif, Mond (?), Nebel, Wolkenwasser und dem abtröpfelnden Teile von (sonst) reinem Wasser.

9. Das heiße Wasser, welches von den Leuten Haus für Haus hergerichtet worden ist, das trinkt ein Laienbruder und sonst kein anderer Mensch. Allein für die *Muni*-Schar hergestellt, dient es dazu, dem Geschlechte von sechs Lebewesen Schädigung zu verursachen.]

यथार्थवाक्यं रहितं कषायै-
 रपीडनं प्राणिगणस्य पूतम् ।
 गृहस्थभाषाविकलं हितार्थं
 सत्यव्रतं स्वाद्वदतां यतीनाम् ॥ १० ॥ [219]
 ग्रामादिनष्टादि धनं परेषा-
 मगृह्णतो ऽप्यादि मुनेस्त्रिधापि ।
 भवत्यदत्तग्रहवर्जनाख्यं
 व्रतं मुनीनां गदितं हि लोके ॥ ११ ॥ [220]
 विलोक्य मातृस्वहृद्देहजाव-
 त्स्त्रीणां चिकं रागवशे न यासाम् ।
 विलोकनस्पर्शनसंकथाभ्यो
 निवृत्तिरुक्तं तदमैथुनत्वम् ॥ १२ ॥ [221]

10a L °वाच्यं । 10b BP₁P₂ °पीडितं । LP₁ °गतस्य ।
 P₁ पूतं । 10c L °विरलं । K यथार्थं । 10d K सत्यं व्रतं ।
 11a P₁ परेषां न गृह्णतौ । 11b K ऽप्यादिमुने° । 12a B
 °देहयाव° । 12b S तुक् । L स्त्रिकं । B विकं । K °वशेन ।
 12d L om. रुक्तं bis यच्च excl. 13c. ।

10. Eine dem Sachverhalt entsprechende Rede, frei von Leidenschaft, ohne Schädigung der Schar der Lebewesen, geläutert, verschieden von der Sprache des *grhasṭha*,¹⁾ auf Nutzen angelegt, der Wahrheit geweiht, sei den *yati*'s (Mönchen) eigen, wenn sie sprechen.

11. Ein Mönch, welcher fremdes Gut, das im Dorfe oder sonst wo verloren worden ist, auf keine der drei Arten²⁾ wegnimmt, auch wenn es gering usw. ist, hält das in der Welt mit dem Namen *adattagrahavarjana* (Vermeidung des Annehmens von nicht Gegebenem) bezeichnete Gelübde der *Muni*'s (Mönche).

12. Das Vermeiden des Anblickens, Berührens und Ansprechens der Frauen, deren Hüften man wie die seiner Mutter, Schwester oder Tochter ansieht, ohne im Banne der Leidenschaft zu stehen, nennt man Keuschheit.

1) Des Familienvaters, also des Laien. Vgl. XXVII, 11.

2) d. h. mit Gedanken, Worten oder Taten.

सचेतनाचेतनभेदनीत्याः

परिग्रहाः सन्ति विविचरूपाः ।

तेभ्यो निवृत्तिस्त्रिविधेन यच्च

नैःसङ्गमुक्तं तदपास्तसङ्गैः ॥ १३ ॥ [222]

युगान्तरप्रेक्षणतः स्वकार्या-

द्दिवा यथा जन्तुविवर्जितेन ।

यतो मुनेर्जीविविबाधहान्या

गतिर्वरेर्यासमितिः ससुक्ता ॥ १४ ॥ [223]

आत्मप्रशंसापरदोषहास-

पैशुन्यकार्कश्यविरुद्धवाक्यम् ।

विवर्ज्य भाषां वदतां मुनीनां

वदन्ति भाषासमितिं जिनेन्द्राः ॥ १५ ॥ [224]

अनुद्वमोत्पादनवल्भदोषा

मनोवचःकायविकल्पशुद्धा ।

सकारणा या मुनिपस्य भुक्ति-

स्तामेषणाख्यां समितिं वदन्ति ॥ १६ ॥ [225]

13a B °तोर्थाः । P₂ °तोक्ता । 13c P₁ या च, L यात्रा
statt यच्च । 14b K यथा । 14c P₁ यतो मुने । P₂ यच्च
मु° । L यत्नामुने° । 14d K वरेर्या स° । 15d BLK भाषां
स° । 16a B °वल्भा° । L °वल्भ° । 16b SLBP₂K °शुद्धाः ।
16c SK स्वकारणा ।

13. Entgehend aus der Einteilung in Belebtes und Unbelebtes, sind die „Besitzarten“ von mancherlei Art: wo eine dreifache Ent-haltsamkeit von ihnen stattfindet, nennen das diejenigen, die das Haften abgelegt haben, das Nichthaften.

14. Wenn der *Muni* am Tage auf einem von Lebewesen freien Wege in seinen Geschäften dahinschreitet, wobei er vier *yuga* weit voraussieht und die Schädigung lebender Wesen unterbleibt, ist das als die treffliche *īryā-samiti* verkündet worden.

15. Die Jina-Fürsten nennen die Redeweise der *Muni*'s *bhāṣā-samiti*, wenn sie beim Sprechen Eigenlob, Spott über anderer Fehler, Verleumdung, Härte und verbotene Reden meiden.

16. Das Essen eines *Muni*-Fürsten, welches von den Speise-fehlern, die im Geber und Nehmer liegen, frei ist, rein vom Zögern

आदाननिक्षेपविधेर्विधाने

द्रव्यस्य योग्यस्य मुनेः प्रयत्नः ।

आदाननिक्षेपणनामधेयां

वदन्ति सन्तः समितिं पवित्राम् ॥ १७ ॥ [226]

दूरे विशाले जनजन्तुमुक्ते

गूढे ऽविरुद्धे त्यजतो मलानि ।

पूतां प्रतिष्ठापननामधेयां

वदन्ति साधोः समितिं जिनेन्द्राः ॥ १८ ॥ [227]

समस्तजन्तुप्रतिपालनार्थाः

कर्मास्त्रवद्भारनिरोधदत्ताः ।

इमा मुनीनां निगदन्ति पञ्च

पञ्चत्वमुक्ताः समितीर्जिनेन्द्राः ॥ १९ ॥

17a B °विधि° । 17b SL योगस्य । P₁ योग्यस्य । SKP₁
सयत्नः । 17c LP₂ °धेयं । P₁ °येयं । 17d BP₂ पवित्रं ।
18a [P₂ Glosse: जीवजंतु ।] 18b K विरुद्धे । 18c B
°ष्ठापण° । 19b alle Texte °श्रव° ।

mit Herzen, Mund und Händen ist und das zur Zeit geschieht, die die heiligen Bücher bestimmen,¹⁾ nennt man die *samiti* namens *ṣaṇṭā*.

17. Der *Muni* richtet seine Bemühung auf die Ausführung der Regeln für die Annahme und Hinterlegung von geeignetem Gelde. Die Trefflichen nennen diese lautere *samiti* mit dem Namen *adāmanikṣepaṇa*.

18. Wenn ein Mönch (*sādhu*) abseits, an einer geräumigen, von Menschen und (anderen) lebenden Wesen freien, versteckten und nicht unpassenden²⁾ (Stelle) seine Bedürfnisse verrichtet, so nennen das die Jina-Fürsten die lautere *samiti* namens *prati-ṣṭhāpaṇa*.

19. Die Jina-Fürsten, die auf den Schutz aller Wesen bedacht sind und sich auf das Sperren der Tür gegen das Hereinströmen des *karman* verstehen, nennen für die *Muni*'s diese fünf vom Tode freien *samiti*'s.

1) Nach dem Komm. vielmehr: „die nur der eigenen Erhaltung dient“.

2) S. XXVII, 14.

प्रवृत्तयः स्वान्तवचस्तनूनां
 सूचानुसारेण निवृत्तयो वा ।
 यास्ता जिनेशाः कथयन्ति तिस्रो
 गुप्तीर्विधूताखिलकर्मबन्धाः ॥ २० ॥ [229]
 एवं चरित्रस्य चरित्रमुक्तै-
 स्तथोदशाङ्गस्य निवेदितस्य ।
 व्रतादिभेदेन भवन्ति भेदाः
 सामायिकाद्याः पुनरेव पञ्च ॥ २१ ॥ [230]
 पञ्चाधिका विंशतिरस्तदोवै-
 रक्ताः कषायाः क्षयतः शमाद्धा ।
 तेषां यथाख्यातचरित्रमुक्तं
 तन्मित्रतायामितरं चतुष्कम् ॥ २२ ॥ [231]
 सदृशज्ञानफलं चरित्रं
 ते तेन हीने भवतो वृथैव ।

20 b B निवृत्तयो गा । 22 b S °रक्त । 22 d L तान्मि-
 थि° । P₁ जन्मि° ।

20. Die Handlungen des Innern (d. h. mit Gedanken), mit Worten und mit dem Leibe, oder vielmehr die Enthaltungen gemäß den Lehrsätzen — diese nennen die Herren der *Jina's*, die die Bande des *karma* alle abgeschüttelt haben, die drei *gupti's* (In-
 achtnehmungen).

21. Der also von den gerecht Wandelnden beschriebene, nach der Einteilung in *vrata* usw. dreizehnteilige Wandel hat weitere fünf Teile, *sāmāyika*¹⁾ usw.

22. Von den Sündlosen werden zwanzig Leidenschaften (*kaṣāya*) genannt, vermehrt um fünf. Wenn diese schwinden oder sich legen, spricht man von dem Wandel *yathākhyāta* („wie angegeben“); bei einer Mischung dieser ergeben sich weitere vier Arten.

23. Der gerechte Wandel ist die Frucht des rechten Glaubens („Schauens“) und des rechten Wissens; umsonst sind diese beiden, wenn sie jenen entbehren, geradeso wie die beiden Augen, die am

1) Sittliche und geistige Reinheit der Seele.

सूर्यादिसंगेन दिवेव नेत्रे
 नैतत्फलं येन वदन्ति सन्तः ॥ २३ ॥ [232]
 कषायमुक्तं कथितं चरित्रं
 कषायवृद्धावुपघातमेति ।
 यदा कषायः शममेति पुंस-
 खदा चरित्रं पुनरेति पूतम् ॥ २४ ॥ [233]
 कषायसङ्गौ सहते न वृत्तं
 समार्द्रचक्षुर्न दिनं च रेणुम् ।
 कषायसङ्गौ विधुनन्ति तेन
 चारित्र्यवन्तो मुनयः सदापि ॥ २५ ॥ [234]
 निःशेषकल्याणविधौ समर्थं
 यस्यास्ति वृत्तं शशिकान्तिकान्तम् ।
 मर्त्यस्य तस्य द्वितये ऽपि लोके
 न विद्यते काचन जातु भीतिः ॥ २६ ॥ [235]

23c B सर्पादि° । L सर्पादि° । P₁ सर्पादिसमेन दिव्ये वि ।
 P₂ सर्पादि° दिवे वि । 24b S °वृद्धाचयघा° । LBKP₁ °वपघा° ।
 24d P₁ पूंस statt पूतं । 25a BK °संगो । P₁ °संगैः । K सह
 तेन! । 25c B °संगौ । K °सङ्गो । P₁ °संगं । LP₁P₂ विधु-
 नोति । 26c L मर्त्यस्य । B मूर्त्यस्य । P₁ द्वितयो ।

Tage an der Sonne usw. haften.¹⁾ Darum nennen die Guten das keine Frucht.

24. Ein gerechter Wandel heißt so, wenn er von Leidenschaft frei ist; bei dem Wachsen der Leidenschaft nimmt er Schaden; und wenn bei dem Menschen die Leidenschaft zur Ruhe kommt, dann stellt sich der lautere Wandel wieder ein.

25. Richtiger Wandel duldet nicht Leidenschaft noch Haften, so wenig wie ein feuchtes Auge Tag (Sonne?) und Staub.²⁾ Daher bekämpfen die im rechten Wandel stehenden *Muni's* immerdar Leidenschaft und Haften.

26. Der Sterbliche, der den wie der Mondglanz lieblichen, zur Ausführung alles Schönen hinreichenden gerechten Wandel besitzt, der empfindet selbst in einer doppelten Welt durchaus keine Furcht.

1) Wenn man in die Sonne sieht, sind die Augen geblendet.

2) Die Stelle ist kaum intakt.

न चक्रनाथस्य न नाकिराजो.
 न भोगभूपस्य न नागराजः ।
 आत्मस्थितं शाश्वतमस्तदोषं
 यत्संचयतस्यास्ति सुखं विबाधम् ॥ २७ ॥ [236]
 निवृत्तलोकव्यवहारवृत्तिः
 संतोषवानस्तसमस्तदोषः ।
 यत्सौख्यमाप्नोति गतान्तराद्यं
 किं तस्य लेशो ऽपि सरागचित्ते ॥ २८ ॥ [237]
 ससंशयं नश्यरमन्तदुःखं
 सरागचित्तस्य जनस्य सौख्यम् ।
 तदन्यथा रागविवर्जितस्य
 तेनेह सन्तो न भजन्ति रागम् ॥ २९ ॥ [238]
 विनिर्मलं पार्वणचन्द्रकान्तं
 यस्यास्ति चारित्र्यमसौ गुणज्ञः ।
 मानी कुलीनो जगती ऽभिगम्यः
 कृतार्थजन्मा महनीयबुद्धिः ॥ ३० ॥ [239]

28 d P₁ लेखो । SBLP, K °चित्तः ।

30 a B पार्श्वणि° ।

L पार्वणि° । 30 c L माणी ।

27. Nicht der Weltenherrscher, nicht der König der Himm-
 lischen, nicht der Fürst der Genüsse,¹⁾ nicht der König der *Naga's*
 besitzt das in der Seele wohnende, unvergängliche, fehlerlose,
 kummerfreie Glück dessen, der sich selbst bezieht.

28. Das ununterbrochene Glück, welches der Zufriedene findet,
 der sich von der Ausführung weltlicher Geschäfte abgewendet und
 alle Mängel abgelegt hat, — ist davon in einem leidenschaftlichen
 Herzen auch nur ein Spänchen?

29. Zweifelhaft, vergänglich und am Ende elend ist das Glück
 eines Menschen, dessen Herz voll Leidenschaft ist; anders das Glück
 desjenigen, der von Leidenschaften frei ist. Darum lieben die Guten
 hier die Leidenschaft nicht.

30. Wessen Wandel fleckenlos ist und lieblich wie der Voll-
 mond, der ist ein Tugendkenner, stolz, adlig, für die Welt be-

1) *bhogabhūpa*, d. h. jemand, dem alle Genüsse zu Gebote stehen. Vgl.
 XII, 4 *dravyādhipa* „Fürst des Geldes“.

गर्भे विलीनं वरमत्र मातुः
 प्रसूतिकाले ऽपि वरं विनाशः ।
 असंभवो वा वरमङ्गभाजो
 न जीवितं चारुचरित्रमुक्तम् ॥ ३१ ॥ [240]
 निरस्तभूषो ऽपि यथा विभाति
 पवित्रचारित्रविभूषितात्मा ।
 अनेकभूषाभिरलंकृतो ऽपि
 विमुक्तवृत्तो न तथा मनुष्यः ॥ ३२ ॥ [241]
 सदृशं न ज्ञानतपोदमाढ्या-
 चारित्रभाजः सफलाः समस्ताः ।
 व्यर्थाश्चरित्रेण विना भवन्ति
 ज्ञात्वेह सन्तश्चरिते यतन्ते ॥ ३३ ॥ [242]
 इति चारित्रनिरूपणत्रयस्त्रिंशत् ॥ ९ ॥

31 b S प्रसूति° । 32 d L नि । P₁ विमुक्तवृत् न । 33 a LP₂
 °दयाः । BP₁ °थाः ॥
 LBP₁ om. इति । K इति चारित्रनिरूपणम् ॥

suchenswert; sein Dasein ist zweckentsprechend, seine Gedanken sind preiswürdig.

31. Besser für den Leibbegabten, im Mutterschoße stecken geblieben, besser der Tod zur Zeit der Geburt, besser auch, gar nicht geboren zu werden, als ohne schönen Wandel gelebt.

32. Wie ein Mensch, wenn seine Seele mit einem lauterem Wandel geschmückt ist, glänzt, auch wenn er die Schmucksachen abgelegt hat, so glänzt einer, der den lauterem Wandel aufgegeben hat, nicht, wenn er sich auch mit vielen Schmucksachen schmückt.

33. Alle die reich sind an rechtem Glauben, rechtem Wissen, Askese und Bezáhmung und den rechten Wandel führen, sind erfolgreich; ohne rechten Wandel sind sie erfolglos. In dieser Erkenntnis bemühen sich die Guten hier um den rechten Wandel.

अनेकमलसंभवे क्लमिकुलेः सदा संकुले
 विचित्रवज्रवेदने वृधविनिन्दिते दुःसहे ।
 भ्रमन्नयमनारतं व्यसनसंकटे देहवा-
 न्पुरार्जितवशी भवे भवति भामिनीगर्भके ॥ १ ॥ [243]
 शरीरमसुखावहं विविधदोषवर्चोगृहं
 सशुक्ररुधिरोज्झवं भवभृता भवे भ्रम्यते ।
 प्रगृह्य भवसंततिर्विदधता निमित्तं विधिं
 सरागमनसा सुखं प्रचुरमिच्छता तत्कृते ॥ २ ॥ [244]

X. 1a P₁ अनेकमूत्र° । L संकुलेः । 2b P₁ सुशुक्र° ।
 P₂ सुशुक्र° । S भ्रम्यते । 2c SLK विधिं ।

X. Schilderung der Familie.

1. Im Banne der früher begangenen Taten befindet sich der Körperliche, unaufhörlich umherirrend in dem Dasein, welches gleichsam wie der Schoß der Frau die Ausgangstätte von vielerlei Schmutz und stets von Würmerscharen angefüllt ist, viele mannigfache Qualen verursacht, von den Verständigen getadelt wird, unerträglich und voll Laster (Unheil) ist.

2. In dem Dasein irrt der Daseinsträger umher, nachdem er den Leib, den Unglücksbringer, den Abtritt voll mannigfacher Mängel, entstanden aus Blut samt Samen, erhalten hat, und betreibt leidenschaftserfüllten Geistes die Handlungen, die zur Fortdauer der Existenz führen, während er dafür reiches Glück erstrebt.

किमस्य सुखमादितो भवति देहिनी गर्भके
 किमङ्ग मलभक्षणप्रभृतिदूषिते शैशवे ।
 किमङ्गजकृतासुखव्यसनपीडिते यौवने
 किमङ्ग गुणमर्दनक्षमजराहते वार्द्धके ॥ ३ ॥ [245]
 किमत्र विरसे सुखं दयितकामिनीसेवने
 किमन्यजनप्रीतये द्रविणसंचये नश्वरे ।
 किमस्ति सुविभङ्गुरे तनयदर्शने वा भवे
 यतो ऽत्र गतचेतसा तनुमता रतिर्वध्यते ॥ ४ ॥ [246]
 गतिर्विगलिता वपुः परिणतं हृषीकं मितं
 कुलं नियमितं भवो ऽपि कलितः सुखं संमितम् ।
 परिभ्रमकृतं भवे भवभृता घटीयन्त्रव-
 द्भवस्थितिरिद्यं सदा परिमिताप्यनन्ता कृता ॥ ५ ॥ [247]
 तदस्ति न वपुर्भृता यदिह नोपभुक्तं सुखं
 न सा गतिरनेकधा गतवता न या गहिता ।

3 a S गर्भको । 3 b K किमङ्गमल° । B °भक्षणे° । 3 c K
 °कृता सुख° । 3 d K किमङ्गगुण° । 4 b BLP₁P₂ दुर्लभे statt
 प्रीतये । 4 c BLP₁P₂ शुचि° । K सु(सु)वि । 5 a BP₂ मतं ।
 5 b P₂ om. कुलं नियमितं । 6 a L °भुंक्ते ।

3. Was für Glück hat dieser Körperliche zunächst im Mutter-
 leib? Nun vollends in der Kindheit, die durch das Verzehren von
 Unreinem usw. besudelt ist? Was für ein Glück in der Jugend-
 zeit, die von Leidenschaften und Unglück infolge der Liebe gequält
 wird? Was für eins vollends im Greisenalter, welches von dem
 zum Erdrücken der Tugenden geeigneten Altern geschädigt wird?

4. Welches Glück liegt hier in dem schmacklosen „Bedienen“
 einer geliebten Frau? Welches in dem vergänglichen Aufhäufen
 von Geld zur Freude anderer Leute? Welches in dem sehr un-
 sicheren Schauen eines Sohnes, daß der Leibliche in Lust ge-
 dankenlos an diesem Dasein hängt?

5. Der Gang ist unsicher geworden, der Körper gebeugt, die
 Sinne beschränkt, die Familie zusammengeschmolzen, das Dasein
 erhalten, das im wasserradartigen Umdrehen im Dasein bestehende
 Glück von dem Daseinsträger ausgekostet: so ist immer der (an
 sich) abgemessene Gang des Daseins zu einem endlosen gemacht.

6. Es gibt kein Glück, das der Körperträger hier nicht ge-
 nossen; keinen Weg, den der vielfach Wandelnde nicht betreten

न ता नरपतिश्रियः परिचिता न याः संख्यतौ
 न सो ऽस्ति विषयो न यः परिचितः सदा देहिना ॥ ६ ॥ [248]
 इदं स्वजनदेहजातनयमातृभार्यामयं
 विचित्रमिह केनचिद्रचितमिन्द्रजालं ननु ।
 क्व कस्य कथमत्र को भवति तत्त्वतो देहिनः
 स्वकर्मवशवर्तिनस्त्रिभुवने निजो वा परः ॥ ७ ॥ [249]
 हृषीकविषयं सुखं किमिह यन्न भुक्तं भवे
 किमिच्छति नरः परं सुखमपूर्वभूतं ननु ।
 कुतूहलमपूर्वजं भवति नाङ्गिनो ऽस्यास्ति चे-
 च्छमैकसुखसंग्रहे किमपि नो विधत्ते मनः ॥ ८ ॥ [250]
 क्षणेन शमवानतो भवति कोपवान्संख्यतौ
 विवेकविकलः शिशुर्विरहकातरो वा युवा ।
 जराद्रिततनुस्ततो विगतसर्वचेष्टो जरी
 दधाति नटवन्नरः प्रचुरविषयस्य वपुः ॥ ९ ॥ [251]

6c SK या । 6d L परिगतः । K देहिनाम् । 7b S
 तनुं statt ननु । K तनु । 8b SK तनु । 8d SBP₁K त्समै° ।
 9a KSP₁P₂ सम° । P₂ लोकवान् । 9c K जराद्रितनुस्तदा ।

hat; keine Fürstenschätze, die nicht im Dasein aufgehäuft worden
 sind; keine Sinnenlust, die nicht stets dem Körperlichen bekannt
 geworden ist.

7. Ist dies (alles hier) nicht ein von irgend jemand geschaffenes
 buntes Zauberwerk, bestehend aus Angehörigen, Töchtern, Söhnen,
 Müttern und Gattinnen? Wo, wem, wie und wer wird in Wahrheit
 dem Körperlichen, der im Banne seiner eigenen Taten steht, in den
 drei Welten als Angehöriger oder Fremder zuteil?

8. Was wäre das für ein Sinnenglück, das hier im Dasein
 nicht (schon) genossen worden ist? Warum wünscht denn der Mensch
 nicht das höchste, noch nie dagewesene Glück? Der Körperliche
 besitzt keine nie dagewesene (besondere) Neugierde danach; und
 wenn sie vorhanden ist, richtet er seine Gedanken durchaus nicht
 auf die Erreichung des einen Glückes: der Seelenruhe.

9. Bald beruhigt, bald voll Zorn, als Kind des Verstandes bar,
 als Jüngling krank infolge der Trennung (von der Geliebten), als Greis
 mit einem vom Alter gequälten Leibe versehen und aller Betätigung

अनेकगतिचित्रितं विविधजातिभेदाकुलं
 समेत्य तनुमद्गुणः प्रचुरचित्रचेष्टोद्यतः ।
 पुरार्जितविचित्रकर्मफलभुग्विचित्रां तनुं ।
 प्रगृह्य नटवत्सदा भ्रमति जम्बरङ्गाङ्गणे ॥ १० ॥ [252]
 अचिन्त्यमतिदुःसहं त्रिविधदुःखमेनोऽर्जितं
 चतुर्विधगतिश्रितं भवभृता न किं प्राप्यते ।
 शरीरमसुखाकरं जगति गृह्णतामुद्यता
 तनोति न तथाप्ययं विरतिमूर्जितां पापतः ॥ ११ ॥ [253]
 भजत्यतनुपीडितो विरहकातरः कामिनीं
 करोति मदनोज्झितो विरतिमङ्गनासङ्गतः ।
 तपस्यति मुनिः सुखी हसति विह्वलः क्षिप्रयति
 विचित्रमति चेष्टितं श्रयति संसृतौ जन्मवान् ॥ १२ ॥ [264]

10 a L विविधि° । 10 b SK तनुमद्गुणः । K °चित्त° । 10 c L
 °विचित्रं statt °चां । 11 a L त्रिविधि° । 11 c K गृह्णता मुद्यता ।
 12 a K भजन्त्य° । 12 b K °संगतः । 12 c S सुखा । B सहति ।

beraubt — so wandelt sich der Mensch im Leben: wie ein Schauspieler zeigt er einen Leib, verschieden an Kleidung und Äußeren.

10. Die Schar der Körperlichen, die auf viele absonderliche Taten versessen ist und den Lohn der früher begangenen mannigfachen Taten genießt, irrt wie ein Schauspieler immerdar auf dem Bühnenraume des Daseins umher, nachdem sie verschiedene Körper angenommen und auf ihn gelangt ist, der bunt von vielen Wegen (Gangarten) und angefüllt von verschiedenen Arten von Lebewesen (Personen) ist.

11. Was erlebt nicht der Daseinsträger, wenn er den undenkbareren, überaus unseligen, dreifach¹⁾ unglücklichen, durch Sünde erlangten, an dem vierfachen Pfade²⁾ haftenden, in der Welt Ungenach bringenden Leib annimmt und nicht aufgibt? Aber trotzdem zeigt er keine entschiedene Abneigung gegen die Sünde!

12. Von dem Körperlosen³⁾ gepeinigt hängt der eine krank vor Trennungsweh an der Geliebten, von Liebe frei zeigt der andere Abneigung gegen das Hängen an Weibern; der Mönch kasteit sich, der Glückliche lacht, der Betrübe ist bekümmert — der Geborene zeigt auf Erden ein überaus mannigfaches Benehmen!

1) Vgl. S. 334, Anm. 2.

2) Erworb, Liebe, Religion, Erlösung.

3) Dem Liebesgott.

अनेकभवसंचिता इह हि कर्मणा निर्मिताः

प्रियाप्रियविद्योगसंगमविपत्तिसंपत्तयः ।

भवन्ति सकलास्त्रिमा गतिषु सर्वदा देहिनां

जरामरणवीचिके जननसागरे मज्जताम् ॥ १३ ॥ [255]

करोम्यहमिदं तदा कृतमिदं करिष्याम्यदः

पुमानिति सदा क्रियाकरणकारणव्यावृत्तः ।

विवेकारहिताश्रयो विगतसर्वधर्मक्षमो

न वेत्ति गतमप्यहो जगति कालमव्याकुलः ॥ १४ ॥ [256]

इमे मम धनाङ्गजस्वजनवल्गुभादेहजा-

सुहृज्जनकमातुलप्रभृतयो भृशं वल्लभाः ।

मुधेति हतचेतनो भववने चिरं खिद्यते

यतो भवति कस्य को जगति बालुकामुष्टिवत् ॥ १५ ॥ [257]

तनूजजननीपितृस्वसृताकलचादयो

भवन्ति निखिला जनाः कृतपरस्सरोत्पत्तयः ।

13a L कर्मणां निर्मिताः । 13b P °संत्यतयो । 14a P₁
तथा statt तदा । 14c L °रहिताविद्यो । S °क्षमा । 15a K
°देहजा सु° । 15c L मुधेति । B खिद्यसे । L विद्यते । P₁ विद्यते ।
15d P₂ बालिका° । L बालिकामुष्ट° । P₁ बाङ्गकामुष्टि° ।

13. Jene in vielen Existenzen aufgehäuften, hier vom *karman* geschaffenen Glücks- und Unglücksfälle, Vereinigung mit Unliebem, Trennung von Liebem, treffen auf allen Wegen stets die Körperlichen, die in das Meer der Geburten tauchen, dessen Wogen Alter und Tod sind.

14. „Das will ich tun; dann, wenn dies getan, werde ich jenes tun“ — so ist der Mensch immer darauf bedacht, Geschäfte auszurichten und ausrichten zu lassen. Im Herzen der Überlegung entbehrend und aller Frömmigkeit und Geduld bar, merkt der Allzugeschäftigte nicht, daß in der Welt leider die Zeit vergangen ist.

15. Wer törichterweise in verblendetem Sinne denkt: „Das sind meine Herzensliebblinge, Geld, Leibessprossen, Angehörige, Geliebte, Töchter, Freunde, Vater, Onkel usw.“, der leidet lange Pein im Walde des Daseins. Denn wem wird davon auf Erden einer zuteil, (er schwände denn wieder) wie eine Handvoll Sand?

16. Sohn, Mutter, Vater, Schwester, Tochter, Gattin und andere Leute bewirken alle gegenseitige Entstehung. Wozu hier viele

किमत्र बङ्गनाम्नो जगति देहजो जायते
 धिगस्तु भवसंततिर्भवभृतां सदा दुःखदा ॥ १६ ॥ [258]
 विधाय नृपसेवनं धनमवाप्य चित्तेऽप्यितं
 करोमि परिपोषणं निजकुटुम्बकस्त्राङ्गनाः ।
 मनोनयनवल्लभाः समदना निषेवे तथा
 सदेति कृतचेतसा स्वहिततो भवे भ्रश्यते ॥ १७ ॥ [259]
 विवेकविकलः शिशुः प्रथमतो ऽधिकं मोदते
 ततो मदनपीडितो युवतिसंगमं वाञ्छति ।
 पुनर्जरसमाश्रितो भवति नष्टसर्वक्रियो
 विचित्रमति जीवितं परिणतेन लज्जायते ॥ १८ ॥ [260]
 विनश्यदमिदं वपुर्व्यवतिमानसं चञ्चलं
 भुजंगकुटिलो विधिः पवनगत्वरं जीवितम् ।

16d S °संततिभ° । K °संतति° । P₂ °संततेर्भ° । K दुःखदा ।
 L दुःखजा । 17b LP₁P₂ करोतु । B करोति । L °कुटुम्ब-
 साङ्गणाः । K °कुटुम्ब° । BP₁ °कुटुम्बस्त्राङ्ग° । P₂ °स्त्राङ्ग° ।
 17d S भ्रश्यते । P₁ भूश्यते । LB भ्रम्यते । P₂ भ्रंश्यते । K भ्राम्यते ।
 18a L °विचित्रः । 18c K सर्वनष्ट° । 18d LP₂ विचित्रमति ।
 K विचित्रमतिजीवितं । LBP₁P₂ परिणते ।

Worte machen? In der Welt wird jedem Wesen ein Sohn geboren: pfui sei gerufen über die den Lebewesen stets Unglück bringende Fortdauer der Existenzen!

17. „Nachdem ich Fürstendienst getan und das im Herzen ersehnte Geld bekommen habe, will ich meine Familie ernähren und außerdem die verliebten Frauen, die Lieblinge des Herzens und der Augen, „bedienen“: wer seine Gedanken immer so lenkt, geht seines Vorteils im Leben verlustig.

18. Der Überlegung bar freut man sich als Kind zuerst übermäßig; dann wünscht man, vom Liebesgott gepeinigt, die Vereinigung mit einer Jungfrau; dann, in das Alter eingetreten, hört man mit allen Handlungen auf: höchst wunderbar ist das Leben, das sich vor diesem Wechsel nicht schämt.

19. Vergänglich ist dieser Leib; der Jungfrauen Sinn ist unbeständig; gewunden wie (der Gang der) Schlange das Schicksal; eilig wie der Wind das Leben; reich an Unheil das Geld; ach, und flüchtig die Jugend — und trotzdem scheuen sich die Menschen nicht vor der Fortdauer des Elendes des Daseins.

अपायवज्जलं धनं वत परिस्रवं शौचनं
 तथापि न जना भवव्यसनसंततेर्बिभ्यति ॥ १९ ॥ [261]
 विपत्तिसहिताः श्रियो ऽसुखयुतं सुखं जन्मिनां
 विद्योगविषदूषिता जगति सज्जनैः संगतिः ।
 रजोरगविलं वपुर्मरणनिन्दितं प्राणिनां
 तदप्ययमनारतं हतमतिर्भवे रज्यति ॥ २० ॥ [262]
 अशान्तजतभुक्शिखाकवलितं जगद्यन्दि-
 सुखं विषमवातभुयसनवज्जलं कामजम् ।
 जलस्थशशिचञ्चलां भुवि विलोक्य लोकस्थितिं
 विमुञ्चत जनाः सदा विषयमूर्खनां तत्त्वतः ॥ २१ ॥ [263]
 भवे ऽत्र कठिनस्त्रीस्तरललोचनाः कामिनी-
 र्धरापरिवृढश्रियश्चपलचामरभ्राजिताः ।

19c P₁ आपाय° । P₂ तप statt वत । 19d B जनी ।
 L विभ्यत । P₁ विल्यति । 20a B सपत्ति° । L सपत्ति° । K श्रियो
 सु° । P₁ श्रियो दुख° । 20c SK रजो° । जन्मिनां statt प्रा° ।
 BP₁P₂ प्राणितं । 20d B रज्यति । L रतिं । P₁ रपते । P₂ र-
 ज्यते । 21a SBLP₂K असात° । P₁ अशात° । L °भुक्षिषा° । P₁
 °भुक्षिशा° । 21b K °भुय° । 21c S °चंचला । P₁P₂ °चंचलं ।
 21d L विमुंचति । S जनां । 22a K °लोचनां कामिनीं ।
 22b P₂ °धरापति° । K °श्रियं । L चपला° । K °भ्राजितां ।

20. Von Mißgeschicken begleitet ist die Wohlfahrt der Menschen, mit Unglück verbunden das Glück, durch das Gift der Trennung besudelt die Vereinigung mit trefflichen Leuten hienieden, der Leib der Lebenden eine Schlangenhöhle des Schmerzes und wegen des Sterbens tadelnswert — trotzdem ergötzt sich dieser Betörte unaufhörlich am Dasein!

21. Wenn ihr seht, daß das Weltenhaus von den Flammen des Feuers der Unruhe verschlungen wird, das von der Lust stammende Glück von widrigen Winden gebogen und unstät wie das Fächeln der Elefantenooren ist, und daß der Weltbestand beweglich wie der Mond(schein) im Wasser ist, so laßt, o Leute, für immer in Wahrheit die Betörung durch die Sinnenlust.

22. Wer kümmerte sich in diesem Dasein um die Schönen mit ihren prallen Brüsten und beweglichen Augen; um die wie ein

रसादिविषयांस्तथासुखकरान्न कः सेवते
 भवेद्यदि जनस्य नो तृणशिरोऽम्बुवज्जीवितम् ॥ २२ ॥ [264]
 हसन्ति धनिनो जना गतधना रुदन्त्यातुराः
 पठन्ति कृतबुद्धयो ऽकृतधियो ऽनिशं शिरते ।
 तपन्ति मुनिपुंगवा विषयिणो रमन्ते तथा
 करोति नटनर्तनक्रममयं भवो जन्मिनाम् ॥ २३ ॥ [265]
 न किं तरललोचना समदकामिनी वल्लभा
 विभूतिरपि भूभुजां धवलचामरच्छभृत ।
 मरुच्चलितदीपवज्जगदिदं विलोक्वास्थिरं
 परं तु सकला जनाः कृतधियो वनान्ते गताः ॥ २४ ॥ [266]
 इति प्रकुपितोरगप्रमुखभङ्गुरां सर्वदा
 निधाय निजचेतसि प्रबलदुःखदां संहतिम् ।

22 c K °स्तथा सुख° । B का । 22 d B यदि statt भवे-
 द्यदि । L वृतशिरोबु° । LB °वितां । 23 a S धनिजो ।
 23 b LB हृत° । P₁P₂ हत° । 23 d L भवे जन्मनां । 24 a K
 °कामिनीवल्लभा । 24 d KSL सकलं । B झकला । 25 b P₂
 चेतसे । P₁ om. प्रबल । Dafür: दुःखदां सदा संहति ।

schwanker Büffelschweif glänzenden Reichtümer der Erdengebieter, und um die Unheil bringenden Sinnengentüsse Geschmack usw., wenn nicht das Leben des Menschen wie das Wasser an der Spitze des Grashalmes wäre?

23. Es lachen die reichen Leute; die des Geldes verlustig gegangen sind, weinen betrübt; es studieren die Unterrichteten; die Ungebildeten schlafen unaufhörlich; die Helden unter den Mönchen kasteien sich, die Genußmenschen ergötzen sich: dies Dasein läßt die Lebenden wie einen Tänzer springen.

24. Ist nicht die unruhig blickende, trunkene Liebende, ist nicht die Majestät der Erdherrscher mit dem weißen Büffelschweif und Sonnenschirme reizend? (Gewiß!) Aber trotzdem gehen alle weisen Leute in den Wald (als Einsiedler), wenn sie sehen, daß diese Welt unbeständig ist wie eine vom Winde bewegte Fackel.

25. Nachdem ihr also in euerm Herzen überzeugt seid, daß das Dasein immerdar krumm ist wie eine zornige Schlange usw., und heftiges Unheil bringt, so laßt, ihr Trefflichen, das unredliche

विमुञ्चत परिग्रह्यहमनार्जवं सज्जना
 यद्दीच्छत सुखामृतं रसितुमस्तसर्वाशुभम् ॥ २५ ॥ [267]
 मनोभवशरार्दितः स्मरति कामिनीं यां नरो
 विचिन्तयति सापरं मदनकातराङ्गी परम् ।
 परो ऽपि परभामिनीमिति विभिन्नभावे स्थितां
 विलोक्य जगतः स्थितिं बुधजनास्तपः कुर्वते ॥ २६ ॥ [268]
 इति जातिनिरूपणषड्विंशतिः ॥ १० ॥

जनयति वचो ऽव्यक्तं वक्तुं तनोति मलाविलं
 खल्लयति गतिं हन्ति स्थाम झथीकुरुते तनुम् ।
 दहति शिखिवत्सा सर्वाङ्गीणयौवनकाननं
 गमयति वपुर्मर्त्यानां वा करोति जरा न किम् ॥ १ ॥ [269]

25 d S सुखासुखं । SP₂ सर्वाशुगं । B °शुगां । L °सुगं । 26 a SK
 यो । 26 b SP₁ परां । 26 c LKP₁ °भावेप्सितां । 26 d S स्थितं ॥

Alle Mss. om. इति । K इति जातिनिरूपणम् ॥

XI. 1 a K व्यक्तं । 1 b S झथीं । B झधीं । P₂ झथां । L
 खलीं । P₁ खली° । 1 c SK °त्सा गर्वांगना (K add.?) यौ° । B
 °त्सर्वाङ्गीणग° । LP₂ °त्सर्वाङ्गीणयौवनयौ° । P₁ सङ्घेषां गतयौ° ।

Greifen nach Besitz, falls ihr den Glücksnektar zu kosten wünscht,
 der frei von jedem Mangel ist.

26. Die Geliebte, deren ein von den Pfeilen des Herzent-
 sprossen¹⁾ gequälter Mann gedenkt, hat einen anderen im Sinne,
 die Glieder vom Liebesgott sehr gepeinigt; jedoch auch dieser
 andere denkt an eine andere Schöne. Wenn die klugen Leute also
 sehen, daß der Lauf der Welt in so verschiedenen Zuständen be-
 steht, üben sie Buße.

XI. Schilderung des Alters.

1. Es erzeugt undeutliche Rede, macht den Mund schmutz-
 besudelt, läßt den Fuß strucheln, vernichtet die Stärke, macht
 den Leib schlaff, versengt einem Feuer gleich den Wald der Jugend-
 frische aller Glieder und läßt den Körper dahingehen: was tut das
 Alter nicht alles den Sterblichen!

1) Des Liebesgottes.

प्रबलपवनापातध्वस्तप्रदीपशिखोपमै-

रलमलमिमैः कामोद्भूतैः सुखैर्विषसंनिभैः ।

शमपरिचितौ दुःखप्रान्तैः सतामतिनिन्दितै-

रिति कृतमनाः शङ्के वृद्धः प्रकम्पयते करौ ॥ २ ॥ [270]

चलयति तनुं दृष्टेर्भान्तिं करोति शरीरिणां

रचयति बलादव्यक्तोक्तिं तनोति गतिचित्तिम् ।

जनयति जने ऽनुद्यां निन्दां मनर्थपरंपरां

हरति सुरभिं गन्धं देहाज्जरा मदिरा यथा ॥ ३ ॥ [271]

भवति मरणं प्रत्यासन्नं विनश्यति यौवनं

प्रभवति जरा सर्वाङ्गाणां विनाशविधायिनी ।

विरमत बुधाः कामार्थेभ्यो वृषे कुरुतादरं

वदितुमिति वा कर्णोपान्ते स्थितं पलितं जने ॥ ४ ॥ [272]

2a L °पमौ° ।

2b S °रलमलनिश्चै । L °मलनिनैः । B

°मलनिनिश्चैः । P₁ °मलसिमैः । K °मलनिचैः । S कामोद्भूतैः ।

2c SBKP₁P₂ समपरिचितैः । L °परिचितौ । S °प्रान्तैः । K °प्रान्तैः ।

2d P₁ प्रकंपायते । L कनौ । P₁ करैः । 3a S दृष्टे । 3c K

नुद्यां । 4c L विरमति । P₁ विरमता । L वृष । B कुरुते° ।

4d B कर्णे° । S स्थितिं ।

2. Genug, genug von diesen aus der Liebe entstandenen Genüssen, die der vom Daraufstürzen eines starken Windes geschüttelten Flamme einer Leuchte gleichen, wie Gift für das Aufhäufen der Seelenruhe wirken, am Ende Leiden bringen und von den Guten heftig getadelt werden: infolge dieser Erwägung, denke ich, bewegt der Greis zitternd seine Hände.

3. Das Alter macht wie der Rauschtrank den Körper der Menschen wankend, das Auge rollend, bringt mühsam (gesprochene) unverständliche Rede hervor, nimmt die Fähigkeit des Gehens, erzeugt am Menschen nicht zu behebenden Tadel und eine ununterbrochene Reihe von Schäden und raubt dem Körper den wohl-duftenden Geruch.

4. „Der Tod steht nahe bevor, die Jugend entschwindet, das Alter erscheint, allen Gliedern Verderben bereitend. Laßt ab, ihr Weisen, von der Lust und dem Erwerbe und richtet euer Aufmerksamkeit auf die Religion.“ Um dies (dem Menschen) zu verkünden, steht gleichsam das graue Haar bei dem Menschen in der Nähe des Ohres.

मदनसदृशं यं पश्यन्ती विलोचनहारिणी
 शिथिलिततनुः कामावस्थां गता मदनातुरा ।
 तमपि जरसा शीर्णं मर्त्यं बलादिह भोज्यते
 जगति युवतिर्वा भैषज्यं विमुक्तरतस्पृहा ॥ ५ ॥ [273]
 भवति विषयाब्धोक्तं भोक्तुं न च क्षमचेष्टितो
 वपुषि जरसा जीर्णं देही विधूतबलः परम् ।
 रसति तरसा त्वस्थीनि श्वा यथा चपयोञ्जितः
 कररसनया धिग्जीवानां विचेष्टितमीदृशम् ॥ ६ ॥ [274]
 तिमिरपिहिते नेत्रे लालावलीमलिनं मुखं
 विगलितगती पादौ देही विसंखुलतां गतः ।
 पलितकलितो मूर्धा कम्पत्यबोधि जराङ्गना-
 मिति कृतपदां तृष्णानारी तथापि न मुञ्चति ॥ ७ ॥ [275]

5 a L पश्यन्ति । °हारिणि । 5 b L कामावस्थां । P₂ का-
 ना° । P₂ कांता° । 5 c SBK तदपि । 5 d L om. युवति ।
 विमुक्तरतस्पृहा । 6 a B भोक्तुं भोक्तुं । L भोक्तुं भोक्तुं । मच्चचे° ।
 6 b S जीर्णा । P₁ K जीर्णो । S विधूत° । L विभूतित्वलः । 6 c B
 त्वस्थीनि । S श्वा । LB स्वा । 7 a L °वलि° । 7 b S विसंखु° ।
 L विसंखु° । P₁ विशंखु° । P₁ °बोजरांगना । 7 d SK इव
 कृतपदां । P₁ जरांगनानिमि कृतपदां । K तृष्णा नारी ।

5. Die augenentzückende Jungfrau, die beim Anblick des liebesgottgleichen Mannes am Leibe erschläft und, krank durch *Madana* (Amor), in den Zustand der Verliebtheit gerät, die wird von dem Verlangen nach Koitus befreit, wenn sie hienieden gewaltsam dazu gebracht wird, jenen als Arznei zu genießen, wenn er vom Alter zermürbt ist.

6. Wenn der Leib vom Alter greis geworden ist, besitzt der Mensch, dessen Kraft verweht ist, nicht mehr die Möglichkeit, die Sinnengenüsse zu kosten, kann sie aber auch nicht lassen: wie ein Hund die Knochen kostet er sie flugs schamlos mit der Fingerspitze. Pfui über dieses Treiben der Menschen!

7. Die Augen sind mit Finsternis bedeckt, der Mund ist mit Speichelmengen besudelt, die Füße haben das Gehen verlernt, der Leib ist schwankend geworden, das mit grauen Haaren bedeckte Haupt zittert: die Frau Habgier, die daran merkte, daß die Frau

गलति सकलं रूपं लालां विमुञ्चति जल्पनं
 खलति गमनं दन्ता नाशं श्रयन्ति शरीरिणः ।
 विरमति मतिर्नीं शुश्रूषां करोति च जेहिनी
 वपुषि जरसा ग्रस्ते वाक्यं तनोति न देहजः ॥ ८ ॥ [276]
 रचयति मतिं धर्मे नीतिं तनोत्यतिनिर्मलां
 विषयविरतिं धत्ते चेतः शमं नयते परम् ।
 व्यसननिवृत्तिं दत्ते सूते विनीतिमथाश्रितां
 मनसि निहिता प्रायः पुंसां करोति जरा हितम् ॥ ९ ॥ [277]
 युवतिरपरा नी भोक्तव्या त्वया मम संनिधा-
 विति निगदितस्तृष्णां योषां न मुञ्चसि किं शठ ।
 निगदितुमिति श्रीचोपान्तं गतेव जराङ्गना
 पलितमिषतो न स्त्रीमन्यां यतः सहते ऽङ्गना ॥ १० ॥ [278]

8c L वा für च । 8d L वाक्यं । 9a P₁ तनोसिभिनि° ।
 9b BP₁ समं । L नयति । SK परां । 9c L निहितं । S °था-
 चिता । B °थांचितं । L °थांचितां । K °थार्चिता । P₁ °घच्युतां ।
 9d L हिता । P₂ निहता । 10b S °गदिता° । BP₁P₂ °गदितं तृ° ।
 SK मुंचति । S सतः । LK सताम् । B शठाः । P₁ संगं । P₂ शठं ।
 10c Alle Mss. und K श्रीतो° । SP₂ °पानं, L °पति, P₁ °यांतं ।
 10d P₂ श्रीमन्यां ।

Alter ihre Stätte (bei dem Manne) aufgeschlagen habe, verläßt ihn trotzdem nicht.

8. Es verschwindet alle Schönheit des Körperlichen: der Mund läßt den Speichel fließen; der Gang wankt; die Zähne schwinden; der Verstand hört auf, die Hausfrau ist nicht mehr gehorsam, und der Sohn führt das Wort nicht (mehr) aus, wenn der Körper vom Alter verschlungen ist.

9. Wenn das Alter ins Herz gekommen ist, tut es den Menschen zumeist Gutes; es richtet den Sinn auf die Religion, gibt überaus lautere Lebensführung, bringt Abneigung gegen die Sinnengentüsse, führt das Herz zur äußersten Ruhe, gibt Zerstörung des Lasters und erzeugt sodann höchste Ehrfurcht.

10. „Eine andere Jungfrau darfst du neben mir nicht genießen; du Falscher, warum läßt du, also angeredet, die Frau Habgier nicht?“ Um das auszudrücken, ist gleichsam die Frau Alter in Gestalt des grauen Haars in die Nähe der Ohren gekommen; denn ein Weib erträgt (neben sich) keine andere Frau.

वचनरचना जाताव्यक्ता सुखं वलिभिः श्रितं
 नयनयुगलं ध्वान्ताघ्रातं श्रितं पलितं शिरः ।
 विघटितगती पादौ हस्तौ सवेपथुतां गतौ
 तदपि मनससृष्णा कष्टं व्यपैति न देहिनाम् ॥ ११ ॥ [279]
 सुखकरतनुस्पर्शा गौरीं करग्रहलालितां
 नयनदयितां वंशोज्झतां शरीरवलप्रदाम् ।
 धृतसरलतां वृद्धी यष्टिं न पर्वविभूषितां
 त्यजति तरुणीं त्यक्ताप्यन्यां जरावनितासखीम् ॥ १२ ॥ [280]
 त्यजसि न हते तृष्णायोषे जराङ्गनया नरं
 रमितवपुषं धित्ते स्त्रीत्वं शटे चपयोञ्जिते
 इति निगदिता कर्णाभ्यर्णे गतैः पलितैरियं
 तदपि न गता तृष्णा का वा नु मुञ्चति वल्लभम् ॥ १३ ॥ [281]

11a B याता । P₁ जाला । K जाता व्यक्ता । S हतं । B
 श्रुतं । 11b SLK श्रितं । B द्यितं । P₁P₂ सितं । 11c L
 सवेपथुतां । P₁ ०पथितां । B समुखं वलिभिः हतं नयनयुगलं वे-
 धिलां गतौ statt सवेपथुतां गतौ । 11d SK व्यपैति । P₁ देहिना ।
 12c BP₁P₂ पूर्व० । 13d LBK वल्लभां । P₁ वल्लभ ।

11. Die Artikulation ist undeutlich geworden, das Gesicht hat Runzeln bekommen, das Augenpaar ist von Dunkelheit geküßt, das Haupt hat graues Haar bekommen, die Füße können nicht mehr recht ausschreiten, die Hände haben zu zittern begonnen: trotzdem, wehe, weicht die Habgier nicht aus dem Herzen der Körperlichen.

12. Der Greis läßt nicht die bei der Berührung des Leibes Wonne bereitende, gelbliche, durch Zufassen mit der Hand gehätschelte, den Augen liebe, im Röhricht gewachsene [aus guter Familie stammende],¹⁾ dem Körper Kraft verleihende, schlank gewachsene, mit Knoten [an den Gliedern] geschmückte Jungfrau Stabstütze, während er die andere verschmäht, seine Freundin, die Frau Alter.

13. „Verläßt du nicht, verfluchtes Weib Habgier, den Mann, dessen Leib von der Frau Alter genossen wird? Pfui über deine Weiberart, du Falsche, Schamlose!“ Also von den grauen Haaren angedet, die sich den Ohren genäht haben, ist die Habgier doch nicht gegangen: welche Frau möchte wohl den Liebsten aufgeben?

1) Die Klammern in dieser Strophe geben den anderen Sinn zweideutiger Worte.

त्यजत विषयान्दुःखोत्पत्तौ पटूननिशं खला-
 न्भजत विषयाञ्जन्यारतेर्निरासकृतौ हितान् ।
 जरयति यतः कालः कायं निहन्ति च जीवितं
 वदितुमिति वा कर्णोपान्ते गतं पलितं जनाः ॥ १४ ॥ [282]
 हरति विषयान्दण्डालम्बे करोति गतिस्थिती
 स्खलयति पथि स्पष्टं नार्थं विलोकयितुं क्षमा ।
 परिभवकृतः सर्वांश्चेष्टास्तनोत्यनिवारिताः
 कुण्ठमतिवद्देहं नृणां जरा परिजृम्भते ॥ १५ ॥ [283]
 शिरसि निभृतं कृत्वा पादं प्रपातयति द्विजा-
 न्पिबति रुधिरं मांसं सर्वं समत्ति शरीरतः ।
 स्थपुटविषमं चर्माङ्गानां दधाति शरीरिणां
 विचरति जरा संहाराय क्षिताविव राज्ञसी ॥ १६ ॥ [284]

14a B त्यजति । P₂ °त्पत्ति । 14b K निराश° । L °र्मिरा-
 सकृतौ । SP₂ निरासा° । 14d LP₂ विदितु° (L वि°) । 15b P₁
 नार्थं । 15c S °वारितां । K °वारिता । 15d L परा statt जरा ।
 B °जृम्भति । 16a B प्रतापतयति । P₁ प्रयातयति । 16b SK
 शरीरिणां । 16c SP₁P₂ चर्माङ्गानां । L °गणां । SK दधति ।

14. „Verlasset die Sinnengenüsse, die geschickt sind, Leiden hervorzurufen, und immer böse sind. Nehmt eure Zuflucht zu den Gegenständen, die gut sind zur Vertreibung des Feindes Wiedergeburt“ — um also zu reden, ihr Menschen, kommt das graue Haar in die Nähe der Ohren, wenn die Zeit den Leib altern läßt und das Leben vernichtet.

15. Es raubt die Sinnengenüsse, macht Gehen und Stehen vom Stocke abhängig, bringt unterwegs Straucheln, duldet nicht, einen Gegenstand deutlich zu sehen, und bewirkt, daß alle Handlungen, ohne Zügelung ausgeführt, nur Demütigung einbringen: wie der Sinn eines bösen Fürsten schnappt das Alter nach dem Körper der Menschen.

16. Wenn das Alter verstohlen den Fuß auf das Haupt gesetzt hat, bringt es die Zähne zum Ausfallen [wirft es die Brahmanen nieder],¹⁾ trinkt das Blut und verzehrt alles Fleisch vom Körper, rauh von Runzeln macht es die Haut der Glieder der Körperlichen:

1) Die Klammern in dieser Strophe geben den andern Sinn zweideutiger Worte.

भुवनसदनप्राणियामप्रकम्पविधाधिनी
 निकुचिततनुर्भीमाकारा जरा जरती रूपा ।
 निहितमनसं तृष्णानार्थं निरीक्ष्य नरं भृशं
 पलितमिषतो जातेर्या वा करोति कचग्रहम् ॥ १७ ॥ [285]
 विमदमृषिवच्छीकण्ठं वा गदाङ्कितवियहं
 शिशिरकरवद्वक्त्रं वेधं विरूपविलोचनम् ।
 रविमिव तमोद्युतं दण्डाश्रितं च यमं यथा
 वृषमपि विना मर्त्यं निम्वा करोतितरां जरा ॥ १८ ॥ [286]
 विगतदृशनं शय्यलालास्रवाकुलदृक्कं
 खलितचरणोत्थं वक्त्रापरिस्फुटजल्पनम् ।
 रहितकरणव्यक्तारमं मृदूकृतमूर्धजं
 पुनरपि नरं पापा बालं करोतितरां जरा ॥ १९ ॥ [287]

17b S कुचिततनुर्भीमा । 17c SK °भार्या । 17d SP₁ जा-
 तेर्या । B ज्ञातिर्या । L जतेर्या । 18a P₁ °मृषवच्छीकण्ठं । 18c Alle
 Texte °मुक्तं (L मुक्तं) । 19a SLP₂K लालातताकुल । B लाला-
 स्तता° । P₁ °दृक्कं । 19b SP₁K खलति । S चरणपिच्छं । P₁
 °चरण° । SLB₂K मुखापरि° । P₁ मुखाः° । 19d K पापाबालं ।

wie eine *Rākṣasī* geht das Alter auf der Erde umher, um zu vernichten.

17. Das alt machende Alter, welches die Scharen der Lebewesen in den Heimatsitzen der Erde erzittern macht, gekrümmten Leibes, grausiges Äußern, packt im Zorn den Mann, gleichsam voll Eifersucht, bei den Haaren, in Form des Ergrauens, wenn es sieht, daß er sein Herz innig an die Frau Habgier hängt.

18. Das tadelnswerte Alter macht den Menschen auch ohne Frömmigkeit in hohem Maße frei von Übermut wie einen *Rṣi* (Büßer), wie *Śrīkaṇṭha* (Siva) den Leib mit einer Keule gekennzeichnet, das Gesicht (weiß) wie der Mond, die Kleidung wie die des Ungleichungigen (Siva), wie die Sonne von Finsternis bedeckt, wie *Yama* auf einen Stock gestützt.

19. Die Zähne sind ausgefallen, die Mundwinkel sind voll beständigen Speichelflusses, die Füße straucheln beim Niedersetzen, die Rede des Mundes ist undentlich, es fehlt am bestimmten Unternehmen von Handlungen, das Haar ist dünn geworden — das böse Alter macht den Mann gänzlich wieder zum Kinde.

अहह नयने मिथ्यादृग्बत्सदीक्षवर्जिते
 अवणयुगलं दुष्पुत्रो वा शृणोति न भाषितम् ।
 खलति चरणद्वंद्वं मार्गे मदाकुललोकव-
 द्दपुषि जरसा जीर्णे वर्णो व्यपैति कलत्रवत् ॥ २० ॥ [288]
 मुदितमनसो दृष्ट्वा रूपं यदीयमकृत्रिमं
 परवशधियः कामक्षिप्रिर्भवन्ति शिलीमुखैः ।
 धवलितमुखभ्रूमूर्धानं जरसा धराचये
 झटिति मनुजं चाण्डालं वा त्यजन्ति जनीजनाः ॥ २१ ॥ [289]
 नयनयुगलं व्यक्तं रूपं विलोकितुमक्षमं
 पलितकलितो मूर्धा कम्पी श्रुती श्रुतिवर्जिते ।
 वपुषि जरसाक्षिष्टे नष्टं विचेष्टितमुत्तमं
 मरणचकितो नाङ्गी धत्ते तथापि तपो हितम् ॥ २२ ॥ [290]

20 a K मिथ्या दृग्° । 20 b B भाषतेः । 20 d L व्यपैत्य ।
 B कुलत्रवत् । 21 a SL दृष्ट्वा । 21 c L रजसा । SK
 °वर्णं । P₂ जरापरिणामतः । 21 d LP₁ चंडालं । S जनाजनाः ।
 K जनाजनाः । 22 b LBP₁ °विवर्जिते । 22 d B हितां ।
 K तपोहितम् ।

20. Ach, die Augen ermangeln des richtigen Sehens (Glaubens), wie bei einem Ketzer;¹⁾ das Ohrenpaar hört nicht auf das Gesagte, wie ein schlechter Sohn; das Fußpaar strauchelt auf dem Wege, wie trunkene Menschen; wenn das Alter den Leib hat altern lassen, weicht die Farbe wie ein Weib.

21. Die Frauensleute, die freudigen Herzens sind und durch die von Kāma abgeschossenen Pfeile ihre Herzen einem anderen schenken, wenn sie die ungekünstelte Schönheit des Mannes erblickt haben, meiden ihn sogleich wie einen Cāṇḍāla in allen drei Welten, sobald das Alter ihm Antlitz, Brauen und Haupthaar weiß gefärbt hat.

22. Das Augenpaar ist unfähig, einen Gegenstand deutlich zu erkennen; das von grauen Haaren bedeckte Haupt zittert; die Ohren mangeln des Gehörs; wenn der Leib vom Alter umfungen wird, schwinden die besten Betätigungen: trotzdem vollbringt der vor dem Tode zitternde Körperliche keine heilsame Kasteiung.

1) *mithyādyś* = „falsch sehend“ und „einen falschen Glauben habend“.

द्युतिगतिधृतिप्रज्ञालक्ष्मीपुरःसरयोषितः
 सितकचवलिव्याजावर्त्य निरीक्ष्य जरां गतम् ।
 प्रदधति रूषं तृष्णानारी पुनर्न विनिर्गता
 त्यजति हि न वा स्त्री प्रेक्षां कृतागसमखलम् ॥ २३ ॥ [291]
 परिणतमतिस्पृष्टां दृष्ट्वा तनोर्गुणनाशिनीं
 झटिति न नराः संसाराब्धेः समुत्तरणीयताः ।
 जिनपतिसतं श्रित्वा पूतं विमुच्य परियहं
 विदधति हितं कृत्यं सम्यक्तपश्चरणादिकम् ॥ २४ ॥ [292]
 इति जरानिरूपणचतुर्विंशतिः ॥ ११ ॥

23 a S द्युति° । 23 b L निरीक्ष । P₂ om. निरीक्ष्य । B
 गताः । LK गतां । P₁ व्रजां गतं । 23 c SK प्रदधतीर्चेष्टां ।
 B चेष्टां । P₁ चेष तिष्ठां° । 24 a P₂ om. दृष्ट्वा । 24 b P₁ नु
 नराः । 24 c P₁ विमुंचा ॥
 LB om. इति । K इति जरानिरूपणम् ॥

23. Wenn die Frauen Glanz, Gang, Festigkeit, Klugheit, Schönheit¹⁾ usw. merken, daß der Sterbliche unter dem Vorwand weißer Haare und Falten²⁾ zur Frau Alter gegangen ist, sind sie böse, aber die Frau Habgier entfernt sich doch nicht; denn ein Weib läßt ja den Liebsten nicht, auch wenn er sich gehörige Vergehungen zu schulden kommen läßt.

24. Wenn die Menschen die überaus deutlich erkennbare Reifezeit sehen, die die Vorzüge des Leibes vernichtet, sollten sie sich da nicht sofort um die Überfahrt über das Meer des Geburtenkreislaufes kümmern und heilsame Taten, wie richtige Kasteiung usw. vollbringen, indem sie die lautere Lehre der *Sina*-Herren aufsuchen und das Haften (am Besitz) lassen?

1) Diese Feminina sind personifiziert und Nominative.

2) Vgl. XI, 17.

संसारी भ्रमतां पुरार्जितवशाद्दुःखं सुखं वाश्रुतां
चित्रं जीवितमङ्गिनां स्वपरतः संपद्यमानापदाम् ।
दन्तान्तः पतितं मनोहररसं कालेन पक्वं फलं
स्थास्यत्यत्र कियच्चिरं तनुमतस्त्रीव्रजुधा चर्वितम् ॥ १ ॥ [293]
नित्यं व्याधिशताकुलस्य विधिना संक्षिप्यमाणायुषो
नाश्वर्यं भववर्तिनः श्रममतो यज्जायते पञ्चता ।
किं नामाद्भुतमत्र काननतरोरत्याकुलात्यक्षिभि-
र्यत्प्रोद्यत्पवनप्रतापनिहतात्यक्तं फलं भ्रश्यति ॥ २ ॥ [294]
निधूतान्यबलो ऽविचिन्त्यमहिमा प्रध्वस्तदुर्गक्रियो
विश्वव्यापिगतिः कृपाविरहितो दुर्वोधमन्त्रः शठः ।
शस्त्रास्त्रोदकपावकारिपवनव्याध्यादिनानायुषो
गर्भादावपि हन्ति जन्तुमखिलं दुर्वारवीर्यो यमः ॥ ३ ॥ [295]

XII. 1a S वाश्रुतां । P₁ वाश्रुतां । S चैवं, P₁ चैवं, B
चैवीं für चित्रं । 1d K तीव्रं । L °वर्चितं । SK चर्वितं । B
चर्वितं । 2a S °शाता° । L °सता° । B °शिता° । 2b B
श्रमतो । 2d K und alle Hss. निहिता (S °त्) । P₁ °त्यक्तं । S
भ्रश्यति । BLP₁P₂ भ्रश्यति । 3a P₁ विचिन्त्य । P₂ चिन्त्य ।
3c B शस्त्रो° । BP₁ °व्याधादि° । P₂ °नानायुषो । 3d P₁
°वीर्या मम । K °वीर्योपमः ।

XII. Schilderung des Sterbens.

1. Mannigfach ist das Leben der auf Grund der früher erworbenen (Taten) im Kreislauf der Geburten irrenden Körperlichen, die Unglück oder Glück erleben, und denen aus eigner oder fremder Schuld Unfälle zustoßen. Die prächtig schmeckende, mit der Zeit gereifte Frucht, die ihnen zwischen die Zähne kommt, wie lange wird die da bestehen, da sie von dem heftigen Hunger des Körperlichen zerkaut wird?

2. Es ist kein Wunder, wenn dem im Dasein Befindlichen, der beständig von hundert Krankheiten gepeinigt und dessen Lebenszeit vom Schicksal vermindert wird, Ermüdung und dann der Tod zuteil wird. Was ist denn wunderbar daran, wenn von einem Waldbaum, der von Vögeln übertoll ist und von der Gewalt des losbrechenden Windes getroffen wird, eine Frucht sich löst und abfällt?

3. Yama, der die (Heeres-)Macht der anderen abschlägt, unausdenkliche Macht hat, aufgeführte Befestigungen zerschmettert,

प्राज्ञं मूर्खमनार्थमार्यमधनं द्रव्याधिपं दुःखितं
सौख्योपेतमनाममामपिहितं धर्मार्थिनं पापिनम् ।

व्यावृत्तं व्यसनादराद्व्यसनिनं व्याशकुलं दानिनं

शिष्टं दुष्टमनर्थमर्थमखिलं लोकं निहन्त्यन्तकः ॥ ४ ॥ [296]

देवाराधनमन्त्रतन्त्रहवनध्यानग्रहेज्याजप-

स्थानत्यागधराप्रवेशगमनव्रज्याद्विजार्चादिभिः ।

अत्यग्रेण यमेश्वरेण तनुमानङ्गीकृतो भवितुं

व्याघ्रेणैव बुभुक्षितेन गहने नो शक्यते रक्षितुम् ॥ ५ ॥ [297]

प्रारब्धो यस्यितुं यमेन तनुमान्दुर्वारवीर्येण य-

स्तं चातुं भुवने न को ऽपि सकले शक्तो नरो वा सुरः ।

4a B प्रज्ञं । 4b S °निहित । K °निहितं । L °पहतं ।
P₁P₂ °निहतं । 4c SLP₁K व्यासा° । 4d P₁ लोके । 5a SK
°गृहे° । 5b K °व्रज्या द्वि° । 5d P₁ व्याघ्रेणैव । L व्याघ्रेणैव ।
6a L °वीर्येण । 6b LP₁ भवने । LKP₁ शक्यते । B नरा । K
वासुरः । P₁ सुरा ।

mit seinen Schritten das All durchschreitet, ohne Erbarmen ist, schwer zu erkennende Beschlüsse faßt, hinterlistig ist, mannigfache Waffen, wie Schwerter, Wurfgeschosse, Wasser, Feuer, Feinde, Wind, Krankheiten usw. führt und von unwiderstehlicher Heldenkraft ist, tötet alles was lebt, im Mutterleibe schon usw.

4. Der Tod vernichtet alle Welt: den Weisen, den Toren; den Unedlen, den Edlen; den Vermögenslosen, den Fürsten des Geldes;¹⁾ den Unglücklichen, den von Glückseligkeit Erfüllten; den von Krankheit Freien und den von Krankheit Geschlagenen; den Frömmigkeit Erstrebenden und den Sünder; den vom Laster Abgewendeten und den Lasterhaften; den an Enttäuschten Reichen (d. h. den Geizhals) und den Freigebigen; den Ausgezeichneten und den Schlechten; den Unedlen und den Edlen.²⁾

5. Der Körperliche, den sich der überaus grausige Yama-Fürst, gleichsam ein hungriger Tiger im Dickicht, zum Fressen auserkoren hat, kann nicht geschützt werden durch Verehrung der Götter, Zaubersprüche, Hexenformeln, Anrufungen, eifrige Meditation, Opfer, Gebete, Verlassen des Ortes (Flucht), Eindringen in die Erde, Gehen, Mönchstum, Verehrung der Brahmanen usw.

6. Ein Körperhafter, den der unwiderstehlich heldenhafte Yama zu verschlingen unternommen hat, den kann in der ganzen Welt

1) d. h. den steinreichen Mann. Vgl. Bem. zu IX, 27.

2) Das letzte Paar schon im ersten Pāda!

नो चेद्देवनरेश्वरप्रभृतयः पृथ्वां सदा स्युर्जना
 विज्ञायेति करोति शुद्धधिषणो धर्मे मतिं शश्वते ॥ ६ ॥ [298]
 चन्द्रादित्यपुरंदरचितिधरश्रीकण्ठसीर्यादयो
 ये कीर्तिद्युतिकान्तिधीधनबलप्रख्यातपुण्योदयाः ।
 स्वे स्वे ते ऽपि कृतान्तदन्तदक्षिताः काले व्रजन्ति चयं
 किं चान्येषु कथा सुचारुमतयो धर्मे मतिं कुर्वताम् ॥ ७ ॥ [299]
 ये लोकेशशिरोमणिद्युतिजलप्रचालितांह्रिदया
 लोकालोकविलोकिकेवललसत्साम्राज्यलक्ष्मीधराः ।
 प्रक्षीणायुषि यान्ति तीर्थपतयस्ते ऽप्यस्तदेहास्यदं
 तचान्यस्य कथं भवेद्भवभृतः क्षीणायुषो जीवितम् ॥ ८ ॥ [300]
 द्वाचिंशुक्लकुटावतंसितशिरोभूभृत्सहस्रार्चिताः
 षट्पण्डचितिमण्डना नृपतयः साम्राज्यलक्ष्मीधराः ।

6c LB पृथ्वीं । P₁ पृथ्वां । 7a S °पुष्टंदर° । P₂ °चित-
 धरं° । 7c K °कलिताः । 7d K कथासु चारं° । 8b LP₁
 °विलोक° (L °वि°) । 8c P₁P₂ तेयदेहास्यदं ।

keiner schützen, kein Mensch oder Gott; sonst würden auf der Erde die Wesen, die Götter, die Fürsten usw. ewig leben. In dieser Erkenntnis richtet der Weise seinen Sinn auf die ewige Religion.

7. Candra (der Mond), Aditya (die Sonne), Purandara (Indra), Kṣitidhara,¹⁾ Śrīkaṇṭha (Śiva), Śirin (Balarāma) usw., deren Aufgang guter Werke durch ihren Ruhm, Glanz, ihre Schönheit, Weisheit, ihren Reichtum, ihre Macht offenbar geworden, auch diese gehen zum Untergang, zermalmt vom Zahne des Endigers, ein jeglicher zu seiner Zeit, ganz zu geschweigen von den anderen. Die, deren Sinn recht lieblich ist, sollen (daher) den Sinn auf die Religion (Frömmigkeit) richten.

8. Die Bahnbrecherfürsten²⁾, deren Fußpaar von dem Wasser des Glanzes der Stirnjuwelen der Erdherrscher gewaschen werden und die die Herrlichkeit des Weltkaisertums besitzen, das sich nur offenbart bei denen, die Welt und Nichtwelt schauen — auch die kommen, wenn das Leben abgelaufen ist, in den Zustand, wo man den Leib ablegt. Wie soll da ein anderer Daseinsträger leben können, wenn seine Zeit abgelaufen ist?

9. Wie sollte jenes Schicksal andere verschonen, von dem hier die Männerfürsten ins Verderben geführt worden sind, welche von

1) Śeṣa, die die Erde tragende Schlange, oder Himālaya?

2) D. i. die Erlöser. S. XXVI.

नीता येन विनाशमत्र विधिना सो ऽन्यान्विमुञ्चेत्कथं
 कल्पान्तश्चसनी गिरींश्चलयति खैर्यं तृणानां कुतः ॥ ९ ॥ [301]
 यत्रादित्यशशाङ्कमारुतघना नो सन्ति सन्त्यत्र ते
 देशा यत्र न मृत्युरञ्जनजनो नो सो ऽस्ति देशः क्वचित् ।
 सम्यग्दर्शनबोधवृत्तजनितां मुक्ता विमुक्तिचित्तिं
 संचिन्त्येति विचक्षणाः पुरु तपः कुर्वन्तु तामीप्सवः ॥ १० ॥ [302]
 येषां स्त्रीस्ननचक्रवाक्युगले पीतांशुराजत्तटे
 निर्यत्नौस्तुभरत्नरश्मिसलिले दानाम्बुजभ्राजिते ।
 श्रीवत्सकमलाकरे गतभया क्रीडां चकारापरां
 श्रीर्हि श्रीहरयो ऽपि ते मृतिमिताः कुचापरेषां स्थितिः ॥ ११ ॥ [303]

9c P₁ विधिनी । 9d L °स्वजनी । P₁ °स्वशनी । LP₁
 गिरिश्च° । Statt तृणानां B मृगानां, LP₂ नराणां, P₁ भवानां ।
 10a K चाचा° । 10c L °वृति° । P₁ °वृद्धजां मुक्ता । P₁P₂ वि-
 मुक्ति° । K °स्थिति° । 10d P₁ कुरु für पुरु । 11a K स्त्री स्नन° ।
 P₁ °युगलो पीनासु° । P₂ पीनासु° । K पीतांशु रा° । 11b S
 निर्जत्नौ° । K निर्जितौ° । BLP₁ °रश्मिरत्न° । P₂ °रश्मिरत्न° ।
 K आस्त्राम्बु° । 11c L श्रीवृत्तः° । K श्रीवत्सः कमलाकरे । K
 °परांश्चाहंक्षी° ।

Tausenden, mit zweiunddreißig Diademen gekrönten Erdherrschern angebetet werden; die die sechsteilige Erde schmückten und die Herrlichkeit des Weltkaisertums besaßen? Der Sturm beim Weltuntergange bringt die Berge ins Wanken: wie sollten da die Gräser feststehen?

10. Die Gegenden gibt es auf Erden, in denen es nicht Sonne, Mond, Wind und Wolken gibt; die Gegend aber gibt es nirgends, in der nicht der Tod Nacht bringt, ausgenommen das Land der Erlösung, das aus dem rechten Glauben, Erkennen und Handeln entsteht. In diesem Gedanken mögen die Verständigen, um es zu erreichen, ausgedehnte Kasteiung vornehmen.

11. Auch der hochheilige Hari ist in den Tod gegangen, an dessen hochheiligem Brustlotusteihe — mit dem *calatravāka*-Paar der Weiberbrüste, mit dem vom gelben Gewande gebildeten glänzenden Ufer, mit dem Wasser in Gestalt des strahlenden Glanzes des *kaustuḍha*-Juwels, leuchtend von den Wasserlilien des Brunstsaftes¹⁾ — *Śrī* ohne Furcht ihr schrankenloses Spiel trieb: wo sollen da andere bleiben?

1) Die Stelle ist offenbar korrupt.

भोक्ता यत्र वितृप्तिरन्तकविभुर्भोज्याः समस्ताङ्गिनः
 कालेशः परिवेषको ऽग्रमतनुर्यासा विशन्त्यक्रमैः ।
 वक्त्रे तस्य निशातदन्तकलिते तत्र स्थितिः कीदृशी
 जीवानामिति मृत्युभीतमनसो जैनं तपः कुर्वते । १२ ॥ [304]
 उद्धर्तुं धरणीं निशाकररवी क्षेप्तुं मरुत्तमार्गतो
 वातं स्रम्भयितुं पयोनिधिजलं पातुं गिरिं चूर्णितुम् ।
 शक्ता यत्र विशन्ति मृत्युवदने कान्यस्य तत्र स्थिति-
 र्यस्मिन्माति गिरिर्विले सह वनैः काच व्यवस्था ह्यणीः ॥ १३ ॥ [305]
 सुग्रीवाङ्गदनीलमारुतसुतप्रष्टैः कृताराधनो
 रामो येन विनाशितस्त्रिभुवनप्रख्यातकीर्तिध्वजः ।
 मृत्योस्तस्य परेषु देहिषु कथा का निघ्नतो विद्यते
 काचाख्या नयतो द्विपं हि शशके निर्यापकस्रोतसः ॥ १४ ॥ [306]

12 b P₁ °वेशको । K यासाविसन्त्य° । 12 c P₁ निशांत° ।
 12 d LBP₁ जावानाम् । P₁P₂ कुर्वतं । 13 b K चूर्णितं । 13 c K
 शक्ता । 13 d K यस्मिन्माति । B ह्यणी । LP₂ ह्यनी । P₁ ह्यणी ।
 14 a P₁P₂ °प्रष्टैः । LSBK °पृष्टैः । 14 c S निघ्नतो । L निघ्नतो ।
 14 d K न यतो । S शशिको । K शशको । SK निर्यापकः । LB
 °पका । P₁ निर्यापये । P₂ निर्यापये । Alle Texte स्रोतसः ।

12. Wo der Verzehr der unersättliche Gebieter *Antaka* (Endiger = Tod), die Speisen alle Körperlichen, der unermüdliche *Kaleśa* (Herr der Zeit = Śiva) Aufwärter ist und die Bissen ohne Ordnung folgen, wie können die lebenden Wesen in dessen von spitzen Zähnen strotzenden Rachen bestehen? So im Herzen vor dem Tode bangend übt man *Jama*-Kasteiung.

13. Wo diejenigen in des Todes Rachen eingehen, die fähig sind, die Erde hochzuheben, Mond und Sonne aus der Bahn des Windes (= der Luft) zu schleudern, dem Sturme Halt zu gebieten, das Wasser des Meeres auszutrinken und einen Berg zu Staub zu zerschmettern, wie sollte da ein anderer bestehen können? Wie könnte ein Atom in der Höhle bestehen, in welche ein Berg mit seinen Wäldern versinkt?

14. Wie kann man bei den übrigen Körperlichen von dem mörderischen Tode sprechen, durch den *Rāma* vernichtet worden ist, *Rāma*, dem die gewaltigen Helden *Sugrīva*, *Angada*, *Nila* und der Sohn des Windgottes usw. huldigten, und dessen Ruhmes-

अत्यन्तं कुरुतां रसायनविधिं वाक्यं प्रियं जल्पतु
 वधिः पारमियर्तुं गच्छतु नभो देवाद्रिमारोहतु ।
 पातालं विशतु प्रसर्पतु दिशं देशान्तरं भ्राम्यतु
 न प्राणी तदपि ग्रहर्तुमनसा संत्यज्यते मृत्युना ॥ १५ ॥ [307]
 कार्यं यावदिदं करोमि विधिवत्तावत्कारिष्याम्यद-
 स्तत्कृत्वा पुनरेतद्व्य कृतवानेतत्पुराकारितम् ।
 इत्यात्मीयकुटुम्बपोषणपरः प्राणी क्रियाव्याकुलो
 मृत्योरेति करग्रहं हतमतिः संत्यक्तधर्मक्रियः ॥ १६ ॥ [308]
 माध्याता भरतः शिवी दशरथो लक्ष्मीधरो रावणः
 कर्णः केशिरिपुर्वलो भृगुपतिर्भीमः परे ऽप्युन्नताः ।

15 a BP₁ कुरुतं । 15 b BP₁ इयंतु । P₂ इयतु ।
 15 c B प्रविशंतु प्रशर्प्यतु । 15 d S संत्यजते । 16 b SK परा-
 कारितं । L परं । 16 c SP₁ कुटुम्बं । 17 b L केशं ।
 B केशं ।

flagge in den drei Welten berühmt ist? Wie sollte ein reißendes Gewässer, welches einen Elefanten fortreibt, bei einem Häselein Halt machen?

15. Der Mensch bringe fortwährend ein Lebenselixir in Anwendung, rede freundliche Worte, überschreite das Meer, gehe zum Äther empor, besteige den Götterberg (Meru), dringe in die Unterwelt ein, wandere in die Fremde, ziehe in ein anderes Land hinaus — und doch wird er vom Tode, der ihn zu schlagen beabsichtigt, nicht verfehlt.

16. „Wenn ich dies nach Vorschrift getan, will ich jenes tun; wenn ich es verrichtet habe, dann wieder dieses; heute habe ich vollbracht, was früher nicht zur Ausführung gekommen ist“ — so ganz darauf bedacht, seine Familie zu erhalten und von Geschäften in Anspruch genommen, läuft der Mensch betörten Sinnes dem Tode in die Hände, indem er die Ausübung der Religion unterläßt.

17. Wie sollte den Tod ein anderer besiegen, den *Mādhātṛ*, *Bharata*, *Sibin*, *Daśaratha*, *Laṣmīdhara*, *Rāvaṇa*, *Karṇa*, der Feind des *Keśin*,¹⁾ *Bala*, *Bhṛgupati*²⁾ *Bhīma* und andere hervor-

1) Der Feind des Keśin ist Kṛṣṇa.

2) = Paraśurāma.

मृत्युं जेतुमलं न यं नृपतयः कस्तं परीं जेष्यते
 भग्नो यो न महातरुद्विपवरैस्तं किं शशो भङ्गति ॥ १७ ॥ [309]
 सर्वं शुष्यति सार्द्रमेति निखिला पाथोनिधिं निस्त्रगा
 सर्वं स्त्रायति पुष्पमत्र मरुतो ज्ञमेव सर्वं चलम् ।
 सर्वं नश्यति छत्रिमं च सकलं यद्वर्धपक्षोयते
 सर्वस्तद्वदुपैति मृत्युवदनं देही भवंस्तत्त्वतः ॥ १८ ॥ [310]
 प्रख्यातद्युतिकान्तिकीर्तिधिषणाप्रज्ञाकलाभूतयो
 देवा येन पुरंदरप्रभृतयो नीताः क्षयं मृत्युना ।
 तस्यान्वेषु जनेषु काच गणना हिंसात्मनो विद्यते
 मत्तेभं हि हिनस्ति यः स हरिणं किं मुञ्चते कैसरी ॥ १९ ॥ [311]

17c K भयं für न यं । L परे । BP₁ जेष्यति । L जेष्यति ।
 P₂ जेष्यति । 17d K शिशो । SP₁K भञ्जति । L भञ्जति ।
 18a B शुष्यति । L सुष्यति । 18b P₁ स्त्रायति । S मसतः
 श्रेपैक सर्वं च० । LB मरुतः संपेव सर्वं [L ०पं] च० । P₂ श्रेपेव ।
 K पुष्पमत्र । शम्मेव । Glosse: विद्युदिव!! । 18c SP₁ सकलो ।
 BP₂ शकलो । L सकलो । B यद्वाव्यप० । S यवद्वप । P₁ यद्व-
 द्यप० । P₂ यद्वप० । K यद्वद्वप० । 18d LP₂ भवां० । K देही-
 भवंस्तावतः । 19a P₁ प्रख्याता० । K ०धिषणाः० । 19b S
 पुरं० । 19c S om. च । 19d S कैशरी ।

ragende Männerfürsten nicht zu besiegen vermochten? Wie sollte ein Hase den mächtigen Baum zerbrechen, der von den stärksten Elefanten nicht zerbrochen worden ist?

18. Alles Feuchte trocknet, jeder Fluß geht zum Ozean, jede Blume welkt, alles ist wie der Sprung des Windes beweglich, alles Künstliche vergeht und alles, was emporwächst, sinkt wieder zusammen. So kommt auch jeder existierende Körperliche in Wahrheit in den Rachen des Todes.

19. Der Tod, von dem die durch ihren Glanz, ihre Schönheit, ihren Ruhm, ihren Verstand, ihre Weisheit, ihre Künste und übernatürliche Macht berühmten Götter, *Purandara* usw., zum Untergang geführt worden sind, wie sollte er, dessen Wesen die Vernichtung ist, auf die anderen Menschen Rücksicht nehmen? Läßt etwa der Löwe, der den brünstigen Elefanten tötet, die Gazelle laufen?

श्रीह्रीकीर्तिरतिद्युतिप्रियतमाप्रज्ञाकलाभिः समं
 यद्वासीकुर्वते नितान्तकठिनो मर्त्यं कृतान्तः शूटः ।
 तस्मात्किं तदुपार्जनेन भविनां कृत्यं विबुद्धात्मनां
 किं तु श्रेयसि जीविते सति चले कार्या मतिस्तत्त्वतः ॥ २० ॥ [312]
 यो लोकैकशिरःशिखामणिसमं सर्वोपकारोद्यतं
 राजच्छीलगुणाकरं नरवरं कृत्वा पुनर्निर्दयः ।
 धाता हन्ति निर्गन्धो हृतमतिः किं तत्क्रियायां फलं
 प्रायो निर्दयचेतसां न भवति श्रेयोमतिर्भूतले ॥ २१ ॥ [313]
 रम्याः किं न विभूतयो ऽतिललिताः सञ्चामरभाजिताः
 किं वा पीनदृढोन्नतस्तनयुगास्त्रक्षैणदीर्घेक्षणाः ।

20 a B धृतिरतिरति । LP₁P₂ °द्युतिरति° । K °प्रियतमा
 प्रज्ञा कलाभिः । 20 c B उपार्जितेन । 20 d P₁ om. सति ।
 B कार्यामिति° । P₂ कार्यमिति° । 21 a B °कारं धृतं । P₁P₂
 °कारद्युतं । 21 b L निर्दयां । 22 a L विभूतियो । 22 b P₁
 किं प्वा ।

20. Wenn der unendlich grausame Schurke Tod den Sterblichen verschlingt samt Glück, Scham, Ruhm, Lust, Glanz, Geliebter, Weisheit und Künsten, was haben dann weise Menschen mit deren Erwerb zu tun? Im Gegenteil, wenn auch das Leben noch so gut ist, soll man den Sinn darauf als etwas in Wahrheit Vergängliches richten.

21. Wenn der Schöpfer, nachdem er einen trefflichen Mann gebildet, der dem einzigen Stirnjuwel der Welt gleicht, allen zu helfen bereit, und eine Mine glänzender Tugenden des Charakters ist, ihn mitleidslos wieder tötet, ungehindert und sinnlos, was ist dann die Frucht der Schöpfung jenes (= warum hat er ihn dann erst geschaffen)? Gewöhnlich ist ja in der Welt der Sinn der Mitleidslosen nicht auf das Gute gerichtet.

22. Sind nicht die Reichtümer reizend, die äußerst angenehmen, von guten Büffelschwänzen beleuchtet? 1) Oder die Frauen mit ihrem vollen, festen und hochragenden Brüstepaar und den langen Augen einer erschreckten *ena*-Gazelle? Oder der glückverleihende,

1) Wedel aus Büffelschwänzen gehören in Indien zu den Attributen des Herrschers. Statt *bhrūjūṭāḥ* „beleuchtet“ erwartet man etwa *vijūṭāḥ* „be-fächelt“.

किं वा सज्जनसंगतिर्न सुखदा चेतश्चमत्कारिणी
 किं त्वन्नानिलधूतदीपकलिकाकायाचलं जीवितम् ॥ २२ ॥ [314]
 यद्येतास्तरलेक्षणा युवतयो न स्युर्गलधौवना
 भूतिर्वा यदि भूभृतां भवति नो सौदामिनीसंनिभा ।
 वातोद्भूततरंगचञ्चलमिदं नो चेद्भवेज्जीवितं
 को नामेह तदैव सौख्यविमुखः कुर्याज्जिनानां तपः ॥ २३ ॥ [315]
 मांसाद्यग्रसलालसामयगणव्याधैः समध्यासितां
 नानापापवसुंधरारुहचितां जन्माटवीमाश्रितः ।
 धावन्नाकुलमानसो निपतितो दृष्ट्वा जराराचसीं
 बुद्धामोद्भूतमृत्युपन्नगमुखे प्राणी कियत्प्राणिति ॥ २४ ॥ [316]
 मृत्युव्याघ्रभयंकराननगतं भीतं जरारुह-
 सीव्रव्याधिदुरन्तदुःखतरुमत्संसारकान्तारगम् ।

22 c L श्वेतश्च । 23 a L गलधौ । P₁ रगलधौवनी ।
 23 b P₁ भूतिर्भू यदि भू० भ० ना शौ० । 23 c SK वातोद्भूत० । P₁
 वातोद्भूत० । B तदव । 23 d SLK तदेव । 24 a alle Mss. समा-
 ध्यासितां । K समाध्याषितां । B ०गणा० । 24 b K ०पाय० ।
 24 d L भुक्तामो० । P₁ ०द्भूत० । P₂ बुद्धामोद्भूत० । P₁ प्राणिभि ।
 P₂ प्राणितिः ।

den Geist in Erstaunen versetzende Umgang mit guten Menschen?
 Und doch ist das Leben vergänglich wie eine vom Winde ge-
 schüttelte Fackel, wie eine Knospe, wie ein Schatten.

23. Wenn jene Mädchen mit ihren beweglichen Augen nicht
 von vergänglicher Jugend wären, oder wenn die Herrlichkeit der
 Erdenherrscher nicht dem Blitze gliche, und wenn dieses Leben
 nicht unsterblich wäre wie die vom Winde erregte Welle, wer würde
 dann wohl hier, dem (irdischen) Glücke abhold, die Kasteiung der
 Jina's vornehmen?

24. Wie lange atmet der Mensch noch, der sich in den Urwald
 der Geburten begeben hat, im Vereine bewohnt von den Jägern
 Krankheitsscharen, die nach Fleisch, Blut und Chylus gierig sind,
 und bedeckt von den mancherlei Sündenbäumen; der Mensch, der
 bestürzten Herzens über den Anblick der Dämonin Alter dahin-
 stürzt und in den Rachen der vor Hunger abgemagerten, auf-
 gerichteten Schlange Tod fällt?

25. Wer außer dem Geburt, Alter und Tod vernichtenden
 Nektar der Religion der Jaina-Fürsten kann den Körperlichen in den

कः शक्नोति शरीरिण चिभुवने पातु नितान्तातुरं
 त्यक्त्वा जातिजराभृतिवृत्तिकरं जैनेन्द्रधर्माभृतम् ॥ २५ ॥ [317]
 एवं सर्वजगद्विलोक्य कलितं दुर्वारवीर्यात्मना
 निस्त्रिंशेन समस्तसत्त्वसमितिप्रध्वंसिना मृत्युना ।
 सद्रत्नत्रयश्रातमार्गगणं गृह्णन्ति तच्छिक्तये
 सन्तः शान्तधियो जिनेश्वरतपःसाम्राज्यलक्ष्मीश्रिताः ॥ २६ ॥ [318]

इति मरणनिरूपणषड्विंशतिः ॥ १२ ॥

कार्याणां गतयो भुजंगकुटिलाः स्त्रीणां मनश्चञ्चलं
 नैश्वर्यं स्थितिमत्तरंगचपलं नृणां वयो धावति ।

25 c LP₁P₂ शरीरिणां । P₁ पातुरंततातुरं । 25 d P₂ °मृ-
 तिवृत्ति° । 26 b P₁ निस्त्रिंशेन । °तत्त्वं für °सत्त्व° । 26 c B
 °सात° । P₂ °श्रात° । B °मणं । P₁ गृह्णन्तु । S यच्छिक्तये । P₂ K
 यच्छिक्तये । B यच्छिक्तय । L यक्कीतयेत्स° । 26 d P₁ श्रात° ।
 LP₂ श्रान्ति° । BP₁ °लक्ष्मीन्विता [B °:] । LP₂ °लक्ष्म्यान्विताः ॥

LBP₁ om. इति । K मृत्युनिरूपणम् ॥

XIII. P₁ om. Kap. XIII. — 1a B मना° । 1b K च यो
 für वयो!! ।

drei Welten schützen, den unendlich Leidenden, der in den Schrecken
 bereitenden Rachen des Tigers Tod gegangen ist, geschreckt durch
 den Jäger Alter, in dem Urwalde des Geburtenkreislaufes befindlich,
 dessen Bäume heftige Krankheiten und nicht endendes Leiden sind?

26. Die Guten, die so gesehen haben, daß die ganze Welt er-
 griffen ist von dem unüberwindlich starken, grausamen, die Ge-
 samtheit der Lebewesen vernichtenden Tode, ergreifen zu seiner
 Ausrottung beruhigten Sinnes, im Besitz der Herrlichkeit des Welt-
 herrschertums, der Jina-Fürsten-Kasteiung, die Schar der spitzen
 Pfeile in Gestalt der drei trefflichen Juwelen.

XIII. Schilderung der allgemeinen Unbeständigkeit.

1. Die Wege der Handlungen sind gewunden wie Schlangen;
 der Sinn der Frauen ist beweglich; keine Herrschermacht ist be-
 ständig; beweglich wie die Welle eilt der Menschen Lebenszeit
 dahin; die Entwürfe sind unstät, wie die Augen berauschter Schönen:

संकल्पाः समदाङ्गनाचितरत्ना मृत्युः परं निश्चितो
 मल्लिवं मतिसत्तमा विद्धतां धर्मे मतिं तत्त्वतः ॥ १ ॥ [319]
 श्रीर्विद्युच्चपला वपुर्विधुनितं नानाविधव्याधिभिः
 सौख्यं दुःखकटाचितं तनुमतां सत्संगतिर्दुर्लभा ।
 मृत्युध्यासितमायुरत्र वज्रभिः किं भाषितैस्तत्त्वतः
 संसारे ऽस्ति न किंचिदङ्गिसुखकृतस्माज्जना जायत ॥ २ ॥ [320]
 यद्येताः स्थिरयौवनाः शशिसुखीः पीनस्तनीर्भामिनीः
 कुर्याद्यौवनकालमानमथ वा धातारतं जीवितम् ।
 चिन्तास्त्रैर्यमशौचमन्तविरसं सौख्यं वियोगं न तु
 को नामेह विमुच्य चारुधिषणः कुर्यात्तपो दुश्चरम् ॥ ३ ॥ [321]
 कान्ताः किं न शशाङ्गकान्तिधवलाः सौधालयाः कस्यचि-
 त्काञ्चीदामविराजितोरुजघना सेव्या न किं कामिनी ।

1 c K °तरत्नाः । 2 a SLK श्रीवि° (L °वि°) । K °च्चप-
 लावपु° । 2 c alle Mss. मृत्यु° । K मृत्युर्ध्या°रतवज्रभिः । 3 a B
 यद्येताः । SP₂ °मुखी । L भामिनिः । B भामिनीः । 3 b B
 जीवितां । 3 c P₂ वित्तास्त्रैय° । SP₂ K ननु । 3 d SL °धि-
 षणाः । 4 b SBP₂ K °जघनाः । L °जघनाः । S कामिनी ।

der Tod aber ist sicher. Auf Grund dieser Erwägung mögen die der Einsicht nach Trefflichsten ihren Sinn in rechter Weise auf die Religion (Frömmigkeit) richten.

2. Śrī (Fortuna) ist unbeständig wie ein Blitz; der Körper wird von allerhand Krankheiten erschüttert; nach dem Glück schießt das Unglück; Vereinigung mit Guten ist für die Körperlichen schwer zu erreichen; das Leben ist vom Tode besessen. Wozu der vielen Worte? In Wahrheit gibt es im Geburtenkreislaufe gar nichts, was den Körperlichen Glück brächte: darum erwachet, ihr Menschen!

3. Wenn der Schöpfer diese Mondantlitzigen, Starkbusigen, Schönen von steter Jugend sein ließe, oder wenn er ein (stets) jugendstolzes, endloses Leben, aber nicht Beständigkeit der Sorge, ein unreines, am Ende schmackloses Glück (und) Trennung beschieden hätte, wer sollte dann (das alles) aufgeben und schwere Kasteiung vollbringen, wenn er bei richtigem Verstande ist?

4. Sind denn nicht die Paläste weißstrahlend wie die Schönheit des Mondes, für jemand reizend? Ist nicht die Verliebte des

किं वा अचरसायनं सुखकरं अथ न गीतादिकं
 विद्यं किं तु विलोख्य मातृतचलं सन्तस्तपः कुर्वते ॥ ४ ॥ [322]
 कष्टेष्वसविमुक्तमार्गगतिस्थिर्यं जने यौवनं
 कामान्क्रुद्धभुजंगकायकुटिलांस्त्रिदुश्चलं जीवितम् ।
 अङ्गारानलतप्तसूतरसवद्दृष्ट्वा श्रियो ऽप्यस्थिरा
 निःक्रम्याच सुबुद्धयो वरतपः कर्तुं वनान्तं गताः ॥ ५ ॥ [323]
 वपुर्व्यसनमस्यति प्रसभमन्तको जीवितं
 धनं नृपसुतादयस्तनुमतां जरा यौवनम् ।
 विद्योगदहनः सुखं समदकामिनीसंगजं
 तथापि बत मोहिनी दुरितसंगहं कुर्वते ॥ ६ ॥ [324]
 अपायकलिता तनुर्जगति सापदः संपदो
 विनश्यरमिदं सुखं विषयजं त्रियश्चञ्चलाः ।

5a L कुष्टे° । यने । 5c S अंगादा° । 6a L वपुर्व-
 स्यति (mit durchgestrichenem i) मस्यति । 6c SK °दहनं ।
 6d B मोहिनी । S दुरतसंगृहं । K °संगृहं । 7b B om.
 जं त्रिय ।

(Minne-)Dienstes würdig, deren breite Hüften vom Gürtelbande erglänzen? Oder ist nicht Gesang usw. wert gehört zu werden, ein Wonne spendendes Lebenselixir für das Ohr? Und doch, wenn die Guten sehen, daß alles wie der Wind unbeständig ist, üben sie Kasteiung.

5. Nachdem die Weisen gesehen haben, daß die Jugend beim Menschen von der Beständigkeit des Fluges eines vom angezogenen Bogen geschnellten Pfeiles ist; daß die Geschlechtsbegierden gewunden (trügerisch)¹⁾ sind wie der Körper einer zornigen Schlange; daß das Leben vergänglich ist wie der Blitz, und daß auch die Reichtümer unbeständig sind wie über einem Kohlenfeuer erhitztes Quecksilber: sind sie ausgezogen und in den Wald gegangen, um treffliche Kasteiung zu üben.

6. Den Körper vernichtet mit Gewalt das Unglück, der Tod das Leben, den Reichtum der Fürst, Söhne usw., die Jugend der Körperlichen das Alter, das Feuer der Trennung das Glück, das aus der Vereinigung mit berauschten Schönen entsteht: und dennoch häufen die Betörten, wehe, Sünde an!

7. Der Leib ist vom Unglück gepackt, die Freuden auf Erden sind mit Leiden verknüpft; vergänglich ist dieses Glück, das aus

1) Wortspiel.

भवन्ति जरसारसास्तरललोचना योषित-
 स्तदप्ययमहो जनस्तपसि नो परे रज्यति ॥ ७ ॥ [325]
 भवे विहरतो ऽभवन्भवभृतो न के बान्धवाः
 स्वकर्मवशतो न के ऽत्र श्रवो भविष्यन्ति वा ।
 जनः किमिति मोहितो नवकुटुम्बकस्यापदि
 विमुक्तजिनशासनः स्वहिततः सदा भ्रश्यते ॥ ८ ॥ [326]
 दृढोन्नतकुचा च चपललोचना कामिनी
 शशाङ्कवदनाम्बुजा मदनपीडिता यौवने ।
 मनो हरति रूपतः सकलकामिनां वेगतो
 न सैव जरसादिता भवति वल्लभा कस्यचित् ॥ ९ ॥ [327]
 इमा यदि भवन्ति नो गलितयौवना नीरुच-
 स्तदा कमललोचनास्तरुणमानिनीर्मा मुचत् ।

7 c K जरसा रसा° । 7 d P₂ तदप्ययमहो । SK परै ।
 P₂ परि । 8 a SK विरहितो । K भवन्भ° । 8 c L मो-
 हिनो । 8 d alle Mss. भ्रश्यते । 9 b L °पीडिते । 9 c P₂
 योगतो । 9 d B जरसादिता । 10 a L गलति° । 10 b K
 °मानिनी सामुचत् । L °माननी° । P₂ °भामिनी° ।

den Sinnen entsteht; die Reichtümer sind unbeständig; durch das Altern werden die Frauen mit ihren beweglichen Augen unschmackhaft — und dennoch, wehe, erfreut sich diese Menschheit nicht an der höchsten Kasteiung!

8. Wen hatte man nicht zu Freunden, während man als Daseinsträger im Dasein wandelte? Und wen wird man im Banne seiner Taten hier nicht zu Feinden haben? Warum also kommt der Verblendete, der Jina's Lehre verschmäht, in dem Unglück einer neuen Familie fortwährend von seinem Heile ab?

9. Die Verliebte, die hier in der Jugend feste und hochragende Brüste, bewegliche Augen, einen Antlitzlotus wie der Mond hat und vom Liebesgott gepeinigt wird und infolge ihrer Schönheit schnell das Herz aller Verliebten raubt, ebendieselbe ist niemandem mehr begehrenswert, wenn sie vom Alter geplagt ist.

10. Wenn diese (Frauen) hier ihre Jugendfrische nicht einbüßten und glanzlos würden, dann sollte man die Lotusäugigen,

विलासमदविभ्रमान्भसति लुण्ठयित्री जरा
 यतो भुवि बुधस्ततो भवति निःसृहस्तुखे ॥ १० ॥ [328]
 इमा रूपस्थानस्वजनतनयद्रव्यवनिता-
 सुतालक्ष्मीकीर्तिद्युतिरतिमतिप्रोतिधृतयः ।
 मदान्धस्त्रीनेत्रप्रकृतिचपलाः सर्वभविना-
 महो कष्टं मर्त्यस्तदपि विषयान्सेवितुमनाः ॥ ११ ॥ [329]
 सहात्र स्त्री किंचित्सुतपरिजनैः प्रेम कुरुते
 वशप्राप्तो भोगो भवति रतये किंचिदनघाः ।
 श्रियः किंचित्तुष्टिं विदधति परां सौख्यजनिकां
 न किंचित्पुंसां ही कतिपयदिनैरेतदखिलम् ॥ १२ ॥ [330]
 विजित्योर्वीं सर्वां सततमिह संसेव्य विषया-
 च्छिद्यं प्राधान्यार्थं तनयमवलोक्यापि परमम् ।

10 c K °विभ्रमा भ° लुण्ठयित्री । 10 d alle Mss. निःसृ° ।
 11 a L °स्थाना° । P₂ om. स्वजन । K °वनिता सुता । 11 b P₂
 om. रति । 12 c L तुष्टं । B किंचनुष्टं । 12 d L stellt ही und
 रे um. । K हि । 13 a L भूरि statt सर्वा । K विषया ।

zarten Stolz nicht meiden. Weil (aber) das Alter auf Erden um-
 herschweift und Getändel, Übermut und Koketterie stiehlt, daher
 ist der Verständige ohne Verlangen nach deren Antlitz.

11. Diese (Güter): Schönheit, Stellung, Angehörige, Söhne,
 Geld, Frauen, Töchter, Wohlstand, Ruhm, Glanz, Lust, Verstand,
 Zuneigung und Festigkeit sind bei allen im Dasein Befindlichen
 von Natur unstät wie die Augen rauschblinder Weiber. O weh,
 trotzdem ist des Menschen Herz auf den Dienst der Sinnendinge
 gerichtet.

12. Hier gewährt die Frau ein wenig (*adv.*) Liebe, nebst
 Söhnen und Angehörigen; schuldloser Genuß, der in unseren Besitz
 gelangt, wird uns ein wenig zur Lust; Reichtümer geben ein wenig
 höchste Befriedigung, die Wohlbehagen erzeugt: leider aber ist dies
 alles in wenigen Tagen für die Menschen gar nichts mehr.

13. Nachdem dieser (König) die ganze Erde besiegt, immer
 hier den Sinnengentüssen gefrönt, unschätzbaren Reichtum erworben,
 auch einen trefflichen Sohn gesehen und den unendlich mächtigen
 Ring der Heere seiner Feinde niedergeschlagen hat, geht er, wehe,

निहत्वा रातीनां बलवलयमत्यन्तपरमं
 विमुक्तद्रव्यो ही सुषितवदयं याति मरणम् ॥ १३ ॥ [331]
 अथोपायाघ्रातामृणजलचरं जीवितमिदं
 मनश्चित्रं स्त्रीणां भुजगकुटिलं कामजसुखम् ।
 क्षणध्वंसी कायः प्रकृतितरले यौवनधने
 इति ज्ञात्वा सन्तः स्थिरतरधियः श्रेयसि रताः ॥ १४ ॥ [332]
 गलत्यायुर्देहे व्रजति विलयं रूपमखिलं
 जरा प्रत्यासन्नीभवति लभते व्याधिरुदयम् ।
 कुटुम्बस्नेहार्तः प्रतिहतमतिर्लोभकलितो
 मनो जन्मोच्छिद्यै तदपि कुरुते नायमसुमान् ॥ १५ ॥ [333]
 बुधा ब्रह्मोत्कृष्टं परमसुखं द्वाञ्छितपदं
 विवेकश्चेदस्ति प्रतिहतमलः स्वान्तवसती ।

13c L परमां । Alle Mss. बलयमत्यं oder वं । K निहत्वा° ।
 वलय°...मत्यन्तमरमं । 13d K हि । 14a K अथोपाया घ्राता° ।
 P₂ मृणजचलं । 14b S °सखं । 15b B उदयां । 15c K
 कुटुम्बः° । 15d SL अयुमान् । 16a K ब्रह्मोत्कृष्टं । SBP,
 °द्वाञ्छत° । B °परं । 16b S प्रतिहति° । L °वशती ।

wie ein Bestohler zum Tode, indem er sein Hab und Gut lassen muß.

14. Die Glücksgüter sind vom Verlust geküßt; dieses Leben ist vergänglich wie Wasser am Grase (oder: wie Gras und Wasser); der Sinn der Frauen ist bunt; die Liebeswonne ist gewunden (trägerisch) wie die Schlange; im Nu vergänglich ist der Körper; von Natur flüchtig sind Jugend und Vermögen. Auf Grund dieser Erkenntnis freuen sich die Guten mit gar festem Geiste an der Religion (Frömmigkeit).

15. Es entschwindet die Lebenskraft im Körper; alle Schönheit geht unter; das Alter ist nahe herbeigekommen; die Krankheit nimmt ihren Anfang; und trotzdem richtet dieser Mensch, der an der Anhänglichkeit der Familie leidet, dessen Geist versehrt ist und der von Habsucht gepackt ist, seinen Sinn nicht auf die Vernichtung des Geborenwerdens.

16. Ihr Weisen, wenn in der Wohnung eures Inneren Überlegung wohnt, so (wißt ihr): das vorzügliche *brahman*,¹⁾ der Bringer

1) Andacht; Keuschheit.

इदं लक्ष्मीभोगप्रभृति सकलं यस्य वशतो
 न मोहयस्ते तन्मनसि विदुषां भावि सुखदम् ॥ १६ ॥ [334]
 भवन्त्येता लक्ष्म्यः कतिपयदिनान्येव सुखदा-
 स्तरुण्यस्तरुण्ये विदधति मनःप्रोतिमतुलाम् ।
 तडिल्लोला भोगा वपुरपि चलं व्याधिकलितं
 बुधाः संचिन्त्येति प्रगुणमनसो ब्रह्मणि रताः ॥ १७ ॥ [335]
 न कान्ता कान्तान्ते विरहशिखिनी दीर्घनयना
 न कान्ता भूपश्रीस्तडिदिव चला चान्तविरसा ।
 न कान्तं यस्तान्तं भवति जरसा यौवनमतः
 अयन्ते सन्तो ऽवस्थिरसुखमयीं मुक्तिवनिताम् ॥ १८ ॥ [336]
 वयं येभ्यो जाता मृतिमुपगतास्ते ऽव सकलाः
 समं धैः संवृद्धा ननु विरलतां ते ऽपि गमिताः ।

16 c B °भोगा° । SLP₂K वसतो । 17 d L ब्रह्मनिरताः ।
 18 a LP₂ कांताः । Alle Texte °शिखिनी (L °सि°) । 18 b B
 भूपश्री° । 18 d K अयन्ते ते । SK om. ऽव । 19 a S
 चक्यकालाः ।

höchsten Glückes, der Spender des Ersehnten, dem alles dies: Glücksgüter, Genüsse usw., untertan ist — dies weilt im Herzen der Wissenden, welches nicht von der Verblendung verschlungen ist, als Glückspender.

17. Diese Glücksgüter gewähren nur einige Tage Genuß; die Schönen bereiten (nur) in der Jugendfrische unvergleichliches Herz-entzücken; die Genüsse sind unbeständig wie der Blitz, und auch der Leib ist vergänglich und von Krankheiten gepackt. Auf Grund dieser Überlegung erfreuen sich die Weisen, deren Geist klar (eigtl.: vorzüglich) ist, am *brahman*.

18. Nicht lieblich ist die langäugige Geliebte, mit dem Trennungsfeuer am Ende; nicht lieblich ist die Herrscherherrlichkeit, vergänglich wie der Blitz und am Ende schmacklos; nicht lieblich ist die Jugend, deren Ende vom Alter verschlungen wird. Darum flüchten sich die Guten zu der Frau Erlösung, die ewige Seligkeit gewährt.

19. Von denen wir abstammen, die sind hier alle in den Tod gegangen; mit denen wir aufgewachsen sind — sind nicht auch sie selten geworden? Jetzt ist die Reihe zu sterben an uns heran-

इदानीमस्माकं मरणपरिपाटी क्रमकृता
 न पश्यन्तो ऽप्येवं विषयविरतिं यान्ति कृपणाः ॥ १९ ॥ [337]
 स यातो यात्येष स्फुटमयमहो यात्यति मृतिं
 परेषामचैवं गणयति जनो नित्यमबुधः ।
 महामोहाघ्रातस्तनुधनकलत्रादिविभवे
 न मृत्युं स्वासन्नं व्यपगतमतिः पश्यति पुनः ॥ २० ॥ [338]
 सुखं प्राप्तुं बुद्धिर्यदि गतमलं मुक्तिवसतौ
 हितं सेवध्वं भो जिनपतिमतं पूतचरितम् ।
 भजध्वं मा तृष्णां कतिपयदिनस्यायिनि धने
 यतो नायं सन्तः कमपि मृतमन्वेति विभवः ॥ २१ ॥ [339]
 न संसारे किञ्चित्स्थिरमिह निजं वास्ति सकले
 विमुच्चार्य रत्नचितयमनघं मुक्तिजनकम् ।
 अहो मोहार्तानां तदपि विरतिर्नास्ति भवत-
 स्ततो मोक्षोपायादिमुखमनसां नात्र कुशलम् ॥ २२ ॥ [340]

19c B परपाटिः । LP₂ परिपाटिः । K °पाटीक्रम° । 20b
 K परेषां यचैवं । 20c K °विभवो । 20d S मृत्युं । P₂ स्वा-
 श्नं । 21a L °वसतौ । 21b SK पूतरचितं । 21d BP₂
 किमपि । 22c B °त्तीनां । L °त्तीनां । 22d SBK
 सौख्य° statt नात्र ।

getreten: trotzdem die Elenden das sehen, packt sie doch kein Ekel vor den Sinnendingen.

20. „Der ist gegangen, dieser geht, und sicherlich wird jener gehen“ — also berechnet hier beständig ein unkluger Mensch den Tod der anderen. Aber das sieht der des Verstandes Bare, von großer Verblendung geküßt, nicht, daß der Tod an seinen Reichtum, bestehend in Körper, Geld, Frau usw., nahe herangetreten ist.

21. Ach, wenn ihr die Absicht habt, das fleckenlose Glück in der Wohnung der Erlösung zu finden, so frönt dem heilsamen, vom Jina-Herrn gebilligten lautereren Wandel und hegt keinen Durst nach dem Gelde, welches nur wenige Tage dauert; denn, ihr Guten, dieser Reichtum folgt keinem Gestorbenen nach.

22. In dem ganzen Kreislauf der Geburten gibt es hier wahrscheinlich keinen beständigen Besitz außer den preiswürdigen, sünd-

अनित्यं निस्त्राणं जननमरणव्याधिकलितं
जगन्निश्च्यत्वाद्यैरहमहमिकालिङ्गितमिदम् ।
विचिन्त्यैवं सन्तो विमलमनसो धर्ममतय-
स्तपः कर्तुं वृत्तास्तदपहृतये जैनमनघम् ॥ २३ ॥ [341]
तडिल्लोलं तृष्णाप्रचयनिपुणं सौख्यमखिलं
तृषो वृद्धेस्तापो दहति स मनो वह्निवदलम् ।
ततः खेदो ऽत्यन्तं भवति भविनां चेतसि बुधा
निधायेदं पूते जिनपतिमते सन्ति निरताः ॥ २४ ॥ [342]
इति सामान्यानिवृत्यानिर्हणचतुर्विंशतिः ॥ १३ ॥

23 a P₂ निस्त्राणां । S जनमरण° । 23 b L मिश्च्यत्वाद्यैर् ।
SK मिश्च्यत्वाद्यैर् । 23 d B °स्तपदह° । L अपमृतये । 24 b K
श्मनो । 24 c S खेदो । 24 d P₂ यद् für निधायेदं । LB
P₂ om. इति । B °निर्हणणा° । K °निर्हणणम् ।

losen, Erlösung bewirkenden drei Juwelen.¹⁾ Ach, trotzdem zeigen die Betörungs-kranken keinen Ekel am Dasein, und daher haben sie, dem Mittel zur Erlösung abhold im Herzen, hier kein Heil.

23. Unbeständig, keinen Schutz während, mit Geburt, Sterben und Krankheit verbunden, vom Dünkel über die Objekte des Irrtums umfassen ist diese Welt. In diesem Gedanken schicken sich die Guten, klaren Verstandes, die Gedanken auf die Religion (Frömmigkeit) gerichtet, an, die sündlose Jaina-Kasteiung zu üben, um jene zu entfernen.

24. Vergänglich wie ein Blitz, nur geeignet, die Begierde zu steigern, ist alles Glück; aus dem Wachsen der Gier erfolgt Qual, die das Herz wie Feuer tüchtig versengt; danach gibt es endlos Pein für die Menschen. Dies im Herzen behaltend erfreuen sich die Weisen an der lauterer Lehre des Jina-Herrn.

1) S. VIII, 2.

यत्पाति हन्ति जनयति रजस्तमःसत्त्वगुणयुतं विश्वम् ।
 तद्विरिंशंकरविधिवज्जयतु जगत्यां सदा कर्म ॥ १ ॥ [343]
 भवितव्यता विधाता कालो नियतिः पुराकृतं कर्म ।
 विधा विधिः स्वभावो भाग्यं दैवस्य नामानि ॥ २ ॥ [344]
 यत्सौख्यदुःखजनकं प्राणभृता संचितं पुरा कर्म ।
 स्मरति पुनरिदानीं तद्वैवं मुनिभिः समाख्यातम् ॥ ३ ॥ [345]
 दुःखं सुखं च लभते यद्येन यतो यदा यथा यत्र ।
 दैवनिर्योगात्प्राप्यं तत्तेन तत्सदा तथा तत्र ॥ ४ ॥ [346]
 यत्कर्म पुरा विहितं यातं जीवस्य पाकमिह किञ्चित् ।
 न तदन्यथा विधातुं कथमपि शक्नो ऽपि शक्नोति ॥ ५ ॥ [347]

XIV. 1 a P₂ om. हन्ति । 1 b L °संकरि° । KS विजयतु
 statt ज° । 2 b SK विधि । P₁ त्यागं für भाग्यं । 3 b alle Mss.
 und K मुनिभिराख्यातं । 4 a SK लभेद्यद्येन । B लभतेद्यद्येन ।
 L लभेद्यद्येन । P₁ लभद्यद्येन । P₂ लभेद्यद्येन । LP₁ तत्र । 5 a P₂
 om. यातं । 5 b L सक्तो statt शक्नो । P₁ liest nach कथमपि:
 गतबुद्धिर्नाशयति किमस्य तत्कृत्यं ६ निहितं यस्य मयूखैर्न तमः संति
 पृते दिग्गतेपि शक्नोपि शक्नोति । Vgl. Strophe 6 und 7!

XIV. Schilderung des Schicksales.

1. Das *karman*,¹⁾ welches das mit den Grundeigenschaften²⁾ *rajas* (Drang, Leidenschaft), *tamas* (Finsternis), *sattva* (das wahre Wesen) verbundene All wie *Hari* (Viṣṇu), *Samkara* (Śiva) und *Vidhi* (Brahman) erhält, vernichtet und erzeugt, das soll auf Erden immerdar siegreich sein.

2. *bhavitavyatā*, *vidhātṛ*, *kāla*, *niyati*, *purakṛtā*, *karmān*, *vedhas*, *vidhi*, *svabhāva* und *bhāgya* sind Namen für *daiva* (Schicksal).

3. Die Freude und Leid erzeugende Tat, die von dem Lebens-träger früher aufgehäuft worden ist und an die er sich jetzt wieder erinnert, wird von den Muni's Schicksal (*daiva*) genannt.

4. Welches Unglück oder Glück man erlangt, wodurch, woher, wann, wie, wo, das kann man nur durch Schicksalsfügung erlangen dadurch, daher, dann, so und dort.

5. Irgend eine früher vollbrachte Tat, welche hier bei einem

1) Die Tat, sofern sie ausschlaggebend ist für die nächste Existenz. Die Folgen des *karman* heißen *phala* (Frucht).

2) „Die drei Grundeigenschaften alles Seienden, auf deren geringerm oder stärkerem Vorwalten die Stufenleiter der Wesen beruht“ PW.

धाता जनयति तावल्ललामभूतं नरं चिलोकस्य ।
यदि पुनरपि गतबुद्धिर्नाशयति किमस्य तत्कृत्यम् ॥ ६ ॥ [348]
निहतं यस्य मयूखैर्न तमः संतिष्ठते दिग्गते ऽपि ।
उपयाति सो ऽपि नाशं नापदि किं तं विधिः सृशति ॥ ७ ॥ [349]
विपरीति सति धातरि साधनमफलं प्रजायते पुंसाम् ।
दशशतकरो ऽपि भानुर्निपतति गगनादनवलम्बः ॥ ८ ॥ [350]
यत्कुर्वन्नपि नित्यं कृत्यं पुरुषो न वाञ्छितं लभते ।
तत्रायशो विधातुर्मनयो न वदन्ति देहभृतः ॥ ९ ॥ [351]
बान्धवमध्ये ऽपि जनो दुःखानि समेति पापपाकेन ।
पुण्येन वैरिसदनं यातो ऽपि न मुच्यते सौख्यैः ॥ १० ॥ [352]
पुरुषस्य भाग्यसमये पतितो वज्रो ऽपि जायते कुसुमम् ।
कुसुममपि भाग्यविरहे वज्रादपि निष्ठुरं भवति ॥ ११ ॥ [353]

6 a L °भूरं statt °भूतं । B bricht hier ab hinter चि ।
7 a SLP₁K निहितं । 7 b L उपजाति । 8 a P₁ पुंसा ।
9 a P₁ व्यकुर्वन्न° । S भ statt न । 9 b S तश्चशो । 11 a SL
वज्रा । 11 b P₂ भाग्यहीने ।

Lebewesen zur Reife gekommen ist, die kann selbst Śakra (Indra) in keiner Weise ändern.

6. Wenn der Schöpfer einen Mann schafft, der ein Schmuck der drei Welten ist, und ihn dann sinnlos wieder vernichtet, was hatte dann seine Erschaffung für Zweck?

7. Selbst die (Sonne), durch deren Strahlen vernichtet die Dunkelheit nicht einmal am Ende des Raumes bestehen bleibt, sogar sie verfällt dem Untergange. Wie sollte einen (beliebigen anderen) das Schicksal nicht im Unglück berühren?

8. Wenn das Schicksal feindlich ist, dann ist das Tun der Menschen fruchtlos. Die Sonne, die zehnhundert Hände (Strahlen) hat, fällt haltlos vom Himmel herab.

9. Wenn der Mensch trotz seiner fortgesetzten Betätigung das ersehnte (Ziel) nicht erreicht, so weisen die Muni's nicht dem Körperträger, sondern dem Schicksal den Schimpf zu.

10. Selbst inmitten der Verwandten verfällt der Mensch dem Leiden infolge des Reifens der Sünde; infolge der frommen Tat wird er von Freunden nicht verlassen, selbst wenn er ins Haus der Feinde gelangt ist.

11. Zur glücklichen Stunde wird dem Menschen sogar der

किं सुखदुःखनिमित्तं मनुजो ऽयं खिद्यते गतमनस्कः ।
 परिणमति विधिविनिर्मितमसुभाजां किं वितर्केण ॥ १२ ॥ [354]
 दिशि विदिशि विद्यति शिखरिणि संयति गह्वने वने ऽपि यातानाम् ।
 योजयति विधिरभीष्टं जन्मवतामभिमुखीभूतः ॥ १३ ॥ [355]
 यदनीतिमतां लक्ष्मीर्यदपथ्यनिषेविणां च कल्यत्वम् ।
 अनुमीयते विधातुः स्वेच्छाकारित्वमेतेन ॥ १४ ॥ [356]
 जलधिगतो ऽपि न कश्चित्क्षित्तटगो ऽपि रत्नमुपधाति ।
 पुण्यविपाकाचक्षुर्लो मत्वेति विमुच्यतां खेदः ॥ १५ ॥ [357]
 सुखमसुखं च विधत्ते जीवानां यत्र तत्र जातानाम् ।
 कर्मैव पुरा चरितं कलच्छक्नोति वारयितुम् ॥ १६ ॥ [358]
 द्वीपे चात्र समुद्रे धरणीधरमस्तके दिशामन्ते ।
 यातं कूपे ऽपि विधी रत्नं योजयति जन्मवताम् ॥ १७ ॥ [359]

12a L om. ऽयं । L खिद्यते । P₁P₂ विद्यते । 12b P₁ असु-
 भजां । 13a P₂ जातानां । 14a LK यदि नीति° । L यदि
 पथ्य° । 15a P₂ om. ein कश्चित् । 16b P₁ कलच्छ° वारयत् ।
 17b K पातं । LP₁P₂ योजयति ।

herabfliegende Donnerkeil zur Blume; fehlt es an Glück, so wird ihm die Blume sogar härter als selbst der Donnerkeil.

12. Warum ist der törichte Mensch um Glück und Unglück bekümmert? Was vom Schicksal geschaffen wird, reift für die Lebendigen: was nützt das Zweifeln?

13. Mögen die Geborenen in einer Himmelsgegend oder Zwischen-
 gegend, im Luftraume, auf dem Berge, im Kampfe oder im dichten
 Walde befindlich sein — das Schicksal verhilft ihnen zum Er-
 wünschten, wenn es sich ihnen zukehrt.

14. Daraus, daß den der Politik Unkundigen Fürstenherrlich-
 keit zuteil wird und denen, die Ungesundes genießen, Gesundheit,
 kann man ermesen, daß das Schicksal nach Gutdünken schaltet.

15. Trotzdem er ins Meer gedrungen ist, findet der eine Sterb-
 liche keine Perle; der andere findet sie, trotzdem er nur am Ufer
 steht, infolge des Reifens seiner guten Werke: in dieser Erwägung
 lasse man den Kummer.

16. Nur die früher begangene Tat gibt den Lebewesen, wo sie
 auch geboren sein mögen, Freud und Leid. Wer kann ihr wehren?

17. Das Schicksal verhilft hienieden den Geborenen zu einem
 Juwelle, mag es auf einer Insel, im Meere, auf dem Gipfel eines
 Berges, am Ende der Weltgegenden oder in einem Brunnen liegen.

विपदो ऽपि पुण्यभाजां जायन्ते संपदो ऽव जन्मवताम् ।
 पापविपाकाद्विपदो जायन्ते संपदो ऽपि सदा ॥ १८ ॥ [360]
 चिचयति यन्मयूरान्हरितयति शुक्रान्वकान्तितीकुहते ।
 कर्मैव तत्करिष्यति सुखासुखं किं मनःखेदैः ॥ १९ ॥ [361]
 अन्यत्कृत्यं मनुजस्मिन्तयति दिवानिशं विशुद्धधिया ।
 वेधा विदधात्यन्यत्स्वामीव न शक्यते धर्तुम् ॥ २० ॥ [362]
 द्वीपे जलनिधिमध्ये गहनवने वैरिणां समूहे ऽपि ।
 रक्षति मर्त्यं सुकृतं पूर्वकृतं भृत्यवत्सततम् ॥ २१ ॥ [363]
 नश्यतु यातु विदेशं प्रविशतु धरणीतलं खमुत्पततु ।
 विदिशं दिशं तु गच्छतु नो जीवस्त्यज्यते विधिना ॥ २२ ॥ [364]
 शुभमशुभं च मनुष्यैर्यत्कर्म पुरार्जितं विपाकमितम् ।
 तद्भोक्तव्यमवश्यं प्रतिषेधुं शक्यते केन ॥ २३ ॥ [365]

18a S जायते । P₁ जायाते । 20b SLK स्वामी च ।
 21b S पूर्वकृत । 22a P₁ om. यातु । 22b K दिशन्तु ।
 S त्यजते । 23b SL प्रतिषेधुं । P₁ प्रधिषेधं ।

18. Selbst Leiden werden hier für die Geborenen, die guter Werke teilhaftig sind, zu Freuden; beständig werden durch das Reifen der Sünden selbst Freuden zu Leiden.

19. Das *karmān*, welches die Pfauen bunt, die Papageien grün und die Reiher weiß macht, das allein wird Freud und Leid bereiten: was nützen die Seelenqualen?

20. Eine andere Tat sinnt der Mensch Tag und Nacht mit lauterem Geiste, die andere vollbringt das Schicksal und kann wie ein Gebieter nicht daran gehindert werden.

21. Auf einer Insel, inmitten des Meeres, im dichten Walde, sogar im Gedränge der Feinde schützt den Sterblichen die früher vollbrachte gute Tat beständig wie ein Diener.

22. Der Lebende entfliehe, begeben sich in ein fremdes Land, gehe die Erdoberfläche entlang, fliege zum Himmel empor, schreite nach Neben- und Haupt-Himmelsgegenden, aber vom Schicksal wird er nicht verlassen.

23. Welche Tat, sei sie gut oder böse, von den Menschen früher erworben, zur Reife gelangt ist, die muß unbedingt genossen werden. Wer vermag dies zu hindern?

धनधान्यकौशनिचयाः सर्वे जीवस्य सुखकृतः सन्ति ।
 भाग्येनेति विदित्वा विदुषा न विधीयते खेदः ॥ २४ ॥ [366]
 देवायत्तं सर्वं जीवस्य सुखासुखं चिलोके ऽपि ।
 बुद्धेति शुद्धधिषणाः कुर्वन्ति मनःक्षतिं नात्र ॥ २५ ॥ [367]
 दातुं हर्तुं किंचित्सुखासुखं नेह को ऽपि शक्नोति ।
 त्यक्त्वा कर्म पुरा कृतमिति मत्वा नाशुभं कृत्यम् ॥ २६ ॥ [368]
 नरवरसुरवरविद्याधरेषु लोके न दृश्यते को ऽपि ।
 शक्नोति यो निषेहुं भानोरिव कर्मणामुदयम् ॥ २७ ॥ [369]
 दयितजनेन विद्योगं संयोगं खलजनेन जीवानाम् ।
 सुखदुःखं च समस्तं विधिरेव निरङ्कुशः कुरुते ॥ २८ ॥ [370]
 अशुभोदये जनानां नश्यति बुद्धिर्न विद्यते रक्षा ।
 सुहृदो ऽपि सन्ति रिपवो विषमविषं जायते ऽप्यमृतम् ॥ २९ ॥ [371]

24 a P₁ सुकृतः । 24 b P₂ om. न । 25 d P₂ °क्षितिं ।
 26 a P₁ om. किंचित् । 26 b SK नो शुभं । 27 b SLK उदयः ।
 P₁ उदनं । 29 b P₁ om. य । SK त्वमृतं ।

24. Haufen von Geld, Getreide und Schätzen werden alle dem Guten tuenden Lebenden durch das Glück zuteil. Der Wissende, der dies weiß, bekümmert sich deshalb nicht.

25. In allen drei Welten hängt alles Glück und Unglück des Lebenden vom Schicksale ab. In dieser Erkenntnis quälen die geläutert Denkenden ihr Herz hienieden nicht.

26. Niemand kann hier irgend ein Glück oder Unglück geben oder nehmen, außer der (in einer) früher(en Existenz) getanen Tat. In dieser Meinung soll man nichts Unschönes tun.

27. Keinen sieht man auf Erden unter den Besten der Menschen, den Besten der Götter und den *Vidyādharas*,¹⁾ der den Ausgang der (Wirkung der) Taten hindern könnte, so wenig wie den der Sonne.

28. Das Schicksal allein schafft den Lebenden ungehemmt Trennung von geliebten Menschen, Vereinigung mit bösen Menschen und alles Glück und Unglück.

29. Wenn das Unheil anhebt, schwindet der Menschen Verstand, und es gibt keine Rettung. Selbst die Freunde werden Feinde, Nektar wird grausiges Gift.

1) Halbgötter von übernatürlicher Weisheit und Macht.

नश्यति हस्तादर्थः पुण्यविहीनस्य देहिनी लोके ।

दूरादेत्य करस्य भाग्ययुजो जायते रत्नं ॥ ३० ॥ [372]

कस्यापि को ऽपि कुरुते न सुखं दुःखं च दैवमपहाय ।

विदधाति वृथा गर्वं खलो ऽहमहितस्य हन्तेति ॥ ३१ ॥ [373]

गिरिपतिराजसानुमधिरोहतु यातु सुरेन्द्रमन्दिरं

विशतु समुद्रवारि धरणीतलमेकधिया प्रसर्पतु ।

गगनतलं प्रयातु विदधातु सुगुप्तमनेकधायुधै-

स्तदपि न पूर्वकर्म सततं वत मुञ्चति देहधारिणम् ॥ ३२ ॥ [374]

इति दैवनिर्ूपणद्वाविंशत्समाप्ता ॥ १४ ॥

तावज्जल्पति सर्पति तिष्ठति माद्यति विलसति च विभाति ।

यावन्नरो न जठरं देहभृतां जायते रिक्तम् ॥ १ ॥ [375]

30 b alle Mss. und K भाग्ययुतो । 31 b SK यथा । L हं-
तोपि । 32 d S मुंचते । K मुञ्चत । Alle Mss. und K

धारिणां [K ०णाम्] ॥

K ०निरूपणम् ॥

XV. 1 a alle Mss. und K om. च ।

30. Das Gut rinnt auf Erden dem Körperlichen aus der Hand, der guter Werke ermangelt. Ist er mit dem Glück im Bunde, fliegt ihm von ferne ein Juwel in die Hand.

31. Niemand außer dem Schicksal tut jemandem Freud und Leid an. Der Böse brüstet sich vergebens: „Ich bin der Töter meines Gegners!“

32. Er erklimme den Gipfel des Königs der Bergesherren (des Meru), gehe in den Palast der Götter, begeben sich in die Flut des Meeres, gehe ei(ge)nsinnig vorwärts auf dem Erdboden, steige zum Himmelsgewölbe empor, schütze sich trefflich in vielfacher Weise durch Waffen, und doch, wehe, läßt den Körperhaften nimmermehr die frühere Tat.

XV. Schilderung des Bauches.

1. So lange spricht, schreitet, steht, handelt ausgelassen, scherzt und glänzt der Mensch, als der Bauch der Körperträger nicht leer geworden ist.

यद्यकरिष्यद्वातो निक्षिप्तद्रव्यनिर्गमद्वारम् ।

को वा शक्यः कर्तुं जठरघटीपूरणं मर्त्यः ॥ २ ॥ [376]

शक्यतापि समुद्रः पूरयितुं निम्नगाशतसहस्रैः ।

नो शक्यते कदाचिज्जठरसमुद्रो ऽन्नसलिलेन ॥ ३ ॥ [377]

वैश्वानरो न तृष्यति नानाविधकाष्ठनिचयतो यद्वत् ।

तद्वज्जठररुद्धताशो नो तृष्यति सर्वथाप्यग्नेः ॥ ४ ॥ [378]

यस्यां वसु समस्तं न्यस्तं नाशाय कल्पते सततम् ।

दुःपूरोदरपिठरीं कक्षां शक्नोति पूरयितुम् ॥ ५ ॥ [379]

तावन्नरः कुलीनो मानी शूरः प्रजायते ऽत्यर्थम् ।

यावज्जठरपिशाचो वितनोति न पीडनं देहे ॥ ६ ॥ [380]

यदि भवति जठरपिठरी नो मानविनाशिका शरीरभृताम् ।

कः कस्य तदा दीनं जल्पति मानापहारेण ॥ ७ ॥ [381]

2a SLP₁ °करिष्यति । K यद्यत्करिष्यति । 2b SLP₁K को नाम । S शक्य । P₂ शक्यत । 4a L नानाविधि° । 5b SP₁K °पिठरी । 6b L पीडित । P₁ देदो । 7a SK °विनाशका ।

2. Welcher Sterbliche ist wohl imstande, die Füllung des Bauchtopfes zu bewirken, wenn der Wind eine Öffnung zum Austreten der hineingetanen Dinge schafft?

3. Es könnte wohl auch das Meer durch hunderttausend Flüsse gefüllt werden, das Bauchmeer aber kann niemals durch das Speisewasser gefüllt werden.

4. Wie das Feuer nicht satt wird von einem Haufen von allerlei Holz, so wird auch das Bauchfeuer nimmermehr satt von den Speisen.

5. Wer vermag den unfüllbaren Bauchtiegel zu füllen, in dem beständig jedes hineingelegte Ding zur Vernichtung gebracht wird?

6. So lange nur erweist sich ein Mann als adelig, stolz und übermäßig tapfer, als der Bauch-Pisāca¹⁾ seinem Leibe keine Qual bereitet.

7. Wenn der Bauchtiegel nicht den Stolz der Körperhaften vernichtete, wer würde dann zu jemandem unter Preisgabe seines Stolzes traurige Worte reden?

8. Ein Mann singt, tanzt, springt, läuft geschwind vor dem

1) *Pisāca* sind gespenstische Unholde; also etwa „Bauchteufel“.

गायति नृत्यति वल्गति धावति पुरतो नृपस्य वेगेन ।
 किं किं न करोति पुमानुद्रगृहपवनवशीभूतः ॥ ८ ॥ [382]
 जीवाग्निहन्त्यसत्वं जल्पति बद्धधा परस्वमपहरति ।
 यदकृत्यं तदपि जनो जठरानलतापितस्तनुते ॥ ९ ॥ [383]
 द्युतिगतिमतिरतिलक्ष्मीलता लसन्ति तनुधारिणां तावत् ।
 आवज्जठरद्वाम्निर्न ज्वलति शरीरकान्तरे ॥ १० ॥ [384]
 संसारतरणदत्तो विषयविरक्तो जरार्दितो ऽप्यसुमान् ।
 गर्वोद्धीवं पश्यति सधनमुखं जठरनृपगदितः ॥ ११ ॥ [385]
 कर्षति वपति लुनीते दीव्यति सीव्यति पुनाति वयते च ।
 विदधाति किं न कृत्यं जठरानलशान्तये तनुमान् ॥ १२ ॥ [386]
 लज्जामपहन्ति नृणां मानं नाशयति दैन्यमुपचिनुते ।
 वर्धयति दुःखमखिलं जठरशिखी वर्धितो देहे ॥ १३ ॥ [387]

8a S वल्गति, P₂ जल्पति st. वल्गति । S पुरतो । L पुरघो ।
 P₁P₂ पुरतो । 8b SLP₁K °ग्रहपवनवशीभूतः । P₂ °ग्रहपीडितो
 लोके । 9a L अपिहरति । 9b SK जठरानिल° । 10b S
 जल्पति । 11a L जरार्दिते । 11b P₂ गर्वोद्धीवं । 12a P₂
 om. सीव्यति । 13a SP₁K °चिनोति । L °विनोति । P₂ °प-
 चिनोति । 13b P₂ जठरानलवर्धिते देहे ।

Fürsten, und was tut er nicht alles, bezwungen von dem Feuer
 im Hause seines Bauches?

9. Ein Mensch, der vom Bauchfeuer versengt ist, tötet lebende
 Wesen, redet Unwahres, raubt vielfach das Gut anderer und tut
 sogar das, was man nicht tun soll.

10. Die Glanz-, Gang-, Verstand-, Freuden- und Glückslinien
 der Körperträger prangen nur so lange, als der Bauch-Waldbrand
 nicht im Forste ihres Leibes flammt.

11. Vom König Bauch angewiesen blickt ein Lebendiger, der
 fähig wäre, den Geburtenkreislauf zu überschreiten, den Sinnes-
 genüssen abhold und vom Alter gedrückt ist, nach dem hochmütig
 erhobenen Antlitz des Reichen.

12. Der Körperliche pflügt, sät, schneidet, spielt, näht, reinigt,
 weht, und welche Handlung verrichtet er nicht, um das Bauchfeuer
 zu löschen?

13. Das im Leibe gewachsene Bauchfeuer vertreibt die Scham,
 vernichtet den Stolz der Männer, häuft die Sorge und mehrt
 alles Leid.

गुणकमलशशाङ्कतनुर्गर्वयहनाशने महामन्त्रः ।
 सुखकुमुदौघदिनेशो जठरशिखी बाधते किं न ॥ १४ ॥ [388]
 शिथिलीभवति शरीरं दृष्टिर्भाव्यति विनाशमेति मतिः ।
 मूर्खा भवति जनानामुदरभुज्जने दृष्टानाम् ॥ १५ ॥ [389]
 उत्तमकुले ऽपि जातः सेवां विदधाति नीचलीकस्य ।
 वदति च वाचां नीचामुदरेश्वरपीडितो मर्त्यः ॥ १६ ॥ [390]
 दासीभूय मनुष्यः परवेशमसु नीचकर्म विदधाति ।
 चाटुशतानि च कुर्वते जठरदरीपूरणाकुलितः ॥ १७ ॥ [391]
 क्रीणाति खलति याचति गणयति रचयति विचित्रशिल्पानि ।
 जठरपिठरीं न शक्तः पूरयितुं गतशुभस्तदपि ॥ १८ ॥ [392]
 प्रविशति वारिधिमथं संग्रामभुवं च गाहते विषमाम् ।
 लङ्घति सकलधरित्रीमुदरग्रहपीडितः प्राणी ॥ १९ ॥ [393]

14a SP₁K °तनुर्गर्व° । S °मंचं । K °मन्त्रम् । 14b L
 °कुमुदोघ्व° । P₂ °कुमुदोघ° । S °कुमुदोघ° । S °दिनेसा । P₁
 के न । L किं नः । 16b SK वदति न । 19a alle Mss.
 und K विषमं ।

14. Was alles quält nicht das Bauchfeuer, der leibhaftige Mond für die Taglotusse Tugenden, ein mächtiger Zauberspruch zur Vernichtung des Dämons Stolz, die Sonne für die Nachtlotusmengen Glück?

15. Bei den Menschen, die von der Bauchschlange gebissen worden sind, wird der Körper schlaff; die Augen rollen, die Besinnung schwindet, und Ohnmacht tritt ein.

16. Ein Sterblicher, der von dem Herren Bauch gequält wird, verrichtet Dienst bei geringen Leuten, obgleich er aus bester Familie stammt, und redet niedrige Worte.

17. Ein Mensch, der um das Füllen der Höhle Bauch ängstlich besorgt ist, wird zum Sklaven, verrichtet niedrigen Dienst in den Häusern anderer und bringt Hunderte von Schmeicheleien vor.

18. Des Heiles verlustig gegangen kauft, sammelt, bettelt, rechnet (der Mensch) und verrichtet die verschiedensten Künste, ist aber trotzdem nicht imstande, den Bauchtiegel zu füllen.

19. Ein von dem Dämon Bauch gequälter Lebendiger geht mitten aufs Meer, eilt auf das gefährliche Schlachtfeld und überschreitet die ganze Erde.

20. Alle die Verrichtungen, die Veranlassung zu Leiden geben

कर्माणि यानि लोके दुःखनिमित्तानि लज्जनोयानि ।
 सर्वाणि तानि कुरुते जठरनरेन्द्रस्य वशमिती जन्तुः ॥ २० ॥ [394]
 अर्थः कामो धर्मो मोक्षः सर्वे भवन्ति पुरुषस्य ।
 तावद्यावत्पीडां जाठरवह्निर्न विदधाति ॥ २१ ॥ [395]
 एवं सर्वजनानां दुःखकरं जठरशिखिनमतिविषमम् ।
 संतोषजलैरमलैः शमयन्ति यतीश्वरा ये ते ॥ २२ ॥ [396]
 ज्वलिते ऽपि जठरज्जतभुजि कृतकारितमोदितैर्न बाहुरैः ।
 कुर्वन्ति जठरपूर्तिं मुनिवृषभा ये नमस्तेभ्यः ॥ २३ ॥ [397]
 तावत्कुरुते पापं जाठरवह्निर्न शाम्यते यावत् ।
 धृतिवारिणा शमित्वा तं यतयः पापतो विरताः ॥ २४ ॥ [398]
 श्रीमदमितगतिसौख्यं परमं परिहरति मानसपहन्ति ।
 विरमति वृषतस्तनुमानुदरदरीपूरणासक्तः ॥ २५ ॥ [399]

20 a P₁ लोक । 20 b P₂ °नरेन्द्र । P₁ वशमेति । 21 b L
 तावज्जाव° । 22 a SK जठरविषममतिशिखिनीं [K °नम्] ।
 22 b P₁ °जलैर्विमलैः । 23 a K नवा° । P₁ न चा° । 23 b S
 LP₁K °पूर्णं । 25 b alle Mss. und K °शक्तः ।

und deren man sich zu schämen hat, vollbringt der Mensch, der in die Gewalt des Fürsten Bauch geraten ist.

21. Nur so lange, als das Bauchfeuer keine Qual bereitet, bestehen bei dem Menschen diese alle: Erwerb, Liebe, Frömmigkeit und Erlösung.¹⁾

22. Das sind die Herren unter den Asketen (*yati*), die mit den reinen Wässern der Zufriedenheit das Bauchfeuer löschen, welches so (wie angegeben) allen Menschen Leid verursacht und überaus gefährlich ist.

23. Verehrung denjenigen Muni-Stieren (= großen Asketen), die, wenn auch das Opferfeuer des Bauches entzündet ist, doch das Füllen des Bauches nicht mit Speisen erzielen, die sie selbst oder andere hergestellt oder (deren Bereitung) sie gebilligt haben.

24. So lange tut man Sünde, als das Bauchfeuer nicht gelöscht wird. Die Asketen, die es mit dem Wasser der Festigkeit gelöscht haben, sind frei von der Sünde.

25. Ein Körperlicher, der darauf versessen ist, die Höhle (den Abgrund) Bauch zu füllen, verläßt die höchste Seligkeit des hoch-

1) Die vier Ziele des indischen Lebens.

शुभपरितोषवारिपरिषेकवलेन यतिः सुदुःसहं
शमयति यः कृतान्तसमचेष्टितमुत्थितमौदरानलम् ।
व्रजति स रोगशोकमदमत्सरदुःखविद्योगवर्जितं
विगलितमृत्युजन्मपविघ्नमनर्घमनन्तमासदम् ॥ २६ ॥ [400]

इति जठरनिरूपणषड्विंशतिः ॥ १५ ॥

सर्पत्खान्तप्रसूतप्रतततमतमःस्त्रोममस्तं समस्तं
सावित्रीव प्रदीप्तिर्नयति वितनुते पुण्यमन्यद्विनस्ति ।
सूते संमोदमैत्रीद्युतिसुगतिमतिश्रीश्रिता कान्तिकीर्तिं
किं किं वा नो विधत्ते जिनपतिपदयोर्मुक्तिकर्त्री च दृष्टिः ॥ १ ॥ [401]

26a alle Mss. und K शुभसंतो° । 26c K सरोग° ।
26d alle Mss. und K °जननमप° । P₁ °मनर्थम° ॥
K °निरूपणम् ॥

XVI. 1a P₁ सर्पत्कांत° । L °प्रसूता° । P₂ om. तम । Alle
Mss. °तमस्त्रोम° । 1c L सूतं । SP₁K संमोह° । L °मैत्रीमि-
तिद्यु° । om. मति । K °श्रिताकान्ति° । L °कीर्तिः । 1d K
°पदयो° । SL °पदयो मुक्तिकर्त्री [L मुक्ति°] । P₁ °मुदयोर्मुक्ती-
कर्तर । P₂ भक्तिवर्त्ती ।

heiligen, unermesslichen Pfades, ¹⁾ stößt den Stolz von sich und läßt
ab von der Frömmigkeit.

26. Der Asket, der durch die Kraft der Abspülung mit dem
reinen Wasser der Zufriedenheit das sehr schwer zu ertragende,
in seiner Wirkung dem Tode gleiche, aufgeflamnte Bauchfeuer
löscht, der geht ein in den von Krankheit, Gram, Rausch, Neid,
Leid und Trennung freien, hindernislosen, unschätzbaren, unendlichen
Wohnsitz, in dem es nicht Tod noch Geburt gibt.

XVI. Ermahnung der Lebenden.

1. Der Blick auf die Füße des Jina-Herrn führt wie der
Sonnenglanz die ganze Menge des überall verbreiteten, im eigenen
Inneren entstandenen, schleichenden Dunkels (Unwissenheit)²⁾ zum

1) *śrīmadamītagatisamukhyam*, auch = „die Seligkeit des berühmten
Amitagati“. Das Wortspiel ist beabsichtigt. S. oben S. 268.

2) Vgl. XIV, 1 nebst Anm.

शुश्रूषामाश्रय त्वं बुधजनपदवीं याहि कीपं विमुञ्च
 ज्ञानाभ्यासं कुरुष्व त्यज विषयरिपुं धर्ममित्रं भजात्मन् ।
 निस्त्रिंशलं जहाहि व्यसनविमुखतामेहि नीतिं विधेहि
 श्रेयश्चेदस्ति पूतं परमसुखमयं लब्धुमिच्छास्तदोषम् ॥ २ ॥ [402]
 तारुण्योद्वेकरम्यां दृढकठिनकुचां पद्मपत्रायताचीं
 स्थूलोपस्थां परस्त्रीं किमिति शशिमुखीं वीक्ष्य खेदं प्रयासि ।
 त्यक्त्वा सर्वान्यक्रतुं कुरु सुकृतमहो कान्तमूर्त्यङ्गनानां
 वाञ्छा चेत्ते हतात्मज्ञ हि सुकृतमृते वाञ्छितावाप्तिरस्ति ॥ ३ ॥ [403]
 लक्ष्मीं प्राप्यायनध्यामखिलपरिजनप्रीतिपुष्टिप्रदात्रीं
 कान्तां कान्ताङ्गयष्टिं विकसितवदनां चिन्तयस्वार्तचिन्तः ।
 तस्याः पुत्रं पवित्रं प्रथितपृथुगुणं तस्य भार्यां च तस्याः
 पुत्रं तस्यापि कान्तामिति विहृतमतिः खिद्यसे जीव मूढः ॥ ४ ॥ [404]

2a K °अयध्वं । 2c LK जहीहि । 3a K °कठिण° ।
 4a L °नर्धाम° । P₁ °नर्धाम° । SK °परजन° । 4b P₂ चिन्त-
 यन्नार्त्त° । 4c L °गणं । 4d LP₂ K विहित° । SK खिद्यते ।

Untergange, schafft gute Werke, vernichtet das Gegenteil, erzeugt, von Zufriedenheit, Freundschaft, Glanz, Seligkeit, Verstand und Wohlfahrt begleitet, den Ruhm der Lieblichkeit und bewirkt Erlösung: was schafft er nicht alles!

2. Gewöhne dich an Gehorsam, gehe den Pfad kluger Leute, lege den Zorn ab, kümmerge dich emsig um das Wissen, laß den Feind Sinnengenuß, liebe den Freund Religion, o Seele, gib auf die Grausamkeit, werde abhold den Lastern und übe Bescheidenheit, wenn du den Wunsch hast, das lautere, in höchster Seligkeit bestehende, von Mängeln freie Beste zu erlangen.

3. Warum gerätst du in Bektümmernis beim Anblick einer fremden Frau, reizend im Übermaß der Frische, mit festen, harten Brüsten, lotusblattartigen, langgeschnittenen Augen, feister Scham und einem Mondantlitz? Wohlan, laß alle andere Tat und vollbringe eine gute Tat, wenn du den Wunsch nach lieblichgestalteten Frauen hast. Denn, Verblendeter, ohne gute Tat gibt es keine Erlangung des Gewünschten.

4. Auch wenn du unschätzbaren Reichtum erlangt hast, der de(in)e ganze Umgebung Freude und Nahrung gewährt, denkst du kranken Gemütes an die Geliebte mit ihrem reizenden schlanken Körper und blühendem Antlitz; an deren lauterer Sohn mit berühmten, großen Vorzügen, an dessen Gattin, an deren Sohn und

जन्मत्वे ऽपवित्रे क्षणरुचिचपले दोषसंपोरन्ये
 देहे व्याधादिसिन्धुप्रपतनजलधौ पापपानीयकुक्षे ।
 कुर्वाणो बन्धुबुद्धिं विविधमलभृते यासि रे जीव नाशं
 संचिन्त्यैव शरीरे कुरु हतममतो धर्मकर्माणि नित्यम् ॥ ५ ॥ [405]
 यद्वच्चित्तं करोषि स्मरशरनिहतः कामिनीसङ्गसौख्ये
 तद्वत्त्वं चेज्जिनेन्द्रप्रणिगदितमते मुक्तिमार्गे विदध्याः ।
 किं किं सौख्यं न यासि प्रगतभवजराभृत्यदुःखप्रपञ्चं
 संचिन्त्यैव विधत्स्व स्थिरपरमधिया तव चित्तस्थिरत्वम् ॥ ६ ॥ [406]
 सबः पातालमेति प्रविशति जलधिं गाहते देवगर्भं
 भुङ्क्ते भोगान्नराणाममरयुवतिभिः संगमं याचते च ।
 वाञ्छत्यैश्वर्यमर्थं रिपुसमितिहतेः कीर्तिकान्तां ततश्च
 धृत्वा त्वं जीव चित्तं स्थिरमतिचपलं स्वस्य कृत्स्नं कुरुष्व ॥ ७ ॥ [407]

5a K पवित्रे । 5b SK व्याधादि० । L ०प्रतपन० । 5c L
 ०भूते । P₁ याशि । 5d K हत म० । 6c K प्रगतनव० ।
 6d SK विधिस्त्वं । K चित्त स्थि० । 7b P₁ भुक्ते भोगीन्द्र० ।
 7c LP₂ अर्थं । P₁ अर्थ । K ०समिति हतेः । 7d L जीवि ।

an dessen Geliebte, o Lebendiger, und bist getöteten Verstandes bekümmert, du Verblendeter.

5. „Ach, Lebendiger, du gehst ins Verderben, da du den allerlei Schmutz führenden Leib, das unreine Feld für (neue) Geburten, vergänglich wie der Blitz, die weite Höhle für die Fehler-Schlange, den Ozean für das Einmünden der Flüsse Krankheit usw., den Topf für das Stündenwasser, als deinen Freund ansiehst.“ So über den Leib denkend töte die Selbstsucht und vollbringe beständig Taten der Frömmigkeit.

6. Wenn du deinen Sinn ebenso auf die vom *Jina*-Fürsten verkündete Lehre, den Weg zur Erlösung, richten wolltest, wie du ihn, vom Pfeile des Liebesgottes getroffen, auf die Wonne des Haftens an der Geliebten richtest, was für Wonne würdest du da nicht erreichen, die frei wäre von der Existenz, Alter, Tod und der Fülle des Leidens? In dieser Erwägung richte darauf fest deinen Sinn in fester, trefflichster Gesinnung.

7. Augenblicklich geht der Gedanke in die Unterwelt, begibt sich auf das Meer, dringt ein in das innerste Gemach der Götter, genießt die Genüsse der Menschen, begehrt die Vereinigung mit den jungen Frauen der Unsterblichen, wünscht würdevolle Herrscher-

नो शक्यं यन्निषेधुं त्रिभुवनभवनप्राङ्गणे वर्तमानं
 सर्वे नश्यन्ति दोषा भवभयजनका रोधतो यस्य पुंसाम् ।
 जीवाजीवादितत्त्वप्रकटननिपुणे जैनवाक्ये निवेश
 तत्त्वे चेतो विदध्याः स्ववशसुखप्रदं त्वं तदा त्वं प्रयासि ॥ ८ ॥ [408]
 मित्रत्वं याति शत्रुः कथमपि सुकृतं नापहतुं समर्थो
 जन्मन्येकत्र दुःखं जनयति भविनां शक्यते चापधातुम् ।
 नैवं भोगो ऽथ वैरी मृतिजननजरादुःखतो जीव शश्व-
 त्त्सादेनं निहत्य प्रशमशितशरीरमुक्तिभोगं भज त्वम् ॥ ९ ॥ [409]
 रे जीव त्वं विमुञ्च क्षणरुचिचपलानिन्द्रियार्थोपभोगा-
 नेभिर्दुःखं न नीतः किमिह भववने ऽत्यन्तरीद्रे हतात्मन् ।

8a P₁ om. भवन । 8b P₁ मश्यन्ति । S रोधतो । 8c S
 °त्वत्वं । P₁ °तत्त्वे । L °वाच्यं । 8d L त्वं तदा । 9a S
 K सुकृतां । समर्थो । L समर्थ । 9b SLK चापघातं । P₁P₂
 °घातुं । 9c P₁ नैव भोगार्थः । P₂ नैव भोगोर्थः । L भोगीयः ।
 SK मृतः । P₁ °दुःखदो जीवसश्च ।

macht und dann die Geliebte Ruhm wegen der Vernichtung der Feinde im Kampfe. Halte den allzu unbeständigen fest, Lebendiger, und tue deine Pflicht.

8. Richte deinen Geist auf die Wahrheit, indem du ihn auf die *Jaina*-Lehre lenkst, die, im Vorraume zum Hause der drei Welten weilend, sich nicht abweisen läßt; durch deren hemmendes Wirken den Menschen alle Mängel schwinden, die die Furcht vor der Existenz erzeugen; und die geeignet ist, das Wesen der Lebendigen, Leblosen usw. zu offenbaren: dann gelangst du zu einem Besitz, der die ihm innewohnende Wonne spendet.

9. Irgendwie wird wohl ein Feind zum Freunde und ist nicht imstande, die guten Werke zu rauben; einmal in der Existenz erzeugt er den Bestehenden Leid und kann abgewehrt werden. Nicht so der Gegner Genuß, da er das Leiden Tod, Geburt und Alter bringt. Daher töte ihn, Lebendiger, mit den scharfen Pfeilen der Seelenruhe und genieße beständig den Genuß Erlösung.

10. O Lebendiger, laß ab von den wie der Blitz vergänglichen Gentüssen der Sinnesobjekte! In welches Leid bist du, Betörter, von ihnen hier in dem überaus grausigen Walde des Daseins nicht gebracht worden? Auch heute, Sinnloser, läßt die Gier in deinem Herzen noch nicht ab von ihnen, die von böser Art sind, und so

तृष्णा चित्ते न तेभ्यो विरमति विमते ऽद्यापि यापात्केश्यः
 संसारात्वनन्दुःखात्कथमपि न तदा सुगन्ध मुक्तिं प्रयासि ॥ १० ॥ [410]
 मत्तस्त्रीनेत्रलोलाद्विरम रतिसुखाद्योषितामन्तदुःखा-
 त्याञ्चाप्रेक्षातिचित्तामतिधृतिकरुणामिचिताश्रीगृहांश्च ।
 एतास्तात्पर्यरम्या न हि तरलदृशो मोहयित्वा तरुण्यो
 दुःखात्पातुं समर्था नरकगतिमितानङ्गिनी जीव जातु ॥ ११ ॥ [411]
 दृष्ट्वा लक्ष्मीं परेषां किमिति हतमते खेदमन्तः करोषि
 नैवा नैते न च त्वं कतिपयदिवसैर्गत्वरं येन सर्वम् ।
 तत्त्वं धर्मं विधेहि स्थिरविशदधिया जीव मुक्ताम्यवाञ्छां
 येन प्रध्वस्ताधां विततसुखमयीं मुक्तिलक्ष्मीमुपैषि ॥ १२ ॥ [412]
 भोगा नश्यन्ति कालात्स्वयमपि न गुणो जायते तत्र को ऽपि
 तज्जीवैतान्विमुञ्च व्यसनभयकरानात्मना धर्मबुद्ध्या ।

10c K तृष्णां चेत्तेन । 10d K °दुःखात्क° । 11a K वि-
 रमति च सु° । LP₁ विरमतिसुखा° (L °षा°) । KSP₁ योषितान° ।
 11b SLK प्राज्ञी° । P₁P₂ प्राज्ञान्नि° । 11b S °श्रीगृहांश्च ।
 LP₁P₂ °श्रीयहांश्च । 11c K एतां° । SK मोदयित्वा । 12b K
 नैतेन । 12d SL उपैसि । P₁ उपैति । P₂ उपैहि । 13a P₂
 भोगान्नश्यन्ति । L जायते ।

gelangst du Tor auf keinen Fall aus dem unendlichen Leiden des Geburtenkreislaufes zur Erlösung.

11. Laß ab von der wie die Augen trunkener Frauen unstäten, am Ende leidvollen Wonne des Liebesgenußes mit den Weibern. Denn diese in ihrer Zartheit reizenden, bewegtgängigen Zarten sind wahrlich nicht imstande, o Lebendiger, die auf den Höllenpfad gelangten Körperlichen vor Leid zu bewahren, nachdem sie die Buhausungen der Weisheit, Umsicht, Geduld, Klugheit, Festigkeit, Erbarmung, Freundschaft und Wohlfahrt betört haben.

12. Warum, Betörter, quälst du dich im Innern, wenn du die Reichtümer anderer siehst? Nicht diese (Reichtümer), nicht jene (Besitzer), nicht du werdest in wenigen Tagen mehr sein, da alles vergänglich ist. Darum übe du Frömmigkeit mit festem, reinem Geiste, o Lebendiger, indem du anderen Wunsch aufgibst, damit du den Reichtum der Erlösung erlangst, der von Qualen frei ist und ausgebreitete Wonne bietet.

13. Die Genüsse gehen mit der Zeit ganz von selbst verloren, und keinerlei Tugend ist dabei vorhanden. Darum, Lebendiger,

स्वातन्त्र्याद्येन याता विदधति मनसस्तापमत्यन्तमुग्रं
 तन्वन्त्येते तु मुक्ताः स्वयमसमसुखं स्वाखजं नित्यमर्च्यम् ॥ १३ ॥ [413]
 धर्मे चित्तं निधेहि श्रुतकथितविधिं जीव भक्त्या विधेहि
 सम्यक्स्वान्तं पुनीहि व्यसनकुसुमितं कामवृच्चं लुनीहि ।
 पापे बुद्धिं धुनीहि प्रशमयमदमाञ्छिष्टं पिष्टं प्रमादं
 क्षिन्वि क्रीधं विभिन्वि प्रचुरमदगिरिंस्ते ऽस्ति चेन्मुक्तिवाञ्छा ॥ १४ ॥ [415]
 बाधाव्याधावकीर्णं विपुलभववने भ्राम्यता संचितानि
 दग्धा कर्मेन्धनानि ज्वलितशिखिवदत्यन्तदुःखप्रदानि ।
 यद्वत्ते नित्यसौख्यं व्यपगतविपदं जीव मोचं समीच्या
 बाह्यान्तर्यन्यमुक्ते तपसि जिनमते तत्र तोषं कुरुष्व ॥ १५ ॥ [415]
 एको मे शाश्वतात्मा सुखमसुखभुजो ज्ञानदृष्टिस्वभावा
 नान्यत्किंचिन्नजं मे तनुधनकरणभ्रातृभार्यासुखादि ।

13 c LP₁ जाता । 13 d L त्व statt तु । 14 a S भक्त ।
 14 c P₁P₂ प्रशमदमयमान् । 14 d K क्षिन्वि विभिन्वि । ऽगिरिस्ते ।
 15 a L ंकीर्णं । K बाधा व्याधा च कीर्णं । 15 b alle Mss.
 दग्धा । 15 c K यद्वत्ते । P₁ यद्वत्ते । P₂ यद्वत्ते ।

laß im Gedanken an die Religion von ihnen im Herzen ab, die (nur) Laster und Gefahren bringen. Denn wenn sie eigensinnig gegangen sind, verursachen sie dem Herzen unendliche, schreckliche Qual; sind sie aber von selbst aufgegeben, so bereiten sie im eignen Ich entstehende, beständige, preiswürdige Wonne ohne Gleichen.

14. Richte deine Gedanken auf die Religion; vollziehe glaubensfreudig die in den heiligen Schriften verkündeten Handlungen; läutere in richtiger Weise dein Inneres; schneide den Liebesbaum ab, der die Lasterblüten trägt; schütte den Gedanken an Sünde ab; verschone Seelenruhe, Selbstbeherrschung und Zügelung; zermahle die Nachlässigkeit; schneide den Zorn ab und spalte die Berge reichlichen Rausches, wenn du nach Erlösung verlangst.

15. Die Erlösung ins Auge fassend erfreue dich, Lebendiger, an jener von *Jina* gebilligten, von äußeren und inneren Fesseln freien Kasteiung, die wie flammendes Feuer die unendliche Leiden bringenden *karma*-Holzscheite verbrennt, welche du beim Umherirren in dem von den Jägern Leiden angefüllten weiten Daseinswalde aufgeschichtet hast, und die dann beständige, von Mißgeschick befreite Wonne verleiht.

16. „Ich Unglücksgenießer besitze als Glück einzig die ewige (unsterbliche) Seele, deren Natur in (rechtem) Wissen und Glauben

कर्मोद्धूतं समस्तं चपलमसुखदं तत्र मोहो मुधा मे
 पर्यालोक्षेति जीव स्वहितमवितथं मुक्तिमार्गं श्रय त्वम् ॥ १६ ॥ [416]
 ये बुध्यन्ते ऽत्र तत्त्वं न प्रकृतिचपलं ते ऽपि शक्ता निरोद्धुं
 प्रोद्यत्कल्पान्तवातक्षुभितजलनिधिस्फीतवीचिस्फदो वा ।
 प्रागेवान्ये मनुष्यास्तरलतरमनोवृत्तयो दृष्टनष्टा-
 स्तच्चेतश्चेद्दृगेतत्स्थिरपरमसुखं त्वं तदा किं न यासि ॥ १७ ॥ [417]
 रे पापिष्ठातिदुष्ट व्यसनगतमते निन्द्यकर्मप्रसक्त
 न्यायान्यायानभिज्ञ प्रतिहतकरुण व्यस्तसन्मार्गबुद्धे ।
 किं किं दुःखं न यातो ऽविनयवशगतो येन जीवो विषह्य
 त्वं तेनैवो निवर्त्य प्रसभमिह मनो जैनतत्त्वे निधेहि ॥ १८ ॥ [418]

16d LP₁P₂ पर्यालोक्षेति । S °मार्गो । 17a P₁ निरोद्धुं ।
 17b L °स्फीति° । P₁ °स्फीतवीचि° । KLP₂ °स्फदो वा । 17d K
 °स्तच्चेतश्च दृगे° । LP₂ जासि । 18a K °दुष्टव्यसन° । °शक्त ।
 18b P₁ न्यायान्यायानभवतप्र° । व्यास्त° । P₂ ध्वस्त° । 18c K
 विनय° । L विषय° । 18d K ऽतिवर्त्य ।

besteht; nichts anderes sonst, Körper, Vermögen, Beruf, Bruder, Gattin, Glück usw., ist mein eigen. Alles entsteht aus dem *karmam*, ist vergänglich und bringt Leiden. Vergeblich ist meine darauf bezügliche Verblendung: — nach solcher Erwägung betriff, o Lebendiger, den dir selbst nützlichen, von Unwahrheit freien Weg zur Erlösung.

17. Selbst die, welche das Wesen (der Welt) hier als von Natur unstät erkennen, kann man nicht zurückhalten, so wenig wie die Geschwindigkeit der vom Winde beim losbrechenden Weltuntergang aufgewühlten gewaltigen Wogen des Ozeans. Früher schon sind andere Menschen von ganz unbeständiger Sinnesart kaum gesehen verschwunden. Herz, warum also gehst du nicht zu jenem so beschaffenen, beständigen, höchsten Glücke?

18. O du ganz Sündhafter, überaus Böser, dessen Sinn auf Laster gerichtet ist, der du an tadelnswerten Werken hängst, der du Gebühr und Ungebühr nicht (zu scheiden) weißt, das Mitleiden tötest und den Gedanken an den rechten Weg von dir weist — in was für Leiden bist du nicht geraten! Weil der Mensch, wenn er die Sünde duldet, in den Bann ungebürliehen Benehmens gerät, darum stoße sie von dir und richte den Sinn hienieden eifrig auf die *Jaina*-Religion.

लज्जाहीनात्मशची कुमतगतमते त्यक्ततत्त्वप्रणीते
 धृष्टानुष्ठाननिष्ठ स्थिरमदनरते मुक्तिमार्गाप्रवृत्ते ।
 संसारे दुःखमुयं सुखरहितगताविन्द्रियैः प्रापितो वै-
 क्षेपामद्यापि जीव ब्रजसि गतघृण ध्वस्तबुद्धे वशित्वम् ॥ १९ ॥ [419]
 सर्पव्याघ्रेभवैरिज्वलनविषयमग्राहश्चुच्यहावा-
 न्हित्वा दुष्टस्वरूपान्ददति तनुभृतां ये व्यथां सर्वतो ऽपि ।
 तान्कोपादीनिष्ठानतिविषमरिपून्निर्जय त्वं प्रवीणा-
 ने रे जीव प्रलीनप्रशमनगतमते ऽदग्धभयस्वशची ॥ २० ॥ [420]
 मैत्रीं सत्त्वेषु मोदं गुणवति करुणां क्षेपिते देहभाजि
 मध्यस्थत्वं प्रतीपे जिनवचसि रतिं नियहं क्रोधयोधे ।

19a SK लज्जादी० । S ०शशे für शची । 19b S छिष्टा० ।
 K स्विष्टा० । LP₁ धिष्टा० । K ०निष्टस्थिर० । SK ०मार्गं । 19c L
 क्षेपाम् । जीवो । 20a P₂ om. श्चुय । K ०गृहावा० । 20b L
 P₁P₂ ०रूपा । 20c LP₁ ०रिपूनिं० । 20d L प्रलीनो । K
 दग्ध० । 21a K करुणं । P₂ ०भाजे ।

19. Du Schamverlassener, Feind deiner selbst, der du den Sinn auf schlechte Lehren richtest, die Führung zur Wahrheit aufgibst, auf freches Handeln versessen bist, beständig der Lust des Liebesgottes frönst und dich nicht um den Weg zur Erlösung kümmerst — auch jetzt kommst du, Lebendiger, des Mitleidens Lediger, des Verstandes Beraubter (der du den Verstand abgeschüttelt hast), wieder in den Bann jener Sinne, durch die du im Geburtenkreislaufe auf einem des Glückes entbehrenden Wege in grausiges Leiden gebracht worden bist.

20. Ach, ach, Lebendiger, dem der Sinn für den Weg der Seelenruhe abhanden gekommen ist und der du den Feind des eignen Ich noch nicht verbrannt und zerbrochen hast, laß die von Natur bösen Schlangen, Tiger, Elefantenfeinde (= Löwen), Feuer, Gift, Todesgott, Raubtiere, Feinde, Dämonen usw., die ringsum den Körperhaften Qual bereiten und besiege du die überaus gefährlichen Widersacher Zorn usw., die gemein und geschickt (zum Schädigen) sind.

21. O Lebendiger, zeige Freundschaft für die Wesen, Freude am Tugendreichen, Mitleid mit dem bedrückten Körperhaften, Gleichgültigkeit gegenüber dem Gegner, Lust an Jina's Wort, Unterdrückung des Zornkriegers, Abkehr von den Sinnengegenständen,

अचाथेभ्यो निवृत्तिं मृतिजननभवाङ्गीतिमत्यन्तदुःखा-
 द्वे जीव त्वं विधत्स्व च्युतनिखिलमले मोक्षसौख्ये ऽभिलाषम् ॥ २१ ॥ [421]
 कर्मानिष्टं विधत्ते भवति परवशो लज्जति नो जनानां
 धर्माधर्मा न वेत्ति त्यजति गुरुकुलं सेवते नीचलोकम् ।
 भूत्वा प्राज्ञः कुलीनः प्रथितपृथुगुणो माननीयो बुधो ऽपि
 यस्तो येनात्र देही नृद मदनरिपुं जीव तं दुःखदक्षम् ॥ २२ ॥ [422]
 रागोद्युक्तो ऽपि देवो ऽतरदितरजनग्रन्थसक्तो ऽपि साधु-
 जीवध्वंसो ऽपि धर्मस्तनुविभवसुखं स्थाप्य मे सर्वदेति ।
 संसारापातहेतुं मतिगतिदुरितं कार्यते येन जीव-
 स्तं मोहं मर्दय त्वं यदि सुखमतुलं वाञ्छसि त्यक्तवाधम् ॥ २३ ॥ [423]

22 c P₂ om. कुलीनः । P₁ om. बुधो । 22 d K देहो नृदम-
 दन° । P₁ जीवि । 23 a SK तरतदितरजनग्रन्थ° [K देवोत्तर-
 तदि°] । °शक्तो । K साधुजीव° । 23 b S स्थाप्यमे सर्व° । I
 स्थाप्यमे । P₂ स्थाप्यमेतत्सर्व° । 23 c S दुरितं ।

Furcht vor dem unendlich leidvollen Sterben, Geborenwerden und Dasein und Verlangen nach der Wonne der Erlösung, von der aller Schmutz abgeglitten ist.

22. Schlage ab jenen in (der Zufügung von) Leiden geschickten Feind Liebesgott, Lebendiger, von dem verschlungen der Körperliche hienieden unerwünschte Tat vollbringt, anderen botmäßig wird, sich vor den Leuten nicht schämt, Frömmigkeit und Gottlosigkeit nicht kennt, die Familie der Eltern verläßt und niedrigem Volke dient, mag er auch ursprünglich verständig, aus edlem Geschlechte, von bekannten großen Vorzügen, ehrenwert und klug sein.

23. Wenn du das unvergleichliche, von Qual befreite Glück ersehnt, dann zerdrücke jene Betörung, durch die der Lebendige zur Begehung von Sünden im Herzen und Wandel gebracht wird, der Ursache des Sturzes in den Geburtenkreislauf, sodaß er denkt: „Zur (Geschlechts-)Liebe bereit stieg (jen)er (Viṣṇu) doch als Gott herab.“¹⁾ Wiewohl in den Fesseln der übrigen Menschen hängend ist jener ein Mönch. Selbst die Schädigung der Lebendigen ist Frömmigkeit.²⁾ Mein Leib, Reichtum und Glück ist immerdar beständig.“

1) Oder ist das *api* nur aus Versnot falsch gestellt? Dann wäre zu übersetzen: „Wiewohl ein Gott, stieg er (= Viṣṇu) doch, zur Liebe bereit, herab.“ Die Worte spielen auf Viṣṇu's Menschwerdung als Kṛṣṇa an.

2) Anspielung auf die brahmanischen Tieropfer.

तीव्रचासप्रदाधिप्रभवमृतिजराश्चापद्मराजपाते
दुःखोर्वीजप्रपञ्चे भवगहनवने ऽनेकयोन्यद्विरौद्रे ।
आम्यन्न प्रापि नृत्वं कथमपि शमतः कर्मणी दुष्कृतस्य
नो चेद्वर्मे करोषि स्थिरपरमधिया वञ्चितस्त्वं तदात्मन् ॥ २४ ॥ [424]
ज्ञानं तत्त्वप्रबोधी जिनवचनरुचिर्दर्शनं धूतदोषं
चारित्र्यं पापमुक्तं चयमिदमुदितं मुक्तिहेतुं प्रधत्स्व ।
मुक्ता संसारहेतुचित्तयमपि परं निन्द्यबोधावबन्धं
रे रे जीवात्मवैरिन्नमितगतिसुखे चेत्तवेच्छास्ति पूते ॥ २५ ॥ [423]
इति जीवसंबोधनपञ्चविंशतिः ॥ १६ ॥

24b K ऽनेकयोन्यद्विरौद्रे!! । 25a S ज्ञानं तेजप्र० । K
ज्ञानं ते ऽघ० । L ०प्रबोधे । S ०रुचि । 25c S ०हेतुसू० ।
K ०हेतुस्त्रि० । LP₁P₂ निन्दवध्या० । L ०वद्यान् । P₁P₂ ०वन्धं ।
25d LP₁ वैरीन् ० ।

24. In dem Urwalde des Daseins irrend, in dem einen als Vierfüßlerscharen das heftige Furcht einflößende Entstehen, Sterben und Altern überfallen, die mannigfachen Bäume die Leiden sind, und der grausig ist durch die Berge in Gestalt vielfacher Wiedergeburt, wird die Existenz als Mensch mit Mühe umgangen durch Beilegen der bösen Tat. Wenn du nicht mit fester, höchster Entschlossenheit Frömmigkeit übst, Seele, dann bist du betrogen.

25. Das Wissen als Erkenntnis der (*Jaina*-)Lehre, der Glaube, der die Mängel abgetan hat, als Wohlgefallen an den Worten des *Jina*, und der von Sünden freie Wandel — diese drei übe, die als Ursache der Erlösung verkündet worden sind, und laß die schlimme Dreizahl der Ursachen des Geburtenkreislaufes, verwerflich wegen der tadelnswerten Erkenntnis usw., he, he, Lebendiger, Feind deiner selbst, falls du Verlangen hast nach dem lauterem Glück des unermesslichen Pfades (oder: Amitagatis).¹⁾

1) S. oben S. 268.

पापं वर्धयते चिनोति कुमतिं कीर्त्यङ्गनां नश्यति
 धर्मं ध्वंसयते तनोति विपदं संपत्तिमुन्मर्दति ।
 नीतिं हन्ति विनीतिमत्र कुरुते कोपं धुनीते ऽसमं
 किं वा दुर्जनसंगतिर्न कुरुते लोकद्वयध्वंसिनी ॥ १ ॥ [426]
 न व्याघ्रः बुधयातुरो ऽपि कुपितो नाग्नीविषः पन्नगो
 नारातिर्वलसत्त्वबुद्धिकलितो मत्तः करीन्द्रो न च ।
 तं शक्नोति न कर्तुमत्र नृपतिः कण्ठीरवो नोद्धुरो
 दोषं दुर्जनसंगतिर्वितनुते यं देहिनां निन्दिता ॥ २ ॥ [427]

XVII. 1a P₁ कीर्तिङ्गनां । 1b SK ध्वंसयति । S °मुर्दति ।
 10 1c P₁P₂ शमं । K समं । 1d L °द्वये° । P₁ °द्वयं° । 2a S
 बुधि° । 2b K °सत्त्वं° ।

XVII. Schilderung des Bösewichtes.

1. Er läßt die Sünde wachsen, häuft böse Meinung auf, schändet
 die Frau Ehre, richtet die Frömmigkeit zugrunde, bewirkt Miß-
 15 geschick, zerdrückt die Wohlfahrt, tötet die Lebensklugheit, schafft
 hier Unklugheit, entfacht ungewöhnlichen Zorn, und was alles be-
 wirkt nicht der die beiden Welten zugrunde richtende Umgang
 mit Bösewichten!

2. Nicht einmal der vor Hunger kranke Tiger, nicht die zornige
 20 Giftschlange, nicht der mit Kraft, Tüchtigkeit und Verstand aus-

व्याघ्रव्यालभुजंगसंगभयकृत्कचं वरं सेवितं
 कल्याणोद्भूतभीमवीचिनिचितो वार्धिवरं गाहितः ।
 विश्वलोषकरोद्धतोक्वलिशिखो वह्निर्वरं चाश्रित-
 स्त्रैलोक्योदरवर्तितदोषजनके नासाधुमध्ये स्थितम् ॥ ३ ॥ [428]
 वाक्यं जल्पति कीमलं मुखकरं कृत्यं करोत्यन्यथा
 वक्रत्वं न जहाति जातु मनसा सर्पो यथा दुष्टधीः ।
 नो भूतिं सहते परस्व न गुणं जानाति कोपाकुलो
 यस्तं लोकविनिन्दितं खलजनं कः सत्तमः सेवते ॥ ४ ॥ [429]
 नीचोच्चादिविवेकनाशकुशलो बाधाकरो देहिना-
 माशाभोगनिरासनो मलिनताच्छन्नात्मनां वल्लभः ।

3a SLP₂K व्याध° । P₁ व्याघ° । S कचं । 3d K °जनके-
 नासाधु°!! । 4b K जहातु । 4c L °कुले । 4d S लोक-
 निन्दितं । 5b LP₂ मलिनमा° । P₁ मल्लिनिमा° ।

gerüstete Feind, nicht der brünstige Elefantenfürst, nicht der Herrscher, nicht der ungezügelte Löwe kann hier den Körperlichen 15 den Schaden zufügen, den der getadelte Umgang mit Bösewichten anrichtet.

3. Besser, den infolge des Bewohntseins von Tigern,¹⁾ Löwen und Schlangen furchterregenden Schlupfwinkel besucht; besser, in den von furchtbaren, beim Weltuntergange sich erhebenden Wogen 20 bedeckten Ozean getaucht; besser, in das Feuer mit seinen alles versengenden, hochgehenden, leuchtenden Flammen gestürzt, als unter Schlechten gewelt, was in dem Raume aller drei Welten wirkende Schäden erzeugt.

4. Welcher Treffliche dient der in der Welt getadelten Schar 25 der Schufte, die zarte, Wonne bereitende Reden führt, aber anders handelt; die die Krausheit (das Trügerische) im Sinne nicht aufgibt; wie eine böse Gedanken hegende Schlange; die die Wohlfahrt des anderen nicht erträgt, keine Tugend kennt und zorn erfüllt ist?

5. Wer versteht, was zu tun und zu lassen ist, muß immer 30 den Bösewicht meiden, der dem Abend ähnlich ist: er versteht sich darauf, die Unterscheidung von hoch und niedrig usw. zu vernichten, bereitet den Körperlichen Mühsal, verscheucht die Ausdehnung des

1) *vyādha* „Jäger“ ist vielleicht im Texte zu lassen; vgl. XVI, 15, wo auch die Jäger, unter denen man sich Wilde vorzustellen hat, unter die gefährdenden Wesen gerechnet werden, und wo die Wortfügung *bādhavyādha*° (Amitagati schrieb wohl *vādāvyādha*°) eine Korrektur ausschließt.

सदृष्टिप्रसरावरोधनपटुर्मित्रप्रतापाहतः

छायाकृत्यविदा प्रदीपसदृशो वर्ज्यः सदा दुर्जनः ॥ ५ ॥ [430]

ध्वान्तध्वंसपरः कलङ्किततनुर्वृद्धिचयोत्पादकः

पद्माशी कुमुदप्रकाशनिपुणो दोषाकरो यो जडः ।

5 कामोद्वेगरसः समस्तभविनां लोके निशानाधव-

त्कस्तं नाम जनो महासुखकरं जानाति नो दुर्जनम् ॥ ६ ॥ [431]

दुष्टो यो विदधाति दुःखमपरं पश्यन्मुखिनावितं

दृष्ट्वा तस्य विभूतिमस्तधिषण्यो हेतुं विना कुप्यति ।

वाक्यं जल्पति किञ्चिदाकुलमना दुःखावहं यन्मृणां

10 तस्माद्दुर्जनतो विमुह्यततयः काण्डावयथा बिभ्यति ॥ ७ ॥ [432]

5c P₁ °हत । 6b SP₁P₂ पद्मासी । L पद्माश्री । 7a K
पश्यत्सु° । 7c L वाच्यं । तन्मृणां । 7d K काण्डा° । P₁
काण्डापघा ।

Horizontes [den Genuß von Speisen]¹⁾, ist der Freund derer, die
15 sich mit Schwärzung verbergen [die ihr Herz mit Schmutz bedeckt
haben], ist geschickt in der Hemmung des rechten Schweifens des
Blickes [der Ausbreitung des rechten Glaubens] und wird getroffen
von der Glanzfülle des Freundes [der Sonne].

6. Welcher Mensch kennt wohl nicht den großen Unheil an-
20 richtenden Bösewicht, der wie der [große Wonne bringende] Herr
der Nacht [= Mond] darin aufgeht, die Finsternis zu vernichten
[im Dunkeln zu schaden], am Leibe Makel [Flecken] trägt, Wachsen
und Abnehmen (des Meeres) [Abnahme des Wachstums, der Wohl-
fahrt] verursacht, die Taglotusse [tausend Billionen] schließt [ver-
25 nichtet], sich auf das Öffnen der Nachtlotusse [das Hervorbringen
schlimmer Freuden] versteht, die Nacht bringt [eine Fundgrube von
Fehlern ist], kühl [gefühllos] ist und allen Wesen auf Erden Ge-
schmack an der Liebesaufregung beibringt [Gefallen daran findet,
alle Wesen auf Erden nach Herzenslust zu beunruhigen]?

30 7. Leute mit reinem Sinn fürchten sich vor dem Bösewichte
wie vor einem Pfeile: böse bewirkt er Unheil, wenn er einen andern
im Glücke sieht; bemerkt er bei ihm Wohlfahrt, so zürnt er über-
legungslos ohne Ursache; unruhigen Herzens spricht er irgend ein
Wort, welches den Menschen Unheil bringt.

1) Die Klammern hier und im folgenden geben den zweiten Sinn der
Wortspiele des Originals.

यस्यत्का गुणसंहतिं वितनुते गृह्णाति दोषान्परे
 दोषानेव करोति जातु न गुणं वेधा स्वयं दुष्टधीः ।
 युक्तायुक्तविचारणाविरहितो विध्वंसधर्मक्रियो
 लोकानन्दिगुणो ऽपि कोऽपि न खलं शक्नोति तं बोधितुम् ॥ ८ ॥ [433]
 दोषेषु स्वयमेव दुष्टधिषणी यो वर्तमानः सदा
 तच्चान्यानपि मन्यते स्थितिवतस्त्रैलोक्यवर्त्यङ्गिनः ।
 छत्वं निन्दितमातनोति वचनं यो दुःश्रवं जल्पति
 चापारोपितमार्गणादिव खलात्सन्तस्ततो विभ्यति ॥ ९ ॥ [434]
 यो ऽन्येषां भषणोद्यतः शशिशुवच्छिद्रेक्षणः सर्पव-
 दग्राह्यः परमाणुवन्मुरजवद्वक्त्रद्वयेनान्वितः ।
 नानारूपसमन्वितः सरटवद्वक्त्रो भुजंगेशव-
 त्कस्यासौ न करोति दोषनिलयश्चित्रव्यां दुर्जनः ॥ १० ॥ [435]

8a L यस्यत्का । 8b SK वेधास्त्रयं । 8c S विध्वंस-
 क्रिया । 8d SK सं st. तं । 9b SK °ङ्गिनां । 10a S यो-
 नेषां । 10b P₁ °ग्राह्यं । K °द्वक्त्रं । 10c Alle Texte 15
 शरद° । SLP₁K °द्वक्त्रो । 10d K चित्त° ।

8. Selbst einer mit menschenerfreuenden Vorzügen vermag den Schuft nicht zu belehren, der die Fülle der Vorzüge an einem andern übersieht und Fehler zuschreibt und aufgreift; selber freilich in dreifacher Weise nur Fehler, keinen Vorzug zeigt, böse Gesinnung hat, der Unterscheidung von passend und unpassend ermangelt und die Betätigung des Gesetzes zugrunde richtet.

9. Die Guten fürchten sich wie vor einem auf den Bogen gelegten Pfeile vor jenem Schufte, der bösgesinnt selber stets in Fehlern lebend meint, daß auch die andern, in den drei Welten befindlichen Körperlichen darin stecken, tadelnswerte Tat vollbringt und unangenehm anzuhörende Worte spricht.

10. Wem bereitet der Bösewicht, die Stätte der Fehler, nicht mannigfache Pein, der wie ein junger Hund andere anzuklaffen liebt, wie eine Schlange nach Löchern sucht, wie ein Atom nicht so zu fassen, wie eine Trommel mit zwei Gesichtern versehen, wie ein Chamäleon mit verschiedenem Äußeren ausgerüstet und wie ein Schlangenfürst krumm ist?

- गाढं श्लिष्यति दूरतो ऽपि कुरुते ऽभ्युत्थानमाद्र्देवणी
 दत्ते ऽर्धासनमातनोति मधुरं वाक्यं प्रसन्नाननः ।
 चित्तान्तर्गतवच्चनो विनयवान्निष्ठावधिर्दुष्टधी-
 यो दुःखामृतभर्म्षणा विषमयो मन्ये कृतो दुर्जनः ॥ ११ ॥ [436]
 यद्वच्चन्दनसंभवो ऽपि दहनो दाहात्मकः सर्वदा
 संपन्नो ऽपि समुद्रवारिणि यथा प्राणान्तको दुन्दुभिः ।
 दिव्याहारसमुद्भवो ऽपि भवति व्याधिर्यथा बाधक-
 स्तद्वदुःखकरः खलस्तनुमतां जातः कुले ऽप्युत्तमे ॥ १२ ॥ [437]
 लब्धं जन्म यतो यतः पृथुगुणा जीवन्ति यत्राश्रिता
 ये तत्रापि जने वने फलवति श्लोषं पुलिन्दा इव ।
 निस्त्रिंशा वितरन्ति धूतमतयः शश्वत्खलाः पापिन-
 स्ते मुञ्चन्ति कथं विचाररहिता जीवन्तमन्यं जनम् ॥ १३ ॥ [438]

- 11b P₂ दत्तार्द्रा° । 11c K चिन्ता° । In P₁ fehlt
 Strophe 11. 12b S हुंहुभिः । K डुण्डुभिः । 13b P₁
 15 श्लोषा । SLP₂ पुलीन्द्रा । P₁ पुलिन्द्रा ।

11. Er unarmt einen innig, erhebt sich feuchten Auges schon von weitem, bietet die Hälfte seines Sitzes an, führt freundlichen Gesichtes süße Worte im Munde, hegt (dabei) im Herzen Trug, ist höflich, der Gipfel der Falschheit und bösgesinnt: ich glaube, der Bösewicht ist durch die Ernährung mit dem Nektar „Unheil“ giftig geworden.

12. Wie Feuer stets seine brennende Natur behält, auch wenn es von Sandelholz kommt; wie das Gift dem Leben ein Ende bereitet, auch wenn es im Wasser des Meeres entstanden ist, und wie eine Krankheit schädigt, auch wenn sie von göttlichen Speisen herrührt, so bringt auch der Schutz den Körperlichen Leiden, mag er auch in der besten Familie geboren sein.

13. Wie sollten jene der Überlegung ermangelnden Schufte einen andern Lebenden verschonen, die grausam, abgeschüttelten Verstandes und beständig sündhaft, wie die *Pulinda*'s¹⁾ sogar auf denjenigen fruchtgesegneten Menschen und Wald den Feuerbrand schleudern, dem sie ihre Geburt verdanken, durch den sie reiche Vorzüge besitzen und in dessen Schutze sie leben?

1) Wilde.

यः साधूदितमन्त्रगोचरमतिक्रान्तो द्विजिज्ञाननः
 क्रुद्धो रक्तविलोचनो ऽसिततमो मुञ्चत्यवाचं विषम् ।
 रौद्रो दृष्टिविषो विभीषितजनो रन्ध्रावलोकोद्यतः
 कसं दुर्जनपन्नगं कुटिलगं शक्नोति कर्तुं वशम् ॥ १४ ॥ [439]
 नो निर्धूतविषः पिवन्नपि पयः संपद्यते पन्नगो
 निम्बागः कटुतां पयोमधुघटैः सिक्तो ऽपि नो मुञ्चति ।
 नोशीरैरपि सर्वदा विलिखितं धान्यं ददात्तूषरं
 नैवं मुञ्चति वक्रतां खलजनः संसेवितो ऽप्युत्तमैः ॥ १५ ॥ [440]
 वैरं यः कुरुते निमित्तरहितो मिथ्यावचो भाषते
 नीचोक्तं वचनं शृणोति सहते स्त्रीति स्वमन्यं जनम् ।

14a K यत्साधू° । 14b SK °वाच्या° । P₁ °वाच । P₂
 om. विषं । 14c SK °लोकोदितः । P₁ °लोकोद्यत । 15a K
 °विषं । P₁ यथ st. पयः । 15b K निम्बाङ्गः । SP₁ न ।
 15c S विलिषितं । K विलसितं । P₁ तूषरे । 15d Alle Mss.
 संसेव्यते । 16b SP₁P₂ हसते ।

14. Wer kann jene gewunden wandelnde Schlange Bösewicht
 gefügig machen, die aus dem Bereiche der von Trefflichen ge-
 sprochenen Sprüche hinaustritt, einen Mund mit zwei Zungen hat,
 zornig, rotäugig und überaus schwarz ist, unsägliches Gift fahren
 läßt, grausig ist, im Blick Gift trägt, die Leute in Schrecken ver-
 setzt und darauf ausgeht, Öffnungen [Schwächen] zu suchen?

15. Eine Schlange wird nicht dazu gebracht, ihr Gift fahren
 zu lassen, auch wenn sie Milch trinkt; der *nimba*-Baum¹⁾ verliert
 seine Bitterkeit nicht, auch wenn er aus Milch- und Honigkrügen
 begossen wird; nimmermehr trägt Wüstenboden Getreide, auch
 wenn er mit *uśīra*²⁾ durchzogen wird: und so läßt auch der schuf-
 tige Mensch seine Verschlagenheit nicht, auch wenn er von den
 Besten umworben wird.

16. Wer ohne Veranlassung Feindschaft hegt, falsche Worte
 redet, die Rede eines gemeinen Menschen anhört und sich gefallen so
 läßt, sich selbst lobt, andere Leute beständig tadelt, dünkelt sie

1) *Azadirachta indica*.

2) „Die wohlriechende Wurzel von *Andropogon muricatus*“ (p. w.).

- निखं निन्दति गर्वितो ऽभिभवति स्रग्धीं तनोत्सृजिता-
मेवं दुर्जनमस्तमुच्चधिषणं सन्तो वदन्त्यङ्गिनम् ॥ १६ ॥ [441]
भानीः शीतमतिरमगोरहिमता शृङ्गात्ययो धेनुतः
पीयूषं विषतो ऽमृताद्विषलता शुक्लत्वमङ्गारतः ।
वह्निर्वारि ततो ऽनलः सुरसजं निम्बाञ्जवेज्जातु चि-
न्नो वाक्यं महितं सतां हतमतेरुत्पद्यते दुर्जनात् ॥ १७ ॥ [442]
सत्या योनिरुजं वदन्ति यमिनो दक्षं शुचिर्धूर्ततां
लज्जालोर्जडतां पटोर्मुखरतां तेजस्विनो गर्वताम् ।
शान्तस्याचमतामृजोरमतितां धर्मार्षिनो मूर्खता-
मिलेवं गुणिनां गुणास्त्रिभुवने नो दूषिता दुर्जनैः ॥ १८ ॥ [443]

- 16c L मंदति । P₁ नंदवि । 16d SLK °व्यंगिनां ।
17a P₁ °तिमगोवदिता । K °हितता । °त्ययो धेनुतः । 17c
SK ऽनिलः । 18a P₂ चेनि° । K सत्या (?) यो निरुजं । SK
यमनो । P₂ यमिनं । L दमे । 18c P₁P₂ °रमिततां । 18d
15 LP₁P₂ गुण° । LK ना । P₂ नादूषितो । K दूषितो ।

demütigt und heftige Mißgunst hegt: einen solchen Körperlichen, dem somit die lautere Gesinnung abgeht, nennen die Guten einen Bösewicht.

17. Wohl kann Kälte von der Sonne ausgehen, vom Monde
keine Eisigkeit, aus dem Horne Milch, statt aus der Kuh; Nektar
aus Gift, aus Nektar eine Giftranke, Weiß aus der Kohle, Wasser
aus dem Feuer, Feuer aus jenem und aus dem *nimba* Süßigkeit
— aber aus dem verblendeten Bösewichte kommt kein Wort, das
die Guten billigen könnten.

18. Bei der ehrbaren Frau sprechen sie von Geschlechtskrank-
heit, bei dem, der sich beherrscht, von Heuchelei, bei dem Reinen
von Schelmerei, bei dem Schamhaften von Stumpfsinn, bei dem
Beredten von Geschwätzigkeit, bei dem Majestätischen von Hoch-
mut, bei dem Seelenruhigen von Unfähigkeit, bei dem Geradsinnigen
von Unklugheit, bei dem nach Frömmigkeit Verlangenden von Tor-
heit: werden nicht so die Tugenden der Tugendhaften von den
Bösewichtern in allen drei Welten besudelt?

19. Der Schurke erhebt sich, geht entgegen, lobpreist, ver-
neigt sich, erquickt, bedient, speist, bewirtet, ergötzt mit seinen
Worten, empfängt, gibt wieder, umarmt den Leib, nähert sein Ge-

प्रत्युत्थाति समेति नौति नमति प्रह्लादते सेवते
 भुङ्क्ते भोजयते धिनोति वचनैर्गृह्णाति दत्ते पुनः ।
 अङ्गं श्लिष्यति संतनोति वदनं विस्फारिताद्वैचणं
 चित्तारोपितवक्रिमानुकुरुते कृत्यं यदिष्टं खलः ॥ १९ ॥ [444]
 सर्वोद्दिगविचक्षणः प्रचुररुग्मुञ्चन्नवाच्यं विषं
 प्राणाकर्षपदोपदेशकुटिलस्नान्तो द्विजिह्वान्वितः ।
 भीमभ्रान्तविलोचनो ऽसमगतिः शश्वद्व्यावर्जित-
 श्चिद्रन्विषणतत्परो भुजगवद्वज्र्यो बुधैर्दुर्जनः ॥ २० ॥ [445]
 धर्माधर्मविचारणाविरहिताः सन्मार्गविद्वेषिणो
 निन्द्याचारविधौ समुद्यतधियः स्वार्थेकनिष्ठपराः ।
 दुःखोत्पादकवाक्त्रभाषणरताः सर्वाप्रशंसाकरा
 द्रष्टव्या अपरिग्रहव्रतिसमा विद्वज्जनैर्दुर्जनाः ॥ २१ ॥ [446]

19a P₁ प्रत्युच्छाति । Die andern Mss. können auch so ge-
 lesen werden! । L स्तौति । 19c S विस्फारिताद्वैचणां ।
 19d SLP₂K °वक्रिमो । P₁ चितानिपिचक्रिमान° । S जनः st. 15
 खलः । 20a K °चणाः । L प्रचुररुग्नु° । P₁P₂ °रुग्मु° ।
 21a L °विचारिणा° । 21b P₁ स्वार्थेक° । 21c L °वाच्य° ।
 21d L °ग्रहा°सम ।

sicht mit weitgeöffneten, feuchten Augen und ahmt erwünschtes Benehmen nach, während in seinem Sinne Verschlagenheit sitzt. 20

20. Kundig, alle in Unruhe zu versetzen, heftige Pein bereitend, unsüßliches Gift fahren lassend, im Innern verschlagen im Unterweisen des Weges, wie man die Seele [das Leben] (eines andern) an sich zieht [sein Herz gewinnt], mit zwei Zungen ausgestattet, mit furchtbaren, rollenden Augen, ungleichen Ganges [Handelns], stets des Mitleides bar, versessen auf das Aufsuchen von Löchern [Schwächen] — so ist der Bösewicht wie eine Schlange von den Verständigen zu meiden.

21. Der Unterscheidung zwischen Frömmigkeit und Gottlosigkeit bar, den rechten Weg hassend, die Gedanken eifrig richtend 30 auf das Zeigen tadelnswerten Benehmens, einzig versessen auf das Abzielen auf den eignen Vorteil, gerne Leid verursachende Worte sprechend, allen Böses nachredend — so sind die Bösewichte von den Wissenden anzusehen; (wären sie sonst in ihrem Auftreten auch) gleich den Frommen ohne Habe. 35

मानं सार्दवतः कुचं प्रशमतो लोभं तु संतोषतो
 मायामार्जवतो जनीमवमतेर्जिह्वाजयान्मथम् ।
 ध्वान्तं भास्करतो ऽनलं सखिलतो मन्वात्समीराशनं
 नेतुं शान्तिमलं कुतो ऽपि न खलं मत्स्यो निमित्ताद्भुवि ॥ २२ ॥ [447]
 5 वीच्यात्मीचगुणैर्मृणालधवलैर्यद्वर्धमानं जनं
 राज्ञर्वा सितदीधितिं सुखकरैरानन्दयन्तं जगत् ।
 नी नीचः सहते निमित्तरहितो व्यङ्गारवद्वस्यूहः
 किञ्चिन्नात्र तदद्भुतं खलजने येनदृगेव स्थितिः ॥ २३ ॥ [448]
 त्यक्त्वा मौक्तिकसंहतिं करटिनीं गृह्णन्ति काकाः पलं
 10 त्यक्त्वा चन्दनमाश्रयन्ति कुथिते ऽथेत्य चयं मच्चिकाः ।
 हित्वात्रं विविधं मनीहररसं श्वानो मलं भुञ्जते
 यद्वह्मन्ति गुणं विहाय सततं दीपं तथा दुर्जनाः ॥ २४ ॥ [449]
 इति दुर्जननिरूपणचतुर्विंशतिः ॥ १७ ॥

22a K °जवतोजनी° । 23a P₁ वीचा° । 23b LP₁
 15 °दीधितिं । K सुख° । 23c K °वद्वः स्यूहः । 23d SLK येन
 वृकेव । P₁ येनदृकेव । 24a L मुक्ता । SLK कुपितेभ्यो ऽतिचयं ।
 P₁P₂ कुथितेभ्येतिचयं । 24d SK यद्वह्मति ॥
 K °निरूपणम् ॥

22. Man kann Stolz durch Demut besänftigen, Zorn durch
 20 Seelenruhe, Gier durch Zufriedenheit, Trug durch Aufrichtigkeit, die
 Frau durch Mißachtung, Liebe durch Besiegung der Zunge, Finster-
 nis durch die Sonne, Feuer durch Wasser, den Windesser (= die
 Schlange) durch Zaubersprüche, aber kein Mensch ist auf Erden
 imstande, den Schurken durch irgend ein Mittel zu besänftigen.
 25 23. Daran ist nichts zu verwundern, daß ein Niedriger, ohne
 Grund sein Verlangen auf Verkleinerung richtend, es nicht erträgt,
 wenn er einen Menschen sieht, der durch seine lotusfaserweißen
 Vorzüge emporwächst, so wenig wie *Raku* den Mond leiden mag,
 der mit seinen Wonnestralen die Welt entzückt. Wohl aber ist
 30 es wunderbar, daß er Schurken gegenüber dasselbe Verhalten be-
 obachtet.¹⁾

24. Wie die Krähen die Perlenfülle des Elefanten verschmähnen
 und Fleisch vorziehen; wie die Bremsen den Sandel meiden und

1) D. h. daß er auch seinesgleichen nicht leiden mag.

ये जल्पन्ति व्यसनविमुखां भारतीमखदोषां
 ये श्रीनीतियुतिमतिधृतिप्रीतिशान्तीर्ददन्ते ।
 येभ्यः कीर्तिर्विगलितमला जायते जन्मभाजां
 शश्वत्सन्तः कलिलहतये ते नरेणात्र सेव्याः ॥ १ ॥ [450]
 नैतच्छ्यामा चकितहरिणीलोचना कीरनासा
 मृद्वालापा कमलवदना पङ्कविम्बाधरोष्ठी ।
 मध्ये क्षामा विपुलजघना कामिनी कान्तरूपा
 यन्निर्दोषं वितरति सुखं संगतिः सज्जनानाम् ॥ २ ॥ [451]
 यो नाल्पिष्य प्रवदति कथां नाभ्यसूयां विधत्ते
 न सौति खं हसति न परं वक्ति नान्यस्य मर्म ।
 हन्ति क्रोधं स्थिरयति शमं प्रीतितो न व्यपैति
 सन्तः सन्तं व्यपगतमदं तं सदा वर्णयन्ति ॥ ३ ॥ [452]

XVIII. 1b P₁ यो प्री०शान्तिर्दहते । 2a K ०नाशा ।
 3b SP₁P₂ मर्म । L मर्मा । 3c LP₁ सम । S व्यपीति । LP₂
 व्ययीति । P₁ व्ययीति । K व्ययीनि ।

ihre Wohnung gern in verwesenden Stoffen aufschlagen, und wie die Hunde mancherlei herzerfreuend schmeckende Speise liegen lassen und Schmutz verzehren, so übersehen die Bösewichte beständig den Vorzug und greifen den Fehler auf.

XVIII. Schilderung der Guten.

1. Die eine von Mängeln freie, den Leidenschaften abholde Sprache führen; die Wohlfahrt, Klugheit, Glanz, Verstand, Festigkeit, Nächstenliebe und Seelenruhe gewähren, und von denen den Daseinsträgern fleckenloser Ruhm kommt — diesen Guten muß der Mensch beständig zur Vernichtung der Sünde dienen.

2. Das fehlerlose Glück verleiht nicht die dunkle, erschreckte, gazellenängige, papageien(schnabel)nasige, sanft redende, lotus-gesichtige, reife-bimba-lippige, in der Mitte schwächliche, üppig-hüftige, reizend gestaltete Geliebte, welches der Umgang mit guten Menschen verleiht.

3. Wer nicht höhnisch die Unterhaltung führt, keine Mißgunst zeigt, nicht sich selber lobt, den andern nicht verlacht, die Schwäche des Nächsten nicht bespricht, den Zorn tötet, die Seelenruhe festigt, nicht von der Freundschaft abgeht, den bezeichnen die Guten stets als den Guten, von dem der Dünkel gewichen ist.

- धृत्वा धृत्वा ददति तरवः सप्रणामं फलानि
 प्राप्तं प्राप्तं भुवनभृतये वारि वार्दाः क्षिपन्ति ।
 हत्वा हत्वा वितरति हरिर्देन्तिनः संश्रितेभ्यो
 भो साधूनां भवति भुवने को ऽप्यपूर्वो ऽत्र पन्थाः ॥ ४ ॥ [453]
 5 वार्धेश्वरः किमिह कुरुते नाकिमार्गस्थितो ऽपि
 वृद्धौ वृद्धिं अयति यदयं तस्य हानौ च हानिम् ।
 अज्ञातो वा भवति महतः को ऽप्यपूर्वस्वभावो
 देहेनापि व्रजति तनुतां येन दृष्टान्यदुःखम् ॥ ५ ॥ [454]
 सत्यां वाचां वदति कुरुते नात्मशंसान्यनिन्दे
 10 नो मात्सर्यं अयति तनुते नापकारं परेषाम् ।
 नो शत्रो ऽपि व्रजति विव्रति नैति मन्युं कदाचि-
 त्क्लेनायेतन्निगदितमहो चेष्टितं सज्जनस्य ॥ ६ ॥ [455]

- 4 b P₂ वार्द्धा । 4 c S संश्रुतेभ्यो । L संश्रुतेभ्यो । P₁P₂ संश्रु-
 तेभ्यो । K संश्रुतेभ्यो । 4 d LP₂ om. भो । P₂ add. वा hinter
 15 साधूनां । K भवने । 5 a L °मार्गे° । 5 b P₁ यदयं ।
 L om. तस्य । 5 c P₁ ज्ञातो । 5 d P₂ om. व्रजति bis अ-
 यति Str. 6. । 6 a P₁ सत्यं । K वाचं । 6 b K तापकारं ।
 6 c P₂ नि शत्रो । L मान्यं । P₁ मन्यं ।

4. Immer wieder tragen die Bäume Früchte und reichen sie
 20 dar, indem sie sich neigen; so oft die Wolken kommen, lassen sie
 Wasser fallen zur Erhaltung der Erde; so oft der Löwe Elefanten
 getötet hat, gibt er davon seinen Schutzbefohlenen ab¹⁾: ach, un-
 nennbar und unvergleichlich ist der Wandel der Guten hienieden!

5. Was tut nicht der Mond hier für den Ozean, wiewohl er
 25 auf dem Wege der Himmlischen steht! Bei dessen Wachsen wächst
 er, bei dessen Abnahme nimmt er ab! Wahrlich, unerforscht ist
 eines Großen unennbares, unvergleichliches Wesen, infolgedessen
 er, wenn er eines andern Leid sieht, an seinem eigenen Leibe
 schwächlich wird!

30 6. Er spricht wahre Worte; er lobt nicht sich selber und
 tadelt andere; er zeigt keine Mißgunst; er fügt andern keinen
 Schaden zu; selbst verwünscht veründert er sich nicht; nie gerät

1) Es ist hier an den Löwen des Tiermärchens gedacht, wie er im ersten
 Buch des Pañcatantra erscheint.

नश्चत्तद्धो भुवनभवनोद्भूततत्त्वप्रदर्शी
 सम्यग्मार्गप्रकटनपरो ध्वस्तदोषाकरश्रीः ।
 पुष्पत्यस्यो गलिततिमिरो दत्तमिचप्रतापो
 राजतेजा दिवससदृशः सज्जनो भाति लोके ॥ ७ ॥ [456]
 ये कारुण्यं विदधति जने सापकारे ऽनपेक्षा
 मान्याचारा जगति विरला मण्डनं ते धरित्र्याः ।
 ये कुर्वन्ति ध्रुवमुपकृतिं स्वस्वकृत्यप्रसिद्धी
 मर्त्याः सन्ति प्रतिगृहसमी काश्रपीभारभूताः ॥ ८ ॥ [457]
 सम्यग्धर्मव्यवसितपरः पापविध्वंसदक्षो
 मित्रामिचस्थितसममनाः सौख्यदुःखैकचेताः ।
 ज्ञानाभ्यासात्प्रशमितमदक्रीधलोभप्रपन्नः
 सद्गुत्ताढ्यो मुनिरिव जने सज्जनो राजते ऽत्र ॥ ९ ॥ [458]

7a P₂ °भविनो° । K °भवतो ऽद्भुत° । 7c L पुष्पत्यस्यौ ।
 8a P₁ विदधते । S सापकारिनपेक्षा । L शाप°पेक्षा । P₁ °का-
 रेणपेक्षा । 8c S °मपकृतिं । SK °सिद्धौ । 8d K प्रति- 15
 ग्रह° । 9a P₁ °ध्वंसि° । S °दक्षौ । 9b K °स्थिरसम° ।
 9d SK जनी ।

er in Zorn über irgend etwas: ja, das nennt man das Benehmen eines guten Menschen.

7. Dem Tage gleich strahlt der gute Mensch hienieden in 20 leuchtendem Glanze: vor ihm schwindet die Lässigkeit (Müdigkeit); er erleuchtet die im Erdenhause vorhandenen Wesenheiten (Wahrheiten); er zeigt eifrig den rechten Pfad; er vernichtet die Schönheit (Fülle) des Mondes (der Fehlermenge); er läßt die Lotusse aufblühen (sitzt gern in der Lotusstellung da); hat die Finsternis (Un- 25 wissenheit) abgelegt und verleiht der Sonne (dem Freunde) Ansehen.

8. Die Leute, die Mitleid üben, einen Menschen, der ihnen Schaden zufügt, nicht beachten, und achtenswertes Benehmen haben, die sind hienieden selten und bilden einen Schmuck der Erde; die Sterblichen aber, die Wohltaten nur erweisen, um immer nur ihren 30 eigenen Vorteil zu erreichen, die finden sich Haus für Haus und sind nur eine Last der Erde.

9. Der gute Mensch erstrahlt hier, reich an gutem Wandel gegenüber der Menschheit, wie ein Heiliger: er ist fest entschlossen zur rechten Frömmigkeit, versteht sich auf die Vernichtung der 35 Sünde, steht Freund und Feind gleichgesinnt gegenüber, betrachtet

- यः प्रोक्तुङ्गः परमगरिमा स्वीर्यवान्वा नगेन्द्रः
 पद्मानन्दी विहृतजडिमा भानुवहूतदोषः ।
 शीतः सोमामृतमयवपुश्चन्द्रवद्भान्तघाती
 पूज्याचारो जगति सुजनो भात्यसौ ख्यातकीर्तिः ॥ १० ॥ [459]
 5 तृष्णां क्षिप्ते शमययि मदं ज्ञानमाविष्करोति
 नीतिं सूते हरति विपदं संपदं संचिनोति ।
 पुंसां लोकद्वितयशुभदा संगतिः सज्जनानां
 किं वा कुर्यान्न फलममलं दुःखनिर्नाशदत्ता ॥ ११ ॥ [460]
 चित्ताह्लादि व्यसनविमुखं शोकतापापनोदि
 10 प्रज्ञोत्पादि श्रवणसुभगं न्यायमार्गानुयायि ।
 तथ्यं पथ्यं व्यपगतमदं सार्थकं मुक्तबाधं
 यो निर्दोष रचयति वचस्तं बुधाः सन्तमाहुः ॥ १२ ॥ [461]

- 10a L यत्प्रो० । K ०गरिमास्वी० । 10b SK विहृतजडिमो ।
 10c alle Texte सोमो । 11a K तृष्णा चित्ते!! । 11b P₁
 15 विपदां संपदां । S om. संपदं । 11d S ०दत्ता । K ०दत्ताः ।
 12a K ०ह्लादिव्यसन० । SK ०मुखः । 12b P₁P₂ ०नुजायि ।
 12c SK ०मलं । L मुक्ति० ।

Glück und Unglück mit denselben Gedanken und bringt durch die eifrige Beschäftigung mit dem Wissen die (Feindes-)Schar Dünkel,
 20 Zorn und Gier zur Ruhe.

10. Mit verehrenswerthem Benehmen und bekanntem Ruhme glänzt der gute Mensch auf Erden: wie ein Bergfürst ist er hochragend, von höchster Majestät und gefestigt; wie die Sonne die Lotusse erfreut, so erfreut er durch seine Lotusstellung, vernichtet
 25 die Kälte [Trägheit] und schüttelt die Nacht [Sünde] ab; und wie der Mond ist er kühl, hat einen aus soma und Nektar bestehenden Leib und vernichtet das Dunkel.

11. Er schneidet die Habsucht ab, bringt den Dünkel zur Ruhe, offenbart das Wissen, erzeugt Weltklugheit, nimmt das Miß-
 30 geschick, häuft das Glück auf, und was für lautere Frucht bringt der in beiden Welten Heil verleihende, zur Vernichtung des Leidens geschickte Umgang mit guten Menschen den Leuten nicht?

12. Wer eine herzerfreuende, den Lastern abholde, Kummer und Qual vertreibende, Klugheit erzeugende, dem Ohr angenehme,

कोपो विबुधस्फुरिततरलो यावरेखिव मैत्री

मेरुखैर्यं चरितमचलः सर्वजन्तूपचारः ।

बुद्धिधर्मग्रहणचतुरा वाक्यमस्त्रोपतापं

किं पर्याप्तं न सुजनगुणैरिभिरेवात्र लोके ॥ १३ ॥ [462]

जातु खैर्याद्विचलति गिरिः शीततां याति वह्नि-

यादोनाथः स्थितिविरहितो मारुतः स्तम्भमेति ।

तीव्रश्चन्द्रो भवति दिनपो जायते चाग्रतापः

कल्पान्ते ऽपि व्रजति विक्रतिं सज्जनो न स्वभावात् ॥ १४ ॥ [463]

वृत्तत्यागं विदधति न ये नान्यदोषं वदन्ते

नो याचन्ते सुहृदमधनं नाशतो नापि दीनम् ।

नो सेवन्ते विगतचरितं कुर्वन्ते नाभिभूतिं

नो लङ्घन्ते क्रमममलिनं सज्जनास्ते भवन्ति ॥ १५ ॥ [464]

13a SK °स्फुरति तरलो ।

13b SK चरत° । P₁ च-

रति° ।

13c L वाच्य° । K °पपातं ।

13d P₂ om. किं ।

14a SK विचलयति ।

15a K वहन्ते ।

15c SK °भूतं । 15

dem Pfade der Gebührlichkeit entsprechende, wahrhaftige, heilsame, dünkellose, bedeutungsvolle, von Kränkung freie Rede ohne Mängel führt, den nennen die Weisen einen Guten.

13. Der Zorn ist vergänglich wie das Leuchten des Blitzes, das Wohlwollen wie eine Linie im Felsen, der Wandel wie die Festigkeit des *Meru*, die Hilfsbereitschaft gegenüber allen Menschen wie ein Berg, der Verstand gewandt im Ergreifen des Gesetzes, die Rede frei von Schädigung: was wird hier auf Erden durch diese Vorzüge der guten Menschen nicht erreicht!

14. Wohl weicht der Berg aus seiner festen Stellung, das Feuer wird kalt, der Ozean verliert seinen Stand, der Wind stockt, der Mond wird heiß, der Herr des Tages (die Sonne) wird glutlos: aber selbst beim Weltuntergange erleidet der gute Mensch keine Veränderung seiner Natur.

15. Das sind gute Menschen, die den (trefflichen) Wandel nicht aufgeben, anderer Fehler nicht aussprechen, keinen Freund ohne Geld und keinen über Verluste Betrübten mit einer Bitte angehen, keinem dienen, der des rechten Wandels ledig ist, keine Demütigung begehen und den reinen Pfad nicht übertreten.

मातृस्वामिस्वजनजनकभ्रातृभार्याजनाद्या

दातुं शक्तास्तदिह न फलं सज्जना यद्दन्ते ।

काचिन्नेषां वचनरचना येन सा ध्वस्तदोषा

यां शृण्वन्तः शमितकलुषा निर्वृतिं यान्ति सत्त्वाः ॥ १६ ॥ [465]

नित्यच्छायाः फलभरनताः प्रीणितप्राणिसार्थाः

क्षिप्त्वापेक्षामुपकृतिहृतो दत्तसत्त्वावकाशाः ।

शश्वत्तुङ्गा विपुलसुमनोभाजिनो ऽलङ्घनीयाः

प्रीतिं सन्तः स्थिरतरधियो वृक्षवद्धयन्ति ॥ १७ ॥ [466]

मुक्ता स्वार्थं सकृपहृदयाः कुर्वन्ते ये परार्थं

ये निर्व्याजां विजितकलुषां तन्वन्ते धर्मबुद्धिम् ।

ये निर्गर्वा विदधन्ति हितं गृह्णन्ते नापवादं

ते पुंनागा जगति विरलाः पुण्यवन्तो भवन्ति ॥ १८ ॥ [467]

16 c K सा ध्वस्त° ।

16 d L सत्वः । P₁ वाति सत्त्वा ।

17 a L नित्यं । °णताः । Alle Texte °च्छायाफल° ।

17 b SK

15 प्रेक्षा° ।

17 c K लङ्घनीयाः ।

17 d SK प्रीतिमन्तः । P₁

प्रीतिः । S °धियः । LP₁ °धिया ।

18 a SK सार्थं ।

18 d S

पुण्यवन्ते ।

16. Mutter, Gebieter, Angehörige, Vater, Bruder, Gattinnen-schar usw. können hier nicht den Lohn spenden, den gute Menschen
20 gewähren, weil sie eine solche unaussprechliche, von Mängeln befreite Redefügung haben, daß bei deren Anhören die Wesen mit getilgtem Sündenschmutz zur Glückseligkeit gelangen.

17. Die Guten mit ihrem ganz festen Sinne mehren die Nächstenliebe wie die Bäume: sie gewähren beständig Schatten
25 [Schutz], heugen sich unter der Last der Früchte, erfreuen die Schar der Lebendigen, leisten Beistand ohne Nebengedanken, gewähren den Wesen Obdach, ragen immer empor, erstrahlen von reichlichen Blumen [guter Gesinnung] und sind nicht zu über-springen [zu übertreffen].

30 18. Die ihre eigene Sache beiseite lassen und mitleidigen Herzens die Sache des Nächsten führen; die ihre ungeheuchelten, die Sünde besiegt habenden Gedanken auf das Gesetz richten; die ohne Stolz das Zuträgliche vollbringen und vom Tadeln nichts wissen wollen — diese an guten Werken reichen Mannelefanten
35 sind in der Welt selten.

हन्ति ध्वानं रहयति रजः सत्त्वमाविष्करोति
 प्रज्ञां सूते वितरति मुखं न्यायवृत्तिं तनोति ।
 धर्मे बुद्धिं रचयति तरां पापबुद्धिं धुनीते
 पुंसां नी वा किमिह कुरुते संगतिः सज्जनानाम् ॥ १९ ॥ [468]
 अस्थलुच्चैः शकलितवपुश्चन्दनो नात्मगन्धं
 नेचुर्यन्तैरपि मधुरतां पीडयमानो जहाति ।
 यद्वत्स्वर्णं न चलति हितं क्षिप्रघृष्टोपतप्तं
 तद्वत्साधुः कुजननिहतो ऽप्यन्यथात्वं न याति ॥ २० ॥ [469]
 यद्वज्रानुर्वितरति करैर्मौदमभोरुहाणां
 शीतज्योतिः सरिदधिपतिं लब्धवृद्धिं विधत्ते ।
 वार्दो लोकानुदकविसरैस्पर्षयत्यस्त्रहेतु-
 स्तद्वत्तेषां रचयति गुणैः सज्जनः प्राणभाजाम् ॥ २१ ॥ [470]
 देवा धौतक्रमसरसिजाः सौख्यदाः सर्वलोके
 पृथ्वीपालाः प्रददति धनं कालतः सेव्यमानाः ।

19a SP₁K हरयति । 19c L °परां । 20c LP₁ °धृष्टो । 15
 21a P₁ मंदमंभो । 21b P₁ शीतपोतिः । K विदत्ते । 21d SK
 °स्तद्वद्दोष । P₂ °स्तद्वत्तेषां । 22a LP₂ स्वर्गलोके ।

19. Er vernichtet die Finsternis, läßt den Schmutz im Stiche, offenbart die Wahrheit, erzeugt Weisheit, gewährt Glück, schafft gebührendes Betragen, richtet den Sinn eifrig auf das Gesetz, vernichtet das Sinnen auf Sünde, und was bewirkt hier der Verkehr mit guten Menschen den Leuten nicht (sonst noch alles)!

20. Wie der Sandel seinen Duft nicht ablegt, auch wenn sein Leib gänzlich zerrieben wird; wie das Zuckerrohr seine Süßigkeit nicht aufgibt, auch wenn es durch Maschinen gepreßt wird, und wie treffliches Gold nicht wankt, (auch) wenn es zerschnitten, zerrieben und erhitzt wird, so nimmt der Gute kein anderes Wesen an, auch wenn er von schlechten Menschen heimgesucht wird.

21. Wie die Sonne mit ihren Strahlen den Lotusblumen Freude gewährt; wie der Kaltleuchtende (Mond) den Oberherrn der Flüsse 30 (das Meer) zur Erlangung des Wachstums bringt, und wie die Wolke ohne Grund die Menschen durch Wasserströme erquickt, so schafft ein guter Mensch durch seine Tugenden den Lebenshauchbesitzern Befriedigung.

22. Die Götter verleihen Glück in der ganzen Welt, wenn 35 man ihren Fußlotussen Libationen darbringt, und die Erdenhüter

कीर्तिप्रीतिप्रशमपटुतापूज्यतातत्त्वबोधाः

संपद्यन्ते झटिति कृतिनश्चैव पुंसः स्थिरस्थ ॥ २२ ॥ [471]

यद्वद्वाचः प्रकृतिसुभगाः सज्जनानां प्रसूताः

शोकक्रोधप्रभृतिजवपुस्तापविध्वंसदत्ताः ।

5 पुंसां सौख्यं विदधतितरां शीतलाः सर्वकालं

तद्वच्छीतद्युतिरुचिलवा नामृतसुखिन्दिनो ऽपि ॥ २३ ॥ [472]

आक्रुष्टो ऽपि व्रजति न रुधं भाषते नापभाषं

नोत्क्रुष्टो ऽपि प्रवहति मदं शौर्यधैर्यादिधर्मैः ।

यो यातो ऽपि व्यसनमनिशं कातरत्वं न याति

10 सन्तः प्राकृष्टमिह सुजनं तत्त्वबुद्ध्या विवेच्य ॥ २४ ॥ [473]

इति सुजननिरूपणचतुर्विंशतिः ॥ १८ ॥

22c S कीर्तिः० । K कीर्तिः । ०पटुता पू० तत्त्वबोधा ।

22d LK अतिस्थ । 23d K ०सवानमृत० । 24a SP₁K

आक्रुष्टो । L आक्रुष्टो । LP₁ ०भाषं । 24b K नो कुष्टो ॥

15 K सज्जननिरूपणम् ॥

geben mit der Zeit Geld her, wenn man ihnen dient; auf der Stelle (aber) kommen bei einem verständigen, gefestigten Manne Ruhm, Nächstenliebe, Seelenruhe, Gewandtheit, Ehrwürdigkeit und Erkenntnis der Grundwahrheiten zustande.

20 23. So wie die von guten Menschen ausgehenden, von Natur beglückenden, zur Vernichtung der von Kummer, Zorn usw. stammenden Körperqualen geschickten, allezeit kühlenden Worte den Leuten eifrig Wonne bereiten, so wirken nicht die wenn auch von Nektar triefenden Glanzteilchen des Kaltleuchtenden (Mondes).

25 24. Wer selbst geschmährt nicht in Zorn gerät, keine üble Nachrede ausspricht, selbst in hoher Stellung den Eigenschaften des Heldenmutes, der Festigkeit usw. entsprechend keinen Dünkel zeigt, und selbst in unaufhörliches Mißgeschick geraten den Mut nicht sinken läßt, den nennen hier die Guten, die mit Wahrheits-
sinn prüfen, einen trefflichen Menschen.

तुष्टिश्चाविनयभजनालुब्धतान्त्रिसत्त्व-

प्राणचाणव्यवसितिगुणज्ञानकालज्ञताढः ।

दानासक्तिर्जननमृतिभीष्टास्तिकी ऽमत्तरैर्षी

दक्षात्मा यो भवति स नरो दातृमुख्यो जिनोक्तः ॥ १ ॥ [474]

काले ऽन्नस्य बुधमवहितो दिक्षमानो विधृत्य

नो भोक्तव्यं प्रथममतिथेयः सदा तिष्ठतीति ।

तस्मात्प्राप्तावपि गतमलं पुष्कराग्निं अयन्तं

तं दातारं जिनपतिमते मुख्यमाङ्गिर्जिनेन्द्राः ॥ २ ॥ [475]

सर्वाभीष्टा बुधजननुता धर्मकामार्थमोक्षाः

सत्सौख्यानां वितरणपरा दुःखविध्वंसदक्षाः ।

लब्धुं शक्या जगति न यतो जीवितव्यं विनैव

नदानेन ध्रुवमसुभृतां किं न दत्तं ततो ऽत्र ॥ ३ ॥ [476]

- XIX. 1a P₁ °भजता° । K °भजना लुब्धता त्रान्ति° ।
 1b S °व्यवसति° । K °व्यवसित° । 1c Alle Texte °शक्ति° und
 °मृतिभि° । S मत्तरैर्षी । K मत्त° । 2a P₁ न्यस्य । S °व्य-
 वहितो । 2c L स्रयते । P₂ अयते । 3c K नयतो ।

XIX. Schilderung des Spendens.

1. Der Mann wird von *Jina* der erste unter den Spendern genannt, der reich ist an Zufriedenheit, Glauben, Bescheidenheit, Verehrung, Habsichtslosigkeit, Geduld, Charakter, Beschützung des Lebens (der Lebewesen), Entschlossenheit, Verständnis für Vorzüge und Kenntnis der Zeit; eifrig spendend, voll Furcht vor Geburt und Tod, gläubig, ohne Neid und Eifersucht und von gewandtem Geiste.

2. Wer zur Zeit des Essens, in dem Wunsche zu spenden, aufmerksam den Hunger hinhält und wartet in dem Gedanken, daß man durchaus nicht vor dem Gaste essen dürfe, von diesem sagen die *Jina*-Fürsten, er sei im Sinne der Lehre des *Jina*-Herren (d. i. *Mahāvīras*) der trefflichste Spender, der auch dann, wenn ihm kein Gast zuteil wird, einen reinen Schatz guter Werke erwirbt.

3. Weil die allen erwünschten, von weisen Leuten gepriesenen, auf das Gewähren wirklicher Wonnen abzielenden, zur Vernichtung des Leidens geschickten (Lebensziele) Frömmigkeit, Lust, Erwerb und Erlösung auf Erden ohne Lebensmittel nicht erreicht werden können, was alles wird da wahrlich hier nicht durch das Spenden derselben den Lebensträgern gespendet!

कृत्याकृत्ये कलयति यतः कामकोपी लुनीते
धर्मे अद्वा रचयति परां पापबुद्धिं धुनीते ।
अकार्थेभ्यो विरमति रजो हन्ति चित्तं पुनीते
तद्दातव्यं भवति विदुषा शास्त्रमत्र त्रितयः ॥ ४ ॥ [477]

5 भार्याभ्रातृस्वजनतनयान्यन्निमित्तं त्यजन्ति
प्रज्ञासत्त्वव्रतसमितयो यदिना यान्ति नाशम् ।
बुद्धुःखेन ग्लपितवपुषो भुञ्जते च त्वभक्ष्यं
तद्दातव्यं भवति विदुषा संयताद्यान्नशुद्धम् ॥ [478]

सम्यग्विद्याशमदमतपोध्यानमीनव्रताढ्यं
10 श्रेयोहेतुर्गतरुजि तनी जायते येन सर्वम् ।
तत्साधूनां व्यथितवपुषां तीव्ररोगप्रपञ्चै-
स्तद्रक्षार्थं वितरत जनाः प्रासुकान्दीषधानि ॥ ६ ॥ [479]
सावयत्वात्सहदपि फलं नो विधातुं समर्थं
कन्यास्वर्णद्विपहयधरागोमहिष्यादिदानम् ।

15 5 c Alle Texte त्वभक्षं । 6 a P₁ °जताद्यं । 6 b P₁ °रुचि ।
6 d Alle Texte प्राशुका° । 7 c L पूला° ।

4. Wodurch man zu Tuendes und zu Lassendes erkennt, Lust und Zorn ausrottet, den höchsten Glauben an das Gesetz erzeugt, das Sinnen auf Sünde abschüttelt, von den Sinnesgegenständen
20 abläßt, den Schmutz tötet und den Geist reinigt — ein solches Lehrbuch soll hier der Wissende den die Gebote Haltenden geben.

5. Um dessentwillen man Gattin, Bruder, Angehörige und Söhne verläßt; ohne welche Weisheit, Charakter, Gebote und Behutsamkeiten zugrunde gehen und man, vor Hungersqual am
25 Leibe erschöpft, Ungenießbares verzehrt — das muß ein Weiser dem sich Zügelnden spenden, was als Speise lauter ist.

6. Wodurch alles als Veranlassung der Wohlfahrt reich an rechtem Wissen, Seelenruhe, Bezähmung, Kasteiung, Meditation und Gebot des Schweigens wird, während der Körper frei von Krank-
30 sein ist, das gewährt, ihr Leute, den Mönchen, deren Leiber infolge von mannigfachen heftigen Krankheiten gequält sind, zu ihrer (d. i. dieser Leiber) Erhaltung als reine („koschere“) Heilkräuter.

7. Man verzichte auf die Schenkung von Mädchen, Gold, Elefanten, Rossen, Land, Kühen, Büffeln usw., die zwar groß
35 ist, aber, da ihr Tadel anhaftet, keinen Lohn zu bringen vermag, und spende die von Jina gebilligte Spende der Speise der Arznei

त्वत्का द्वाञ्जिनमतदयामिषजाहारदानं
 भूत्वाप्यल्यं विपुलफलदं दोषमुक्तं नियुक्तम् ॥ ७ ॥ [480]
 नोतिश्रीतिश्रुतिमतिधृतिज्योतिभक्तिप्रतीति-
 प्रीतिज्ञातिस्मृतिरतियतिस्थातिशक्तिप्रगीतीः ।
 यस्माद्देही जगति लभते नो विना भोजनेन
 तस्माद्दानं सूरिह ददता ताः समस्ताः प्रशस्ताः ॥ ८ ॥ [481]
 दर्पोद्वेकव्यसनमथनक्रोधयुद्धप्रवाधा-
 पापारम्भः चित्तिहतधियां जायते यन्निमित्तम् ।
 यत्संगृह्य अयति विषयान्दुःखितं यत्स्वयं स्था-
 बद्दुःखाद्यं प्रभवति न तच्छ्राध्यते ऽत्र प्रदेयम् ॥ ९ ॥ [482]
 साधू रत्नचितयनिरतो जायते निर्जिताक्षो
 धर्मं धत्ते व्यपगतमलं सर्वकल्याणमूलम् ।

7d Alle Texte नियुक्तं । 8b K °प्रगीतिः । 9a P₁
 °मथनं । 9b SLP₂ °रंभ । P₁ °रंभा । K °रम्भचिति° ।
 L चित्तिहितं । 9c LP₁P₂ तत्संगृह्य । P₁ अयति । 9d S₁₅
 om. यद् । SLP₁K दुःखाद्यं । 10b SLK दत्ते ।

des Mitleidens, die zwar klein, aber von Mängeln frei ist und, wenn angewendet, reichen Lohn gibt.

8. Weil der Körperliche auf Erden Weltklugheit, Reichtum, Bewegung, Gelehrsamkeit, Verstand, Entschlossenheit, Intelligenz, 20 Gottesfurcht, Verständnis, Liebe, Verwandtschaft, Erinnerung, Lust, Bezähmung, Berühmtheit, Kraft und *pragīti*¹⁾ nicht ohne Nahrung erlangt, deshalb dürften alle diese hier von einem, der eine Gabe spendet, gepriesen werden.

9. Um dessentwillen in den vom Verderben betroffenen Sinne 25 übermäßiger Dünkel, Laster, Gewalttat, Zorn, Kampf, übergroße Qual und sündiges Beginnen entsteht; bei dessen Annahme man zu den Sinnengentüssen eilt, was an sich unselig und reich an Unheil ist, ein solches Geschenk wird hier nicht gerühmt.

10. Ein Wissender soll immerdar diejenige erwünschte Gabe 30 reichen, durch deren Empfang man gut wird, nur nach der Juwelen-

1) Die Petersburger Wbb. kennen dieses Wort nur als den Namen eines Metrums. Wörtlich übersetzt heißt es „Vorsingen“, „Vorgesang“. Es ist zu beachten, daß *pragīti* offenbar auf *prāṭi* reimen soll, geradeso wie im letzten Pāda *prastāh* auf das vorangehende *samastāh*. In beiden Fällen sind die ziemlich unpassenden Ausdrücke offenbar dem Reim zuliebe gewählt.

- रागद्वेषप्रभृतिमथनं यद्वहीत्वा विधत्ते
तद्वातव्यं भवति विदुषा देयमिष्टं सदैव ॥ १० ॥ [483]
धर्मध्यानव्रतसमितिभृत्यतश्चाह पाचं
व्यावृत्तात्मा चसहननतः श्रावको मध्यमं तु ।
5 सम्यग्दृष्टिर्ब्रतविरहितः श्रावकः स्वाज्जघन्य-
मेवं त्रेधा जिनपतिमते पाचमाहुः श्रुतज्ञाः ॥ ११ ॥ [484]
यो जीवानां जनकसदृशः सत्यवाग्दत्तभोजी
सप्रेमस्त्रीनयनविशिखाभिन्नचित्तः स्त्रिरात्मा ।
द्वेधा यन्वाद्युपरतमनाः सर्वथा निर्जिताक्षी
10 दातुं पाचं व्रतपतिममुं वर्धमाहुर्जिनेन्द्राः ॥ १२ ॥ [485]
यद्वत्तोयं निपतति घनादिकल्पं रसेन
प्राप्याधारं सगुणमगुणं याति नानाविधत्वम् ।

- 10c K °प्रभृति मथनं । 10d SLK तदैव । P₂ तदैव ।
P₁ सदैव । 11a K °त्मा च सहननतः!! । 11c L स्वाज-
20 घान° । 11d K °मेव । 12c SK °दुपरम° । P₂ निर्जि-
ताक्षी । 12c P₁ चर्य° । P₂ वर्ज्ज° । 13b LP₂ °विधित्वं ।

dreizahl strebt, die Sinne besiegt, das fleckenlose, die Wurzel alles Heiles bildende Gesetz übt und die Vernichtung von Leidenschaft, Haß usw. vornimmt.

- 20 11. Ein Laie (*śrāvaka*), der das Gesetz, Meditation, Gebote und Behutsamkeiten beachtet und sich bezähmt, ist ein schönes Gefäß (d. h. für eine Gabe geeignete Person); einer aber, der seine Seele von der Tötung der Beweglichen abwendet, ein mittelmäßiges, und ein *śrāvaka*, der den rechten Glauben hat, aber der Gebote
25 ermangelt, ein geringes: so nennen die der Überlieferung Kundigen das Gefäß nach der Lehre des *Jina*-Herrn dreifach.

12. Wer den Lebewesen gegenüber einem Vater ähnlich ist, die Wahrheit redet, (nur) das Gegebene ißt, im Herzen von den Augenpfeilen verliebter Frauen nicht gespalten wird, eine gefestigte
30 Seele besitzt, zweifach den Geist von der Fessel abwendet und immerdar seine Sinne besiegt, diesen Herrn der Gebote nennen die *Jina*-Fürsten das für eine Gabe geeignetste Gefäß.

13. Wie das Wasser an Geschmack nur von einer Art aus der Wolke herabfällt und dann, je nachdem es einen Behälter mit
35 Vorzügen oder ohne Vorzüge findet, mancherlei Art annimmt, ebenso ist auch die Spende nutzbringend oder nutzlos, je nach

तद्वद्दानं सफलमफलं पात्रमायेति मत्वा

देयं दानं शमयमभृतां संघतानां यतीनाम् ॥ १३ ॥ [486]

यद्वत्क्षिप्तं गलति सकलं क्षिद्रयुक्ते घटेऽम्भ-

क्षित्तालाबूनिहितमहितं जायते दुग्धमुहम् ।

आमे पात्रे रचयति भिदां तस्व नाशं च याति

तद्वद्दत्तं विगततपसे केवलं ध्वंसमेति ॥ १४ ॥ [487]

शश्वच्छीलव्रतविरहिताः क्रोधलोभादिवन्तो

नानारक्षप्रहितमनसो ये मद्यन्यसक्ताः ।

ते दातारं कथमसुखतो रक्षितुं सन्ति शक्ता

नावा लोहं न हि जलनिधेस्तार्यते लोहमय्या ॥ १५ ॥ [488]

क्षेत्रद्रव्यप्रकृतिसमयात्वीक्ष्य बीजं यथोप्तं

दत्ते सखं विपुलममलं चारुसंस्कारयोगात् ।

13 c SK प्रायमयेति । LP₂ पात्रमपीति । P₁ पात्रमयेति ।

13 d LP₂ तद्वद्दानं । K समं । 14 b LP₂ °स्थक्ता° । P₁ लाकू° ।

L °लाबू° । L °मुहं° । P₁ °मुग्धं° । P₂ °मुह्यं° । K दुग्धमयम् । 15

14 c Alle Texte आमामत्रे । L नाशत्वयात् । 14 d L तद्वदस्त् ।

15 b K °शक्ताः । 15 d S °स्तोर्थेति । 16 a SK °प्रभृति° ।

P₁ बीज ।

dem Gefaße, in welches sie kommt. In dieser Überzeugung muß man die Gabe den Asketen reichen, die Seelenruhe und Bezaumung besitzen und sich zügeln.

14. Wie alles Wasser herausläuft, wenn es in einen zerbrochenen Topf getan wird; wie vorzügliche(?) Milch, in einen bitteren Flaschen-kürbis gegossen¹⁾, schlecht wird, in einem ungebrannten Gefaße dessen Bersten verursacht und verloren geht, so wird auch das, was man einem Manne ohne Askese gibt, bloß zunichte.

15. Die beständig des Charakters und der Gebote entbehren, voll Zorn, Gier usw. sind, den Geist auf allerlei Beginnen richten und an den Rauschfesseln haften, wie sind die imstande, den vor Unheil zu schützen, der ihnen spendet? Eisen wird ja nicht auf einem eisernen Schiffe über den Ozean gefahren!

16. Wie der nach Beachtung der Natur des Bodens und des Stoffes sowie der Zeit ausgesäte Same reichliches Korn ohne Makel

1) Dasselbe Bild VII, 10. Statt *tiktā* („bitter“) ist nach der eben angeführten Stelle vielleicht *digdhā* („schmutzig“) zu lesen. Vgl. Anm. zu XX, 2.

- दत्तं पात्रे गुणवति तथा दानमुक्तं फलाय
 सामग्रीतो भवति हि जने सर्वकार्यप्रसिद्धिः ॥ १६ ॥ [489]
 नानादुःखव्यसननिपुणात्माशिनो ऽतृप्तिहेतु-
 न्कर्मारतिप्रचयनपरांस्तत्त्वतो ज्वेत्य भोगान् ।
 5 मुक्ताकाङ्क्षां विषयविषयां कर्मनिर्नाशनेच्छो
 दद्याद्दानं प्रगुणमनसा संयताद्यापि विद्वान् ॥ १७ ॥ [490]
 यस्मै गत्वा विषयमपरं दीयते पुण्यवद्भिः
 पात्रे तस्मिन्गृहमुपगते संयमाधारभूते ।
 नो यो मूढो वितरति धने विद्यमाने ऽप्यनख्ये
 10 तेनात्मात्र स्वयमपधिया वञ्चितो मानवेन ॥ १८ ॥ [491]
 श्रुत्वा दानं कथितमपरैर्दीयमानं परेण
 श्रद्धां धत्ते व्रजति च परां तुष्टिमुत्कृष्टबुद्धिः ।

17a P₁ वासिनो । 17b K चेत्यभोगान् । 18a LP₂ पुण्य-
 विद्भिः । P₁ °विद्भिः ।

- 15 gibt, wenn gute Bodenbereitung dazu kommt, so ist (von den
 Jina's) gesagt, daß auch eine Spende an ein mit Vorzügen aus-
 gestattetetes „Gefäß“ (Person), zum Nutzen gereicht. Wenn alles
 zusammentrifft, erreicht ja der Mensch glücklich alle Ziele.

17. Der Wissende, der erkannt hat, daß die Genüsse zu allerlei
 20 Leiden und Lastern geschickt sind, den Untergang bringen, keine
 Ursache der Sättigung sind und ihrem Wesen nach darauf aus-
 gehen, die Feinde *karma* anzuhäufen, der Wissende lasse, wenn er
 nach Vernichtung des *karma* verlangt, die auf die Sinnendinge
 bezügliche Sehnsucht und spende im rechten Geiste dem sich Be-
 25 zählenden eine Gabe.

18. Der törichte Mensch, der, obwohl er nicht geringe Gabe
 besitzt, dennoch nicht spendet einem der Gabe würdigen Manne
 (wörtl.: „einem Gefäß“), einem Behälter der Selbstzucht, der seinem
 Hause genah ist, (einem Manne,) dem die an guten Werken Reichen
 30 spenden, nachdem sie in ein fremdes Land gezogen sind (d. h. zu
 dem die Frommen, nur um ihm spenden zu können, aus der Fremde
 herbeikommen), der betrügt in seinem Unverstande sein eigenes Ich.

19. Ein Mensch von hervorragendem Verstande nimmt Glauben
 an und empfindet die höchste Freude, wenn er andere von der
 35 Gabe erzählen hört, die ein anderer spendet; ein Durchschnitts-
 mensch erregt bei sich Freude, wenn er sieht, daß eine Gabe ge-

दृष्ट्वा दानं जनयति सुदं मध्यमो दीयमानं

दृष्ट्वा श्रुत्वा भजति मनुजो नानुरागं जघन्यः ॥ १९ ॥ [492]

दीर्घायुष्कः शशिसितयशोव्याप्तदिक्रकवाल्:

सद्विद्याश्रीकुलबलधनप्रीतिकीर्तिप्रतापः ।

शूरो धीरः स्थिरतरमना निर्भयश्चारुरूप-

5

स्वाग्री भोगी भवति भविनां देह्यभीतिप्रदायी ॥ २० ॥ [493]

कर्मारण्यं दहति शिखिवन्मातृवत्पाति दुःखा-

त्सम्यग्रीतिं वदति शुरुवत्स्वामिवद्विभर्ति ।

तत्त्वातत्त्वप्रकटनपटुः स्पष्टमाप्नोति पूतं

तत्संज्ञानं विगलितमलं ज्ञानदानेन मर्त्यः ॥ २१ ॥ [494]

10

दाता भोक्ता बद्धधनयुतः सर्वसत्त्वानुकम्पी

सत्त्वौभाग्यो मधुरवचनः कामरूपातिशायी ।

शश्वद्भक्त्या बुधजनशतैः सेवनीयाद्वियुगमो

मर्त्यः प्राज्ञो व्यपगतमदो जायते ऽन्नस्य दानात् ॥ २२ ॥ [495]

19d L सानुरागं । जघन्याः ।

20a K °यशो व्याप्त° । 15

20c L वीरः । 20d S भवति । 21a P₁ सखि । 21c SP₁P₂
K °पटु । 22b P₂ तत्त्वौ° । 22c SL °ज्ञता । K सेवनीयाद्वि° ।

schiekt wird; ein gemeiner Mensch empfindet kein Wohlgefallen, ob er die Gabe sieht oder davon hört.

20. Der Körperliche, der freigebig spendet, lebt lange, erfüllt so den Kreis der Himmelsgegenden mit seinem wie der Mond hellen Ruhme, besitzt das rechte Wissen, Wohlfahrt, gute Abstammung, Kraft, Geld, Liebe, Ruhm und Majestät, ist ein Held, entschlossen, von gar gefestigten Geiste, furchtlos, schöngestaltet, an Genüssen reich und gegenüber den im Dasein Befindlichen ein Verleiher von 25 Furchtlosigkeit.

21. Durch das Spenden des Wissens erlangt der Sterbliche, gewandt im Offenbaren von Wahrheit und Unwahrheit, jenes klare, lautere, vom Schmutz befreite Verständnis, welches den *karman*-Wald verbrennt wie Feuer, wie eine Mutter vor dem Leiden bewahrt, die rechte Lebensweisheit wie ein Lehrer verkündet und wie ein Herr erhält.

22. Der Sterbliche wird zum Spender und Genießer, mit vielem Gelde ausgestattet, voll Mitleiden gegen alle Wesen, in rechter Weise glücklich, süßredend, an Schönheit den Liebesgott so übertreffend; sein Fußpaar wird beständig in Andacht von hundert

रोगैर्वातप्रभृतिजनितैर्वह्निभिर्वाग्बुधमः

सर्वाङ्गीणव्यथनपटुभिर्बाधितुं नो स शक्यः ।

आजन्मान्तः परमसुखिनां जायते चौषधानां

दाता यो निर्जरकुलवपुःस्थानकान्तिप्रतापः ॥ २३ ॥ [496]

5

दत्त्वा दानं जिनमतरुचिः कर्मनिर्नाशनाय

भुक्त्वा भोगास्त्रिदशवसतौ दिव्यनारीसनाथः ।

मर्त्यावासे वरकुलवपुर्जैनधर्मे विधाय

हत्वा कर्मस्थिरतररिपुं मुक्तिसौख्यं प्रयाति ॥ २४ ॥ [497]

इति दाननिरूपणचतुर्विंशतिः ॥ १९ ॥

10

भवति मद्यवशेन मनोभ्रमो

भजति कर्म मनोभ्रमतो यतः ।

23 c L °सुषितो । K °सुखितां । SL जाये । P₁ जायता ।

23 d SK निर्भर° । P₁P₂ निर्जर° । 24 b SL भुक्त्वा । 24 d K

हत्वा कर्म स्थिर° ॥

15

K °निरूपणम् ॥

XX. 1 a LP₁P₂ मतिभ्रमो ।

von Weisen verehrt; klug wird er, und der Dünkel schwindet ihm, infolge des Spendens von Speise.

20 23. Wie einer, der ins Wasser getaucht ist, von Feuersgluten nicht gepeinigt werden kann, so kann auch derjenige von den aus dem Winde usw. entstandenen, zum Quälen aller Glieder geeigneten Krankheiten nicht gepeinigt werden, der, von der Geburt bis zum Ende ein Spender höchst beglückender Heilkräuter, nicht alternde Familie, Leiblichkeit, Stellung, Anmut und Majestät bekommt.

25 24. Wenn man zur Vernichtung des *karman* aus Wohlgefallen an *Jina's* Lehre eine Spende gibt, gelangt man zur Seligkeit der Erlösung, nachdem man in der Wohnung der Dreißig (Götter) mit den himmlischen Frauen die (sinnlichen) Genüsse gekostet, in der Wohnung der Sterblichen die *Jaina*-Religion im Besitze einer
30 trefflichen Familie und Leiblichkeit ausgeübt und den überaus festen Feind *karman* getötet hat.

XX. Warnung vor Rauschtränken.

1. Weil infolge von Rauschtränken Verwirrung des Geistes entsteht, man infolge der Geistesverwirrung des *karman* teilhaftig

व्रजति कर्मवशेन च दुर्गतिं
 त्यजत मद्यमतस्त्रिविधेन भोः ॥ १ ॥ [498]
 हसति नृत्यति गायति वल्गति
 भ्रमति धावति मूर्च्छति शोचते ।
 पतति रोदति जल्पति गन्नदं
 धमति धाम्यति मद्यमदातुरः ॥ २ ॥ [499]
 खट्वसुताजननीरपि मानवी
 व्रजति सेवितुमस्ममतिर्यतः ।
 सगुणलोकविनिन्दितमद्यतः
 किमपरं खलु कष्टतरं ततः ॥ ३ ॥ [500]
 गलति वस्त्रमधस्त्रनमीक्ष्यते
 सकलमन्यतया झ्यति तनुः ।
 खलति पादयुगं पथि गच्छतः
 किमु न मद्यवशाच्छयते जनः ॥ ४ ॥ [501]

1 d LP₁ त्यजति । K und alle Mss. भो । 2 a S चलाति । 15
 LP₁ वलाति । 2 c Alle Mss. रोदति । 2 d P₁ मद्यमुदारधी ।
 3 b SK ंगति° । 3 c L सगुणि° । 4 a LP₁ ंमीक्षते । 4 d L
 यतः statt जनः ।

wird und infolge des *karmān* ins Unglück gerät, ach, deshalb
 meidet auf dreifache Weise (in Gedanken, Worten und Taten) den 20
 Rauschtrank.

2. Der vom Rausche infolge von Rauschtrank Kranke lacht,
 tanzt, singt, hüpf, schwankt, läuft, verliert die Besinnung, grämt
 sich, fällt, weint, schwatzt stammelnd, bläst und¹⁾

3. Da der Mensch infolge des von tugendhaften Leuten ge- 25
 tadelten Rauschtrank(genuss)es sogar die Schwester, Tochter und
 Mutter (geschlechtlich) zu „bedienen“ geht, indem ihm der Ver-
 stand geschwunden ist, was gibt es da wohl noch Schlimmeres
 als jenen?

4. Das Untergewand gleitet herab, alles wird verkehrt gesehen, 30
 der Leib erschläft, beim Gehen strauchelt das Fußpaar auf dem
 Wege: was alles erlebt nicht der Mensch infolge des Rauschtrankes!

1) *dhūmyati*; vielleicht *tūmyati* „wird starr“? Vgl. XXIII, 2 und Anm.
 zu XIX, 14.

- असुभृतां वधमाचरति क्षणा-
 ददति वाक्यमसह्यमसूनुतम् ।
 परक्लवधनान्यपि वाञ्छति
 न कुर्वते किमु मद्यमदाकुलः ॥ ५ ॥ [502]
- व्यसनमेति जनैः परिभूयते
 गदमुपैति न सत्कृतिमश्रुते ।
 भजति नीचजनं व्रजति क्लमं
 किमिह कष्टमिचरति न मद्यपः ॥ ६ ॥ [503]
- प्रियतमामिव पश्यति मातरं
 प्रियतमां जननीमिव मन्यते ।
 प्रचुरमद्यविमोहितमानस-
 स्तदिह नास्ति न यत्कुर्वते जनः ॥ ७ ॥ [504]
- अहह कर्मकरीयति भूपतिं
 नरपतीयति कर्मकरं नरः ।
 जलनिधोयति कूपमपां निधिं
 गतजलीयति मद्यमदाकुलः ॥ ८ ॥ [505]

5 b L वाच्य° । 6 b S °मश्रुते । L °मश्रुतो । 6 c S क्षमं ।
 7 d LP₂ जने । P₁ जनं । 8 c P₁ कूपमां विधिं । 8 d LP₁P₂
 °महाकुलः ।

20 5. Augenblicks begeht er Mord an lebenden Wesen; er redet unträgliche, unfreundliche Worte; er begehrt sogar Weib und Gut eines anderen: was tut nicht alles der vom Rauschtrankrausche Verwirrte!

6. Er gerät ins Laster, wird von den Leuten verachtet, ver-
 25 fällt in Krankheit, findet keine ehrenvolle Behandlung, verkehrt mit niedrigen Menschen und gerät in Erschöpfung: welches Elend erlebt hier nicht der Rauschtranktrinker!

7. Für die Geliebte sieht er die Mutter an; die Geliebte hält er für seine Mutter; das gibt es hier nicht, was der Mensch nicht
 30 tut, dessen Sinn von reichlichem Rauschtranke betört ist.

8. Wehe! Zum Tagelöhner macht er den Erdenfürsten; zum
 35 Männerfürsten macht er den Tagelöhner; zum Ozeane macht er den Brunnen, den Hort der Wasser (des Meer) macht er zum wasserleeren Orte, der Mann, der vom Rauschtrankrausche ver-
 35 wirrt ist.

निपतितो वदते धरणीतले
 वमति सर्वजनेन विनिन्द्यते ।
 अशिशुभिर्वदने परिचुम्बिते
 वत सुरासुरतस्य च मूच्यते ॥ ९ ॥ [506]
 भवति जन्तुगणो मदिरारसे
 तनुतनुर्विविधो रसकायिकः ।
 पिबति तं मदिरारसलालसः
 अयति दुःखममुत्र ततो जनः ॥ १० ॥ [507]
 व्यसनमेति करोति धनक्षयं
 मदमुपैति न वेत्ति हिताहितम् ।
 क्रममतीत्य तनोति विचेष्टितं
 भजति मद्यवशेन न कां क्रियाम् ॥ ११ ॥ [508]
 रटति रुष्यति तुष्यति वेपते
 पतति मुह्यति दीव्यति खिद्यते ।

9a P₁ वदति । SK °तले । 9c P₂ वदनं परिचुम्ब्यते । 15
 9d S मूचति । P₁ मूचते । 10a L °गुणो । 10b K तनु तनु° ।
 L °कायिकः । 10c K पिबति ... मदिरा° । P₂ मदिरारति° ।
 12a P₁ om. तुष्यति । 12b S खिद्यति ।

9. Hingefallen bespricht er sich mit dem Erdboden; er erbricht sich, wird von allen Leuten getadelt, und nachdem die jungen Hunde seinen Mund abgeküßt (d. h. beschnuppert) haben, pissen sie ihm — pfui! — hinein, ihm, der dem Rauschtrank ergeben ist.

10. Es befindet sich in der Likörflüssigkeit eine Schar ganz winziger, mannigfacher Lebewesen, deren Körper aus Flüssigkeit besteht. Der nach der Likörflüssigkeit lüsterne Mensch trinkt jene (Schar) und erlangt dadurch im Jenseits Leiden.

11. Er gerät ins Laster, vergeudet sein Vermögen, bekommt einen Rausch, weiß nicht, was frommt und was nicht frommt, und geht in seinem Handeln über das rechte Maß (eigentlich den Schritt) hinaus: welche Tat begeht er nicht infolge des Rauschtrankes?

12. Er brüllt, wird wütend, freut sich, taumelt, fällt, verliert die Besinnung, tändelt, wird betrübt, verneigt sich, schlägt die

नमति हन्ति जनं ग्रहिलो यथा
यदपि किञ्चन जल्पति मद्यतः ॥ १२ ॥ [509]
व्रततपोयमसंयमनाशिनीं
निखिलदोषकरीं मदिरां पिबन् ।
वदति मर्मवचो गतचेतनः
किमु परं पुरुषस्य विडम्बनम् ॥ १३ ॥ [510]
अथति पापमपाकुरुते वृषं
त्यजति सद्गुणमन्यमुपार्जति ।
व्रजति दुर्गतिमस्यति सन्नतिं
किमथवा कुरुते न सुरारतः ॥ १४ ॥ [511]
नरकसंगमनं सुखनाशनं
व्रजति यः परिपीय सुरारसम् ।
बत विदार्य मुखं परिपाय्यते
प्रचुरदुःखमयो ध्रुवमत्र सः ॥ १५ ॥ [512]

- 15 13a P₁ om. संयम । 13c S वदत्यधर्मं । L वदति धर्मं ।
K वदत धर्मं । P₁P₂ °वचा । 14b S °पार्जते । K °पार्जति ।
14d S न कुरुते । 15b LP₁P₂ परिपाय । K सुधारसम् ।
15c LP₂ वद । S विवादर्थ । 15d Alle Mss. und K परिपायते ।

Leute wie ein Besessener und schwatzt alles mögliche infolge des
20 Rauschtrankes.

13. Wer Likör trinkt, der Gebote, Askese, Bezähmung und
Selbstzucht vernichtet und alle Fehler bewirkt, der redet sinnlos
bloßstellende Worte. Was gibt es wohl für eine größere Selbst-
entwürdigung an einem Menschen?

25 14. Er sucht die Sünde auf und weist die Frömmigkeit¹⁾ von
sich, er verschmäht die Tüchtigsten und erwirbt das Gegenteil²⁾,
er geht den bösen Weg und verwirft den guten Weg, und was
sonst tut nicht der auf Schnaps Versessene!

15. Wer die Glück vernichtende Schnapsflüssigkeit getrunken
30 hat und (dann dafür) der Hölle teilhaftig geworden ist, ach, der
wird hier (in der Hölle) zum Trinken veranlaßt³⁾, nachdem man

1) *vyāsa* = *dharma*. Vgl. VII, 31. XX, 22.

2) *anya* m. = „Gegenteil“ auch XXIV, 3.

3) Vgl. XXI, 21.

पिबति यो मदिरामथ लोलुपः
 अयति दुर्गतिदुःखमसौ जनः ।
 इति विचिन्त्य महामतयस्त्रिधा
 परिहरन्ति सदा मदिरारसम् ॥ १६ ॥ [513]
 मननदृष्टिचरित्रतपोगुणं
 दहति वह्निरिवेन्धनमूर्जितम् ।
 यदिह मद्यमपाकृतमुत्तमै-
 नं परमसि ततो दुरितं महत् ॥ १७ ॥ [514]
 त्यजति शौचमिचरति विनिन्द्यतां
 अयति दोषमपाकुरुते गुणम् ।
 भजति गर्वमपास्यति सद्गुणं
 हृतमना मदिरारसलङ्घितः ॥ १८ ॥ [515]
 प्रचुरदोषकरीमिह वार्ष्णी
 पिबति यः परिगृह्य धनेन ताम् ।
 असुहरं विषमुग्रमसौ स्फुटं
 पिबति मूढमतिर्जननिन्दितम् ॥ १९ ॥ [516]

18a P₂ त्यजति ।

ihm den Mund aufgerissen hat, und ist dann sicherlich aus heftigen Leiden zusammengesetzt.

16. Der Mensch, der gierig Likör trinkt, findet also das 20 Leiden des bösen Pfades. In dieser Erwägung meiden Hochgemute die Likörflüssigkeit stets in dreifacher Weise (in Gedanken, Worten und Taten).

17. Es gibt kein schlimmeres Übel als den Rauschtrank, der Denken, Glauben, Wandel, Askese und Tugend verbrennt, wie 25 Feuer reichliches Brennholz, und von den Besten abgewiesen wird.

18. Wer von der Likörflüssigkeit übermannt ist, gibt der Sinne beraubt die Lauterkeit auf und nimmt die Tadelnswürdigkeit an, sucht den Fehler und verwirft den Vorzug, pflegt den Dünkel und läßt die Tüchtigkeit beiseite. 30

19. Wer sich hier für Geld den zahlreiche Schäden verursachenden Palmschnaps kauft und trinkt, der Tor trinkt offenbar lebenraubendes, schreckliches, von den Leuten getadeltes Gift.

- तदिह दूषणमङ्गिगणस्य नो
विषमरिभुजगो धरणीपतिः ।
यदसुखं व्यसनभ्रमकारणं
वितनुते मदिरा गुणिनिन्दिता ॥ २० ॥ [517]
मतिधृतिद्युतिकीर्तिरुपाङ्गनाः
परिहरन्ति ह्येव जनार्चिताः ।
नरमवेक्ष्य सुराङ्गनयाश्रितं
न हि परां सहते वनिताङ्गनाम् ॥ २१ ॥ [518]
कलहमातनुते मदिरावश-
स्तमिह येन निरस्यति जीवितम् ।
वृषमपास्यति संचिनुते मलं
धनमपैति जनैः परिभूयते ॥ २२ ॥ [519]
स्वजनमन्यजनीयति मूढधीः
परजनं स्वजनीयति मद्यपः ।
किमथवा बहूना कथितेन भो
द्वितयलोकविनाशकरी सुरा ॥ २३ ॥ [520]

20 a K तदिह । 20 b SL धरिणी° । 20 d LP₁ गुण° ।
21 a P₂ °मृति° । K °ङ्गना । 21 b L पर° । SK °र्चिता ।
22 b P₁ जीवितां । 22 d L °वैति । 23 d K सुधा ।

- 20 20. Das Unheil bereitet der Schar der Körperlichen hier kein Gift, kein Feind, keine Schlange, kein Erdenfürst, was der von den Tugendhaften getadelte Likör für Mißgeschick, die Veranlassung des Umherirrens in Lastern, anrichtet.
21 21. Gleichsam im Zorn meiden die von den Leuten gepriesenen Frauen Klugheit, Festigkeit, Glanzfülle, Berühmtheit und Benützung¹⁾ den Mann, wenn sie sehen, daß er von der Frau Schnaps besucht wird. Keine Frau erträgt ja (neben sich) ein anderes Weib!
22 22. Im Banne des Liköres beginnt man Streit, wodurch man sein Leben hier wegwirft; man stößt die Frömmigkeit weg, häuft Sündenschmutz auf, das Geld schwindet, von den Leuten wird man verhöhnt.
23 23. Betörten Sinnes hält der Rauschtranktrinker seine Angehörigen für Fremde und Fremde für Angehörige. Ach, wozu

1) Siehe XXIV, 6.

भवति मद्यवशेन मनोभवः
 सकलदोषकरो ऽत्र शरीरिणः ।
 भजति तेन विकारमनेकधा
 गुणयुतेन सुरा परिवर्ज्यते ॥ २४ ॥ [521]
 प्रचुरदोषकरी मदिरामिति
 द्वितयजन्मविबाधविचक्षणम् ।
 निखिलतत्त्वविवेकमानसाः
 परिहरन्ति सदा गुणिनो जनाः ॥ २५ ॥ [522]
 इति मद्यनिषेधपञ्चविंशतिः ॥ २० ॥

मांसाशनाज्जीववधानुमोद-
 स्ततो भवेत्पापमनन्तमुग्रम् ।
 ततो ब्रजेद्गुणतिमुग्रदोषां
 मत्वेति मांसं परिवर्जनीयम् ॥ १ ॥ [523]

24a SP₁ मनोभक् । 24b K सफल° । 24d P₁P₂ गुणवतेन ।
 25a LP₂ °करी । 25b SK °विचक्षणम् । 25c P₁ °विवेक° ॥ 15
 K °निषेधनिरूपणम् ॥

noch viele Worte machen? Der Likör verursacht Vernichtung in beiden Welten.

24. Infolge des Rauschtrankes entsteht Geschlechtsliebe, die dem Körperlichen hier alle möglichen Schäden verursacht, so daß 20 er dadurch mancherlei Gebrechen bekommt. Ein mit Tugenden Ausgestatteter meidet also den Likör.

25. Tugendhafte Menschen, deren Geist alle Wahrheit zu erkennen vermag, meiden immer als zahlreiche Schäden verursachend den Likör, der sich darauf versteht, in zwei Existenzen zu schädigen. 25

XXI. Schilderung des Fleisches.

1. Durch den Fleischgenuß entsteht Freude am Morden lebender Wesen; daraus entsteht unendliche, fürchterliche Sünde; dadurch gerät man auf den bösen Pfad mit fürchterlichen Schäden: in diesem Gedanken soll man das Fleisch meiden.

30

तनूद्भवं मांसमदन्नमेधं

कृम्यालयं साधुजनप्रनिन्द्यम् ।

निस्त्रिंशचित्ती विनिर्कृष्टगन्धं

शुनीं विशिषं लभते कथं ना ॥ २ ॥ [524]

मांसाग्निनी नास्ति दयासुभाजां

दयां विना नास्ति जनस्य पुण्यम् ।

पुण्यं विना याति दुरन्तदुःखं

संसारकान्तारमलम्यपारम् ॥ ३ ॥ [525]

पलादिनी नास्ति जनस्य पापं

वाचेति मांसाग्निजनप्रभुत्वम् ।

ततो वधास्ति त्वमतो ऽघमस्मा-

न्निःपापवादी नरकं प्रयाति ॥ ४ ॥ [526]

षट्कोटिशुद्धं पलमंशतो नो

दोषो ऽस्ति ये नष्टधियो वदन्ति ।

नरादिमांसं प्रतिषिद्धमेतैः

किं किं न षोढास्ति विशुद्धिरच ॥ ५ ॥ [527]

XXI. 2a L तनूद्भवं । 2c S निस्त्रिंश° । L निस्तुंश° । P₁ निस्तुंश° । 2d S श्वनी° । K शुनी° । Alle Mss. [L?] und K न । 4a P₁P₂ पलादिना । 4c P₁ वधा° । K °मतोघमस्मा° ।

20 2. Wie erlangt ein hartherziger Mann, der einem Körper entstammendes, unreines, Maden als Aufenthalt dienendes, von guten Menschen zu verabscheuendes, widerwärtig riechendes Fleisch ißt, einen Vorrang vor einem Hunde?

3. Der Fleischesser hat kein Mitleid mit Lebewesen; ohne Mitleid hat der Mensch kein frommes Verdienst; ohne frommes Verdienst geht er in den unendlich leidvollen Wald des Geburtenkreislaufs ein, in dem keine Grenze zu finden ist.

4. „Ein Fleisch essender Mensch begeht keine Sünde“ — dies Wort ist ausschlaggebend für Fleisch verzehrende Leute! Daher kommt es zum Morden, daher zur Schuld, und dadurch kommt der von Sündelosigkeit Redende in die Hölle.

5. „Keinerlei Sünde ist es, wenn man das sechzigmillionenmal reine Fleisch ißt“ — die geschwundenen Verstandes also reden, warum verbieten die das Fleisch von Männern usw.? Warum ist

अश्नाति यो मांसमसौ विधत्ते
 वधानुमोदं चसदेहभाजाम् ।
 गृह्णाति रेपांसि ततस्तपस्वी
 तेभ्यो दुरन्तं भवमेति जन्तुः ॥ ६ ॥ [528]
 आहारभीजी कुरुते ऽनुमोदं
 नरो वधे स्थावरजङ्गमानाम् ।
 तस्यापि तस्माद्दुरितानुषङ्ग-
 मित्याह यस्तं प्रति वच्मि किञ्चित् ॥ ७ ॥ [529]
 ये ऽन्नाशिनः स्थावरजन्तुघाता-
 न्मांसाशिनो ये चसजीवघातात् ।
 दोषस्तयोः स्वात्परमाणुमेवौ-
 र्यथान्तरं बुद्धिमतेति वेद्यम् ॥ ८ ॥ [530]
 अन्नाशने स्वात्परमाणुमात्रः
 प्रशक्यते शोधयितुं तपोभिः ।

6 c Alle Mss. und K रेपांसि । 7 a K न मोदं । 7 b P₂ 15
 om. स्थावर° bis ये ऽन्नाशिनः Str. 8 । 7 d L वन्नि । K प्रति-
 वच्मि । 8 a L यो । 8 b LP₁ यस्तं । K ये ऽत्र सजीवघातान् ।

(denn nicht auch) hier (d. h. beim Verzehren von Menschenfleisch) eine sechsfache Reinheit?

6. Wer Fleisch ißt, empfindet Freude am Morden der mit 20 beweglichem Körper versehenen Wesen. Dadurch erwirbt er Sünden, und infolge dieser geht der unselige Mensch in unendliche Wieder- geburten ein.

7. „Ein Mann, der Pflanzennahrung ißt, freut sich am Morde feststehender und beweglicher Wesen; also haftet auch ihm böser 25 Wandel an“: dem, der so spricht, will ich etwas entgegenen.

8. Zwischen denen, die Pflanzennahrung essen, indem sie fest- stehende Wesen töten, und denen, die Fleisch essen, indem sie bewegliche Lebewesen töten, dürfte hinsichtlich der Schuld ein Unterschied bestehen wie zwischen dem kleinsten Atom und dem 30 *Meru*: so soll der Verständige denken.

9. Im Genießen von Pflanzenkost dürfte eine Schuld liegen nur so groß wie das kleinste Atom, und diese kann durch Kastei- ungen gesühnt werden; im Genießen von Fleisch (aber) liegt eine

मांसाशने पर्वतराजमात्री
 नो शक्यते शोधयितुं महत्त्वात् ॥ ९ ॥ [531]
 मांसं यथा देहभृतः शरीरं
 तथान्नमप्यङ्गिशरीरतातः ।
 ततस्तयोर्दोषगुणौ समाना-
 वेतद्वचो युक्तिविमुक्तमत्र ॥ १० ॥ [532]
 मांसं शरीरं भवतीह जन्तो-¹⁾
 र्जन्तोः शरीरं न तु मांसमेव ।
 यथा तमालो नियमेन वृक्षो
 वृक्षस्तमालो न तु सर्वथापि ॥ ११ ॥ [533]
 रसीत्कटत्वेन करोति गृद्धिं
 मांसं यथान्नं न तथाच जातु ।
 ज्ञात्वेति मांसं परिवर्त्य साधु-
 राहारमश्नातु विशोध्य पूतम् ॥ १२ ॥ [534]

15 9a LP₁ न । K महत्त्वात् । 10b L °यङ्ग° । °तप्तः । K
 °यङ्गि श° । 11d P₁ वृक्षस्तनुमालो न तु । 12b S om. न ।
 P₁ यथान्नं न । 12d P₂ संशोध्य ।

Schuld von der Größe des Königs der Berge¹⁾, die wegen ihrer Größe nicht getilgt werden kann.

20 10. „Wie das Fleisch den Leib des Körpersträgers bildet, ebenso ist die Pflanzenkost der Vater des Leibes des Körperlichen, und daher sind Fehler und Vorzüge der beiden gleich“: diesen Worte hier geht die Logik ab.

11. Fleisch ist hier der Körper eines Wesens, aber nicht ist
 25 der Körper eines Wesens gerade Fleisch, ebenso wie der *tamāla*²⁾ sicherlich ein Baum, nicht aber ein Baum auf jeden Fall ein *tamāla* ist.

12. Die Pflanzenkost erregt hier nicht solche Gier wie das Fleisch infolge seines Übermaßes an Saft. In dieser Erkenntnis
 30 soll der Treffliche (oder: der Mönch) das Fleisch meiden und die lautere Pflanzenkost essen, nachdem er sie gereinigt hat.

1) Des in der vorigen Strophe genannten Götterbergs *Meru*.

2) Name für verschiedene Bäume.

करोति मांसं बलमिन्द्रियाणां
 ततो ऽभिवृद्धिं मदनस्य तस्मात् ।
 करोत्ययुक्तिं प्रविचिन्त्य बुद्ध्या
 त्यजन्ति मांसं त्रिविधेन सन्तः ॥ १३ ॥ [535]
 गृद्धिं विना भक्षयतो न दोषो
 मांसं नरस्यान्नवदस्तदोषम् ।
 एवं वचः केचिदुदाहरन्ति
 युक्त्या विरुद्धं तदपीह लोके ॥ १४ ॥ [536]
 आहारवर्गे सुलभे विचित्रे
 विमुक्तपापे भुवि विद्यमाने ।
 प्रारम्भदुःखं विविधं प्रपोष्य
 चेदस्ति गृद्धिर्न किमस्ति मांसम् ॥ १५ ॥ [537]
 वरं विषं भक्षितमुद्यदोषं
 यदेकवारं कुरुते ऽमुनाशम् ।
 मांसं महादुःखमनेकवारं
 ददाति जगधं मनसापि पुंसाम् ॥ १६ ॥ [538]

13 c P₂ सद्धिं statt बुद्ध्या । 15 a L °वर्ग । 15 c L प्रपोष्यं ।
 P₂ प्रपो [ज्य यन्नतः am Rande] चेदस्त । 15 d L किमस्ति । P₁K
 किमस्ति ।

13. Das Fleisch gibt den Sinnen Kraft; dadurch bewirkt es 20 Steigerung des Geschlechtstriebes und dadurch Ungereimtheit. So verständig überlegend verschmähen die Guten das Fleisch auf dreifache Weise (in Gedanken, Worten und Taten).

14. „Wenn man ohne Gier ißt, begeht man keinen Fehler; das Fleisch ist also für den Menschen sündlos wie Pflanzenkost.“ 25 Diese Rede bringen manche vor; aber sie steht hier in der Welt mit der Logik im Widerspruch.

15. Während auf Erden eine leicht zu erreichende, mannigfache, nicht mit Sünde verbundene Menge von Pflanzenkost vorhanden ist, warum verzehrt man dann Fleisch, wenn nicht aus 30 Gier, nachdem man das durch das (bloße) Unterfangen unselige, mannigfache (Getier) gefüttert hat?

16. Besser ist es, schrecklichen Schaden stiftendes Gift zu genießen, das nur einmal das Leben vernichtet. Das Fleisch (aber)

अज्ञाति यः संस्क्रुतं निहन्ति

ददाति गृह्णात्यनुमन्यते च ।

एते षडप्यत्र विनिन्दनीया

भ्रमन्ति संसारवने निरन्तम् ॥ १७ ॥ [539]

चिरायुरारोग्यसुरूपकान्ति-

प्रीतिप्रतापप्रियवादिताद्याः ।

गुणा विनिन्द्यस्य सतां नरस्य

मांसाग्निः सन्ति परत्र नेमे ॥ १८ ॥ [540]

विद्यादयासंयमसत्यशीच-

ध्यानव्रतज्ञानदमच्चमाद्याः ।

संसारनिस्तारनिमित्तभूताः

पलाग्निः सन्ति गुणा न सर्वे ॥ १९ ॥ [541]

मृगान्वराकांक्षलतो ऽपि तूर्णं

निरागसो ऽत्यन्तविभीतचित्तान् ।

- 15 17b L ददात्य । 17d SLP₁K निरन्तरं । P₂ निरन्तरे ।
 18a SK *सुरूपं । P₁P₂ *स्वरूपं । 18b S *प्रेयं । 18c SLK
 सता । P₂ सतानुरूपा । 19b L *व्यमाद्याः । 20a P₁ वराक्यं-
 क्षलिते । LP₁P₂ पर्णान् st. तूर्णं । K तूर्णान्नि । 20b K *चित्ताः ।

bringt, auch nur in Gedanken gegessen, den Menschen fortwährend
 20 großes Leiden.

17. Wer (Fleisch) ißt, bereitet, tötet, darreicht, annimmt und
 billigt, alle diese sechs sind hier zu tadeln und irren ewig im
 Walde des Geburtenkreislaufes umher.

18. Langes Leben, Gesundheit, schöne Gestalt, Liebreiz, Be-
 25 friedigung, Würde, das Reden freundlicher Worte u. a. Vorzüge
 sind im Jenseits bei einem von den Guten zu tadelnden Manne,
 der Fleisch ißt, nicht mehr vorhanden.

19. Weltliches Wissen, Mitleid, Selbstzucht, Wahrhaftigkeit,
 Begierdelosigkeit, Meditation, Gebote, geistliches Wissen, Beßähmung,
 30 Langmut u. a. Vorzüge, die das Mittel zur Überfahrt über das
 Meer des Geburtenkreislaufes geworden sind — sie alle besitzt der
 Fleisshesser nicht.

20. Keine Gemeineren gibt es als jene Sünder, welche Fleisch
 essen, nachdem sie die armen schuldlosen Gazellen, die im Herzen

ये ऽस्रन्ति मांसानि निहत्य पापा-
 स्तेभ्यो निरुद्धा अपरे न सन्ति ॥ २० ॥ [542]
 मांसान्यशित्वा विविधानि मर्त्यो
 यो निर्दयात्मा नरकं प्रयाति ।
 निरुद्ध शस्त्रेण परैर्निरुद्धैः
 प्रखाद्यते मांसमसौ स्वकीयम् ॥ २१ ॥ [543]
 निवेद्य सत्त्वेष्वपदोषभावं
 ये ऽस्रन्ति पापाः पिशितानि गृध्राः ।
 तैः कारितो ऽतीव बधः समस्त-
 स्तेभ्यश्चको नास्ति च हिंसको हि ॥ २२ ॥ [544]
 शास्त्रेषु चेष्टङ्गिवधः प्रवृत्तः
 उक्तोक्तशास्त्राणि यथा न तानि ।
 प्रमाणमिच्छन्ति विबुधतत्त्वाः
 संसारकान्तारमनिन्दनीयाः ॥ २३ ॥ [545]

20 d L अपरेण । 21 d L प्रखाद्यते । 22 a P₁ सत्वशूय- 15
 दोष° । 22 c Alle Ms. तेभ्यो वको । K तेभ्यो वकी । Zu meiner
 Änderung in dieser und der nächsten Strophe vgl. Mironow a. a. O.
 S. 8. । 22 d K नास्ति व । 23 b Alle Mss. außer P₂ वकोक्त°;
 P₂ चकोक्तशास्त्राणि । K वकोक्त° । 23 d S °निनिन्दनीयः । K
 °विनिन्दनीयः । 20

außerordentlich erschreckt sind, getötet haben, wiewohl sie schnell entfliehen.

21. Der erbarmungslose Sterbliche, der, nachdem er mancherlei Fleischsorten gegessen hat, in die Hölle kommt, wird dort zum Verzehren seines eigenen Fleisches gebracht¹⁾, welches ihm von 25 anderen Bösewichten mit einem Messer abgeschnitten wird.

22. Die gierigen Sünder, die Fleisch essen, indem sie den Wesen verkündigen, es sei kein Vergehen dabei, die haben ganz besonders jeden Mord veranlaßt; im Vergleich mit ihnen ist ein Thug kein Mörder. 30

23. Die (Religions-)Systeme, in denen das Morden Körperlicher gelehrt wird, sind nicht (so schlimm) wie die von den Thugs ge-
 lehrten Systeme. Die Untadeligen, die die Wahrheit erkannt haben,

1) Vgl. XX, 15.

यद्रक्तरेतोमलवीर्यमङ्गं
 मांसं तदुद्धूतमनिष्टगन्धम् ।
 यद्यश्नतोऽमेध्यसमं न दोष-
 स्तर्हि श्वचण्डालवृका न दुष्टाः ॥ २४ ॥ [546]
 धर्मद्रुमस्यास्तमलस्य मूलं
 निर्मूलमुद्धूलितमङ्गभाजाम् ।
 शिवादिकल्याणफलप्रदस्य
 मांसाशिना स्वात्त कथं नरेण ॥ २५ ॥ [547]
 दुःखानि यान्यत्र कुयोनिजानि
 भवन्ति सर्वाणि नरस्य तानि ।
 पलाशनेनेति विचिन्त्य सन्त-
 स्यजन्ति मांसं त्रिविधेन नित्यम् ॥ २६ ॥ [548]
 इति मांसनिरूपणषड्विंशतिः ॥ २९ ॥

- 24a S °वार्षमंगं । K °रेतो मलवार्य° । 24b L तदोद्धूत° ।
 15 24c S यद्यश्नते । P₁ यद्यश्रुते । LP₂K यद्यश्रुते । K मेध्य° । दोष° ।
 24d L तर्हि स्वचण्डाल° । 26a P₁ यानत्र । SLP₂ कुयोनिजानि ।
 K °या(जा)नि ॥
 K °निषेधनिरूपणम् ।

erkennen (nur) den Wald des Geburtenkreislaufes als ausschlag-
 20 gebend an.

24. Wenn derjenige keine Sünde begeht, dar das unangenehm
 riechende, Unsauberem gleiche, aus jenem Leibe stammende Fleisch
 ißt, dessen Stärke in Blut, Samen und Schmutz besteht, nun, dann
 sind auch Hunde, *Caṇḍāla*'s und Wölfe nicht böse.

25 25. Wie sollte nicht durch einen Fleisch genießenden Mann
 die Wurzel des makellosen Baumes des Gesetzes vollständig ent-
 wurzelt sein, der den Körperbesitzern als Frucht die Seligkeit u. a.
 Glück gibt?

26. Alle die Leiden, die hier in einer schlechten Geburt liegen,
 30 werden dem Menschen durch Fleischessen zuteil. In dieser Über-
 legung meiden die Guten das Fleisch beständig auf dreifache Weise
 (in Gedanken, Worten und Taten).

मध्वस्यतः कृपा नास्ति पुण्यं नास्ति कृपां विना ।

विना पुण्यं नरो दुःखी पर्यटन्नवसागरे ॥ १ ॥ [549]

एकैको ऽसंख्यजीवानां घाततो मधुनः कणः ।

निष्पद्यते यतस्तेन मध्वस्यति कथं बुधः ॥ २ ॥ [550]

ग्रामाणां सप्तके दग्धे यज्ञवेत्सर्वथा नृणाम् ।

पापं तदेव निर्दिष्टं भक्षिते मधुनः कणे ॥ ३ ॥ [551]

एकैकस्य यदादाय पुष्पस्य मधु संचितम् ।

किंचिन्मधुकरीवर्गैस्तदप्यश्नन्ति निर्घृणाः ॥ ४ ॥ [552]

अनेकजीवघातोत्थं स्नेच्छोच्छिष्टं मलाविलम् ।

मलाक्तपाचनिक्षिप्तं किं शौचं लिहती मधु ॥ ५ ॥ [553]

XXII. 1a L मध्वस्यतः । 1b LP₁P₂ पर्यटति । L °सा-
गरः । 2a P₂ घातितो । 2d P₂ मध्वस्यति । 3a SK सप्तको ।
3b L भक्षतः । P₁P₂ भक्षते । 4b L °वर्गे । S निर्घृणाः । P₁
निघृणा । P₂ निघृणः । 5b SK °पाचं निक्षिप्तं । P₂ लिहते । 15

XXII. Warnung vor dem Honig.

1. Wer Honig wegnimmt, hat kein Mitleid; ohne Mitleid gibt es kein frommes Verdienst; ohne frommes Verdienst irrt der Mensch unglücklich auf dem Meere des Daseins umher.

2. Da jeder einzelne Honigtropfen durch die Tötung unzähliger 20 Lebewesen gewonnen wird, wie kann da ein Verständiger Honig wegnehmen?

3. Die Sünde, welche auf jeden Fall die Menschen trifft, die sieben Dörfer niedergebrannt haben, eben die wird zuerkannt, wenn man einen Honigtropfen gegessen hat. 25

4. Die Erbarmungslosen essen sogar den Honig, den Scharen von Bienen mühsam gesammelt haben, indem sie ihn aus jeder einzelnen Blüte herausholten.

5. Wie kann derjenige rein sein, der den von der Tötung vieler Lebewesen herrührenden, von Nicht-Ariern übrig gelassenen¹⁾, 30 mit Schmutz besudelten und in ein mit Schmutz beschmiertes Gefäß getanen Honig leckt?

1) Die nichtarischen Waldbewohner bringen den Honig, den sie nicht selbst genießen, auf den Markt.

- वरं हालाहलं पीतं सद्यः प्राणहरं विषम् ।
 न पुनर्भक्षितं शश्वदुःखदं मधु देहिनाम् ॥ ६ ॥ [554]
 दुःखानि यानि संसरि विद्यन्ते ऽनिकभेदतः ।
 सर्वाणि तानि लभ्यन्ते जीवेन मधुभक्षणात् ॥ ७ ॥ [555]
 5 शनो दमो दया धर्मः संयमः शौचमार्जवम् ।
 पुंसस्तस्य न विद्यन्ते यो लेढि मधु लालसः ॥ ८ ॥ [556]
 औषधायापि यो मर्त्यो मध्वस्यति विचेतनः ।
 कुयोनौ जायते सो ऽपि किं पुनस्तत्र लोलुपः ॥ ९ ॥ [557]
 प्रमादेनापि यत्पीतं भवभ्रमणकारणम् ।
 10 तदज्ञाति कथं विद्वान्भीतचित्तो भवान्मधु ॥ १० ॥ [558]
 एकमप्यत्र यो बिन्दुं भक्षयेन्मधुनो नरः ।
 सो ऽपि दुःखवृषाकीर्णं पतते भवसागरे ॥ ११ ॥ [559]

- 6 b K ना । LP₁ भक्षतं । P₂ भक्षतः । 7 a S om. यानि ।
 8 b K मधुलालसः । 10 a L यत्पापं । 11 a L विदं । 11 b S
 15 K °वृषा° । LP₁ °तृषा° । LP₁ °कीर्णः । L °सागरः ।

6. Besser *halāhala*¹⁾ getrunken, das Gift, welches sogleich den Lebenshauch raubt, als Honig gegessen, der den Körperlichen ewiges Unglück bringt.

7. Die Leiden mannigfacher Art, die es im Geburtenkreis-
 20 lauf gibt, alle diese zieht sich ein Lebewesen infolge des Honig-
 genusses zu.

8. Seelenruhe, Bezáhmung, Mitleid, Frömmigkeit, Selbstzucht, Lauterkeit und Aufrichtigkeit finden sich bei dem Manne nicht, der gierig Honig leckt.

25 9. Der Sterbliche, der nur zu Heilzwecken unbedacht (den Bienen) Honig wegnimmt, auch der wird in einem schlechten Mutterleib²⁾ (wieder)geboren; wie viel mehr der danach Lüsterne!

10. Wie kann ein Wissender, der vor dem Dasein Furcht im Herzen hegt, jenen Honig genießen, dessen fahrlässiges
 30 Trinken schon das Umherirren im Dasein verursacht?

11. Auch der Mensch, der hier nur einen Tropfen Honig verzehren sollte, würde in das Meer der Existenzen stürzen, das von dem Wasser Leiden angefüllt ist.

1) Ein äußerst starkes, aus einer Pflanze bereitetes Gift.

2) Vgl. oben III, 15.

ददाति ज्ञाति यो भुङ्क्ते निर्दिश्यनुमन्यते ।

गृह्णाति माक्षिकं पापः षडेते समभागिनः ॥ १२ ॥ [560]

एकत्रापि हते जन्तौ पापं भवति दारुणम् ।

न सूक्ष्मानेकजन्तूनां घातिनो मधुपस्य किम् ॥ १३ ॥ [561]

यो ऽज्ञाति मधु निस्त्रिंशत्तज्जीवास्तेन मारिताः ।

चेन्नास्ति खादकः कश्चिद्वधकः स्वात्तदा कथम् ॥ १४ ॥ [562]

एकत्र मधुनो विन्दौ भक्षते ऽसंख्यदेहिनः ।

यो हि न स्वात्कृपा तस्य तस्मान्मधु न भक्षयेत् ॥ १५ ॥ [563]

अनेकदोषदुष्टस्य मधुनो ऽपास्तदोषताम् ।

यो ब्रूते तद्रसासक्तः सोऽसत्याम्बुधिरस्तधीः ॥ १६ ॥ [564]

यद्यस्ये ऽपि हते द्रव्ये लभन्ते व्यसनं जनाः ।

निःशेषं मधुकर्यर्थं मुष्णन्तो न कथं व्यधुः ॥ १७ ॥ [565]

12 b P₁ °भागिव । 14 b P₁ खादिकः । P₂ तथा । 15 a S
K भक्षिते । P₂ भक्ष्यते । 15 b P₂ भक्षते । 16 a K मधुनो-
पास्त° । 16 b L om. यो । तद्रसयोश्क्तः । K °श्क्तः सोऽसत्यां 15
बुद्धिरस्तधीः । 17 a P₁ ऽति st. ऽपि । 17 b S °कर्यर्थं । P₁ P₂
°कार्यार्थं । P₁ मुष्णतो । L मुष्णति ।

12. Der Sünder, der das Bienenprodukt gibt, annimmt, genießt, zeigt, (zu nehmen) gestattet und (den Bienen) wegnimmt: diese sechs sind gleich schuldig.

13. Schwere Sünde bedeutet das Töten auch nur eines einzigen Lebewesens: was geschieht nun erst dem Honigtrinker, der eine ganze Menge kleiner Lebewesen tötet?

14. Der Grausame, welcher Honig ißt, der ist es, durch den die davon Lebenden getötet werden. Denn wenn kein Verzehrter 25 vorhanden wäre, wie würde alsdann ein Töter vorhanden sein?

15. Wer bei einem einzigen Tropfen Honig ungezählte Lebewesen vernichtet, der hat kein Mitleid. Darum verzehre man keinen Honig.

16. Wer nach dem Genusse des Honigsaftes verlangend be- 30 hauptet, daß in diesem von zahlreichen Schädigungen verunzierten keine Schädigung vorliege, dieser Unverständige ist ein Meer von Unwahrheit.

17. Wenn die Menschen dadurch Unglück erlangen, daß sie auch nur wenig Gut rauben, wie sollten dann diejenige, die das 35

मधुप्रयोगतो वृद्धिर्मदनस्य ततो जनः ।

संचिनोति महत्पापं यात्यतो नरकावनिम् ॥ १८ ॥ [566]

दीनैर्मधुकरैर्वर्गैः संचितं मधु कृच्छतः ।

यः स्वीकरोति निस्त्रिंशः सो ऽन्यत्र्यजति किं नरः ॥ १९ ॥ [567]

5 पञ्चाधैवं महादोषान्यो धत्ते मधुलम्पटः ।

संसारकूपतस्तस्य नोत्तारो जातु जायते ॥ २० ॥ [568]

संसारभीरुभिः सङ्गिर्जिनाच्चां परिपालितुम् ।

यावज्जीवं परित्याज्यं सर्वथा मधु मानविः ॥ २१ ॥ [569]

विज्ञायेति महादोषं मधुनो बुधसत्तमाः ।

10 संसारासारतस्तस्मा विमुञ्चन्ति मधु त्रिधा ॥ २२ ॥ [570]

इति मधुनिषेधद्वाविंशतिः ॥ २२ ॥

18a P₁ मधुनोयो° । 18b P₂ महा° । 20a P₁ पंचाधैव ।

21a L °पालतुं । 22a P₁ मधु त्यजत सतमा ।

K °निषेधनिरूपणम् ॥

15 ganze Eigentum der Honigbereiterinnen stehlen, sich nicht auch welches zuziehen?

18. Infolge des Gebrauches von Honig ergibt sich Steigerung der Geschlechtsliebe; dadurch häuft der Mensch schwere Sünde an, und dadurch kommt er nach der Höllenstätte.

20 19. Wie kann der Mann anderes Gut meiden, der grausam sich den Honig aneignet, den die armen Bienenscharen mühselig aufgehäuft haben?

20 20. Wer in dieser Weise, nach Honig lüstern, alle fünf großen Sünden begeht¹⁾, für den gibt es keine Errettung aus dem Ab-
25 grund des Geburtenkreislaufes.

21. Um dem Befehl *Jina's* zu befolgen, müssen treffliche Menschen, die sich vor dem Geburtenkreislaufe fürchten, den Honig zeitlebens durchaus meiden.

22. Indem so die Trefflichsten unter den Verständigen erkannt
30 haben, daß dem Honig(genuß) schwere Sünde anhaftet, meiden sie ihn auf dreifache Weise, aus Angst vor dem Elend des Geburten-
kreislaufes.

1) Diese fünf großen Sünden sind die Verletzung anderer (*himsā*, Str. 13 ff.; vgl. XXXI, 3 ff.), Lüge (*asatya*, Str. 16; vgl. XXXI, 8 ff.), Diebstahl (*steja*, Str. 17; vgl. XXXI, 12 ff.), Hurerei (*jayasāṅga*, Str. 17; vgl. XXXI, 17 ff. 23 ff.) und Unmäßigkeit beim Erwerb (*parigraha*, Str. 19; vgl. XXXI, 26 ff.). S. auch IX, 3.

यानि मनस्सुजानि जनानां
 सन्ति जगत्त्रितये ऽप्यसुखानि ।
 कामपिशाचवशीकृतचेता-
 स्थानि नरो लभते सकलानि ॥ १ ॥ [571]
 ध्यायति धावति कम्पमिचरति
 श्राम्यति ताम्यति नश्यति नित्यम् ।
 रोदिति सीदति जल्पति दीनं
 गायति नृत्यति मूर्च्छति कामी ॥ २ ॥ [572]
 रुष्यति तुष्यति दास्यमुपैति
 कर्षति दीव्यति सीव्यति वस्त्रम् ।
 किं न करोत्यथवा हतबुद्धिः
 कामवशः पुरुषो जननिन्ध्यम् ॥ ३ ॥ [573]
 वेत्ति न धर्ममधर्ममिचरति
 स्त्रायति शोचति याति क्लृप्तम् ।
 नीचजनं भजते व्रजतोष्यां
 मन्थराजविमर्दितचित्तः ॥ ४ ॥ [574]

5

10

15

XXIII. 1a L जानि । K जातिजनानां । 2b L आसति ।

2c S रोदति । दानं । 3d K वशी । 4a P₂ om. अधर्म ।

4b P₁ शोचति । 4c P₂ व्रजतुष्यां ।

XXIII. Warnung vor der Liebe.

20

1. Die an Geist und Körper entstehenden Leiden, die die Menschen in allen drei Welten befallen, die zieht sich alle der Mann zu, dessen Herz der Liebestenfel¹⁾ unterjocht hat.

2. Der Verliebte grübelt, rennt, wird von Zittern befallen, ist ermattet, erschöpft, schwindet beständig dahin, weint, sitzt bekümmert da, spricht betrübt, singt, tanzt und wird ohnmächtig.

3. Der Mann, der der Liebe untertan ist, gerät in Wut, freut sich, wird zum Sklaven, pflügt, spielt, näht Gewänder, und was alles von den Leuten zu Tadelndes tut er nicht, im Verstande getroffen?

30

4. Wer im Herzen von dem König *Manmatha* bedrückt wird, der kennt nicht das (rechte) Gesetz, wählt das falsche, schwindet

1) *piśūca*, eine Art Unhold.

नैति रतिं गृहपत्तनमध्ये
 ग्रामधनस्वजनान्यजनेषु ।
 वर्षसमं क्षणमेकमवैति
 पुष्पधनुर्वशतामुपयातः ॥ ५ ॥ [575]
 सर्वजनेन विनिन्दितमूर्तिः
 सर्वविचारबहिर्भवबुद्धिः ।
 सर्वजनप्रथितां निजकीर्तिं
 मुञ्चति कन्तुवशो गतकान्तिः ॥ ६ ॥ [576]
 भोजनशान्तिविहाररतानां
 सज्जनसाधुवतां श्रमणानाम् ।
 आममपामिव पात्रमपात्रं
 ध्वस्तसमस्तसुखो मदनार्तः ॥ ७ ॥ [577]
 चारुगुणो विदिताखिलशास्त्रः
 कर्म करोति कुलीनविनिन्द्यम् ।

- 15 6b L °सुद्धिः । 6c K °कीर्ति । 6d P₁ om. निन्दित°—
 °कान्तिः । P₂ stellt Str. 5 und 6 um. 7a S °शान्ति° । L
 °सीति° । P₁ K °शीति° । P₂ °शीत° । 7b K सज्जन सा° ।
 P₁ om. सज्जन° श्रमणानां । P₂ श्रवणानां । 7c K आममया° ।

hin, ist bekümmert, magert ab, verkehrt mit gemeinem Volke und gerät in Eifersucht.

5. Wer in die Botmäßigkeit des Blumenbogenschützen geraten ist, findet kein Wohlgefallen daheim und in der Stadt, nicht im Dorfe, am Gelde, an den Angehörigen und Fremden, und einem Jahre gleich erachtet er einen einzigen Augenblick.

25 6. Dem Liebesgotte untertan zeigt man von allen Leuten getadelte Gestalt; der Verstand ist außerhalb aller Überlegung, man verzichtet auf seinen bei allen Menschen bekannten guten Ruf und verliert die Anmut.

7. Wer von *Madana* gequält wird, dem geht alles Glück
 30 verloren; und wie ein ungebranntes Gefäß kein Behälter für Wasser ist, so paßt er nicht für die aus trefflichen Leuten und Guten bestehenden *śramaṇa*'s, die gern Mäßigkeit im Essen und Klosterleben üben.

8. Ein mit schönen Vorzügen ausgestatteter Mann, dem alle
 35 Wissenszweige bekannt sind, vollbringt von Edlen getadelte Tat

मातृपितृस्वजनान्यजनानां

नैति वशं सदनस्य वशी ना ॥ ८ ॥ [578]

तावदशेषविचारसमर्थ-

सावदखण्डितमृच्छति मानम् ।

तावदपास्तमलो मननीयो

5

यावदनङ्गवशी न मनुष्यः ॥ ९ ॥ [579]

शोचति विश्वमभीच्छति द्रष्टु-

माश्रयति ज्वरमृच्छति दाहम् ।

मुञ्चति भक्तमुपैति विमोहं

माद्यति वेपति याति मृतिं च ॥ १० ॥ [580]

10

एवमपास्तमतिः क्रमतो ऽव

पुष्पधनुर्दशवेगविधूतः ।

किं न जनो लभते जननिन्द्यो

दुःखमसह्यमनन्तमवाच्यम् ॥ ११ ॥ [581]

चिन्तनकीर्तनभाषणकैलि-

15

स्पर्शनदर्शनविभ्रमहास्यैः ।

8d P₁ वशी भा । 9b S °मूर्च्छति । K °खण्डित मूर्च्छति!! ।

10a SK °मभीष्टति । L °मतिक्रति । 10b P₁P₂ ज्वरमिच्छति ।

10c L भक्तु° । K भक्ति° । 11c L °निन्दे । 12a L °कीर्त्तिन° ।

und gehorcht nicht Mutter, Vater, Angehörigen noch Fremden, so wenn er im Banne *Madana's* ist.

9. So lange nur ist der Mensch ungeschmälterter Überlegung fähig, so lange nur zeigt er unversehrten Stolz, so lange nur weist er den Schmutz von sich und ist achtenswert, als er dem Körperlosen nicht botmäßig ist.

25

10. Er ist bekümmert, wünscht alles zu schauen, bekommt das Fieber, gerät in Glut, meidet den Treuergebenen, verfällt in Verblendung, ist berauscht, zittert und geht in den Tod.

11. Welches unerträgliche, unendliche, unsägliche Leid erlebt hier nicht der also um den Verstand gekommene, von dem zehnfachen Ungestüm¹⁾ des Blumenbogenschützen der Reihe nach geschüttelte, von den Leuten zu tadelnde Mensch?

12. Die Fürsten unter den Mönchen, die die Qualen der Liebe

1) Über die zehn Liebesstadien vgl. Schmidt, Beitr. zur ind. Erotik S. 104. 124 ff.

अष्टविधं निगदन्ति मुनीन्द्राः

कामसंपादितकामविवाधाः ॥ १२ ॥ [582]

सर्वजनैः कुलजो जनमान्यः

सर्वपदार्थविचारणदक्षः ।

5

मन्मथबाणविभिन्नशरीरः

किं न नरः कुरुते जननिन्द्यम् ॥ १३ ॥ [583]

अहि रविर्दहति त्वचि वृद्धः

पुष्पधनुर्दहति प्रबलौढम् ।

रात्रिदिनं पुनरन्तरमन्तः

10

संवृतिरस्ति रवेर्न तु कन्तोः ॥ १४ ॥ [584]

स्थावरजङ्गमभेदविभिन्नं

जीवगणं विनिहन्ति समस्तम् ।

निष्कारुणं कृतपातकचेष्टः

कामवशः पुरुषो ऽतिनिष्ठः ॥ १५ ॥ [585]

15

निष्ठुरमश्रवणीयमनिष्टं

वाक्यमसह्यमवयमह्वयम् ।

12c L अष्टविधं । S भिगदन्ति ।

13c S °वाणभिन्न° ।

14a P₁ अहि । L त्वचवृद्धं । K शुचि वृद्धः ।

15c SK °पापक° ।

abgetan haben, nennen die Liebe achtfach (zusammengesetzt aus):
20 Denken, Rühmen, Sprechen, Spielen, Berühren, Sehen, Tändeln und Lachen.

13. Welches von den Leuten zu tadelnde (Werk) vollbringt nicht der Mann, dessen Leib von den Pfeilen *Manmatha's* durchbohrt ist, mag er auch von allen Seiten edler Herkunft(?), von den Leuten
25 zu ehren und in der Prüfung aller Dinge gewandt sein?

14. Auf die Haut nur brennt die Sonne, die erstarkt ist (d. h. im Zenith steht); der Blumenbogenschütze dagegen brennt mit heftiger Kraft Tag und Nacht das Herz im Inneren. Gegen die Sonne gibt es eine Abwehr, nicht gegen den Liebesgott.

30 15. Ein der Liebe botmäßiger, höchst gemeiner Mensch tötet ohne Erbarmen, indem er schändenden Wandel übt, die ganze Schar der Lebewesen, die in die Arten der unbeweglichen und beweglichen geschieden ist.

16. Der von *Madana* Bedrückte führt, wie ein vom Rausch-
35 trankrausche Trunkener, rohe, nicht anzuhörende, unerwünschte,

जल्पति वक्रमवाच्यमपूज्यं

मद्यमदाकुलवन्दनार्तः ॥ १६ ॥ [586]

स्वार्थपरः परदुःखमविद्य-

न्प्राणसमान्यपरस्व धनानि ।

संछतिदुःखविधावविदित्वा

5

पापमनङ्गवशो हरते ऽङ्गी ॥ १७ ॥ [587]

यो ऽपरिचिन्त्य भवार्णवदुःख-

मन्यकलचमभीक्ष्ति कामी ।

साधुजनेन विनिन्द्यमगम्यं

तस्य किमत्र परं परिहार्यम् ॥ १८ ॥ [588]

10

तापकरं पुरुषातकमूलं

दुःखशतार्थमनर्थनिमित्तम् ।

जाति वशः पुरुषः कुसुमेषो-

ग्रन्थमनेकविधं बुधनिन्द्यम् ॥ १९ ॥ [589]

15

एवमनेकविधं विदधाति

यो जननार्णवपातनिमित्तम् ।

16c P₁ वक्तुं für वक्तं । 17a LP₁P₂ °विद्वान्प्रा° । 17b S
K °समान° । 18a K यो परि°!! । 18b P₁P₂K °भीप्सति ।
18d S °हार्थं । 19c P₁P₂ कुसुमेषु[र] । 20a L °विधिं ।

unerträgliche, unangenehme, krumme, nicht auszusprechende, ehr- 20
lose Reden.

17. Auf den eigenen Vorteil bedacht raubt der im Banne des
Körperlosen befindliche Körperliche, ohne sich um das Leid des
anderen zu kümmern, diesem seine Habe, die dem Lebenshauche
gleichet, weil er in der Veranlassung des Leidens im Kreislaufe der 25
Geburten nichts Schlimmes sieht.

18. Der Verliebte, welcher, ohne an das Leid auf dem Meere
des Daseins zu denken, nach dem Weibe eines anderen schießt, das
für einen guten Menschen tadelnswert und nicht zu besuchen ist,
was ist für den hier überhaupt noch zu meiden? 30

19. Der Mann, der dem Blumenpfeilschützen botmäßig ist,
nimmt mancherlei Fesseln auf sich, die Pein verursachen, die
Wurzel großer Sünden sind, hundertfaches Leid umfassen, die Ur-
sache des Unheils und von den Verständigen zu tadeln sind.

20. Wer sich also, von den Pfeilen des Liebesgottes durch- 35

चेष्टितमङ्गजबाणविभिन्नो

नेह सुखी न परच सुखी सः ॥ २० ॥ [590]

दृष्टिचरित्रतपोगुणविद्या-

शीलदयादमशौचशमाद्यान् ।

5

कामशिखी दहति क्षणतो नु-

र्वह्निर्विवेचनमूर्जितमत्र ॥ २१ ॥ [591]

किं वज्रना कथितेन नरस्य

कामवशस्य न किञ्चिदकृत्यम् ।

एवमवेत्य सदा मतिमन्तः

10

कामरिपुं क्षयमत्र नयन्ति ॥ २२ ॥ [592]

नारिरिमं विदधाति नराणां

रौद्रमना नृपतिर्न करीन्द्रः ।

दोषमहिर्न न तीव्रविषं वा

यं वितनोति मनोभववैरी ॥ २३ ॥ [593]

15

एकभवे रिपुपत्नगदुःखं

जन्मशतेषु मनोभवदुःखम् ।

20 c L °मंगि° । 20 d L सुखं । 22 c Alle Mss. मतिवन्तः ।

22 d P₁ रिपुतयमत्र । 24 a P₁ एकचभवे ।

bohrt, solch buntem Treiben hingibt, welches den Sturz in das
20 Meer der Geburten veranlaßt, der ist hier nicht beglückt und dort
nicht beglückt.

21. Das Liebesfeuer verbrennt hier des Mannes Glauben, Wandel,
Askese, Tugend, Wissen, Charakter, Mitleid, Bezähmung, Lauterkeit,
Seelenruhe usw. im Nu, wie reichlichen Brennstoff das Feuer.

22. Wozu noch die vielen Worte? Für den der Liebe bot-
mäßigen Mann gibt es keine Tat, vor der er zurückschreckte! In
dieser Erkenntnis bringen die Verständigen hier den Feind Liebe
stets zur Vernichtung.

23. Solchen Schaden fügt den Menschen kein Feind zu, kein
30 grausig gesinnter Männerfürst, kein Elefantenfürst, keine Schlange
noch auch heftiges Gift, wie der Feind Liebe.

24. In einem einzigen Dasein wirkt das Leid, das Feinde und
Schlangen verursachen; in hundert von Geburten das von der

चारुधियेति विचिन्त्य महान्तः

कामरिपुं क्षणतः क्षपयन्ति ॥ २४ ॥ [594]

संयमधर्मविवक्षशरीराः

साधुभटाः स्मरवैरिणमुग्रम् ।

शीलतपःश्रितशस्त्रनिपातै-

र्दर्शनबोधबलाद्विधुनन्ति ॥ २५ ॥ [595]

॥ इति कामनिषेधपञ्चविंशतिः ॥ २३ ॥

24 c L विचिन्ति । 25 a LP₁P₂ °विवर्द्ध° । 25 b S शन° ।
K शरवैरि° । L सम° । 25 d P₁ °बोध° । विधुनोति ॥
K °निषेधनिरूपणम् ॥

10

Liebe verursachte: so in lauterem Sinne überlegend vernichten die Edlen den Feind Liebe im Augenblick.

25. Die Leiber mit Selbstzucht und Frömmigkeit gegürtet vernichten die Soldaten Mönche den furchtbaren Gegner *Smara* (Liebe) durch das Einhauen mit den scharfen Waffen Keuschheit 15 und Askese, kraft des Glaubens und der Erleuchtung.

सत्यशौचशमसंयमविद्या-
 शीलवृत्तगुणसत्कृतिलज्जाः ॥
 याः क्षयन्ति पुद्गलस्य समस्ता-
 स्ता बुधः कथमिहेच्छति वेश्याः ॥ १ ॥ [596]
 यासु सक्तमनसः क्षयमेति
 द्रव्यमापदुपयाति समृद्धिम् ।
 निन्द्यता भवति नश्यति कीर्ति-
 स्ता भजन्ति गणिकाः किमु मान्याः ॥ २ ॥ [597]

XXIV. 1b L °वृत्ति° । P₁P₂ °व्रत° । 1c LP₂K चि-
 10 पंति । P₁ समस्तो को बुध कथ° । 2a K शक्त° । 2d LP₁
 P₂ तां । LP₂ गणिकां ।

XXIV. Warnung vor dem Hängen an Huren.

1. Wie kann ein Verständiger hier nach jenen Huren verlangen, die dem Manne alle Wahrhaftigkeit, Lauterkeit, Seelenruhe, 15 Selbstzucht, Wissen, Charakter, Wandel, Tugend, Ehrung und Scham vernichten?
2. Wie können wohl ehrbare Männer jene Kurtisanen lieben, da dem, der im Herzen an ihnen hängt, das Vermögen verloren geht, das Unglück Steigerung erlangt, Tadelnswürdigkeit entsteht 20 und der Ruf schwindet?
3. Pfui werde gerufen über jene an Fehlern reiche Kurtisane, die die Frömmigkeit verzehrt, schwere Sünde bereitet, die Tugend

धर्ममत्ति तनुते पुरु पापं
या निरस्वति गुणं कुरुते ऽन्यम् ।
सौख्यमस्वति ददाति च दुःखं
तां धिगस्तु गणिकां बद्धदोषाम् ॥ ३ ॥ [598]
जल्पनं च जघनं च यदीयं
निन्द्यलीकमलदिग्धमवाच्यम् ।
पण्ययोषितमनर्थनिमित्तां
तां नरस्य भजतः किमु शौचम् ॥ ४ ॥ [599]
संदधाति हृदये ऽन्यमनुष्यं
यान्यमाह्वयति दृष्टिविशेषैः ।
अन्यमर्थिनमतो भजते तां
को बुधः अयति पण्यपुरंध्रोम् ॥ ५ ॥ [600]
श्रीरूपामतिधृतिद्युतिकीर्ति-
प्रीतिकान्तिसमतापटुताद्याः ।
योषितः परिहरन्ति रूपेव
पण्ययोषिति विषक्तमनस्कान् ॥ ६ ॥ [601]

5

10

15

20

3a P₂ गुरु । 3b P₁ सा statt या । 3d P₁ गणिकावद्ध-
दोषं । 4a S om. च vor जघनं । P₁ घनं । 4b L °दग्ध° ।
4c P₂ °योषितमर्थ° । 5d S कौ बुधा । L बुधैः । S पुण्य° ।
6b SK °श्म° ।

vernichtet und das Gegenteil¹⁾ hervorbringt, das Glück vertreibt und Unglück bringt.

4. Wie kann Lauterkeit bei einem Manne zu finden sein, der jenes feile Weib liebt, die Veranlassung des Unheils, deren Mund und Schoß unnennbar und von dem Schmutze tadelnswerter Menschen 25 besudelt ist?

5. Welcher Verständige sucht wohl jene käufliche Frau auf, die den einen Mann ins Herz schließt, den andern mit besonderen Blicken einläßt und mit wieder einem andern, der Geld hat, der Liebe pflegt?

30

6. Gleichsam im Zorn meiden die Frauen Glück, Mitleid, Verstand, Entschlossenheit, Glanz, Ruhm, Freundschaft, Anmut,

1) Siehe XX, 14.

या करोति वज्रचाटुशतानि
 द्रव्यदातरि जने ऽप्यकुलीने ।
 निर्धनं त्यजति काममपि स्त्री
 तां विशुद्धधिषणा न भजन्ति ॥ ७ ॥ [602]
 उत्तमो ऽपि कुलजो ऽपि मनुष्यः
 सर्वलोकमहितो ऽपि बुधो ऽपि ।
 दासतां भजति यां भजमान-
 स्तां भजन्ति गणिकां किमु सन्तः ॥ ८ ॥ [603]
 या विचित्रविटकोटिनिघृष्टा
 मद्यमांसनिरतातिनिघृष्टा ।
 कोमला वचसि चेतसि दुष्टा
 तां भजन्ति गणिकां न विशिष्टाः ॥ ९ ॥ [604]
 यार्थसंग्रहपरातिनिघृष्टा
 सत्यशौचशमधर्मबहिःष्ठा ।

15 7a L वज्रधाटु° । 7b K °कुलेने । 7c K स्त्री । 9c SK
 कोमला । P₁ कोमलं । SK दुष्टां । 10a LP₁ °कृष्टा । 10b K
 °वहिष्ठा ।

Gleichmäßigkeit, Gewandtheit¹⁾ usw. die Männer, die ihr Herz an
 eine käufliche Frau heften.

20 7. Männer mit geläutertem Verstande lieben die Frau nicht,
 die vielfach hunderte von Schmeichelworten an einen Menschen
 richtet, der Geld spendet, wenn er auch aus unfeiner Familie stammt,
 dagegen selbst *Kāma* (den Liebesgott) von sich stieße, wenn er
 ohne Geld zu ihr käme.

25 8. Wie sollten wohl Treffliche jene Kurtisane lieben, in deren
 Dienst selbst der beste, aus guter Familie stammende Mann zum
 Sklaven wird, mag er auch von allen Menschen gefeiert werden
 und (sonst) verständig sein?

30 9. Edle verkehren nicht mit jener Kurtisane, die von Millionen
 mannigfacher Lebemänner zerrieben, auf Rauschtrank und Fleisch
 versessen, überaus verworfen, in der Rede sanft und im Herzen
 böse ist.

10. Wie sollten wohl Edle jene Kurtisane aufsuchen, die auf

1) Alle diese Worte sind im Sanskrit Feminina. Vgl. XX, 21.

सर्वदोषनिलयातिनिष्ठष्टा

तां श्रयन्ति गणिकां किमु शिष्टाः ॥ १० ॥ [605]

या कुलीनमकुलीनममान्यं

मान्यमाश्रितगुणं गुणहीनम् ।

वेत्ति नो कपटसंकटचेष्टा

5

तां व्रजन्ति गणिकां किमु शिष्टाः ॥ ११ ॥ [606]

तावदेव दयितः कुलजो ऽपि

यावदर्पयति भूरिधनानि ।

येक्षुवत्यजति निर्गतसारं

तत्र ही किमु सुखं गणिकायाम् ॥ १२ ॥ [607]

10

तावदेव पुरुषो जनमान्य-

स्त्वावदाश्रयति चारुगुणश्रीः ।

तावदामनति धर्मवचांसि

यावदेति न वशं गणिकायाः ॥ १३ ॥ [608]

10 c S °कष्टा । P₁ निलयादिनिष्टा ।

11 ab SK °मान्य- 15

मन्यमा° ।

11 c SLP₂K °चेष्टां ।

12 c P₁ येसुव ।

12 d K हो ।

Gelderwerb versessen, überaus stark zerrieben, jenseits von Wahrheit, Lauterkeit, Seelenruhe und Frömmigkeit, ein Behälter aller Mängel und überaus verworfen ist?

20

11. Wie sollten wohl Edle zu jener Kurtisane gehen, die den Mann aus guter und schlechter Familie, den nicht Ehrenwerten und den Ehrenwerten, den Tugendhaften und den Tugendlosen nicht zu unterscheiden weiß und deren Treiben voller Betrügereien ist?

25

12. Pfui, was für ein Glück ist wohl bei der Kurtisane zu finden, der selbst ein Mann aus guter Familie nur so lange lieb ist, als er reichliche Gelder hergibt, und die ihn wie ausgepreßtes Zuckerrohr wegwirft, wenn ihm (wie dem Zuckerrohr) der Saft (d. h. das Geld) ausgegangen ist?

30

13. So lange nur ist der Mann für die Menschen ehrwürdig, nur so lange sucht ihn das Glück lieblicher Vorzüge auf, nur so lange verlangt er nach den Worten des Gesetzes, so lange er nicht in die Botmäßigkeit einer Kurtisane gerät.

मन्यते न धनसौख्यविनाशं
 नाभ्युपैति गुरुसज्जनवाक्यम् ।
 नेक्षते भवसमुद्रमपारं
 दारिकार्पितमना गतबुद्धिः ॥ १४ ॥ [609]
 वारिराशिसिकतापरिमाणं
 सर्परात्रिजलमध्यगमार्गः ।
 ज्ञायते च निखिलं ग्रहचक्रं
 नो मनसु चपलं गणिकायाः ॥ १५ ॥ [610]
 या शुनीव ब्रूचादृशतानि
 दानतो वितनुते मलमन्त्रा ।
 पापकर्मजनिता कपटेष्टा
 यान्ति पण्यवनितां न बुधास्तम् ॥ १६ ॥ [611]
 मद्यमांसमलदिग्धमशौचं
 नीचलोकमुखचुम्बनद्वयम् ।
 यो हि चुम्बति मुखं गणिकाया
 नास्ति तस्य सदृशी ऽतिनिवृष्टः ॥ १७ ॥ [612]

14b L °वाच्यं । 14d P₂ °मना गपिबु° । 15a P₁ °परि-
 पाणां । 16b P₁ दामतो । 16c K कपटेष्टा । 17c P₁ चेन
 st. यो हि । L चुम्बित । P₂ चुम्बितं । 17d L तेन für तस्य ।
 20 L पि नवृष्टः । P₁P₂ न्य für °ति ।

14. Der vom Verstande Verlassene, der seinen Sinn auf ein
 Weibchen richtet, beachtet nicht den Untergang von Geld und
 Glück, befolgt nicht das Wort der Respektspersonen und (anderer)
 trefflicher Menschen und sieht nicht das uferlose Meer des Daseins.
 15. Man kennt die Menge des Sandes am Ozean; einen Weg
 durch die Mitte der Schlangen, der Nacht und des Wassers und
 auch den ganzen Kreis der Planeten, aber nicht den unstäten Sinn
 der Kurtisane.

16. Verständige gehen nicht zu jener käuflichen Geliebten,
 die wie eine Hündin einer Gabe wegen hunderte von mancherlei
 Schöntuereien zeigt, Schmutz verzehrt, sündige Taten verursacht
 und im Betrüge steht (vom Betrüge lebt).

17. Wer den von Rauschtrank, Fleisch und Schmutz¹⁾ be-

1) S. die vorige Strophe.

या न विश्वसिति जातु नरस्य
 प्रत्यथं तु कुरुते निहतिज्ञा ।
 नोपकारमपि वेत्ति हतघ्नी
 दूरतस्त्यजत तां खलु वैश्याम् ॥ १८ ॥ [613]
 रागमीक्षणयुगे तनुकम्
 बुद्धिसत्त्वधनवीर्यविनाशम् ।
 या करोति कुशला चिविधेन
 तां त्यजन्ति गणिकां मदिरां वा ॥ १९ ॥ [614]
 शोपतापनपराग्निशिखेव
 चित्तमोहनकरी मदिरैव ।
 देहदारणपटुः कुरिकेव
 तां भजन्ति कथमापणघोषाम् ॥ २० ॥ [615]
 सर्वसौख्यदत्तपोधनचौरी
 सर्वदुःखनिपुणा जनमारी ।

5

10

18 a L जा नि । 18 b K निहतिज्ञा । 18 d S दूरतस्तां 15
 त्यजत । 19 a SP₁K °युते । 19 b S बुद्धिसत्वजन° । K °जनवी° ।
 19 d LP₁ गणिका । SK मदिरैव । L मदिरै वा । P₁P₂ मदिरा वा ।
 20 c S °दारण° । P₁ °दारणदु कु° । 21 a S °चौरी ।

sudelten, unlauteren, im Küssen des Mundes gemeiner Menschen
 gewandten Mund der Kurtisane küßt, der hat an außerordentlicher 20
 Verworfenheit nicht seinesgleichen.

18. Meidet jene Hure (schon) von weitem, die wahrlich dem
 Manne nicht traut, aber Vertrauen erweckt, da sie sich auf Heuchelei
 (Verstellung) versteht und die undankbar selbst einen Dienst nicht
 anerkennt. 25

19. Auf dreifache Weise (d. i. in Gedanken, Worten und
 Werken) meiden (kluge Leute) jene Kurtisane, die wie der Likör
 Röte [Leidenschaft] im Augenpaar, Zittern des Körpers und Unter-
 gang des Verstandes, Charakters, Vermögens und der Energie ge-
 wandt bewirkt. 30

20. Wie sollte man wohl jene käufliche Frau lieben, die wie
 eine Feuerflamme immer nur brennt (= quält), wie Likör Be-
 törung des Geistes (oder Herzens) bewirkt und wie ein Messer
 zur Zerkleinerung des Leibes geschickt ist?

21. Das käufliche Weib ist hier von dem Schicksal geschaffen 35

मर्त्यमत्तकरिवन्धनवारी

निर्मिताच्च विधिनापणनारी ॥ २१ ॥ [616]

अश्ववर्त्त सुरसद्वक्त्रपाटं

याच्च सुत्तिमुखकाननवह्निः ।

5

तच्च दोषवसती गुणशत्रौ

किं अयन्ति सुखमापणनार्याम् ॥ २२ ॥ [617]

यन्निमित्तमुपयाति मनुष्यो

दास्यमस्यति कुलं विदधाति ।

कर्म निन्दितमनेकमलज्जः

10

सा न पण्यवनिता अयणीया ॥ २३ ॥ [618]

चेन्न पण्यवनिता जगति स्या-

द्दुःखदाननिपुणा कथमेते ।

प्राणिनो जननदुःखमपारं

प्राप्नुवन्ति पुरु सोढुमशक्यम् ॥ २४ ॥ [619]

15

21c P₁ om. मर्त्य ।

21d L विधिनापणनारी; wohl aus

dieser Lesart alle anderen Texte das hier unpassende विधिना

परनारी । 22a P₁ स्वश्ववर्त्तम् । K शुश्ववर्त्तम् । L °सुरलक्ष्म् ।

23c SP₁P₂K धर्म [K धर्मनि°] । P₁ °लज्जं । 24b K °निपुणाः ।

24d P₁ पुरुषोद्दं । K पुरु ।

20 worden als Räuberin des alle Seligkeit verleihenden Geldes Askese, als zu allem Leide geschickte Pestilenz, als Fanggrube für den brünstigen Elefanten Mann.

22. Was für ein Glück sucht man bei der käuflichen Frau, der Wohnung der Fehler, dem Feinde der Tugenden, die hier der Pfad zur Hölle, der Torflügel an der Götterbehauung, das Feuer für den Wald des Glückes der Erlösung ist?

23. Die käufliche Geliebte soll man nicht aufsuchen, um derentwillen der Mensch sich in Sklaverei begibt, die Familie verwirft und schamlos vielerlei tadelnswerte Taten vollbringt.

24. Wenn es auf Erden keine im Bereiten von Leiden geschickte käufliche Geliebte gäbe, wie kämen dann diese Lebenden in das unüberschreitbare, gewaltige, unmöglich zu ertragende Leiden der Geburten?

दीपमेवमवगम्य मनुष्यः

शुद्धबोधजलधीतमनस्कः ।

तत्त्वतस्त्यजति पण्यपुरंध्रीं

जन्मसागरनिपातनदक्षाम् ॥ २५ ॥ [620]

इति वेष्टासङ्गनिषेधपञ्चविंशतिः ॥ २४ ॥

5

यानि कानिचिदनर्थवीचिके

जन्मसागरजले निमज्जताम् ।

सन्ति दुःखनिलयानि देहिनां

तानि चाक्षरमणेन निश्चितम् ॥ १ ॥ [621]

तावदत्र पुरुषा विवेकिन-

10

स्त्वावदेति सुजनेषु पूज्यताम् ।

तावदुत्तमगुणा भवन्ति च

यावदक्षरमणं न कुर्वते ॥ २ ॥ [622]

25 a S om. मव । 25 d SL °दचं । P₁ °दचा । P₂ °दचीं ।

K पुरंध्रीजन्म°दचम्!! ॥

15

K °निषेधनिरूपणम् ॥

XXV. 1 b L °जने । 1 c P₁P₂ दुःखलयानि । 2 b SK

अतावति [K om. अ] प्रतिजनेषु । P₂ स्त्वावदप्रति । P₁ om. सु ।

25. Wenn der Mensch, dessen Sinn mit dem reinen Wasser der Erkenntnis geläutert worden ist, so der Wahrheit gemäß die 20 Schädigung (durch die Hetäre) erkannt hat, meidet er die käufliche Frau, die geschickt ist, ihn in das Meer der Geburten zu stürzen.

XXV. Warnung vor dem Spiele.

1. So viele Leidensstätten auch immer der Körperlichen harren, die in das Wasser des Meeres der Geburten eintauchen, dessen 25 Wogen Mißgeschicke sind — sie alle kommen sicherlich auch von der Lust an den Würfeln.

2. So lange sind die Männer hier bei Verstande, so lange ist man bei den Leuten verehrt und so lange sind [die Leute] mit trefflichsten Vorzügen versehen, als sie keine Lust an den Würfeln 30 finden.

सत्यशौचशर्मशर्मवर्जिता

धर्मकामधनतो वहिष्कृताः ।

द्यूतदोषमखिना विचेतनाः

कं न दोषमुपचिन्वते जनाः ॥ ३ ॥ [623]

5

सत्यमस्यति करोत्यसत्यतां

दुर्गतिं नयति हन्ति सन्नतिम् ।

धर्ममत्ति वितनोति पातकं

द्यूतमच कुरुते ऽथवा न किम् ॥ ४ ॥ [624]

द्यूततो ऽपि कुपितो विकम्पते

10

विग्रहं भजति तन्नरो यतः ।

जायते मरणमारणक्रिया

तेन तच्छुभमतिर्न दीव्यति ॥ ५ ॥ [625]

द्यूतदेवनरतस्य विद्यते

देहिनां न कर्णा विना तथा ।

15

पापमेति पुरुदुःखकारणं

श्वभवासमुपयाति तेन सः ॥ ६ ॥ [626]

3 b K °मतिना । 3 d L किं । 6 a K द्यूतदेवनर तस्य ।
S om. विद्य । 6 b P₁ देहिनी । S कर्णा । P₁ तथे । 6 c K
S पर° । 6 d K शुभ° ।

20

3. Welche Schuld häufen nicht die Menschen an, wenn sie, von der Schuld des Spiels befleckt, des Schutzes der Wahrheit, Lauterkeit und Seelenruhe entbehren, außerhalb der Tugend, der Liebe und des Erwerbes stehen und sinnlos sind!

25

4. Es verwirft die Wahrheit und bringt die Unwahrheit; es führt zum schlechten Pfad und vernichtet den guten Pfad; es verzehrt die Tugend und bereitet fallende Sünde, und was alles bewirkt das Spiel hier nicht!

30

5. Weil der Mensch infolge des Spieles sich erzürnt und zittert, in Streitigkeiten gerät und sich daraus Handlungen ergeben, die Tod und Töten zur Folge haben, so spielt ein Mensch mit guter Gesinnung ein solches Spiel nicht.

6. Wer auf das Würfelspiel versessen ist, hat kein Mitleid mit den Körperlichen; ohne dies begeht er Sünde, die Ursache schweren Leides, und dadurch geht er in die Höllewohnung ein.

पैशुनं कटुकमश्रवःसुखं
 वक्ति वाक्यमनृतं विनिन्दितम् ।
 वच्चनाय कितवो विचेतन-
 स्तेन तिर्यगतिमात्रमेति सः ॥ ७ ॥ [627]
 अन्यदीयमविचिन्त्य पातकं
 निर्घृणो हरति जीवितोपमम् ।
 द्रव्यमत्र कितवो विचेतन-
 स्तेन गच्छति कदर्शनां चिरम् ॥ ८ ॥ [628]
 अश्वदुःखपटुकर्मकारिणीं
 कामिनीमपि परस्व दुःखदाम् ।
 द्यूतदोषमलिनो ऽभिलष्यति
 संसृतावटति तेन दुःखितः ॥ ९ ॥ [629]
 जीवनाशनमनेकधा दध-
 द्रव्यमक्षरमणीयतो नरः ।

5

10

7a LP₁P₂ पैशुकं । SP₂K °अश्रवा° । LP₁ °अश्रवा° । 7b L 15
 वाच्य° । 7d Alle Mss. und K तेन तिर्यगतिमेति [P₁ तिर्ज° ।
 P₂K तिर्यग°] तेन सः । 9a K शुश्रू° । 10a K
 °नेकधादध° ।

7. Unverständlich spricht der Spieler, um zu betrügen, Verleumdung, bittere, unangenehm zu hörende, unwahre, tadelnswerte 20 Worte; und dadurch gelangt er nur zu bald (im Kreislaufe der Geburten) in den Zustand des Tieres.

8. Unverständlich nimmt hier der Spieler ohne Erbarmen einem anderen das dem Leben vergleichbare Geld ab, ohne der Sünde zu gedenken; und dadurch kommt er auf lange Zeit in 25 (Höllen-)Pein.

9. Ein von der Schuld des Spieles besudelter (Mensch) verlangt sogar nach der Geliebten eines anderen, die zu(r Versenkung in) Höllenleid geeignetes *karman* veranlaßt und Leiden bringt; und daher durchirrt er leidvoll den Geburtenkreislauf. 30

10. Ein Mann, der auf die Lust an den Würfeln versessen ist, nimmt vielfach die Fessel auf sich, die die Vernichtung lebender

स्वीकरोति वज्रदुःखमस्तधी-

स्तत्रयाति भवकाननं यतः ॥ १० ॥ [630]

साधुबन्धुपितृमातृसज्जना-

न्यते न न विभेति दुःखतः ।

लज्जते न तनुते मलं कुले

दूतरोपितमना निरस्तधीः ॥ ११ ॥ [631]

दूतनाशितधनो गताश्रयो

मातृवस्त्रमपि यो ऽपकर्षति ।

शीलवृत्तिकुलजातिदूषणः

किं न कर्म कुरुते स मानवः ॥ १२ ॥ [632]

घ्राणकर्णकरपादकर्तनं

यद्वशेन लभते शरीरवान् ।

तत्समस्तसुखधर्मनाशनं

दूतमाश्रयति कः सचेतनः ॥ १३ ॥ [633]

धर्मकामधनसौख्यनाशिना

वैरिणाचरमणेन देहिनाम् ।

10 c LP₁ वज्रदोषम् । P₁ °मिस्तधि° । 11 lautet in SK:

°मन्यते न तनुते मलं कुले दूत° °धीः शुभवासमुपयात्यसौ यतः ॥

12 c SK °कुलनीतिदु° । 13 b P₁ न यद्वशेन । K यद्वशे न । 14 a

20 L °नाशिनी । P₁ °नाशिनी । L om. 14 b/d. । 14 b S वैरिणी° ।

Wesen bedeutet und vieles Leiden bringt, wodurch er, der Unverständige, in jenen Daseinswald gelangt.

11. Wer unverständlich die Gedanken auf das Spiel richtet, beachtet nicht die Mönche, Verwandten, Vater, Mutter und gute Menschen, scheut sich nicht vor Leid, schämt sich nicht und macht seiner Familie Schande.

12. Welcher Tat ist der Mensch nicht fähig, der sein Geld im Spiele durchgebracht hat und, ein Schänder seines Charakters, Wandels und seiner Familie, in seiner Hartherzigkeit¹⁾ sogar seiner Mutter das Gewand herunterreißt.

13. Welcher Verständige wendet sich dem Spiele zu, dem Vernichter jeglicher Wohlfahrt und Religion, in dessen Banne der Körperliche Abschneiden von Nase, Ohren, Händen und Füßen erlebt?

1) Oder „in seinem Unverstand“; *gatāśaya* = *vicetana*.

सर्वदोषनिलयेन सर्वदा-

संपदा खलु सहायमाहिषम् ॥ १४ ॥ [634]

यद्वशाद्वितयजन्मनाशनं

युद्धराटिकलहादि कुर्वते ।

तेन शुद्धधिषणा न तन्वते

5

द्यूतसच मनसापि मानवाः ॥ १५ ॥ [635]

द्यूतनाशितसमस्तभूतिकी

वम्भमीति सकला भुवं नरः ।

जीर्णवस्त्रकृतदेहसंवृति-

र्मस्तकाहितभरः क्षुधातुरः ॥ १६ ॥ [636]

10

याचते नटति याति दीनतां

लज्जते न कुर्वते विडम्बनाम् ।

सेवते नमति याति दासतां

द्यूतसेवनपरी नरो ऽधमः ॥ १७ ॥ [637]

14d P₁ संपदां am Rande. | K सर्वदा संपदा । 15a L om. 15

S यद्वशात् द्वितय° । P₁ यद्वशाद्वितय° । 15b P₁ युद्धराट् ।

K °राटि कल° । 15c L °धिषणो । SK तन्वते । 16a L

°भूतिके । 16c SP₂K °संहति° । L °संतति° । 17d P₂

[५]धमी नरः ।

14. Mit dem Feinde „Lust am Würfelspiel“, dem Vernichter²⁰ von Religion, Liebe, Erwerb und (Erlösungs-)Glück, dem Behälter aller Schuld, der wahrlich immerdar Unglück bringt, (sollten) die Körperlichen (Feindschaft halten) wie zwischen Pferd und Büffel.

15. Nicht einmal in Gedanken nehmen Menschen mit geläutertem Sinne hier das Spiel vor, weil sie in dessen Banne Kämpfe, 25 Schlachten, Streit usw. beginnen, was das Dasein doppelt vernichtet¹⁾.

16. Der Mann, der all seinen Besitz im Spiele durchgebracht hat, irrt krank vor Hunger auf der ganzen Erde hin und her, in- 30 dem er seinen Leib mit einem alten Gewande bedeckt und eine Last auf dem Kopfe trägt.

17. Der gemeine Mensch, der dem Spiele eifrig frönt, bettelt, tanzt, wird traurig, schämt sich nicht, heuchelt (oder: spottet), dient, verbeugt sich und wird zum Sklaven.

1) D. h. in dieser und in jener Welt?

रूध्यते ऽन्यकितवैर्निषेध्यते
 बध्यते वचनमुच्यते कटु ।
 नोद्यते ऽत्र परिभूयते नरो
 हन्यते च कितवो विनिन्यते ॥ १८ ॥ [638]
 5 हन्ति ताडयति भाषते वचः
 कर्कशं रटति खिद्यते व्यथाम् ।
 संतनोति विदधाति रोधनं
 द्यूततो ऽथ कुसते न किं नरः ॥ १९ ॥ [639]
 जल्पितेन बद्धना किमत्र भो
 10 द्यूततो न परमस्ति दुःखदम् ।
 चेतसेति परिचिन्त्य सज्जनाः
 कुर्वते न रतिमत्र सर्वथा ॥ २० ॥ [640]
 शीलवृत्तगुणधर्मरक्षणं
 स्वर्गमोक्षसुखदानपेशलम् ।
 15 कुर्वताक्षरमणं न तत्त्वतः
 सेव्यते सकलदोषकारणम् ॥ २१ ॥ [641]
 इति द्यूतनिषेधैकविंशतिः ॥ २५ ॥

18a P₁ शुध्यते न । 18b K वध्यते । 19b SK विद्यते ।

21b P₁ om. दान ॥

20 K ०निषेधनिरूपणम् ॥

18. Der Spieler wird von den anderen Spielern eingesperrt, abgewehrt, gefesselt, bekommt bittere Reden zu hören, wird dabei gestoßen, gedemütigt, geschlagen und getadelt.

19. Infolge des Spieles schlägt der Mensch, stößt, spricht
 25 harte Worte, schreit, ist niedergeschlagen, häuft Qual an, sperrt (andere) ein, und was tut er sonst nicht!

20. Wozu die vielen Worte? Ach, es gibt nichts, was mehr Leid brächte als das Spiel. Indem gute Menschen so im Geiste überlegen, haben sie durchaus kein Gefallen daran.

30 21. Wer Charakter, Wandel, Tugend und Religion in Ehren hält, was geeignet ist, die Wonne des Himmels und der Erlösung zu gewähren, der frönt, wie es recht ist, nicht der Lust an den Würfeln, die die Veranlassung aller Schuld ist.

वाञ्छत्वङ्गी समस्तः सुखमनवरतं कर्मविध्वंसतस्त-
 चारिचात्स प्रबोधाद्भवति तदमलं स श्रुतादाप्ततस्तत् ।
 निर्दोषात्मा स दोषा जगति निगदिता द्वेषरागादयो ऽन
 ज्ञात्वा मुक्त्यै तु दोषान्विकलितविषदो नाश्रयन्त्यस्तन्नाः ॥ १ ॥ [642]
 जन्माकूपारमध्यं मृतिजननजरावर्तमत्यन्तभीमं
 नानादुःखोद्यनक्रभमणकलुषितं व्याधिसिन्धुप्रवाहम् ।
 नीयन्ते प्राणिवर्गा गुरुदुरितभरं यैर्निरूप्यारसन्त-
 स्ते रागद्वेषमोहा रिपुवदसुखदा येन धूताः स आप्तः ॥ २ ॥ [643]
 देहार्थं येन शम्भुगिरिपतितनयां नीतवान्ध्वस्तधियो
 वचो लक्ष्मीं सुरद्विद्वयसिजनिलयो ऽष्टार्धवक्त्रो बभूव ।

XXVI. 1a SP₁P₂K समस्तं । 1b SP₁P₂K चारिचात्सा-
 त्वं । P₁ सं । K सश्रुता° । 1c K निर्दोषात्मा सदोषा ।
 1d S मुक्त्यै । K मुक्त्यै सदोषा° । SK °विषदे । नाश्रयन्त्व° । P₂
 वाश्रयन्त्व° । 2a L °वर्त्य° । P₁ °वर्त्यमं° । 2c SK पुरु ।
 3a S देहार्थं । K देहार्थं । L नीति° । 3b K वचोलक्ष्मीं । S 15

XXVI. Untersuchung über die *apta*'s¹⁾.

1. Jeder Körperliche ersehnt unaufhörliches Glück; dieses kommt von der Vernichtung des *karmān*, diese vom Wandel, dieser fleckenlose von der Erkenntnis; diese von der Lehre, diese von dem *apta*. Er ist sündenlosen Wesens; als Sünden werden hier 20 in der Welt Haß, Leidenschaft (*rāga*) usw. bezeichnet. In dieser Erkenntnis verfallen die, welche zur Erreichung der Erlösung die Lässigkeit abgetan haben, nicht in Sünden, und das Ungemach gleitet ab von ihnen.

2. Der ist ein *apta*, der jene wie Feinde Unheil bringenden 25 (Sünden) Leidenschaft, Haß und Verblendung abgeschüttelt hat, durch die die Scharen der Lebendigen mitten in das überaus furchtbare Meer der Geburten geführt werden, bei dessen Anblick sie laut aufschreien; dessen Strudel Sterben, Geborenwerden und Altern sind; welches getrübt ist durch das Umherschwimmen der schreck- 30 lichen Krokodile mannigfache Leiden; in dem die Krankheiten die Stromzuflüsse sind, und welches eine Menge schwer passierbarer Stellen hat.

3. Den Gott nennt man *apta*, der sogar den Feind Blumengeschützen vernichtet hat, (diesen Feind), der es bewirkte, daß 35

1) Die (zur Erlösung) Geeigneten, Erlöser.

- गीर्वाणानामधीशो दशशतभगतामस्तुद्धिः प्रयातः
 प्रध्वस्तो येन सो ऽपि [1] कुसुमशररिपुर्देवमाप्तं तमाहुः ॥ 3 ॥ [644]
 पृथ्वीमुद्धर्तुमीशाः सलिलधिसलिलं पातुमर्द्रिं प्रपेष्टुं
 ज्योतिश्चक्रं निरोद्धुं प्रचलितमनिलं ये ऽशितुं सत्त्ववन्तः ।
 5 निर्जेतुं ते ऽपि यानि प्रथितपृथुगुणाः शक्नुवन्ति स्म नेन्द्रा
 यो ऽवामूनीन्द्रियाणि त्रिजगति जितवानाप्तमाहुस्तमीशम् ॥ 4 ॥ [645]
 वर्णोष्ठस्यन्दमुक्ता स्रष्टदखिलजनान्बोधयन्ती विवाधा
 निर्वाञ्छोच्छ्वासदोषा मनसि निदधती साम्यमानन्दधात्री ।
 प्रीव्योत्पादव्ययात्यं त्रिभुवनमखिलं भाषते यस्य वाणी
 10 तं मोचाय अयन्तु स्थिरतरधिषणा देवमाप्तं मुनीन्द्राः ॥ 5 ॥ [646]
 मरुद्धि° । K मरुद्धिट् । L मरुद्धिव्यसि° । P₁ मरुद्धिषयसि° । P₂
 मरुद्धिव्यसि° ।

- 3 d Alle Mss. und K सो ऽपि कु° । 4 a SK प्रवेष्टुं ।
 4 b SP₂ प्रचलत° । P₁ प्रचित° । ये शिशु सत्त्वन्ता । 5 a K
 15 वर्णोष्ठस्यन्द° । LP₂ °मुक्ता । P₁ °जना शोधयन्ति । 5 b P₁ निर्वा-
 वोद्वास° । P₂ निर्वाद्धि° । SK विदधती । 5 c SK भाषते ।

Sambhu, in seiner Festigkeit erschüttert, die Tochter des Berges-
 fürsten zur Hälfte seines Körpers machte; daß der *Mura*-Feind
Lakṣmī an seine Brust nahm; daß der im Lotus Wohnende vier
 20 Gesichter bekam, und daß der Oberherr der Götter (infolge) un-
 sinnig(en Handelns) in den Besitz von zehnmahlhundert *vulvae*
 gelangte.

4. Den Herrn nennt man einen *apta*, der hier in allen drei
 Welten jene Sinne besiegt hat, die selbst die wegen ihrer großen
 25 Tugenden berühmten Herren (*indrāḥ*) nicht zu besiegen vermögen,
 die die Kraft besitzen, die Erde hochzuheben, das Wasser des
 Ozeans zu trinken, einen Berg zu zerschmettern, den Kreis der
 Sterne aufzuhalten und machtvoll den davoneilenden Wind einzuholen.

5. Die Fürsten unter den *Muni*'s sollen ganz gefestigten Sinnes
 30 zum Zwecke der Erlösung den *apta* als Gott aufsuchen, dessen
 Worte, die sich auf Bestehen⁴⁾, Werden und Vergehen beziehen,
 zu allen drei Welten sprechen: frei vom Zucken der Laute und
 Lippen; zugleich alle Menschen belehrend, frei von Qual, ohne die
 35 Mängel des Wünschens und der Überhebung im Herzen, auf Gleich-
 heit abzielend, Wonne bereitend.

भावाभावस्वरूपं सकलमसकलं द्रव्यपर्यायतत्त्वं
 भेदाभेदावलीढं त्रिभुवनभवनान्तरं वर्तमानम् ।
 लोकालोकावलोक्य गतनिखिलमलं लोकेते यस्य बोध-
 स्तं देवं मुक्तिकामा भवभवनभिदे भावयन्त्वाप्तमत्र ॥ ६ ॥ [647]
 स्वाच्चेन्नित्यं समस्तं परिणतिरहितं कर्तृकर्मव्युदासा-
 त्संबन्धस्तत्र दृष्टेन्न फलफलवतोर्नाप्यनित्ये समस्ते ।
 पर्यालोच्येति येन प्रकटितमुभयं ध्वस्तदोषप्रपञ्चं
 तं सेवध्वं विमुक्तौ जनननिगलिता भक्तितो देवमाप्तम् ॥ ७ ॥ [648]
 नो चेत्कर्ता न भोक्ता यदि भवति विभुर्नो वियोगे न दुःखी
 स्वाच्चेदेकः शरीरी प्रतितनु स तदान्यस्य दुःखे न दुःखी । 10

6a P₁P₂ °पर्यायि° । 6b K °भुवना° । 6c P₁ om.
 गत । P₂ गति° । P₁ निखिलं लोकेते । K लोकने । 6d P₂
 वंदे f. देवं । P₁ °कामो । भवनवन° । 7b K om. फल ।
 7d SK तत् f. तं । LP₂ °गलितो । Strophe 8 fehlt in P₁ ।
 8a LP₂ विभो° । K वियोगेन । 8b P₂ °प्रतिदिनु° । K दुःखेन । 15

6. Die nach Erlösung verlangen, mögen zur Vernichtung des Werdens im Dasein den Gott hier als *āpta* anerkennen, dessen Verstand, Welten und Nichtwelten frei von allem Schmutz betrachtend, das Wesen von Sein und Nichtsein und die Wahrheit über die Dinge und ihre Wechselbegriffe ganz und nicht ganz, in 20 Arten und Nichtarten geteilt, so wie es im Hause der drei Welten sich abspielt, überschaut.

7. Verehrt zum Zwecke der Erlösung andächtig, der Wiedergeburt entronnen, den *āpta* als Gott, der nach Vernichtung der Fülle der Sünden erwog und offenbarte: „Wenn alles beständig!“ 25 wäre und auf Grund der Leugnung von Tater und Tat der Ernte (d. i. der Folge des *karman*) ermangelte, so würde man keinen Zusammenhang sehen zwischen der Frucht (d. i. der Folge) und dem, der sie zeitigt; auch nicht, wenn alles unbeständig wäre.“

8. Den *āpta* mögen Verehrungswürdige zum Zwecke der Er- 30 lösung als Gott verehren, der das Unheil zur Ruhe gebracht und frei von allem Schmutze die lautere Erkenntnis verkündigt hat, nachdem er erkannt hatte: „Wenn kein Täter ist, ist auch kein Ge-

1) Vgl. 5.

खाद्विज्ञायेति जन्तुर्गतनिखिलमलं यो भ्यधत्तेद्वबोधं
 तं पूज्याः पूजयन्तु प्रशमितविपदं देवमाप्तं विमुक्तौ ॥ ८ ॥ [649]
 या रागद्वेषमोहाज्जनयति हरते चारुचारिवरत्नं
 भिन्ते मानोच्चशैलं मलिनयति कुलं कीर्तिवह्नीं लुनीते ।
 5 तस्यां ये यान्ति नार्यामुपहतमनसा सक्तिमत्यन्तमूढा
 देवाः कन्दर्पतप्ता ददति तनुमतां ते कथं मौललक्ष्मीम् ॥ ९ ॥ [650]
 पीनश्रोणीनितम्बस्त्रनजघनभराक्रान्तमन्दप्रयाणा-
 स्सारुण्योद्रेकरम्या मदनशरहताः कामिनीर्धै भजन्ते ।
 स्थूलोपस्थस्थलीनां कुशलकरतलास्फाललीलाकुलाक्षे
 10 देवाः सुश्रेज्जगत्यामिह वदत विदः कीदृशाः सन्त्यसन्तः ॥ १० ॥ [651]
 ये संगृह्यायुधानि क्षतरिपुरुधिरैः पिञ्जराख्याप्त्ररेखा
 वज्रेष्वासासिचक्रक्रकचहलगदाशूलपाशादिकानि ।

8 c P₂ K गति° । S योन्धत्ते । LP₂ K योभ्यधत्ते । S द्वबोधं ।
 K ऽद्वबोधं । 8 d LP₂ सं f. तं । K प्रशसित° । L विमुक्तौ ।
 15 9 a P₁ °मोहानल ज° । 9 b K भिन्ते । P₁ नित्ये f. भिन्ते । मल° ।
 9 c Mss. u. K शक्ति° । 9 d P₁ °तत्त्वाः । 10 a S °श्रेणी° ।
 10 d K विदत । P₁ विह । P₂ विदाः । 11 a L °रुचिरैः ।
 11 b L वधु f. चक्र ।

nießer; wenn kein Herr vorhanden ist, kann bei dem Fehlen keiner
 20 betrübt sein; wenn Leib für Leib nur ein einziger Körperlicher wäre,
 könnte er bei dem Unglück eines anderen nicht betrübt sein."

9. Wie können jene Götter den Körperlichen die Seligkeit
 der Erlösung gewähren, die, von *Kandarpa* versengt, unendlich
 töricht, mit geschlagenem Geiste an dem Weibe hängen, welches
 25 Leidenschaft, Haß und Verblendung erzeugt, das Juwel des schönen
 Wandels raubt, den hohen Felsen des Stolzes spaltet, die Familie
 befleckt und die Ruhmesranke abschneidet?

10. Wenn das Götter sind, welche, verwirrt von dem Spiele
 des Reibens der Stätte der schwellenden Scham mit gewandten Hand-
 30 flächen, die Geliebten genießen, welche, überwältigt von der Last
 der tippigen Lenden, Hinterbacken, Brüste und Schamgegend, lang-
 sam einhergehen, reizend im Übermaß der Jugendfrische und von
Madana's Pfeilen getroffen sind — dann sagt an, ihr Wissenden,
 wie dann hier auf Erden die Bösen aussehen!

35 11. Wenn das Götter sind, die unter dem Scheine (?) eines
āpta mit schrecklichem Runzeln der Augenbrauen im Gesicht allen
 Daseinsträgern Furcht erwecken, wenn sie die vom Blute erschlagener

रौद्रभूभङ्गवक्त्राः सकलभवभृतां भीतिमुत्पादयन्ते
 ते चेद्देवा भवन्ति प्रणिगदत बुधा लुब्धकाः के भवेयुः ॥ ११ ॥ [652]
 व्याध्याधिव्याधकीर्णे विषयमृगगणे कामकोपादिसर्पे
 दुःखखोणीरुहाद्वि भवगहनवने भ्राम्यते येन जीवः ।
 ये तत्स्त्रीमद्यमांसचयमिदमधिपा निन्दन्तीयं भजन्ते
 देवाश्चेति ऽपि पूज्या निगदत सुधियो निन्दिताः के भवेयुः ॥ १२ ॥ [653]
 निद्राचिन्ताविषादश्चमदनमदस्वेदस्वेदप्रमाद-
 बुद्रागद्वेषतृष्णामृतिजननजराव्याधिशोकस्वरूपाः ।
 यस्मैते ऽष्टादशपि चिभुवनभवभृद्वापिनः सन्ति दोषा-
 स्तं देवं नात्ममाङ्गनयनिपुणधियो मुक्तिमार्गाभिधाने ॥ १३ ॥ [654] 10
 रक्ताद्रिभेन्द्रकृत्तिं नटति गणवृत्तो यः रमशानि गृहीत्वा
 निस्त्रिंशो मांसमन्ति चिभुवनभविनां दक्षिणेनाननेन ।

11c K नीति° । 11d L प्रणिगदित । 12b P₂ दुःखखो-
 णी° । 12d L निगदित । 13a L °मदाश्चेद° । P₁P₂ °प्रमा-
 दा° । 13d SK ते देवं । 14a L रक्ताद्रि° । P₁ रक्तादिभद्र- 15
 कृत्तिं । P₂ रक्तादेर्वेन्द्र° । K रक्ताद्रि° । P₂ नटयति । 14b L
 दक्षिणेन° । K दक्षिणी नाननेन ।

Feinde geröteten Waffen, Donnerkeil, Bogen, Schwert, Diskus, Säge, Pflug, Keule, Speiß, Schlinge usw., ergreifen — sagt an, ihr Weisen: welches mögen dann wohl die Jäger sein? 20

12. Wenn auch das noch verehrens-werte Götter sind, die als Oberherren jene tadelns-werte Dreizahl — Weib, Rauschtrank und Fleisch — genießen, um derentwillen der Lebende im Urwalde des Daseins umherirren muß, der voll ist von den Jägern Krankheit und Angst, Scharen von Wild in Gestalt von Sinnengenüssen be- 25 sitzt, in dem die Schlangen Geschlechts-lust, Zorn usw. sind, und der reich ist an den Bäumen Leiden — sagt an, ihr Verständigen: welches sind dann wohl die Getadelten?

13. Die Männer, deren Verstand sich auf die rechte Methode versteht, nennen den keinen zur Verkündung des Weges zur 30 Erlösung geeigneten Gott, der alle achtzehn, auf die Daseinsträger in den drei Welten sich erstreckenden, als Schlaf, Sorgen, Bestürzung, Ermüdung, Geschlechts-liebe, Rausch, Schweiß, Qual, Leichtsinn, Hunger, Leidenschaft, Haß, Durst, Tod, Geburt, Alter, Krankheit und Kummer gekennzeichneten Fehler besitzt. 35

14. Wie können die Reingesinnten jenen grausig gestalteten, tadelns-werten Rudra einen *apta* nennen, der mit dem bluttriefenden

- गौरीगङ्गाङ्गसङ्गी विपुरदहनकद्वैत्यविध्वंसदच-
 सं रुद्रं रौद्ररूपं कथममलधियो निन्वमाप्तं वदन्ति ॥ १४ ॥ [655]
 त्यक्त्वा पद्मामनिन्वा मदनशरहतो गोपनारीं सिधेवे
 निद्राविद्राणचित्तः कपटशतमयो दानवारातिघाती ।
 5 रागद्वेषावधूतो व्युपतिसुतरथे सारथियो ऽभवत्
 कुर्वाणं प्रेम नार्यां विटवदतिशयं नाप्तमाङ्गसुरारिम् ॥ १५ ॥ [656]
 यः कन्तूतप्तचित्तो विकलितचरणो ऽष्टार्धवक्त्रत्वमाप
 नानानात्यप्रयोगे त्रिदशपतिवधूदत्तवीचाकुलाचः ।
 कुञ्चिच्छेद शम्भुर्वितथवचनतः पञ्चमं यस्य वक्त्रं
 10 स ब्रह्माप्तो ऽतिनीचः प्रणिगदत कथं कथ्यते तत्त्वबोधैः ॥ १६ ॥ [657]
 यो भ्रान्तोदेति कृत्वा प्रतिदिनमसुरैर्वियहं व्याधिविद्यो
 यो दुर्वारिण दीनो भयचकितमना ग्रस्यते राज्ञा च ।

- 15 a P₁ नारी शिखेव । 15 d L नार्यां । 16 b Alle Mss.
 und K नानानाद्यः [LP₂ न्यः । K नान्यः] । Alle Mss. und K
 15 प्रयोग । LP₂ वधूः । SLK वीच्याः । L नानाच्यः । 16 d K
 ब्रह्माप्तोति वीनः । SL तिवीनः । P₁P₂ नानातिवीजः । L प्रणिगदित ।

Fell eines Elefantenfürsten behangen auf dem Leichenacker, von
 den *Gaṇa*'s umgeben, tanzt, erbarmungslos das Fleisch der Wesen
 der drei Welten mit geschicktem Munde verzehrt, sich mit den
 20 Körpern der *Gauri* und *Gaṅgā* vereinigt, *Tripura* verbrannt hat
 und in der Vernichtung der *Daiṭya*'s geschickt ist?

15. Nicht als *apta* bezeichnet man den *Mura*-Feind, der die
 untadlige *Padmā* verließ und, von *Madana*'s Pfeilen getroffen, die
 Hirtenfrau bediente; dessen Sinn im Schläfe entschwand; der aus
 25 hundertfachen Ränken bestehende Vernichter der *Danava*-Feinde;
 der von Leidenschaft und Haß geschüttelt Wagenlenker auf dem
 Wagen des Sonnensohnes wurde und wie ein Lehemann Liebe zur
 Frau im Übermaß zeigte.

16. Sagt an: wie kann dieser äußerst gemeine *Brahman* von
 30 den Kennern der Wahrheit ein *apta* genannt werden, der, im
 Herzen von *Kantu* versengt, mit verkrüppelten Füßen, in den
 Besitz von vier Gesichtern kam; dessen Auge verwirrt wurde, als
 bei der Aufführung verschiedener Schauspiele die Frau des Herrn
 der Dreißig ihren Blick auf ihn richtete, und dem *Sambhu*, erzürnt
 35 über ein unwahres Wort, das fünfte Gesicht abhieb?

17. Die Guten suchen zum Zwecke des Fallens des Urwaldes

मूढो विध्वस्तबोधः कुसुमशरहतः सेवते कामिनीं यः
 सन्तस्रं भानुमात्रं भवगहनवनच्छित्तये नाश्रयन्ति ॥ १७ ॥ [658]
 मूढः कन्दर्पतप्तो वनचरयुवतौ भयवृत्तः षडास्र-
 लज्जार्यासक्तचित्तस्त्रिदशपतिरभून्नैतमेनाभिज्ञः ।
 वह्निर्निःशेषमग्नी विगतकृपमना लाङ्गली मयलीलो 5
 नैको ऽप्येतेषु देवो विगलितकलिलो दृश्यते तत्त्वरूपः ॥ १८ ॥ [659]
 रागान्धाः पीनयोनिस्रनजघनभराक्रान्तनारीप्रसङ्गा-
 त्कोपादारातिघाताः प्रहरणधरणाद्विषयो भीतिमन्तः ।
 आत्मीयानेकदोषाद्व्यवसितविरहाः स्नेहतो दुःखिनश्च
 ये देवास्ते कथं वः शमयमनियमान्दातुमीशा विमुक्त्यै ॥ १९ ॥ [660] 10

17d P₁P₂ °स्थित्तये? । 18b K °शक्त° । L °भिज्ञः ।
 18c L °भञ्ज । SLP₂ °कृपमना । P₁ °कृतमना । L लाङ्गलिः । P₁
 °लोभो । 18d Alle Mss. und K तत्र रूपं । 19a P₁P₂ °धरा° ।
 °प्रसंगा । 19b P₁P₂ °धरणाः । 19c K °विरहास्नेहतो ।
 LP₂ स्नेहिनी । 15

Dasein nicht jenen *Bhānu* als *apta* auf, der aufgeht, nachdem er gewandert ist; der von Krankheit getroffen wird, nachdem er Tag für Tag mit den *Asura*'s gekämpft hat; der traurig, mit vor Furcht zitterndem Herzen von dem unwiderstehlichen *Rāhu* verschlungen wird, und töricht, ohne Überlegung, von dem Blumenpfeilschützen so getroffen, die Geliebte bedient.

18. Der törichte *Saṅgasya* brach, von *Kandarpa* versengt, seinen Wandel an einer jungen Waldbewohnerin; der Herr der Dreißig wurde von *Gautama* verflucht, weil er sein Herz an dessen Weib gehängt hatte; *Vahni* verzehrt alles erbarmungslosen Sinnes; 25
Lāngalin ist gierig nach Rauschtrank: auch nicht einer unter diesen erweist sich als wirklicher Gott, der den Sündenschmutz abgetan hätte.

19. Die Götter, welche infolge des Haftens an dem von der Bürde der tippigen Schamgegend, Brüste und Hüften überwältigten 30
 Frauen blind vor Leidenschaft sind, im Zorne ihre Feinde töten, ihren Gegner fürchten, weil er Waffen trägt; infolge ihrer eigenen vielen Fehler unentschlossen und infolge der Liebe unglücklich sind — wie wären die imstande, euch zur Erlösung Seelenruhe, Bezaͤhmung und Beherrschung zu verleihen? 35

- पर्यालोच्यैवमत्र स्थिरपरमधिगम्यत्वतो देहभाजः
 संत्यज्यैतान्कुदेवांस्त्रिविधमलभृतो दीर्घसंसारहेतून् ।
 विध्वंसाशेषदोषं जिनपतिमखिलप्राणिनामापदन्तं
 ये वन्दन्ते ऽनवद्यं मदनमदनुदं ते लभन्ते सुखानि ॥ २० ॥ [661]
- ५ दृष्टं नम्रेन्द्रमन्दस्त्रयमुकुटतटीकोटिविशिष्टपुष्प-
 भाम्यङ्गुलीघघोषैर्जिनपतिनुतये ह्यादराद्वैर्जिनस्य ।
 पादद्वैतं प्रभूतप्रसभभवभयभ्रंशि भक्त्याक्तचित्तै-
 स्त्रैराप्तोक्तं विमुक्त्यै पदमपदमथ व्यापदामाप्तमाप्तम् ॥ २१ ॥ [662]
- नैषां दोषा मयोक्ता वचनपटुतया द्वेषतो रागतो वा
 10 किं लेषो ऽत्र प्रयासो मम सकलविदं ज्ञातुमाप्तं विदोषम् ।

- 20 a LP₁ °लोच्यैव° । 20 a SP₁K °मखिलं° । K °पदं तं ।
 Str. 21 fehlt in P₁ । 21 a K °पुष्पङ्गा° । 21 b L °नुतयो ।
 SP₂K व्याहराख्यं° । L व्याहराख्यं° । 21 c SK प्रभूतं° । °भया° ।
 K °भ्रंशि भक्त्याक्त° । 21 d P₂ व्यापदप्राप्त° । 22 a K °पटु
 15 तथा । P₁ नैते ।

20. Die Körperlichen, welche festen, höchsten Sinnes der Wahrheit gemäß hier so überlegen; diese schlechten Götter aufgeben, die dreifach [d. h. in Worten, Gedanken und Taten] Schmutz an sich tragen und die Ursache eines langen Geburtenkreislaufes sind, und den *Jina*-Herrn preisen, der sämtliche Sünden abgeschüttelt hat, für alle Lebewesen das Ende des Mißgeschicks bedeutet, untadlig ist und Geschlechtsliebe und Rausch vertreibt — die erlangen die Seligkeiten.

21. Die Leute mit andachtgertistetem Herzen, die ehrerbietig des *Jina* Fußpaar ansehen, welches die reichliche, heftige Furcht vor dem Dasein behebt, während zum Ruhme des *Jina*-Herren die Bienenscharen summen, welche auf den in die ein wenig gelockerten, zehn Millionen zählenden Diademabhänge der sich verneigenden Fürsten gesteckten Blumen herumfliegen — die nennen zutreffend 30 den *apta*-Fuß, auf den das Unheil keinen Fuß setzt, geeignet zur Erlösung.

22. Nicht habe ich die Fehler dieser (Götter) aus Beredsamkeit, Haß oder Leidenschaft besprochen; sondern dies ist hier mein Bestreben, den allwissenden, fehlerlosen *apta* zu erkennen. Und 35 doch kann der Heiland der drei Welten hier nicht erkannt werden,

शक्नो वीजुं न चात्र त्रिभुवनहितद्विद्यमानः परत्र
भानुर्नोदिति यावन्निखिलमपि तमो नावधूतं हि तावत् ॥ २२ ॥ [663]

इत्याप्तविचारद्वाविंशतिः ॥ २६ ॥

जिनेश्वरक्रमयुगभक्तिभाविता

विलोकितत्रिभुवनवस्तुविस्तराः ।

द्विषडुतान(?) षडिह गुणांश्चरन्ति ये

नमामि ताम्भविरपुभित्तये गुरुन् ॥ १ ॥ [664]

सम्यक्तास्तपसि जिनेश्वरोदिते

वितन्वते निखिलहितानि निःस्पृहाः ।

सदा न ये मदनमदैरपाकृताः

सुदुर्लभा जगति सुवीशिनी ज्ञेयं ते ॥ २ ॥ [665]

22c SLK विद्यमाने । P₂ विद्यमानो ॥

K इत्याप्तविवेचनम् ॥

XXVII. 1b P₁ विलोकिता° । P₂ विलोकितस्त्रि° । SK °भु-
वनतत्त्व° । L °चक्षु° । 1c SLP₂ षट् हतान् । P₁ षट्हतान् । 15
K षडुतान् षडिह । 1d S °निचित्ये । K °भित्तयो । 2a P₁
ये तिशिवा° । 2b K निस्पृहाः । 2c K नये । Sd S
अद्याणि ।

da er im Jenseits weilt. So lange die Sonne nicht aufgeht, so
lange ist ja noch nicht alles Dunkel verscheucht. 20

XXVII. Schilderung des Wesens der Lehrer.

1. Vor den Lehrern verneige ich mich zum Zwecke der
Brechung des Feindes Dasein, welche von andächtiger Verehrung
des Fußpaares des *Jina*-Herrn durchdrungen sind, die Fülle der
Dinge in den drei Welten übersehen und hier die sechs, von den 25
Feinden bedrängten(?) Tugenden üben.

2. Sehr schwer sind hier auf Erden jene *Muni*- (Mönchs-)
Fürsten zu finden, die, auf die vom *Jina*-Fürsten verkündete Askese
bedacht, ohne Begierde alles Gute vollbringen und niemals von
Geschlechtsliebe und Rausch geschädigt werden. 30

- वचांसि ये शिवसुखदानि तन्वते
 न कुर्वते स्वपरपरिग्रहग्रहम् ।
 विवर्जिताः सकलममत्वदूषणैः
 अयामि तानमलपदाप्तये यतीन् ॥ ३ ॥ [666]
- 5 न बान्धवस्वजनसुतप्रियादयो
 वितन्वते तमिह गुणं शरीरिणाम् ।
 विभित्तितो भवभयभूरिभूभृतां
 मुनीश्वरा विदधति यं कृपालवः ॥ ४ ॥ [667]
- 10 शरीरिणः कुलगुणमार्गणादितो
 विबुध्य ये विदधति निर्मलां दयाम् ।
 विभीरवो जननदुरन्तदुःखतो
 भजामि ताञ्जनकसमान्गुरुन्तदा ॥ ५ ॥ [668]
- वदन्ति ये वचनमनिन्दितं बुधि-
 रपीडकं सकलशरीरधारिणाम् ।
 15 मनोहरं रहितकषायदूषणं
 भवन्तु ते मम गुरवो विमुक्तये ॥ ६ ॥ [669]

3a K प्रकुर्वते । 4b P₁ वितन्वते । 4c SL विभिदितो ।
 P₁P₂ विभिदितो । K विभिन्दतो । L °भृतो । 4d L कृपालया ।
 5a P₁ शरीरिणां । 5b K विबुध्यये । 6d S om. वि ।

20 3. Um die lautere Stätte (einen lauterer Zustand) zu erreichen, nehme ich meine Zuflucht zu den *yati*'s (Mönchen), welche Glück und Segen verleihende Reden führen, nicht eignen oder fremden Besitz ergreifen und von allen Besudelungen durch den Egoismus frei sind.

25 4. Nicht Verwandte, Angehörige, Söhne, Geliebte usw. gewähren den Körperhaften hier den Vorzug, den die mitleidigen *Muni*-Herren mit dem Spalten der mächtigen Berge der Furcht vor dem Dasein bieten.

30 5. Immerdar verehere ich den Eltern gleich die Lehrer, welche die Körperhaften durch Forschen nach Familie und Eigenschaften usw. erkennen, fleckenloses Mitleid üben und sich vor dem unendlichen Leiden des Geborenwerdens fürchten.

6. Diejenigen sollen meine Lehrer zur Erlösung werden, die eine Rede führen, die von den Weisen nicht getadelt wird, keinem

न लाति यः स्थितपतितादिकं धनं

पुराकरञ्चित्तिधरकाननादिषु ।

त्रिधा तृणप्रमुखमदत्तमुत्तमो

नमामि तं जननविनाशिनं गुरुम् ॥ ७ ॥ [670]

त्रिधा स्त्रियः स्वस्वजननीसुतासमा

विलोक्य ये कथनविलोकनादितः ।

पराङ्मुखाः शमितकषायश्चवो

यजामि तान्विषयविनाशिनो गुरुन् ॥ ८ ॥ [671]

परिरहं द्विविधमपि त्रिधापि ये

न गृह्णते तनुममताविवर्जिताः ।

विनिर्मलस्थिरशिवसौख्यकाङ्क्षिणो

भवन्तु ते मम गुरवो भवच्छिदः ॥ ९ ॥ [672]

7a L जः । 7b SLP₂ °ञ्चिति° । 8a P₂ °सुतादयो ।

8b L जे । K विलोक्यते । Alle anderen Texte ते । S कथमविलो-
कनाहितः । 8d L यजामि । P₂ ताननाशिनो । K परिरहं 15
..... द्विविधं त्रिधापि ये न गृह्यते च तनुमता वि° । 9b S
गृह्यते । तनुमता° ।

einzigsten der Körperträger Leid zufügt, herzerfreuend und vom Schmutz der Leidenschaften frei ist.

7. Denjenigen, die Existenz vernichtenden, Lehrer verehere ich, der, 20
ein Trefflichster, weder stehendes, noch gefallenes (verlorenes) usw.
Gut in Städten, Flecken, auf Bergen, in Wäldern usw. in drei-
facher Weise (in Gedanken, Worten und Taten) wegnimmt, wenn
man es ihm nicht gibt, (sondern es) dem Grase gleich (achtet)¹⁾.

8. Ich huldige den die Sinnengentisse zerstörenden Lehrern, 25
die den Feind Leidenschaft zur Ruhe gebracht haben und, indem
sie in dreifacher Weise die Frauen wie Schwestern, Mütter und
Töchter betrachten, sich vom Anreden, Anschauen usw. dieser
abwenden²⁾.

9. Diejenigen Abschneider des Daseins sollen meine Lehrer 30
werden, die, frei vom Egoismus bezüglich des Leibes und voll
Verlangen nach dem Glücke lauterer, beständiger Seligkeit, auf
alle drei Weisen den zweifachen Besitz³⁾ sogar ablehnen⁴⁾.

1) Vgl. IX, 11.

2) Vgl. IX, 12.

3) Inneren und äußeren; s. XXXI, 62.

4) Vgl. IX, 13.

विजन्तुके दिनकररश्मिभासिते
 व्रजन्ति ये पथि दिवसे युगेक्षणाः ।
 स्वकार्यतः सकलशरीरधारिणां
 दयालवो ददति सुखानि ते ऽङ्गिनाम् ॥ १० ॥ [673]
 दिग्म्बरा मधुरमपैशुनं वचः
 श्रुतोदितं स्वपरहितावहं मितम् ।
 ब्रुवन्ति ये गृह्मिजनजल्यनोज्झितं
 भवारितः शरणमितो ऽस्मि तान्गुरुन् ॥ ११ ॥ [674]
 स्वतो मनोवचनशरीरनिर्मितं
 समाश्रयाः कटुकरसादिकेषु ये ।
 न भुज्जते परमसुखैषिणो ऽशनं
 मुनीश्वरा मम गुरवो भवन्तु ते ॥ १२ ॥ [675]
 शनैः पुरा विक्रतिपुरःसरस्व ये
 विमोक्षणग्रहणविधीन्वितन्वते ।

- 15 10 a P₁ °भाषिते । 11 b S श्रुता° । 11 d P₂ शरणमच
 च्छिदोदतः । 12 b L शमाश्रिया । P₁ समाश्रयाः । P₂ शमा-
 श्रयाः । 13 a K ते । 13 b K °विधिं ।

10. Die am Tage auf dem geschöpfleeren, von des Tages-
 gestirns Strahlen erleuchteten Pfade wandeln, wobei sie nur ein
 20 *yuga* weit vorwärts blicken, und zu ihrem Besten gegen alle Körper-
 träger Mitleid zeigen, die verleihen den Körperlichen Wonnen¹⁾.

11. Vor dem Feinde Dasein habe ich Schutz gesucht bei den
 Lehrern, die, mit dem Himmel bekleidet²⁾, eine Sprache führen,
 die süß, nicht verleumderisch, in der heiligen Überlieferung gelehrt,
 25 ihnen selbst und anderen heilsam, gemessen und frei vom Ge-
 schwätz der Hausvaterschar ist³⁾.

12. Diejenigen *Muni*-Fürsten sollen meine Lehrer werden,
 welche, gleichgesinnt gegenüber bitterem Geschmacke usw. und
 nach dem höchsten Glücke verlangend, keine Speise essen, die sie
 30 selbst in Gedanken, Worten und Werken gestaltet haben⁴⁾.

13. Diejenigen, welche die Regeln für die allmähliche Er-
 langung der Erlösung seitens eines Führers alter Ketzerei(?) an-
 geben und gegen alle Körperlichen in der Welt voller Mitleiden

1) Vgl. IX, 14.

2) D. h. nackt.

3) Vgl. IX, 10.

4) Vgl. IX, 16.

कृपापरा जगति समस्तदेहिनां
 धुनन्ति ते जननजराविपर्ययान् ॥ १३ ॥ [676]
 सविस्तरे धरणीतले ऽविरोधके
 ऽनिरिच्छिते परजनताविनाकृते ।
 त्यजन्ति ये तनुमल्लमङ्गिवर्जिते
 यतीश्वरा मम गुरवो भवन्तु ते ॥ १४ ॥ [677]
 मनःकरी विषयवनाभिलाषुको
 निचम्य यैः शमयमशृङ्खलैर्दृढम् ।
 वशीकृतो मननशिताङ्कुशैः सदा
 तपोधना मम गुरवो भवन्तु ते ॥ १५ ॥ [678]
 न निष्ठुरं कटुकमवयववर्धनं
 वदन्ति ये वचनमनर्थमप्रियम् ।
 समुद्यता जिनवचनेषु मौनिनो
 गुणैर्गुरुन्प्रणमत तान्गुरुन्सदा ॥ १६ ॥ [679]

13c K समस्ति दे०!! । 14a K विरोधके । 14b SP₂K 15
 निरिच्छते । K ०जनता वि० । L ०कृतं । 14c L ०वर्जिता ।
 15a LP₁P₂ ०लाषको । K ०वनानि लाषुको!! । 15b S शम-
 मय० । 15c SK मननि० । 16a K कटुमनव० ।

sind, die schütteln die Wechselfälle des Geborenwerdens und Alterns ab.

14. Diejenigen *Yati*-Herren sollen meine Lehrer werden, welche an einem geräumigen, passenden, nicht beobachteten, von anderen Menschen nicht betretenen, von (anderen) Körperlichen verlassenem Platze des Leibes Unreinigkeit entfernen¹⁾.

15. Diejenigen an Askese Reichen sollen meine Lehrer werden, 25 die den nach dem Walde Sinnenlust verlangenden Elefanten Geist mit den Ketten Seelenruhe und Beherrschung fest fesseln und ihn für immer mit dem spitzen Stachelstocke Meditation botmäßig machen²⁾.

16. Verneigt euch immerdar vor den durch ihre Tugenden 30 verehrungswürdigen Lehrern, die, auf *Jina's* Worte bedacht und schweigsam, keine harte, scharfe, Tadelnswertes mehrende, nutzlose, unfreundliche Redeweise führen.

1) Vgl. IX, 18.

2) Vgl. VIII, 14.

- न कुर्वते कलिलविवर्धकक्रियाः
 सद्बोद्धताः शमयमसंयमादिषु ।
 रता न ये निखिलजनक्रियाविधौ
 भवन्तु ते मम हृदये कृतासदाः ॥ १७ ॥ [680]
- 5 शरीरिणामसुखशतस्य कारणं
 तपोद्याशमगुणशीलनाशनम् ।
 जयन्ति ये धृतिबलतो ऽच्चवैरिणं
 भवन्तु ते यतिवृषभा मुदे मम ॥ १८ ॥ [681]
- 10 वृषं चितं व्रतनियमैरनेकधा
 विनिर्मलस्थिरसुखहेतुमुत्तमम् ।
 विधुन्वतो झटिति कषायवैरिणो
 विनाशकानमलधियः स्तुवे गुरुन् ॥ १९ ॥ [682]
- विनिर्जिता हरिहरवह्निजादयो
 विभिन्दता युवतिक्टाक्षतोमरैः ।
 15 मनोभुवा परमबलेन येन तं
 विभिन्दतो नमत गुरुञ्छ्रेष्ठेभ्यः ॥ २० ॥ [683]

17 a P₁ °विवर्धन° । 19 c SK विधुन्वते । LP₁P₂ वितन्वते ।
 20 b Alle Texte विभिन्दता । 20 d S विभिन्दितो ।

17. Diejenigen mögen ihren Aufenthalt in meinem Herzen
 20 nehmen, welche keine die Verwirrung mehrenden Taten begehen,
 immer auf Seelenruhe, Beherrschung, Selbstzucht usw. bedacht sind
 und an der Ausführung der Taten des großen Haufens keine
 Freude haben.

18. Diejenigen *Yati*-Stiere mögen mir Freude machen, die
 25 kraft ihrer Standhaftigkeit den Feind Sinnenwelt besiegen, der den
 Körperlichen hundertfaches Leiden verursacht und Askese, Mitleid,
 Seelenruhe, Tugenden und Charakter vernichtet.

19. Ich preise die lauter gesinnten Lehrer, die Vernichter
 des Feindes Leidenschaft, der stracks die durch (Beachtung der)
 30 Gebote und Observanzen vielfach angehäuften trefflichsten Frömmig-
 keit, die Veranlassung makelloser, beständiger Seligkeit, erschüttert.

20. Verneigt euch vor den Lehrern, die mit den Pfeilen Seelen-
 ruhe jenen höchst mächtigen Liebesgott durchbohren, der *Harī*;

न राणिणः क्लान्न न रोषदूषिता

न मोहिनी भवभयभेदनीयताः ।

गृहीतसन्धनचरित्रदृष्टयो

भवन्तु मे मनसि मुदे तपोधनाः ॥ २१ ॥ [684]

सुखासुखस्वपरवियोगयोगिता-

प्रियाप्रियव्यपगतजीवितादिभिः ।

भवन्ति ये सममनसस्तपोधना

भवन्तु ते मम गुरवो भवच्छिदः ॥ २२ ॥ [685]

जिनोदिते वचसि रता वितन्वते

तपांसि ये कलिलकलङ्कमुक्तये ।

विवेचकाः स्वपरमवशतत्त्वतो

हरन्तु ते मम दुरितं मुमुक्षवः ॥ २३ ॥ [686]

अवन्ति ये जनकसमा मुनीश्वरा-

श्रुतुर्विधं गणमनवद्यवृत्तयः ।

21b S °भये° । 21d L चुदे । 22a L °योगिनो । P₁ 15
°वियोगवियोगता° । K °योगिता प्रिया° । 22c P₁P₂ ग्रम° ।

Hara, den Sohn Agni's¹⁾ usw. besiegt hat, indem er sie mit den Wurfspießen Jungfrauenseitenblicke durchbohrte.

21. Die Bußreichen mögen mir im Herzen zur Freude reichen, die nirgends leidenschaftlich sind, nicht durch Zorn besüßelt, nicht betörend, bereit zur Spaltung der Furcht vor dem Dasein und im Besitz des rechten Denkens, Wandels und Glaubens.

22. Diejenigen bußreichen Vernichter des Daseins sollen meine Lehrer werden, die gleichgesinnt bleiben gegenüber Freud und Leid, Eigenem und Fremdem, Trennung und Vereintsein, Liebem und Unliebem, Dahingegangenen und ins Leben Getretenen usw.

23. Diejenigen mögen mein Unglück beseitigen, die, nach Erlösung verlangend, an dem von *Jina* gesprochenen Worte Gefallen finden, zur Befreiung von dem Makel der Verwirrung Bußübungen vollbringen und Eigenes und Fremdes dem sicheren Tatbestande nach zu scheiden wissen.

24. Diejenigen, das Dasein endigenden *Muni*-Herren sollen meine Lehrer werden, die Vätern gleich die vierfache Schar wie

1) Kārttikeya.

स्वदेहवद्भित्तमदाष्टकारयो

भवन्तु ते मम गुरवो भवान्तकाः ॥ २४ ॥ [687]

वदन्ति ये जिनपतिभाषितं वृषं

वृषेश्वराः सकलशरीरिणां हितम् ।

भवान्वितस्तरणमनर्थनाशनं

नयन्ति ते शिवपदमाश्रितं जनम् ॥ २५ ॥ [688]

तनूभृतां नियमतपोव्रतानि ये

दद्यान्विता ददति समस्तलब्धये ।

चतुर्विधे विनयपरा गणे सदा

दहन्ति ते दुरितवनानि साधवः ॥ २६ ॥ [689]

इति गुरुस्वरूपनिरूपणषड्विंशतिः ॥ २७ ॥

अवति निखिललोकं यः पितेवादृतात्मा

दहति दुरितराशिं पावकी वेन्धनौघम् ।

वितरति शिवसौख्यं हन्ति संसारशत्रुं

विदधतु शुभवृद्ध्या तं बुधा धर्ममच ॥ १ ॥ [690]

25 a S वदन्ति । L के । 26 b Alle Mss. •लब्धयः[.] । 26 c S

K चतुर्विधो । L चतुर्विधेर्वि० । K •परागणे!!

K •निरूपणम् ॥

XXVIII. 1 b K पावकेवे०!! । 1 d LK विदधति ।

20 ihren eigenen Leib schirmen, untadeligen Wandels sind und den Feind in Gestalt des achtfachen Rausches vernichtet haben.

25 25. Denjenigen Herren der Religion, welche die von *Jinapati* verkündete Religion vortragen, die allen Körperhaften frommt, die Überfahrt über das Meer des Daseins und die Vernichtung des Unheils ist — die führen den zur Stätte des Heiles, der bei ihnen Zuflucht sucht.

26. Die Mönche (oder: die Trefflichen), welche mitleidsvoll den Körperträgern Beherrschung, Askese und Gelübde zur Erlangung von Allem bieten und der vierfachen Schar gegenüber
30 immer voller Zucht sind, die verbrennen die Unglückswälder.

XXVIII. Schilderung des Gesetzes.

1. Klaren Verstandes mögen die Verständigen hier das Gesetz üben, das die ganze Welt wie ein achtungsgebietender Vater schirmt,

जननजलधिमज्जन्तुनिर्वाजमिचं
विदधति जिनधर्मं ये नरा नादरेण ।

कथमपि नरजन्म प्राप्य पापोयशान्ते-

र्विमलमणिमनर्थं प्राप्य ते वर्जयन्ति ॥ २ ॥ [691]

वदति निखिललोकः शब्दमात्रेण धर्मं

विरचयति विचारं जातु नो को ऽपि तस्य ।

ब्रजति विविधभेदं शब्दसाम्ये ऽपि धर्मो

जगति हि गुणतो ऽयं चीरवत्तत्त्वतो ऽव ॥ ३ ॥ [692]

सततविषयसेवाविह्वलीभूतचित्तः

शिवसुखफलदात्रीं प्राणहिंसां विहाय ।

अयति पशुवधादिं यो नरो धर्ममज्ञः

प्रपिबति विषमुयं सो ऽमृतं वै विहाय ॥ ४ ॥ [693]

2a P₁ जननि° । 3c K °शान्ये । 3d K गुणतोयं । P₁
°तत्त्वताचे । 4b P₁ °दात्री° । Alle anderen Texte °दातृ° ।
4c SP₁K °वधादि । 4d S om. वै ।

den Unglückshaufen wie das Feuer einen Vorrat von Brennholz verbrennt, das Glück der Seligkeit verleiht und den Feind Geburtenkreislauf tötet.

2. Die Männer, welche nicht eifrig das *Jina*-Gesetz ausüben, den ehrlichen Freund der im Geburtenozean versinkenden Wesen, die verschmähen das helle, unschätzbare Kleinod, welches sie dadurch erlangt haben, daß sie durch eifrige Tilgung der Sünden mit Mühe und Not als Menschen geboren worden sind.

3. Alle Menschen sprechen nur mit Worten vom Gesetz, eine Prüfung desselben nimmt wahrlich niemand vor. Trotzdem aber 25 die Bezeichnung dieselbe bleibt, geht das Gesetz verschiedene Wege: hier auf Erden ist es seinem Wesen nach in Wahrheit wie das Wasser¹⁾.

4. Der unwissende Mensch, der, verwirrten Geistes infolge beständigen Sinnendienstes, die als Frucht das Glück der Seligkeit so gewährende Schonung lebender Wesen verwirft und ein Gesetz annimmt, das u. a. die Tötung von Vieh duldet, der läßt den Nektar liegen und trinkt furchtbares Gift.

1) Sinn: Brahmanen, Buddhisten und Jinisten usw. bedienen sich gleichermaßen des Ausdrucks *dharmā* (Gesetz); dennoch verstehen sie verschiedene Dinge darunter. So spricht man von Wasser, ohne Rücksicht darauf, daß es

पशुवधपरयोषिच्यमांसादिसेवा
 वितरति यदि धर्मं सर्वकल्याणमूलम् ।
 निगदत मतिमन्तो जायते केन पुंसां
 विविधजननदुःखश्चभूनिन्दनीया ॥ ५ ॥ [694]
 विचलति गिरिराजो जायते शीतलो ऽग्नि-
 स्तरति पयसि शूलः स्थाच्छशी तीव्रतेजाः ।
 उदयति दिशि भानुः पश्चिमायां कदाचि-
 न्न तु भवति कदाचिज्जीवघातेन धर्मः ॥ ६ ॥ [695]
 विगलितधिषणो ऽसावेकदा हन्ति जीवा-
 न्वदति वितथवाक्यं द्रव्यमन्यस्य जाति ।
 परयुवतिमुपास्ते सङ्गमङ्गीकरोति
 भवति न वृषमात्रो ऽप्यत्र सन्तो वदन्ति ॥ ७ ॥ [696]

5 a P₁ सर्वा st. सेवा । 5 c SP₁K निगदित । 5 d Alle
 Mss. und K °ज्जित° । SK °दुःखाश्चध° । 6 a SP₁P₂K विच-
 15 रति । 7 a LP₁P₂ [६]सौ चैकदा । S जीवा । 7 b S तवति ।
 L °वाच्यं । 7 c K °मपास्ते । 7 d P₂ विषामत्रो ।

5. Wenn die Tötung von Vieh, Ehebruch, Rauschtrank, Fleisch u. a. Frönen das Gesetz, die Wurzel alles Heiles, ausmacht, dann sagt an, ihr Verständigen, woraus denn die
 20 tadelnswerte Höllenstätte des Leidens vielfacher Geburten erwächst?

6. Es kann wohl einmal der König der Berge (*Meru*) wanken, das Feuer kalt werden, ein Felsen im Wasser schwimmen, der Mond stechenden Glanz (d. i. heiße Strahlen) bekommen, und die Sonne in der westlichen Himmelsgegend aufgehen; aber niemals
 25 kann das Gesetz im Töten lebender Wesen bestehen.

7. Entschwundenen Sinnes tötet einer bald lebende Wesen, bald spricht er ein unwahres Wort, bald raubt er einem andern die Habe, bald besucht er eine fremde Frau, bald hält er am „Haften“ fest: dabei ist, wie die Guten sagen, auch nicht eine
 30 Kleinigkeit Gesetz.

8. Das Freisein von Unreinheit, während ein überaus zornig gesinnter Feind in mannigfach gestaltete Aufregung gerät, die

verschieden sein kann nach seinem Auftreten als irdisches und himmlisches, stehendes und fließendes, reines und unreines usw. *ksira* muß hier „Wasser“ bedeuten, weil sonst die Strophe sinnlos ist. Das Folgende ist namentlich gegen die oft obscönen und blutigen Riten śivaïtischer Sekten gerichtet.

अतिकुपितमनस्के कोपनिष्पत्तिहेतुं
 विदधति सति शत्रौ विक्रियां चिचरूपाम् ।
 वदति वचनमुच्चैर्दुःश्रवं कर्कशादि
 कलुषविकलता या तां क्षमां वर्णयन्ति ॥ ८ ॥ [697]
 व्रतकुलबलजातिज्ञानविज्ञानरूप-
 प्रभृतिजमदमुक्तिर्या विनीतस्य साधोः ।
 अनुपमगुणराशेः शीलचारित्रभाजः
 प्रणिगदत विनीता मार्दवत्वं मुनीन्द्राः ॥ ९ ॥ [698]
 कपटशतनदीष्णैर्वैरिभिर्वञ्चितो ऽपि
 निष्कृतिकरणद्वयो ऽप्यत्र संसारभीरुः ।
 तनुवचनमनोभिर्वक्रतां यो न याति
 गतमलमृजुमानं तस्य साधोर्वदन्ति ॥ १० ॥ [699]
 मदमदनकषायप्रीतिभूत्यादिभूतं
 वितथमवितथं च प्राणिवर्गोपतापि ।

8a SK अपि कुपित° । L अत्तिकुपितकृतस्ते । S कोपि° । K 15
 को ऽपि नि° । 8b LP₁ शति । S शत्रोः । P₁ शत्रो । K श-
 चोर्वि° । 8d LP₂ °तां यां । K °विकलतायां । 9c L शीलि° ।
 9d SLK °गदति । 10b LP₁P₂ °भीतः । 10d L °मृजि-
 मानं । K °मृजु मानं!! ।

einen Zornausbruch veranlassen könnte, und laute, unangenehm zu hören, harte usw. Worte spricht — das bezeichnet man als Langmut.

9. Wenn ein demütiger Trefflicher (oder Mönch), ein Hort unvergleichlicher Tugenden und im Besitz des (rechten) Charakters und Wandels, frei ist vom Hochmut auf Grund von Geltüben, Abstammung, Stärke, geistlichem und weltlichem Wissen, Schönheit usw., so nennt das, ihr demütigen *Muni*-Fürsten, Demut.

10. Wer aus Furcht vor dem Geburtenkreislaufe hier weder mit der Tat, noch in Worten, noch in Gedanken krumme Wege geht, wiewohl er von in hundertfachem Truge bewanderten Feinden so getäuscht wird, und wiewohl er fähig wäre, selber Betrügereien auszuführen, bei dem Trefflichen (oder Mönche) spricht man von fleckenloser Ehrlichkeit.

11. Von den Kennern der Wahrheit wird diejenige Rede „wahr“ (d. i. unschädlich und förderlich) genannt, die dem Sprecher so

अरण्यकटु विमुच्य स्वापरेभ्यो हितं य-
 द्दचनमवितथं तत्कथ्यते तथ्यबोधैः ॥ ११ ॥ [700]
 दहति झटिति लोभो लाभतो वर्धमान-
 क्षुण्णचयमिव वह्निर्यः सुखं देहभाजाम् ।
 5 व्रतगुणशमशीलध्वंसिनस्तस्य नाशं
 प्रणिगदत मुमुक्षोः साधवः साधु शौचं ॥ १२ ॥ [701]
 विषयविरतियुक्तियां जिताक्षस्य साधो-
 निखिलतनुमतां यद्रक्षणं स्वान्निधापि ।
 तदुभयमनवद्यं संयमं वर्णयन्ते
 10 मननरविमरीचिध्वस्तमोहान्धकाराः ॥ १३ ॥ [702]
 गलितनिखिलसङ्को ऽनङ्गसङ्गे ऽप्रवीणो
 विमलमननपूतं कर्मनिर्नाशनाय ।

11 c SLP₂K स्वापदेभ्यो । 11 d SK °बोधौ । 12 b LK
 यत्सुखं । 12 c Alle Texte नाशः । 12 d SK °गदति । साधु-
 15 शौचम् । 13 a K °र्याजिता°!!! 13 b P₁ भक्षणं । 13 c P₁
 °मनिदं संघमं वर्णयन्ति । 13 d SK °कारः । 14 a L °संगा ।
 LP₁ °संगः । K प्रवीणो । 14 b SK °मनसिपूतं ।

und anderen frommt; unter Ausschuß derjenigen unwahren und
 auch wahren, die aus Rausch, Geschlechtsliebe, Leidenschaft, Freund-
 20 schaft, Wohlsein usw. hervorgeht, die Schar der Lebenden quält
 und für die Ohren bitter ist.

12. Die Vernichtung jener die Gebote, Tugenden, Seelenruhe
 und Charakter zerstörenden Gier seitens des nach Erlösung Trachten-
 den, die am Gewinn wachsend stracks das Glück der Körperbesitzer
 25 wie das Feuer einen Haufen Heu verbrennt, die nennt, ihr Treff-
 lichen, treffliche Begierdelosigkeit.

13. Diejenigen, welche die Finsternis der Verblendung mit
 den Sonnenstrahlen des Nachdenkens zerstört haben, nennen dies
 beides an dem Trefflichen (Mönche), der die Sinne besiegt hat, die
 30 untadelige Selbstzucht: den Besitz der Abkehr von den Sinnen-
 genüssen und die dreifache Schonung sämtlicher Körperhaften.

14. Als Askese beschreiben diejenigen, welche die Lauheit in
 guten Taten abgeschüttelt haben, den durch fleckenloses Nach-
 denken geläuterten, rühmlichen Wandel, den ein sich bezähmender,
 35 nach Erlösung trachtender Mensch zur Vernichtung des *kāman*

चरति चरितमर्थं संयतो यन्मुमुक्षु-
 र्मथितसुकृतमान्धास्तत्तपो वर्णयन्ति ॥ १४ ॥ [703]
 जिनगदितमनर्थध्वंसि शास्त्रं विचित्रं
 परममृतसमं यत्सर्वसत्त्वोपकारि ।
 प्रकटनमिह तस्य प्राणिनां यदुषाय
 तदभिदधति शान्तास्त्यागधर्मे यतीन्द्राः ॥ १५ ॥ [704]
 यदिह जहति जीवाजीवजीवोत्थभेदा-
 त्त्रिविधमपि मुनीन्द्राः सङ्गमङ्गे ऽप्यसङ्गाः ।
 जननमरणभीता जन्तुरचानदीष्णा
 गतमलमनसस्तत्स्थात्सदाकिंचनत्वम् ॥ १६ ॥ [705]
 वरतनुरतिमुक्तेर्वीचमाणस्य नारीः
 स्वच्छदुहितुसविचोसंनिभाः सर्वदैव ।

14 d S °माद्यास्तभयो । L °माद्यस्तत्तपो । P₂ °माद्यस्त° । K °माद्या° । 15 a L °मनर्थ । 15 b/d P₁P₂ °कारी वितरति धृत-
 दोषं प्राणिनां सर्वदा ये [यो P₂] निगदति [°त P₂] गुणिनस्तं त्वा- 15
 गवंतं मुनीन्द्रा । om. प्रकटन°—यतीन्द्राः । 15 d Alle Texte तम-
 भिदधति । 16 a K जीवा जी°वो ऽत्यभे° । 16 c K दीचा
 für रक्षा । 16 c/d P₁P₂ जननजलतरङ्गं दुःखकंव[त P₂]ारदावं
 गत° [तममलमनस° P₂] । 17 a LP₁ °मुक्ते । SLP₁ वीच्य° ।
 K °मुक्तेर्वीच्यमाणस्य ।

wandelt, dem alles Haften entschwunden ist und der auch im Haften an der Geschlechtsliebe nicht geschickt ist.

15. Die Mission (*tyāgadharmā*) nennen die beruhigten *Yati*-Fürsten die zum Nutzen der Lebenden hier gereichende Verkündigung der von *Jina* vorgetragenen, das Unheil vernichtenden, 25 mannigfachen, höchsten Lehre, die Nektar gleich ist und allen Wesen frommt.

16. Wenn hier die *Muni*-Fürsten, selbst bezüglich des eigenen Leibes frei vom Haften, das je nach der Unterscheidung in Lebendiges, Nichtlebendiges und vom Lebendigen Stammendes dreifache Haften 30 aufgeben, voll Furcht vor Geburt und Tod, erfahren im Beschützen der Geschöpfe und im Herzen frei von Schmutz, so ist dies immer (freiwillige) Armut.

17. Wenn ein Mann, der von der Lust an den Schönleibigen (Frauen) frei ist, die Frauen immerdar wie Schwester, Tochter und 35

- जननमरणभीतिः कूर्मवत्संवृतस्य
 गुरुकुलवसतिर्या ब्रह्मचर्यं तदाहुः ॥ १७ ॥ [706]
- जननमरणभीतिध्यानविध्वंसदत्तं
 कषितनिखिलदोषं भूषणं देहभाजाम् ।
 इति दशविधमेतं धर्ममेनोविमुक्ता
 विदितभुवनतत्त्वा वर्णयन्ते जिनेन्द्राः ॥ १८ ॥ [707]
- हरति जननदुःखं मुक्तिसौख्यं विधत्ते
 रचयति शुभबुद्धिं पापबुद्धिं धुनीति ।
 अवति सकलजन्तून्कर्मशत्रून्निहन्ति
 प्रशमयति मनो यस्तं बुधा धर्ममाहुः ॥ १९ ॥ [708]
- विषयरतिविमुक्तिर्यत्र दानानुरक्तिः
 शमयमदमसक्तिर्मन्त्रथारातिभङ्गिः ।
 जननमरणभीतिर्द्वेषरागावधूति-
 भञ्जत तमिह धर्मं कर्मनिर्मूलनाय ॥ २० ॥ [709]

- 15 18a L °ध्याति° । 18b P₁ कथित° । 18c K °विमुक्त- ।
 19d K मनोर्यस्तं । 20b K °शक्ति° । SP₁P₂K °भक्तिः ।
 20d SK भजति ।

Mutter ansieht, sich vor Geburt und Sterben fürchtet und wie eine Schildkröte abgeschlossen ist, im Hause der Familie des Lehrers wohnt, nennt man das Keuschheit.

18. So beschreiben die von der Sünde befreiten *Jina*-Fürsten, die das Wesen der Welt kennen, dies Gesetz zehnfach, das geeignet ist, die Furcht vor Geburt und Sterben durch den Gedanken an sie zu zerstören; das alle Mängel tilgt und eine Zierde der Körperlichen ist.

19. Was das Leid des Daseins behebt, die Wonne der Erlösung schafft, den Gedanken an das Edle erschafft und den Gedanken an die Sünde zerstört, alle Geschöpfe schirmt, die *karman*-Feinde tötet und das Herz beruhigt, das nennen die Verständigen Gesetz.

20. Dasjenige Gesetz haltet hier zur Entwurzelung des *karman* in Ehren, bei dem sich Freisein von der Sinnelust findet, Neigung zu Spenden, Hang zur Seelenruhe, Bezähmung und Bändigung, Zerschneiden des Feindes *Manmatha*, Furcht vor Geburt und Sterben und Abschütteln des Hasses und der Leidenschaft.

गुणितनुमतितुष्टिं मित्रतां शुचुवर्गे
 गुरुचरणविनीतिं तत्त्वमार्गप्रणीतिम् ।
 जिनपतिपदभक्तिं दूषणानां तु मुक्तिं
 विदधति सति जन्तौ धर्ममुत्कृष्टमाहुः ॥ २१ ॥ [710]
 मनति मनसि यः सज्ज्ञानचारिचट्टीः
 शिवपदमुखहेतून्दीर्घसंसारसेतून् ।
 परिहरति च मिथ्याज्ञानचारिचट्टी-
 भवति विगतदोषस्तस्य मर्त्यस्य धर्मः ॥ २२ ॥ [711]
 इति धर्मनिरूपणद्वाविंशतिः ॥ २८ ॥

पुरुषस्य विनश्यति येन सुखं
 वपुरेति क्लेशत्वमुपैत्यबलम् ।
 मृतिमिच्छति मूर्च्छति शोकवश-
 स्त्वजतैतमतस्त्रिविधेन बुधाः ॥ १ ॥ [712]

21 a L गुणिनुत्तिं वुष्टिं । 21 b L °विनीतं । 21 c SK
 जिनपदपद° । P₁ °भुक्तिं । P₁P₂ भूषणामं च सु° । 22 a K °दृष्टी । 15
 22 c K °दृष्टी ॥
 K °निरूपणम् ॥
 XXIX. 1 a LP₁P₂ °पैति बलं । 1 c P₁P₂ मृतिमृच्छति ।

21. Wenn ein guter Mensch Freude über Leib und Seele der Tugendhaften zeigt, Freundschaft gegenüber der Schaar der Feinde, 20 Demut vor den Füßen des Lehrers, Führung nach dem Pfade zur Wahrheit, Verehrung der Füße des *Jinapati* und Freisein von Vergehungen, so nennt man das hervorragendes Gesetz.

22. Der Sterbliche, welcher im Herzen rechtes Wissen, rechtes Handeln und rechten Glauben ehrt, die Ursachen des Glückes an 25 der Stätte der Seligkeit, und der die Brücken zum langen Geburtenkreislauf: falsches Wissen, falsches Handeln und falschen Glauben, meidet, der besitzt das fehlerlose Gesetz.

XXIX. Schilderung der Trauer.

1. Weil des Menschen Glück durch sie schwindet, der Körper 30 schwächig wird und in Kraftlosigkeit verfällt, und man im Banne der Trauer den Tod ersehnt und ohnmächtig wird, so meidet sie also auf dreifache Weise, ihr Verständigen.

वितनोति वचः कर्णं विमना
 विधुनोति करौ चरणौ च भुशम् ।
 रमते न गृहे न वने न जने
 पुरुषः कुरुते न किमच शुचा ॥ २ ॥ [713]
 उदितः समयः श्रयते स्तमयं
 कृतकं सकलं लभते विलयम् ।
 सकलानि फलानि पतन्ति तरोः
 सकला जलधिं समुपैति नदी ॥ ३ ॥ [714]
 सकलं सरसं शुषिमेति यथा
 सकलः पुरुषो मृतिमेति तथा ।
 मनसेति विचिन्त्य बुधो न शुचं
 विदधाति मनागपि तत्त्ववचिः ॥ ४ ॥ [715]
 स्वजनो जन्यजनः कुरुते न सुखं
 न धनं न वृषो विषयो न भवेत् ।
 विमतेः स्वहितस्य शुचा भविनः
 क्षुतिमस्य न को ऽपि करोति बुधः ॥ ५ ॥ [716]

2 c K गृहं । 3 b Alle Texte कृतकः सकलो । 4 a K सुख-
 मेति । 5 b LP₁P₂ वृषं विषयं ।

2. Entmutigt bringt der Mensch klägliche Worte vor, schlägt
 20 heftig mit Händen und Füßen um sich, freut sich nicht daheim,
 nicht im Walde, nicht unter den Leuten, und was tut er hier nicht
 alles in seiner Trauer.

3. Die Zeit hier, die aufgegangen ist, eilt zum Untergange;
 alles Hervorgebrachte findet seine Vernichtung; alle Früchte fallen
 25 vom Baume; jeder Fluß geht zum Ozean.

4. Wie alles, was Saft hat, verdorrt, so geht jeder Mensch in
 den Tod ein. Indem der Weise, der an der Wahrheit Gefallen
 findet, so im Herzen überlegt, gibt er sich nicht im geringsten
 der Trauer hin.

5. Kein Angehöriger und kein Fremder gewährt (in der Trauer)
 Glück; nicht Geld noch Frömmigkeit noch Sinnengenuß wird dem
 unverständigen, ganz untüchtigen Menschen durch die Trauer zuteil;
 und kein Weiser rühmt ihn.

6. Wer sich hienieden beim Scheiden und Sterben der Trauer
 35 hingibt, die linke Wangenfläche in seine Hand gelegt, dieser des

स्वकरार्पितवामकपोलतलो

विगते च मृते च तनोति शुचम् ।

भुवि यः सद्ने दहनेन हते

खनतीह स कूपमपास्तमतिः ॥ ६ ॥ [717]

यदि रक्षणमन्यजनस्य भवे-

5

यदि को ऽपि करोति बुधः स्ववन्म् ।

यदि किञ्चन सौख्यमथ स्वतनो-

यदि कश्चन तस्य गुणो भवति ॥ ७ ॥ [718]

यदि वागमनं कुरुते ऽत्र मृतः

सगुणं भुवि शोचनमस्य तदा ।

10

विगुणं विमना बद्धं शोचति यो

विगुणं स दशां लभते मनुजः ॥ ८ ॥ [719]

पथि पान्यगणस्य यथा ब्रजते

भवति स्थितिरस्थितिरेव तरौ ।

जननाध्वनि जीवगणस्य तथा

15

जननं मरणं च सदैव कुले ॥ ९ ॥ [720]

6a Alle Mss. und K °वास° । 7b SP₁ बुधस्त° । 7d S
कश्चिन । 8a L च statt ऽच । 8b SK स्वगुणं । तु विशो-
चन° । 8c L शोधति । S यः । 8d P₁ विगुणा स दशा ।
S दृशां । K सदृशां । 9b L °स्थिरतेव ।

20

Verstandes Bare gräbt einen Brunnen, nachdem seine Behausung vom Feuer vernichtet worden ist.

7. Wenn man (mit der Trauer) einen anderen Menschen schützen könnte, oder wenn irgend ein Verständiger (den Trauernden) rühmte, oder wenn damit irgend welches Wohlsein für den eigenen Leib ²⁵ verbunden wäre, oder wenn jener dabei irgend eine Tugend übt;

8. Oder wenn der Tote dadurch wiederkäme, dann wäre auf Erden das Trauern um ihn wertvoll. Der betäubte Mensch, der unnützerweise viel trauert, gelangt in eine unnütze Lage.

9. Wie der Aufenthalt der auf der Straße wandernden Wanderer-³⁰ schar unter einem Baume kein dauernder ist, so trifft auf dem Pfade der Geburten die Familie der Schar der Lebenden immer Geburt und Sterben.

बङ्गदेशसमागतपान्थगणः

स्रवमेकमिवैति नदीतरणे ।

बङ्गदेशसमागतजन्तुगणः

कुलमेति पुनः स्वकृतेन भवे ॥ १० [721]

हरिणस्य यथा भ्रमतो गहने

शरणं न हरेः पतितस्य मुखे ।

समवर्तिमुखे पतितस्य तथा

शरणं वत को ऽपि न देहवतः ॥ ११ ॥ [722]

सगुणं विगुणं सधनं विधनं

सवृषं विवृषं तरुणं च शिशुम् ।

वनमध्यगतापिसमो ऽकरुणः

समवर्तिनृपो न परित्यजति ॥ १२ ॥ [723]

भुवि यान्ति ह्यद्विपमत्वजना

गगने शकुनिग्रहशीतकराः ।

जलजन्तुगणाश्च जले बलवा-

न्समवर्तिविभुर्निखिले भुवने ॥ १३ ॥ [724]

10 a S °गणा । 10 b S स्रवमे° । P₁P₂ °मिवैत्य । P₁ °त-
रणेः । 10 d S सुकृतेन । K सुकृतेन ।

10. Wie die Schar der aus vielen Gegenden herbeigekommenen Wanderer beim Übersetzen über den Fluß in ein Boot steigt, so kommt die Schar der aus vielen Gegenden herbeigekommenen Geschöpfe infolge der eigenen Tat wieder im Dasein in eine Familie.

11. Wie es für die im Walde schweifende Gazelle keine Rettung gibt, wenn sie in den Rachen des Löwen geraten ist, ach, so ist auch für den Körperhaften keinerlei Rettung vorhanden, wenn er in den Rachen des Unparteiischen (Todes) geraten ist.

12. Wie das mitten in den Wald gedrungene Feuer verschont der unparteiische Fürst erbarmungslos niemand; weder den Tugendhaften noch den Tugendlosen; weder den Begüterten noch den Unbegüterten; weder den Frommen, noch den Frevler, noch das zarte Kind.

13. Auf der Erde bewegen sich Rosse, Elefanten und sterbliche Menschen; am Himmel Vögel, Planeten und Mond, und im Wasser die Scharen der Wassertiere: der mächtige unparteiische Fürst in der ganzen Welt.

विषयः स समस्ति न यच्च रवि-
 नं शशी न शिखी पवनो न तथा ।
 न स कोऽपि न यच्च कृतान्तनृपः
 सकलाङ्गिविनाशकरः प्रबलः ॥ १४ ॥ [725]
 इति तत्त्वधियः परिचिन्त्य बुधाः
 सकलस्य जनस्य विनश्यताम् ।
 न मनागपि चेतसि संदधते
 शुचमङ्गयशःसुखनाशकराम् ॥ १५ ॥ [726]
 धनपुत्रकलत्रवियोगकरी
 धनपुत्रकलत्रवियोगमिह ।
 लभते मनसेति विचिन्त्य बुधः
 परिमुञ्चतु शोकमनर्थकरम् ॥ १६ ॥ [727]
 यदि पुण्यशरीरसुखे लभते
 यदि शोककृती पुनरेति मृतः ।
 यदि वास्य मृती स्वमृतिर्न भवे-
 त्पुरुषस्य शुचाच्च तदा सफला ॥ १७ ॥ [728]

14 b S शशी रवौ यचनं न तथा । K पचनं । 15 d K
 शुचमङ्ग य० । Alle Texte ०करम् । 17 a P₁ ०सुखं । 17 c S
 चास्य । K स्वमृतिर्भविता । 17 d Alle Mss. und K सफलं ।

14. Der Ort ist vorhanden, wo es keine Sonne gibt, keinen 20
 Mond, kein Feuer und keinen Wind; aber den Ort gibt es nirgends,
 wo nicht der allen Körperlichen den Untergang bereitende, über-
 mächtige Fürst *Kṛtānta* („Endemacher“) wäre.

15. Indem so die Weisen, den Sinn auf die Wahrheit gerichtet,
 die Vergänglichkeit eines jeden Menschen bedenken, hegen sie im 25
 Herzen nicht im geringsten die Trauer, die Körper, Ruhm und
 Glück zerstört.

16. Wer die Trennung von Vermögen, Sohn und Weib be-
 wirkt, erlebt hier (selber) die Trennung von Vermögen, Sohn und
 Weib. Indem der Weise so im Geiste überlegt, lasse er die Unheil so
 stiftende Trauer fahren.

17. Wenn der Mensch durch das Trauern gute Werke und
 körperliches Wohlbefinden erlangte, der Tote wiederkäme oder

अनुशोचनमस्तविचारमना

विगतस्त मृतस्त च यः कुरुते ।

स गते सलिले तनुते वरणं

भुजगस्त गतस्त गतिं क्षिपति ॥ १८ ॥ [729]

5 सुखं स मुष्टिहतं कुरुते

सिकतोत्करपीडनमातनुते ।

अममात्मगतं न विचिन्त्य नरो

भुवि शोचति यो मृतमस्तमतिः ॥ १९ ॥ [730]

त्यजति स्वयमेव शुचं प्रवरः

10 सुवचःश्रवणेन च मध्यमनाः ।

निखिलाङ्गविनाशकशोकहृत्तो

मरणं समुपैति जघन्यजनः ॥ २० ॥ [731]

स्वयमेव विनश्यति शोककलि-

र्जनस्थितिभङ्गविदो गुणिनः ।

15 18 d S गतिर्क्षिपति । K गतिः । P₁ मही । 19 a K
समुष्टि° । 20 a P₁ प्रचुरः । 20 c SK निखिलाङ्गि° ।

wenn bei dessen Tode der eigene Tod nicht einträte, dann wäre hier die Trauer für ihn erfolgreich¹⁾.

18. Wer unüberlegten Sinnes einem Geschiedenen und Gestorbenen nachtrauert, der baut einen Damm, nachdem sich das Wasser verlaufen hat, und wirft nach dem Wege, den die Schlange gegangen ist.

19. Der Mensch schlägt den Götterpfad (die Luft) mit Fäusten und preßt einen Haufen Sand, die ihn selbst befallende Erschöpfung nicht beachtend, der in seinem Unverstand auf Erden einen Toten betrauert.

20. Der Beste meidet die Trauer ganz von selbst; ein Durchschnittsmensch tut es nach dem Anhören eines Wortes; ein schlechter Mensch (aber) geht in den Tod ein, getötet von der alle Glieder zerstörenden Trauer.

21. Ganz von selbst verschwindet die elende Trauer bei dem

1) Hier wird wie XXX, 6 der individuelle Tod der Jaina-Lehre entsprechend als Segen betrachtet, im Gegensatz zu Str. 20.

नयनोत्थजलेन च मध्यधिघो
 मरणेन जघन्यमतेर्भविनः ॥ २१ ॥ [732]
 विनिहन्ति शिरो वपुरार्तमना
 बद्ध रोदिति दीनवचःकुशलः ।
 कुहते मरणार्थमनेकविधिं
 पुरुषोक्तसमाकुलधीरवरः ॥ २२ ॥ [733]
 बद्धरोदनताम्रतराक्षिभुगः
 परिहृत्तशिरोरुहभीमतनुः ।
 कुहते सकलस्य जनस्य शुचा
 पुरुषो भयमव पिशाचसमः ॥ २३ ॥ [734]
 परिधावति रोदिति पूत्कुहते
 पतति स्वलति त्यजते वसनम् ।
 व्यथते झथते लभते न सुखं
 गुरुशोकपिशाचवशो मनुजः ॥ २४ ॥ [735]

21 c S नयनोत्थ० । P₁ सुजनोत्थ० । P₂ जनोत्थ० । P₁P₂ 15
 ०वलेन । 22 b S ०वचा० । K ०वचाः । L ०वचो० । 22 d K
 पुर० । Alle Mss. und K ०धीरवरः । P₁ om. 22 a/d. । 24 a Alle
 Mss. रोदिति । 24 b LP₁P₂ त्यजति । 24 c S om. लभते ।

vorzüglichen Menschen, der Entstehen, Bestehen und Vergehen
 kennt; bei dem von mittelmäßigem Verstande durch das aus den 20
 Augen rinnende Wasser; bei einem von geringer Klugheit durch
 den Tod.

22. Der geringwertige Mensch, dessen Sinn von heftigem
 Kummer verwirrt ist, schlägt kranken Gemütes Haupt und Körper,
 weint viel, ist geschickt in kläglichen Reden und verübt um des 25
 Sterbens willens allerlei Tat.

23. Mit vom vielen Weinen stark gerötetem Augenpaar und
 einem durch das struppige Haar grausigen Körper jagt hier der
 Mensch, einem *Pisāca*¹⁾ gleich, mit seiner Trauer allen Leuten
 Entsetzen ein.

24. Der Mensch, der in der Gewalt des *Pisāca* „schwerer

1) Unhold.

क्व जयः क्व तपः क्व सुखं क्व शमः
 क्व यमः क्व दमः क्व समाधिविधिः ।
 क्व धनं क्व बलं क्व गृहं क्व गुणैः
 वत शोकवशस्य नरस्य भवेत् ॥ २५ ॥ [736]
 न धृतिर्न मतिर्न गतिर्न रति-
 न यतिर्न नतिर्न नुतिर्न रुचिः ।
 पुरुषस्य गतस्य हि शोकवशं
 व्यपयाति सुखं सकलं सहसा ॥ २६ ॥ [737]
 ददाति योऽन्यत्र भवे शरीरिणा-
 मनेकधा दुःखमसह्यमायतम् ।
 इहैव कृत्वा बद्धदुःखपद्धतिं
 स सेव्यते शोकरिपुः कथं बुधैः ॥ २७ ॥ [738]
 पूर्वोपार्जितपापपाकवशतः शोकः समुत्पद्यते
 धर्मात्सर्वसुखाकराज्जिनमतान्नश्नत्ययं तत्त्वतः ।

25 a K जपः । 25 d P₁ om. नरस्य । 26 a P₁ om.
 न गतिर् । 27 d K बद्ध दुः ॥

Kummer“ ist, läuft umher, weint, ächzt, fällt, strauchelt, verliert sein Gewand, ist betrübt, ist hinfällig und findet keine Freude.

25. Ach, wo wäre wohl bei einem von Trauer überwältigten Manne ein Sieg? Wo Kasteiung? Wo Glück? Wo Seelenruhe? Wo Bezähmung? Wo Beherrschung? Wo Ausübung der Meditation? Wo Vermögen? Wo Kraft? Wo das Haus? Wo die Tüchtigkeit?

26. Keine Festigkeit, keine Klugheit, keine Bewegung, keine Lust, keine Bezähmung, keine Demut, keine Lobpreisung, keine Freude —: einem Manne, der dem Kummer verfallen ist, geht ja sogleich jegliches Glück ab.

27. Wie kann der Feind „Trauer“ von den Verständigen geehrt werden, der den Körperlichen in einem anderen Dasein in vielfacher Weise unerträgliches, langes Leiden gibt, nachdem er schon hier eine Reihe von vielen Leiden geschaffen hat?

28. Infolge des Reifens der in einem früheren Dasein begangenen Sünden entsteht die Trauer; infolge des von *Simā* gebilligten Gesetzes, dem Horte alles Glückes, vergeht sie in Wahrheit. Die

विज्ञायेति समस्तदुःखसकलामूलो भवोर्वीरुहः

संसारस्थितिर्विद्विर्बुधजनैः शोकस्त्रिधा त्यज्यते ॥ २८ ॥ [739]

इति शं. निरूपणाष्टविंशतिः ॥ २९ ॥

K °निरूपणम् ॥

verständigen, mit dem Bestehen des Geburtenkreislaufes bekannten 5
Leute meiden in dieser Erkenntnis dreifach den Baum der Trauer,
der aus dem Dasein erwächst und das verzinste Kapital alles
Leidens trägt.

संसारसागरमपारमतीत्य पूतं
 मोक्षं यदि व्रजितुमिच्छत मुक्तवाधम् ।
 तज्ज्ञानवारिणि विधूतमले मनुष्याः
 ज्ञानं कुरुध्वमपहाय जलाभिषेकम् ॥ १ ॥ [740]
 तीर्थेषु शुध्यति जलैः शतशो ऽपि धीतं
 नान्तर्गतं विविधपापमलावलिप्तम् ।
 चित्तं विचिन्त्य मनसेति विशुद्धबोधाः
 सम्यक्पूतसलिलैः कुरुताभिषेकम् ॥ २ ॥ [741]

XXX. 1b SP₁P₂ व्रजतु° । L व्रततु° । S °वाधा° । K °वाधा° ।
 10 1c S °चारिणि । 1d K जलभि° । 2c P₂ विशुद्ध° ।

XXX. Schilderung der Lauterkeit.

1. Wenn ihr, o Menschen, den Wunsch habt, nach Überschreitung des uferlosen Meeres des Geburtenkreislaufs in die lautere, von Qualen freie Erlösung einzugehen, so laßt die Benetzung mit (gewöhnlichem) Wasser und nehmt ein Bad in dem Wasser des Wissens, von dem der Schmutz entfernt ist.

2. Selbst hundertfach mit den Wassern an Wallfahrtsorten gewaschen wird das vom Schmutz vielfacher Sünden besudelte Herz im Inneren nicht rein. Wenn ihr das im Geiste bedenkt, ihr Männer von geläutertem Verstande, so nehmt die Abspülung mit den lautereren Wassern der Rechtheit vor.

तीर्थाभिषेककरणाभिरतस्य बाह्यो

नश्वत्यं सकलदेहमलो नरस्य ।

नान्तर्गतं कलिलमित्यवधार्य सो ऽन्त-

श्चारिचवारिणि निमज्जति शुद्धिहेतोः ॥ ३ ॥ [742]

सञ्ज्ञानदर्शनचरित्रजलं क्षमोर्मि

कुञ्ज्ञानदर्शनचरित्रमलावमुक्तम् ।

यत्सर्वकर्ममलमुज्जिनवाक्यतीर्थं

स्नानं विदध्वमिह नास्ति जलेन शुद्धिः ॥ ४ ॥ [743]

तीर्थेषु चेत्यस्यमुपैति समस्तपापं

स्नानेन तिष्ठति कथं पुरुषस्य पुण्यम् ।

नैकस्य गन्धमलयोर्धृतयोः शरीरे

दृष्टा स्थितिः सलिलशुद्धिविधौ समाने ॥ ५ ॥ [744]

तीर्थाभिषेकवशातः सुगतिं जगत्यां

पुण्यैर्विनापि यदि धान्ति नरास्तदेते ।

3a S बाह्यौ ।

3d SK शुद्ध° ।

4a S °चारिचजल । 15

4c L °मुक्तिन° ।

5c S °र्धृतयोः । LP₂ र्धृतयोः । P₁ °र्धृतयोः ।

K °र्धृतयोः । Alle Mss. und K शरीरं । 5d LP₁P₂K दृष्टा[.] ।

6b SL °स्तदेतो । P₂ °स्तदैते । K °स्तदेतः ।

3. Bei einem Manne, der eifrig Absptilungen an Wallfahrtsorten vornimmt, schwindet dieser äußere Schmutz am ganzen Körper, 20 aber nicht die im Inneren befindliche Unreinheit. So bei sich erwägend taucht er um der Läuterung willen in das Wasser des guten Wandels.

4. An dem von allem *karman*-Schmutz befreienden Badeplatze *Jina*-Wort, in dem das Wasser das rechte Wissen, Glauben und 25 Wandeln und der Gleichmut die Woge ist; welcher frei ist von dem Schmutze des falschen Wissens, Glaubens und Wandels — dort nehmt euer Bad; durch Wasser erzielt man keine Reinigung.

5. Wenn durch das Baden an Wallfahrtsorten alle Sünde 30 getilgt wird, wie können dann die guten Werke des Menschen erhalten bleiben? Keins von den beiden Dingen: wohlriechende Salben und Schmutz, die am Körper haften, sieht man (beim Baden) erhalten bleiben, während doch die Vornahme der Reinigung mit Wasser dieselbe bleibt!

6. Wenn die Menschen auch ohne gute Werke, auf Grund von 35 Abwaschungen an Wallfahrtsplätzen, auf Erden zur Wohlfahrt ge-

- नानाविधोदकसमुद्भवजनुवर्गा
 बालत्वचारमरणान्न कथं ब्रजन्ति ॥ ६ ॥ [745]
 यच्छुक्रशोणितसमुत्थमनिष्टगन्धं
 नानाविध[॥]कृमिकुलाकुलितं समन्तात् ।
 5 व्याधादिदोषमलस्रं विनिन्दनीयं
 तद्वारितः कथमिहर्हति शुद्धिमङ्गम् ॥ ७ ॥ [746]
 गर्भे ऽमुचौ कृमिकुलीर्निचिते शरीरं
 यद्वर्धितं मलरसेन नवेह मासान् ।
 वचौगृहे कृमिरिवातिमलावलम्बे
 10 शुद्धिः कथं भवति तस्य जलप्लुतस्य ॥ ८ ॥ [747]
 निन्द्येन वागविषयेण विनिःश्रुतस्य
 न्यूनोन्नतेन कुथितादिभृतस्य गर्भे ।

- 6c L °वर्गी । 6d S बालत्वचार° । L °बालत्ववांस° । P₁
 P₂ °वास° । P₁ मरणोन्न । 7b Alle Texte नानाविध° । 7d L
 15 सुद्ध° । P₂ शुद्ध° । 8a P₂ शरीरे । 8c L °लिप्तो । 9b L
 न्यूनान्नतेन । P₁ न्यूनान्नतेन । P₂ न्यूनान्नतेन ।

langen, warum kommen nicht diese Scharen der mancherlei im Wasser entstandenen Geschöpfe dazu durch einen schönen Tod in der Kindheit?¹⁾

- 20 7. Wie fände der Körper hier Reinigung durch Wasser, der aus Samen und Blut entsteht, unangenehm riecht, von Scharen verschiedener Würmer allenthalben erfüllt²⁾, die Stätte von Krankheit und anderen Mängeln und Schmutz und tadelnswert ist?

8. Der Körper, der hier in dem unsauberen, von Würmer-
 25 scharen erfüllten Mutterleibe³⁾ neun Monate lang mit Schmutzsaft zum Wachsen gebracht worden ist, gleichsam wie ein Wurm in einem mit übergroßem Schmutze besudelten Abtritt — wie kann der dadurch rein werden, daß er mit Wasser gespült wird?

9. Auch wenn er hundertfach mit, allen (möglichen) Wassern gespült wird, wird der Körper doch nicht rein, der, von dem tadelnswerten, nicht mit Worten auszudrückenden Vertieften und

1) Vgl. XXIX, 17.

2) Gemeint sind wohl die Würmer, die die indische Medizin im Körper annimmt (vgl. Medizin von Jolly in Bühler-Kielhorn's Grdr.).

3) Vgl. auch Kṛmasūtram.

मासान्नवाशुचिगृहे वपुषः स्थितस्य
 शुद्धिः सुतस्य न जलैः शतशो ऽपि सर्वैः ॥ ९ ॥ [748]
 यन्निर्मितं कुथिततः कुथितेन पूर्णं
 स्त्रीचैः सदा क्लृप्तमेव विमुञ्चते ऽङ्गम् ।
 पञ्चाख्यमानमपि मुञ्चति रोमकूपैः 5
 प्रखेदवारि कथमस्य जलेन शुद्धिः ॥ १० ॥ [749]
 दुग्धेन शुध्यति मषीवटिका यथा नो
 दुग्धं तु याति मलिनत्वमिति स्वरूपम् ।
 नाङ्गं विशुध्यति तथा सलिलेन धौतं
 पानीयमेति तु मलीमसतां समस्तम् ॥ ११ ॥ [750] 10
 आकाशतः पतितमेव नदादिमध्यं
 तत्रापि धावनसमुत्थमलावलिप्लम् ।
 नानाविधावनिगताशुचिपूर्णमणीं
 यत्नेन शुद्धिमपयाति कथं शरीरम् ॥ १२ ॥ [751]

9d K शुद्धिः । 10b Alle Texte श्रीचैः । L कुथिसमेव । P₁ 15
 P₂ कुथितमेव । 11a SLP₂K दुःखेन । 11b SLP₂K दुःखं ।
 जातु für याति । P₁ यातु । L नलिन° । 11c K नागं ।
 11d K नु । LP₁ समस्तां ।

Hochragenden¹⁾ ausgestoßen und mit Gestank usw. beladen, neun Monate im Mutterleibe, der Behausung der Unsauberkeit, geweiht hat. 20

10. Wie kann der Leib durch Wasser rein werden, der aus Stinkendem gebildet wird und mit Stinkendem angefüllt ist; den das Verdaute durch die Öffnungen und, wiewohl abgewischt, das Schweißwasser (immer wieder) durch die Poren verläßt?

11. Wie ein Tuschekuchen nicht durch Milch rein wird, wohl 25 aber die Milch Schwärze annimmt, wie natürlich, so wird auch der Körper nicht rein, wenn er mit Wasser gespült wird, wohl aber wird das ganze Wasser schmutzig.

12. Wie kann der Leib durch das Wasser rein werden, welches, aus dem Luftraume herabgefallen und in einen Fluß usw. hinein- 30 gelangt, auch dort mit dem durch das Fließen entstehenden Schmutz besudelt und mit den mancherlei Unsauberkeiten gesättigt wird, die sich im Flußbett finden?

1) Vulva und Penis.

मात्स्न्याभरणभोजनमानिनीनां
 लोकातिशायिकमनीषगुणान्वितानाम् ।
 हानिं गुणा इष्टिति यान्ति यमाश्रितानां
 देहस्य तस्य सल्लेन कथं विशुद्धिः ॥ १३ ॥ [752]
 जन्तिन्द्रियालमिदमत्र जलेन शौचं
 केनापि दुष्टमतिना कथितं जनानाम् ।
 यद्देहशुद्धिमपि कर्तुमलं जलं नो
 तत्पापकर्म विनिहन्ति कथं हि सन्तः ॥ १४ ॥ [753]
 मेरूपमानमधुपत्रजसेवितान्तं
 चेज्जायते विद्यति कज्जमनन्तपत्रम् ।
 कायस्य जातु जलतो मलपूरितस्य
 शुद्धिस्तदा भवति निन्द्यमलोल्लवस्य ॥ १५ ॥ [754]
 किं भाषितेन बहूना न जलेन शुद्धि-
 र्जन्मान्तरेण भवतीति विचिन्त्य सन्तः ।

15 13a SK माला° । 13c K गुणान्श्रुति । 14a L यत्ति-
 द्रिजाल° । P₂ जात्विन्द्रियाल° । P₁ om. Str. 14. । 15a P₁ °प-
 मानं । L °सेवितान्ते । 16b P₁ भवभीति वि° ।

13. Wie kann der Leib durch das Wasser rein werden, wäh-
 rend doch die Vorzüge der über das Gewöhnliche hinausgehenden,
 20 mit reizenden Vorzügen versehenen Kränze, Gewänder, Schmuck-
 sachen, Genüsse und stolzen Schönen, sobald sie ihm nahen, stracks
 zunichte werden?

14. Irgend ein Bösgesinnter hat den Leuten gesagt: „Es ge-
 nügt hier dies Reinsein durch Wasser gegenüber den Sinnen der
 25 Geschöpfe“. Ihr Guten, das Wasser, welches nicht einmal in stande
 ist, Reinigung des Körpers zu bewirken, wie kann das denn eine
 sündige Tat vernichten?

15. Wenn in der Luft ein Lotus mit unendlichen Blättern
 entsteht, dessen Inneres von Schwärmen von dem *Meru* gleichen
 30 Bienen besucht wird, dann wird vielleicht der mit Schmutz gefüllte,
 aus tadelnswertem Schmutz entstandene Körper durch Wasser rein.

16. Wozu die vielen Worte? In der Erwägung, daß durch
 Wasser auch in einem anderen Dasein keine Reinigung möglich ist,
 sollen die Guten auf dreifache Weise den durch das Waschen mit

त्रेधा विमुच्य जलधौतकृताभिमानं

कुर्वन्तु बोधसलिलेन शुचित्वमत्र ॥ १६ ॥ [755]

दुष्टाष्टकर्ममलशुद्धिविधौ समर्थे

निःशेषलोकभवतापविघातदत्ते ।

सञ्ज्ञानदर्शनचरित्रजले विशाले

5

शौचं विदध्वमपविध्य जलाभिषेकम् ॥ १७ ॥ [756]

निःशेषपापमलबाधनदत्तमर्थं

ज्ञानोदकं विनयशीलतटद्वयाद्वम् ।

चारित्र्यवीचिनिचयं मुदितामलत्वं

मिथ्यात्वमीनविकलं कर्णादिगाधम् ॥ १८ ॥ [757]

10

सम्यक्त्वशीलमनघं जिनवाक्यतीर्थं

यत्तत्र चारुधिषणाः कुरुताभिषेकम् ।

तीर्थार्थाभिषेकवशतो मनसः कदाचि-

न्तान्तर्गतस्य हि मनागपि शुद्धिवुद्धिः ॥ १९ ॥ [758]

17d SK °पि विध्य ।

18a S निशोष° ।

18c L °नि- 15

चर्यमु° ।

18d S कर्णाद्यगांधं । L करणा° । K कर्णाद्य° ।

19d SK शुद्ध° । P₁P₂ सिद्ध ।

Wasser bewirkten Dünkel fahren lassen und hier die Lauterkeit mit dem Wasser der Erkenntnis herbeiführen.

17. Verwerft die Abspülung mit Wasser und führt euere 20 Reinheit herbei in dem zur Bewirkung der Reinigung vom schlimmen, achtfachen Schmutze des *karman* geeigneten, zur Vernichtung aller Qualen des Daseins in der Welt geschickten, weiten Wasser des rechten Wissens, Glaubens und Wandels.

18. Zur Beseitigung des Schmutzes sämtlicher Sünden geeignet, 25 verehrungswürdig, das Wissen als Wasser führend, mit den beiden Ufern Demut und Charakter reich geschmückt, als Wogenmengen den Wandel, als Klarheit die Freude besitzend, frei von den Fischen Irrtümer, mit den Untiefen Mitleid usw.;

19. auf Rechtheit bedacht und ohne Sünde ist der Wallfahrts- 30 ort *Jina's* Wort. Dort nehmt euere Abspülung vor, ihr Leute mit klarem Verstande; denn infolge der Abspülung an (gewöhnlichen) Wallfahrtsplätzen bekommt der im Innern befindliche Geist niemals auch nur ein wenig eine Vorstellung von Reinigung.

चित्तं विशुध्यति जलेन मलावलिप्तं
 यो भाषते ऽनृतपरो न परो ऽस्ति तस्मात् ।
 बाह्यं मलं तनुगतं व्यपहन्ति नीरं
 गन्धं शुभेतरमपीति वदन्ति सन्तः ॥ २० ॥ [759]
 वार्यग्निभस्वरविमन्त्रधरादिभेदा-
 च्छुद्धिं वदन्ति ब्रह्मा भुवि किं तु पुंसाम् ।
 सञ्ज्ञानशीलशमसंयमशुद्धितो ऽन्या
 नो पापलेपमपहन्तुमलं विशुद्धिः ॥ २१ ॥ [760]
 रत्नत्रयामलजलेन करोति शुद्धिं
 श्रित्वा जिनेन्द्रमुखनिर्गतवाक्यतीर्थम् ।
 यो ऽन्तर्गतं निखिलकर्ममलं दुरन्तं
 प्रचात्य मोक्षसुखमप्रतिमं स याति ॥ २२ ॥ [761]
 इति शौचनिरूपणद्वाविंशतिः ॥ ३० ॥

20b SLK °परो ऽस्ति जनो न । SK यस्मात् । P₁ om. 20a/d.
 15 21a L °भस्मि° । 21c K सुज्ञान° । 21d K °हन्तु मलं!! ।
 22a S om. शुद्धिं । 22b S शुद्ध्या । LP₁P₂K शुद्ध्या । 22c L
 °कलं । 22d P₁ प्र statt स ॥
 K °निरूपणम् ॥

20. Wer da sagt, daß der mit Schmutz besudelte Geist durch Wasser gereinigt wird, keinen schlimmeren Lügner gibt es als diesen! Den äußeren Schmutz am Körper vernichtet das Wasser und auch den unschönen Geruch, sagen die Guten.

21. Vielfach nennt man die Reinigung auf Erden, je nachdem sie mit Wasser, Feuer, Asche, Sonnenlicht, Zaubersprüchen, Erde usw. vorgenommen wird. Aber für die Menschen ist außer der Reinigung mit rechtem Wissen, Gelübden, Seelenruhe und Selbstzucht keine andere Reinigung imstande, die Sündenbesudelung zu vernichten.

22. Wer die Reinigung mit dem schmutzlosen Wasser der drei Juwelen vornimmt, nachdem er den Wallfahrtsort „Wort aus Jinendra's Mund gekommen“ aufgesucht hat, der spült den ganzen im Innern befindlichen, unendlichen *karman*-Schmutz ab und gelangt zur unvergleichlichen Wonne der Erlösung.

श्रीमज्जिनेश्वरं नत्वा सुरासुरनमस्कृतम् ।

श्रुतानुसारतो वक्ष्ये व्रतानि गृहमेधिनाम् ॥ १ ॥ [762]

पञ्चधाणुव्रतं चेधा गुणव्रतमुदीरितम् ।

शिञ्चाव्रतं चतुर्धा स्थादिति द्वादशधा स्मृतम् ॥ २ ॥ [763]

शुद्धीन्द्रियादिभेदेन चतुर्धा चसकायकाः ।

5

विज्ञाय रक्षणं तेषामहिंसाणुव्रतं मतम् ॥ ३ ॥ [764]

मद्यमांसमधुक्षीरक्षीणीरुहफलाशनम् ।

वर्जनीयं सदा सञ्जिस्त्रसरक्षणतत्परैः ॥ ४ ॥ [765]

हिंस्वन्ते प्राणिनः सूक्ष्मा यचाशुच्यपि भक्ष्यते ।

तद्वाचिभोजनं सन्तो न कुर्वन्ति कृपापराः ॥ ५ ॥ [766]

10

XXXI. 3a P₁ स्वः द्वि० । S °द्रियाणिभेदेषु । K शुद्धीन्द्रियाणि भेदेषु चतुर्धा च सकायकाः!! । 5a SP₂ हिंस्वते । LP₁ हिंसते । SK सूक्ष्म्या । P₁ सूक्ष्मो । S पचाशुच्यभिभक्ष्यति । L यचाशु० । LP₁P₂ °च्यभिभक्ष्यते । K यचाशुच्यभिभक्षति । 5b K दयापराः ।

15

XXXI. Aufzählung der Pflichten des Laien (*śrāvaka*).

1. Nachdem ich mich vor dem hochheiligen *Jīneśvara* verneigt habe, dem Götter und Götterfeinde Verehrung darbringen, will ich, der heiligen Überlieferung nachgehend, die Gebote der 20 Hausväter nennen.

2. Als fünffach ist das kleine Gebot, als dreifach das Tugendgebot verkündet worden; vierfach soll das Lehrgebot sein; so ist das Gebot als zwölffach überliefert.

3. Die (Wesen) mit beweglichem Körper sind vierfach, je 20 nachdem sie zwei Organe usw. haben. Wenn man sie in dieser Erkenntnis beschützt, so gilt das als das kleine Gebot der Nichtverletzung.

4. Der Genuß von Rauschtrank, Fleisch, Honig und Früchten von Milchsaff führenden Bäumen ist immer von den Guten zu 30 meiden, die auf den Schutz der sich bewegenden Wesen bedacht sind.

5. Wobei winzige Wesen verletzt werden, und auch Unsauberes genossen wird, dies Speisen bei Nacht nehmen die dem Mitleid ergebenden Guten nicht vor.

35

- भेषजातिथिमन्वादिनिमित्तेनापि नाङ्गिनः ।
 प्रथमाणुव्रतासक्तैर्हिंसनीयाः कदाचन ॥ ६ ॥ [767]
 यतो निःशेषतो हन्ति स्थावरान्परिणामतः ।
 वसान्पालयते ज्ञेयो विरताविरतस्ततः ॥ ७ ॥ [768]
 क्रोधलोभमद्वेषरागमोहादिकारणैः ।
 असत्यस्य परित्यागः सत्याणुव्रतमुच्यते ॥ ८ ॥ [769]
 प्रवर्तन्ते यतो दोषा हिंसारम्भभयादयः ।
 सत्यमपि न वक्तव्यं तद्वचः सत्यशालिभिः ॥ ९ ॥ [770]
 हासकर्मक्षैशून्यनिष्ठुरादिवचोमुचः ।
 द्वितीयाणुव्रतं पूतं देहिनो लभते स्थितिम् ॥ १० ॥ [771]
 यद्वदन्ति शठा धर्मं यन्ल्लेच्छेष्वापि निन्दितम् ।
 वर्जनीयं त्रिधा वाक्यमसत्यं तद्वितीर्यतैः ॥ ११ ॥ [772]

- 6 b K °शक्तै° । 7 b LP₁P₂ पालयतो । K पलायते ।
 9 a K °भया दयाः । 9 b S तद्वचश्च° । 10 a S °मुक्तः ।
 15 L °मुखः । P₁ °मुच ।

6. Körperhafte sollen niemals von den das erste der kleinen Gebote Beobachtenden verletzt werden; auch nicht um ein Heilmittel (herzustellen), einen Gast (zu bewirten), einen Zauber (auszuführen) usw.

- 20 7. Wenn jemand unterschiedslos die feststehenden (Wesen) um der Reife willen vernichtet, die beweglichen aber beschützt, ist er als enthaltsam und nicht enthaltsam zugleich zu erkennen.

8. Das Aufgeben der Unwahrheit, (die) im Zorn, aus Gier, in der Trunkenheit, aus Haß, in der Leidenschaft, in der Verblendung
 25 und aus anderen Gründen (gesagt wird), wird das kleine Gebot der Wahrhaftigkeit genannt.

9. Wer auf Wahrhaftigkeit bedacht ist, soll dasjenige Wort, selbst wenn es wahr ist, nicht aussprechen, infolge dessen sich Fehler wie das Schädigen lebender Wesen, Beginnen, Furcht usw.
 30 einstellen.

10. Das zweite der kleinen Gebote, das lautere, findet bei demjenigen Körperlichen eine Stätte, der spöttische, rauhe, verleumderische, harte u. ä. Worte meidet.

11. Jene unwahre Rede, die die Hinterlistigen Gesetz nennen
 35 und die selbst bei den Barbaren getadelt wird, die sollen die auf das Heil Bedachten dreifach (in Gedanken, Worten und Taten) meiden.

यामादौ पतितस्याख्यप्रभृतेः परवस्तुनः ।

आदानं न त्रिधा यस्य तृतीयं तदणुव्रतम् ॥ १२ ॥ [773]

इह दुःखं नृपादिभ्यः परत्र नरकादितः ।

प्राप्नोति स्तेयतस्तेन स्तेयं त्याज्यं सदा बुधैः ॥ १३ ॥ [774]

जीवन्ति प्राणिनो येन द्रव्यतः सह बन्धुभिः ।

5

जीवितव्यं ततस्तेषां हरित्तस्यापहारतः ॥ १४ ॥ [775]

ये ऽप्यहिंसादयो धर्मास्ते ऽपि नश्यन्ति चौर्यतः ।

मत्वेति न त्रिधा ग्राह्यं परद्रव्यं विचक्षणैः ॥ १५ ॥ [776]

अर्था बहिश्चराः प्राणाः प्राणिनां येन सर्वथा ।

परद्रव्यं ततः सन्तः पश्यन्ति सदृशं मृदा ॥ १६ ॥ [777] 10

मातृस्वहसुतातुल्या निरीक्ष्य परयोषितः ।

स्वकलत्रेण यस्त्रोषश्चतुर्थं तदणुव्रतम् ॥ १७ ॥ [778]

यार्गला स्वर्गमार्गस्य सरणिः श्वभ्रसप्तनि ।

क्षणाद्दृष्टिवद्गोहा दुःस्पर्शमिश्रिखेव या ॥ १८ ॥ [779]

P₁ om. 12. | 15 a P₁ येप्याहिं° । शौर्यत । 17 a L निरीक्ष 15
18 a S सरणिः । P₁ सरणिः । 18 b Alle Mss. und K °द्रोही ।

12. Bei wem in dreifacher Weise kein Wegnehmen von im Dorfe usw. verloren gegangenem geringem u. a. fremdem Gute vorliegt, der übt das dritte der kleinen Gebote.

13. Infolge einer Unredlichkeit erlebt man hier Leiden durch 20 Fürsten usw. und im Jenseits durch die Hölle usw.; darum sollen die Verständigen immer die Unredlichkeit meiden.

14. Weil die Atmenden samt ihren Angehörigen von der Habe leben, raubt man ihnen bei der Wegnahme das Leben.

15. Sogar die religiösen Tugenden der Nichtverletzung u. a. 25 werden durch den Diebstahl zunichte. In dieser Erwägung sollen Verständige in dreifacher Weise kein fremdes Gut nehmen.

16. Weil die Güter durchaus der äußerliche (wörtl.: „außen gehende“) Atem der Atmenden sind, so sehen die Guten fremden Besitz an als dem Lehm ähnlich.) 30

17. Das Genügen an dem eigenen Weibe, während man die Frauen anderer wie Mutter, Schwestern oder Töchter betrachtet, ist das vierte der kleinen Gebote.

18. Die ein Riegel vor dem Zugang zum Himmel, ein Weg

1) D. h. als für sich selbst nicht begehrenswert.

- दुःखानां निधिरन्यस्त्री सुखानां प्रलयानलः ।
 व्याधिवद्दुःखवत्त्याज्या दूरतः सा नरोत्तमैः ॥ १९ ॥ [780]
 स्वभर्तारं परित्यज्य या परं याति निस्त्रया ।
 विश्वासं श्रयते तस्यां कथमन्यः स्वघोषिति ॥ २० ॥ [781]
 किं सुखं लभते मर्त्यः सेवमानः परस्त्रियम् ।
 केवलं कर्म वध्नाति श्वभूम्यादिकारणम् ॥ २१ ॥ [782]
 वर्चःसदनवदस्या जल्पने जघने तथा ।
 निक्षिपन्ति मलं निन्द्यं निन्दनीया जनाः सदा ॥ २२ ॥ [783]
 मयमांसादिसक्तस्य या विधाय विडम्बनम् ।
 नीचस्यापि सुखं न्यसे दीना द्रव्यस्य लोभतः ॥ २३ ॥ [784]
 तां वेश्णां सेवमानस्य मन्मथाकुलचेतसः ।
 तन्मुखं चुम्बतः पुंसः कथं तस्याप्यणुव्रतम् ॥ २४ ॥ [785]

- 20 b P₁ कामिन्यां क für कथमन्यः । 22 a S *सदनवतस्या ।
 P₂ *सदनं यस्यापि । K *वत्तस्या । 22 b P₂ निन्दाः । P₁
 15 om. 24. ।

zum Höllenhouse, schädigend wie der Blick einer schwarzen Schlange,
 schlimm zu berühren wie eine Feuerflamme,

19. ein Schatzhaus von Leiden, das Weltuntergangsfeuer für
 die Freuden ist — die Frau eines anderen ist von den trefflichsten
 20 der Männer schon von weitem wie eine Krankheit, wie ein Unglück
 zu meiden.

20. Wie könnte ein anderer Vertrauen fassen zu der Frau,
 die sein Weib geworden ist, nachdem sie schamlos ihren Gatten
 verlassen hat und zu einem anderen gegangen ist?

25 21. Was für ein Glück erlangt der Sterbliche, der einer
 fremden Frau dient? Nur *karman* knüpft er, die Ursache (des
 Aufenthaltes im) Höllenreiche usw.

22. In deren Mund und Schoß tadelnswerte Menschen immer
 tadelswürdigen Schmutz wie in einen Abtritt entleeren;

30 23. die selbst auf einen niedrigen, am Rauschtrank, Fleisch usw.
 hängenden Menschen ihren Mund legt, nachdem sie, ängstlich in-
 folge ihrer Gier nach Geld, ihm ein Blendwerk vorgemacht hat;

24. wer eine solche Hure bedient, den Sinn von *Manmatha*
 (Amor) verwirrt, und ihren Mund küßt — wie kann bei diesem
 35 Manne noch von (der Beobachtung eines) kleinen Gebote(s) die
 Rede sein?

ततो ऽसौ पण्यरमणी चतुर्थव्रतपालिना ।

यावज्जीवं परित्याज्या जातनिर्घृणमानसा ॥ २५ ॥ [786]

सप्तस्वर्णधराधान्यधेनुभृत्यादिवस्तुनः ।

या गृहीतिः प्रमाणेन पञ्चमं तदणुव्रतम् ॥ २६ ॥ [787]

दावानलसमो लोभो वर्धमानो दिवानिशम् ।

विधाव्यः श्रावकैः सम्यक्संतोषोद्गाढवारिणा ॥ २७ ॥ [788]

संतोषास्त्रिष्टचित्तस्य यत्सुखं शाश्वतं शुभम् ।

कुतस्तृष्णागृहीतस्य तस्य लेशो ऽपि विद्यते ॥ २८ ॥ [789]

यावत्परिग्रहं ज्ञाति तावद्विसोपजायते ।

विज्ञायेति विधातव्यः सङ्गः परिमितो बुद्धिः ॥ २९ ॥ [790] 10

हिंसातो विरतिः सत्यमदत्तपरिवर्जनं ।

स्वस्त्रीरतिः प्रमाणं च पञ्चधाणुव्रतं मतम् ॥ ३० ॥ [791]

25 b L जाति° । °मानसाः । 26 a P₁ °घान्या° । 26 b SL
यो । L गृहीत । 27 b S विधाप्यः । LP₁P₂ विधाप्यः[] । K वि-
धाप्य । °तोषो (?) द्गाढ° । 28 b P₂ om. तस्य । विद्यते भुवि [am 15
Rande] । 29 b SK विधातव्यं । 30 a K विरतिः ।

25. Daher ist diese käufliche Frau, die einen grausamen Sinn besitzt, lebenslang von einem Manne zu meiden, der das vierte Gebot beachtet.

26. Die dem richtigen Maßstabe entsprechende Besitz-
nahme von Häusern, Gold, Land, Getreide, Kühen, Dienern u. a.
Besitz ist das fünfte der kleinen Gebote.

27. Die einem Waldbrandfeuer gleiche, Tag und Nacht wach-
sende Habgier sollen die Laien mit dem tiefen Wasser der rechten
Zufriedenheit zunichte machen. 25

28. Wie sollte von dem dauernden, hehren Glück desjenigen,
dessen Herz von Zufriedenheit umschlossen ist, auch nur ein win-
ziger Teil bei dem vorhanden sein, der von der Habgier er-
griffen ist?

29. Sobald man gierig Besitztum annimmt, ergibt sich die so
Verletzung lebender Wesen. In dieser Erkenntnis sollen die Weisen
nur mäßiges Haften zeigen.

30. Die Abkehr von der Verletzung lebender Wesen,
Wahrhaftigkeit, Meiden von nicht Gegebenem, Ge-
nügen am eigenen Weibe und Maßhalten (im Besitz- 35
ergreifen) — so gilt das kleine Gebot für fünffach.

यद्विधायावधिं दिक्षु दशस्यपि निजेच्छया ।

नाक्रामति पुनः प्रोक्तं प्रथमं तद्गुणव्रतम् ॥ ३१ ॥ [792]

वात्सल्यं धावमानस्य निरवस्थस्य चेतसः ।

अवस्थानं कृतं तेन येन सा नियतिः कृता ॥ ३२ ॥ [793]

5 चसंस्थावरजीवानां रक्षातः परतस्ततः ।

महाव्रतत्वमित्वेवं श्रावकस्यापि तत्त्वतः ॥ ३३ ॥ [794]

चेतो निवारितं येन धावमानमितस्ततः ।

किं न लब्धं सुखं तेन संतोषामृतलाभतः ॥ ३४ ॥ [795]

यदि विज्ञानतः कृत्वा देशावधिमहर्निशम् ।

10 नोद्धृत्यते पुनः पुंसां द्वितीयं तद्गुणव्रतम् ॥ ३५ ॥ [796]

महाव्रतत्वमत्रापि वाच्यं तत्त्वविधानतः ।

परतो लोभनिर्मुक्तो लाभे सत्यपि तत्त्वतः ॥ ३६ ॥ [797]

31 b K तद्गुणं व्रतम् ।

32 b L कृतस्तेन । LP₁P₂ नियता ।

33 a P₁ रक्षते । P₁ om. 34. ।

15 31. Wenn man die Grenze nicht wieder überschreitet, die man selbst nach eigenem Wunsche nach allen zehn Richtungen gezogen hat, so wird dies das erste Tugendgebot genannt.

32. Wer diese Beschränkung durchgeführt hat, hat damit das wie der Sturmwind eilende, haltlose Herz zum Halten gebracht.

20 33. Weil dieses (Gebot) weiterhin auch die beweglichen und feststehenden Lebewesen schützen hilft, so kommt ihm auch die Eigenschaft eines großen Gelübdes¹⁾ zu, und es gilt in Wahrheit auch für den Laien.

34. Wer sein hierhin und dorthin eilendes Herz gezügelt hat, 25 welches Glück hat der nicht gewonnen durch den Gewinn des Nektars Zufriedenheit!

35. Wenn jemand auf Grund seines Wissens die Grenze des Ortes festgesetzt hat und sie Tag und Nacht nicht wieder überschreitet, so ist das für die Männer das zweite 30 Tugendgebot.

36. Auch hier ist nach dem Maße der Wahrheit von einem großen Gebote zu sprechen. (Wer dies Gebot hält) ist in Wahrheit weiterhin von Gier frei, selbst wenn ein Gewinn vorliegt.

1) Die „großen Gelübde“ bestehen in der Verschärfung der „kleinen Gelübde“ und gelten für die Mönche.

शक्यते गदितुं केन सत्यं तस्य महात्मनः ।

तृणवत्त्यज्यते येन लब्धो ऽप्यर्थो व्रतार्थिना ॥ ३७ ॥ [798]

लूना तृष्णाक्षता तेन वर्धिता धृतिवल्लरी ।

देशतो विरतिर्येन कृता नित्यमखण्डिता ॥ ३८ ॥ [799]

पञ्चधानर्थदण्डस्य परं पापोपकारिणः ।

क्रियते यः परित्यागसृतीयं तद्गुणव्रतम् ॥ ३९ ॥ [800]

दुष्टश्रुतिरपद्यानं पापकर्मोपदेशनम् ।

प्रमादः शस्त्रदानं च पञ्चानर्था भवन्त्यमी ॥ ४० ॥ [801]

शारिकाशिखिमार्जारताम्रचूडशुकादयः ।

अनर्थकारिणस्त्याज्या वज्रदोषा मनीषिभिः ॥ ४१ ॥ [802] (10

नीलीमदनलाचायःप्रभूतामिविषादयः ।

अनर्थकारिणस्त्याज्या वज्रदोषा मनीषिभिः ॥ ४२ ॥ [803]

37 b S तृणवत्त्यज्यते ।

38 a K लूता । SK °लतास्तेन ।

40 b P₁ पंचान्वर्था ।

42 a L °प्रभूता° ।

37. Wer kann die Wahrhaftigkeit jenes Hochgemuten schildern, 15
der, auf (dieses) Gebot bedacht, selbst einen erlangten Besitz wie
Gras aufgibt?

38. Der hat die Ranke der Habgier abgeschnitten und die
Liane der Festigkeit zum Gedeihen gebracht, der immerdar die un-
geshmälerte Abkehr vom Lande übt. 20

39. Das in fünffacher Weise geschehende Meiden der die Sünde
im höchsten Grade begünstigenden nutzlosen Schädigung ist das
dritte Tugendgebot.

40. Anhören von Schlechtem, verkehrtes Meditieren, Unter-
weisung in sündiger Tat, Fahrlässigkeit und Einhändigen von Waffen: 25
das sind die fünf Nutzlosigkeiten.

41. Die Verständigen sollen Staare, Pfauen, Katzen, Hähne,
Papageien usw. als Unheil bringend und viele Fehler besitzend
meiden.

42. Die Verständigen sollen Indigo, Wachs, Lack, aus Eisen 30
Bestehendes¹⁾, Feuer, Gift usw. als Unheil bringend und viele Fehler
besitzend meiden.

1) Vielleicht ist für °āyalyprabhūtā° zu lesen °āyalyprabhṛtya: „Eisen
und andere (Metalle), Feuer“ u. s. w.

दिग्देशानर्थदण्डेभ्यो विरतिर्या विधीयते ।

जिनेश्वरसमाख्यातं चिविधं तदुण्वतम् ॥ ४३ ॥ [804]

नमस्कारादिकं ज्ञेयं शरणोत्तममङ्गलम् ।

संस्थानत्रितये शश्वदेकाग्रकृतचेतसा ॥ ४४ ॥ [805]

5 सर्वारम्भं परित्यज्य कृत्वा द्रव्यादिशोधनम् ।

आवश्यकं विधातव्यं व्रतशुद्ध्यर्थमुत्तमैः ॥ ४५ ॥ [806]

ब्राह्मणद्वादशावर्ता चतुर्भक्तकसनतिः ।

चिविशुद्ध्या विधातव्या वन्दना स्तुतिर्बतैः ॥ ४६ ॥ [807]

चत्वारि सन्ति पर्वाणि मासे तेषु विधीयते ।

10 उपवासः सदा यस्तत्प्रोषधव्रतमीर्यते ॥ ४७ ॥ [808]

त्यक्तभोगोपभोगस्य सर्वारम्भविमोचिनः ।

चतुर्विधाशनत्याग उपवासी मतो जिनैः ॥ ४८ ॥ [809]

43a P₁ तिधीयते । 44b LP₁ संस्थानां । P₂ सख्यानं ।

L °चेतसः । 45b S आवश्यकं । P₁P₂ आवश्यकं । L °सिद्धं ।

15 P₂ °विद्धं । P₁ दृष्ट्यं । 46a Alle Texte °वर्ताश्रुतं । 47b S

P₁K प्रोषधं । S °मीयते । P₁ om. 47. । 48a S तक्तं । P₂

त्यक्तां । K °भोगे ऽस्य ।

43. Wenn man Abkehr von der (Überschreitung der) Richtung und des Ortes und von der nutzlosen Schädigung übt, so ist dies das dreifache, von Jineśvara verkündete Tugendgebot.

44. Verneigung usw. ist als beste Weihe einer Zufluchtsstätte bei der Dreizahl der Zusammenkünfte seitens des Mannes anzusehen, der seinen Sinn beständig auf das Eine gerichtet sein läßt.

25 45. Nachdem sie allem Beginnen (*ārambha*) entsagt und die Reinigung (verunreinigter) Sachen usw. vorgenommen haben, sollen die Trefflichsten um der Reinhaltung des Gebotes willen das *āvāsyakam* vorzunehmen.

46. Unter zweifachem Setzen, zwölfachen Wendungen und 30 vierfachem Neigen des Hauptes ist in dreifacher Lauterkeit die Begrüßung vorzunehmen von solchen, die auf ihr Heil bedacht sind.

47. Vier Knotenpunkte gibt es im Monat: wenn man an diesen immerdar Fasten abhält, so heißt dies das Fastengelübde.

48. Die vierfache Unterlassung des Essens seitens jemandes, 35 der die Lebens- und Genußmittel aufgegeben hat und jedes Beginnen meidet, gilt bei den *Jina's* als Fasten.

अभुक्त्यनुपवासैकभुक्तयो भक्तितत्परैः ।

क्रियन्ते कर्मनाशाय मासे पर्वचतुष्टये ॥ ४९ ॥ [810]

कर्मन्धनं यदज्ञानात्संचितं जन्मकानने ।

उपवासशिखी सर्वं तद्गन्धीकुरुते क्षणात् ॥ ५० ॥ [811]

भोगोपभोगसंख्यानं क्रियते यद्वितात्मना ।

भोगोपभोगसंख्यानं तच्छिद्वाव्रतमुच्यते ॥ ५१ ॥ [812]

आहारपानताम्बूलगन्धमाख्यफलादयः ।

भुज्यन्ते यत्स भोगश्च तत्प्रतः साधुसत्तमैः ॥ ५२ ॥ [813]

वाहनासनपल्लङ्गस्त्रीवस्त्राभरणादयः ।

भुज्यन्ते ऽनेकधा यस्मादुपभोगाय ते मताः ॥ ५३ ॥ [814] 10

संतोषो भाषितस्तेन वैराग्यमपि दर्शितम् ।

भोगोपभोगसंख्यानं व्रतं येन स धार्यते ॥ ५४ ॥ [815]

49 a L अभुक्ता° । P₂ °भक्तयो भुक्ति° । 50 a P₁ यदा° ।

K जन्म कानने । 51 a P₂ °तात्मनः । 51 b S तच्छिच्छा° । L

P₁P₂ तच्छिच्छा° । K तच्छिच्छा व्र° । 52 b L भुञ्जते तत्स । K 15

यत्सभोगश्च । 53 a SLP₁K °नाशन° । 53 b L भुञ्जते । S

°भोगा ये मताः । LP₁P₂ °भोगा यत्ते । 54 a K सन्तो यो!! ।

49. Von den ganz der Andacht Ergebenen werden zur Vernichtung des *karman* an den vier Knotenpunkten im Monat *abhukti*, *anupavāsa* und *ekabhukti* ausgeführt. 20

50. Das *karman*-Brennholz, das man aus Unwissenheit im Walde des Daseins gesammelt hat, das verbrennt das Feuer des Fastens vollständig im Nu zu Asche.

51. Wenn ein Gutgesinnter die Lebens- und Genußmittel her-zählt (und sich ihrer enthält), gilt dies als das Lehrgebot *bhogo-* 25 *pabhogasaṃkhyāna*.

52. Da Speise und Trank, Betel, Wohlriechendes, Kränze, Früchte usw. genossen werden, so gilt das bei den Besten unter den Trefflichen als Lebensmittel.

53. Weil Fahrzeuge, Sitze, Ruhebetten, Frauen, Gewänder, 30 Schmucksachen usw. öfters genossen werden, gelten sie als Ge-nußmittel.

54. Wer das Gebot *bhogopabhogasaṃkhyāna* beachten läßt, der hat von Zufriedenheit gesprochen und Abkehr von der Welt gezeigt. 35

चतुर्विधो वराहारो दीयते संयतात्मनाम् ।

शिचाव्रतं तदाख्यातं चतुर्थं गृहमेधिनाम् ॥ ५५ ॥ [816]

स्वयमेव गृहं साधुर्यो ऽचाभ्यतति संयतः ।

अन्वर्थवेदिभिः प्रोक्तः सो ऽतिथिर्मुनिपुंगवैः ॥ ५६ ॥ [817]

श्रद्धामुत्सवविज्ञानतितिचाभक्त्यलुब्धताः ।

एते गुणा हितोद्युक्तेर्धियन्ते ऽतिथिपूजनैः ॥ ५७ ॥ [818]

प्रतिग्रहोच्चदेशाङ्घ्रिचालनं पूजनं नतिः ।

चिम्बिरत्नशुद्धिश्च पुण्याय नवधा विधिः ॥ ५८ ॥ [819]

सामायिकादिभेदेन शिचाव्रतमुदीरितम् ।

चतुर्धेति गृहस्थेन रक्षणीयं हितैषिणा ॥ ५९ ॥ [820]

द्वादशाशुब्रतान्वेवं कथितानि जिनेश्वरैः ।

गृहस्थैः पालनीयानि भवदुःखं जिहामुभिः ॥ ६० ॥ [821]

55a P₂ चातुर्विधो । 55b SLP₁ शिख्या° । P₂ शिष्या° ।

56b Alle Mss. चाततति । K साधुर्योचात(न्व)तति । P₁ यति statt

15 मुनि । 57a L °भक्त्य° । P₁ °भक्त° । P₂ °भक्त्य° । K °लुब्धता ।

57b L एतैर्गुणा । 58a L पतिग्रहोच° । SP₂ °चालन । P₁

om. 58. । 59a P₂ सामायक° । L शिख्या° । P₁ शिष्या° ।

55. Wenn vierfache treffliche Speise (dem Gaste) gereicht wird, so heißt dies das vierte Lehrgebot der sich selbst bezähmen-
20 den Hausväter.

56. Wenn hier ein Mönch, der sich selbst bezähmt, ganz von selbst in ein Haus einkehrt, so wird der von den besten unter den *Muni*'s, die den wahren Sinn des Wortes kennen, Gast genannt.

57. Glauben, Freude, Wahrhaftigkeit, Wissen, Geduld, Hin-
25 gebung und Freisein von Habgier — diese Vorzüge besitzen die auf das Heil Bedachten infolge der Ehrungen des Gastes.

58. Freundliche Aufnahme, Anbieten eines erhöhten Sitzes, Waschen der Füße, Verehrung, Verneigung, dreifache Lauterkeit (in Gedanken, Worten und Werken) und Lauterkeit der Speise —
30 so ist die Regel (für die Gastfreundschaft) neunfach, zum (Erwerb) guter Werke.

59. So ist das Lehrgebot je nach der Unterscheidung in *sāmāyika* usw. als vierfach verkündigt worden und muß so von dem nach dem Heile strebenden Hausvater beobachtet werden.

35 60. So sind von den *Jina*-Herren die zwölf kleinen Ge-

स्वकीयं जीवितं ज्ञात्वा त्यक्त्वा सर्वा मनःक्षितिम् ।

बन्धूनापृच्छ निःशेषांस्त्यक्त्वा देहादिमूर्च्छनाम् ॥ ६१ ॥ [822]

बाह्यमभ्यन्तरं सङ्गं सुक्त्वा सर्वे विधानतः ।

विधायालोचनां शुद्धां हृदि न्यस्य नमस्कृतिम् ॥ ६२ ॥ [823]

जिनेश्वरक्रमाश्लोभूरिभक्तिभरानतैः ।

सखेखना विधातव्यामृत्युतो नरसत्तमैः ॥ ६३ ॥ [824]

दुर्लभं सर्वदुःखानां नाशकं बुधपूजितम् ।

सम्यक्तं रत्नवद्वार्यं संसारान्तं त्रिधासुभिः ॥ ६४ ॥ [825]

षड्द्रव्याणि पदार्थाश्च नव तत्त्वादिभेदतः ।

जायते अद्भुतजीवः सम्यग्दृष्टिर्न संशयः ॥ ६५ ॥ [826]

62a P₁ संगं द्विधा मुच्य विधानतः । 63a P₁P₂ °भक्त° ।

63b K विधातव्या मृत्युतो । 64a P₁P₂ °पूजकं । P₂ stellt 62 und 63 um. । 65a K नवतत्त्वा° । P₁ तत्त्वानि° ।

bote genannt worden, die die Hausväter halten müssen, die das Leiden des Daseins aufzugeben wünschen.

61. Nachdem sie ihr Leben erkannt, alle Schädigung des Geistes aufgegeben, sich von sämtlichen Verwandten verabschiedet, die Beseitigung durch den Leib usw. aufgegeben,

62. äußeres und inneres Haften gänzlich nach der Vorschrift fahren gelassen, lautere Betrachtung angestellt und Verehrung ins 20 Herz geschlossen haben,

63. müssen die trefflichsten unter den Männern, gebeugt von der Last der eifrigen Verehrung der Fußlotusse des Jina-Herrn, bis zum Tod die *sallekhanā* vornehmen.

64. Von denen, die an das Ende des Kreislaufes der Geburten 25 zu gelangen wünschen, ist die schwer zu erlangende, alle Leiden vernichtende, von den Weisen geehrte Rechtheit wie ein Juwel zu tragen.

65. An die sechs *dravya*'s (Substanzen) und die je nach der der Unterscheidung in *tattva* (Wahrheit) usw. neun (betragenden) 30 *padārtha*'s (Kategorien)¹⁾ glaubt der Lebende ohne Zweifel, der den rechten Blick hat.

1) Die *dravya* sind nach dem Komm. *jīva* (Seele), *padgala* (Körper), *dharma* (Frömmigkeit), *adharmā* (Sündhaftigkeit), *ākāśa* (Raum), *kāla* (Zeit); *padārtha*: *jīva* (Belebtes), *aṣṭva* (Unbelebtes), *āśrava* (Einfluß der Außenwelt), *bandha* (Fessel), *saṃvara* (Hüten vor der Außenwelt), *nirjarā* (das allmähliche Zunichtemachen insbes. aller Handlungen), *mokṣa* (Erlösung), *puṇya* (gute Werke), *pāpa* (Sünde).

- अतीते ऽनन्तशः काले जीवेन भ्रमता भवे ।
 कानि दुःखानि नाप्तानि विना जैनेन्द्रशासनम् ॥ ६६ ॥ [827]
 निर्यन्त्रं निर्मलं पूतं तथ्यं जैनेन्द्रशासनम् ।
 मोक्षवर्त्तेति कर्तव्या मतिस्तेन विचक्षणेः ॥ ६७ ॥ [828]
 ज्योतिर्भावनभौमेषु षट्स्वधःश्रमभूमिषु ।
 जायते स्त्रीषु सदृष्टिर्न मिथ्या द्वादशाङ्गिषु ॥ ६८ ॥ [829]
 एकमपि क्षणं लब्ध्वा सम्यक्त्वं यो विमुञ्चति ।
 संसारार्णवमुत्तीर्य लभते सो ऽपि निर्वृतिम् ॥ ६९ ॥ [830]
 रोचते दर्शितं तत्त्वं जीवः सम्यक्त्वभाविनः ।
 संसारोद्वेगमापन्नः संवेगादिगुणान्वितः ॥ ७० ॥ [831]
 यत्किञ्चिद्दृश्यते लोके प्रशस्तं सचराचरम् ।
 तत्सर्वं लभते जीवः सम्यक्त्वामलरततः ॥ ७१ ॥ [832]

- 66 a L भ्रमतो । 67 a SK तथ्यं पूतं । 68 a L °भवन° ।
 S °भौमेषु । 70 a LP₁ रोचते । 70 b K संसारा° ।
 15 71 b K °रतयः ।

66. Was für Leiden hat nicht der in einer endlosen vergangenen Zeit im Dasein irrende Lebende ohne die Lehre des *Jaina*-Fürsten erlebt!

67. Darum müssen die Verständigen diesen Gedanken hegen:
 20 „Die fessellosse, schmutzlose, lautere, wahre Lehre des *Jaina*-Fürsten ist der Pfad zur Erlösung“.

68. Der rechte Glaube ist nicht irrig bezüglich der Dinge im Gestirnsraume und auf Erden, bezüglich der sechs unten befindlichen Höllen, der Weiber und der zwölf (Arten der) Körperlichen.

69. Wer die Rechtheit aufgibt, nachdem er sie auch nur für
 25 einen Augenblick angenommen hatte, auch der fährt über die Meeresflut des Geburtenkreislaufs und findet Erlösung.

70. Gefallen findet an der ihm gezeigten Wahrheit (*tattva*)
 ein Lebender, der von Rechtheit durchdrungen, von Bestürzung
 30 über den Geburtenkreislauf erfüllt und mit den Tugenden der Sehnsucht nach Erlösung usw. versehen ist.

71. Was alles man auf Erden Rühmenswertes sieht, Bewegliches und Unbewegliches, das alles bekommt der Lebendige durch das fleckenlose Juwel der Rechtheit.

शङ्कादिदोषनिर्मुक्तं संवेगादिगुणान्वितम् ।

यो धत्ते दर्शनं सो ऽत्र दर्शनी कथितो जिनैः ॥ ७२ ॥ [833]

दुरन्तासारसंसारजनिताशान्तसंततैः ।

यो भीतो ऽणुव्रतं याति व्रतिनं तं विदुर्बुधाः ॥ ७३ ॥ [834]

आर्तरौद्रपरित्यक्तस्त्रिकालं विदधाति यः ।

सामाधिकं विष्णुद्वात्मा स सामाधिकवान्मतः ॥ ७४ ॥ [835]

मासे चत्वारि पर्वाणि तेषु यः कुरुते सदा ।

उपवासं निरारम्भः प्रोषधी स मतो जिनैः ॥ ७५ ॥ [836]

न भक्षयति यो ऽपक्वं कन्दमूलफलादिकम् ।

संयमासक्तचेतस्कः सचित्तात्स पराङ्मुखः ॥ ७६ ॥ [837]

मैथुनं भजते मत्थो न दिवा यः कदाचन ।

दिवामैथुननिर्मुक्तः स बुधैः परिकीर्तितः ॥ ७७ ॥ [838]

P₁ om. 72. I 73 a LP₁P₂ दुरतान्तसं० । Alle Mss. und
K °जनितासातसंततैः । 75 b SK प्रोषधीः । L जनैः । 76 b Alle
Mss. स चित्तात्स परां ।

72. Wer den von Zweifel u. a. Fehlern freien, mit den Tugenden der Sehnsucht nach Erlösung usw. versehenen Glauben besitzt, der wird hier von den *Jina's* ein Gläubiger genannt.

73. Wer aus Furcht vor der unaufhörlichen (Unglücks)folge, entstanden aus dem unendlichen, wertlosen Geburtenkreislauf, die kleinen Gebote beobachtet, den kennen die Klugen als gelübdetreu.

74. Wer frei von Niedergeschlagenheit und Wildheit lauterer Sinnes das dreizeitige *sāmāyika* beobachtet, der gilt für *sāmāyikavat*.

75. Vier Knotenpunkte gibt es im Monat: wer an ihnen ohne Beginnen stets Fasten abhält, gilt bei den *Jina's* für einen Fastenhalter.

76. Wer, mit seinem Herzen an der Selbstzucht hängend, keine ungekochten Knollen, Wurzeln, Früchte usw. genießt, der ist lebensder (Nahrung) abgeneigt.

77. Der Sterbliche, der niemals den Beischlaf am Tage ausführt, wird von den Weisen als ein den Beischlaf am Tage Meidender gepriesen.

- संसारभयसापन्नो मैथुनं भजति न यः ।
 सदा वैराग्यमाखण्डो ब्रह्मचारी स भण्यते ॥ ७८ ॥ [839]
 निरारम्भः स विज्ञेयो मुनीन्द्रैर्हृतकल्पैः ।
 कृपालुः सर्वजीवानां नारम्भं विद्धाति यः ॥ ७९ ॥ [840]
 संसारद्रुममूलेन किमनेन ममेति यः ।
 निःशेषं त्यजति यन्त्रं निर्यन्त्रं तं विदुर्जिनाः ॥ ८० ॥ [841]
 सर्वदा पापकार्येषु कुरुते ऽनुमतिं न यः ।
 तेनानुमननं मुक्तं भण्यते बुद्धिशालिना ॥ ८१ ॥ [842]
 स्वनिमित्तं विधा येन कारितो ऽनुमतः कृतः ।
 नाहारी गृह्यते पुंसां त्यक्तोद्दिष्टः स भण्यते ॥ ८२ ॥ [843]
 एकादश गुणानेवं धत्ते यः क्रमतो नरः ।
 मर्त्यमरश्रियं भुक्त्वा यात्यसौ मोक्षमक्षयम् ॥ ८३ ॥ [844]

- 79a S °र्हत्° । L °र्दत्° । 80b P₁ र्ज्जना । 81a L
 नमति । K नु मति । 81b P₁ तेनानुमतिमुक्तिं तत् भ° । K
 15 युक्तं । P₂ तेनान [नमति am Rande] युक्तं । 81b P₁ °शालिभि ।
 82a L नाहारे । पुंसां । त्यक्तोद्दिष्टः । P₁P₂ त्यक्तोद्दिष्टः । 83b S
 K °मन्त्रं [K °यम्] ।

78. Wer in Furcht vor dem Geburtenkreislauf geraten den Beischlaf nicht ausübt, sondern für immer zur Leidenschaftslosigkeit
 20 aufgestiegen ist, wird als keusch angesprochen.

79. Als das Beginnen Meidender ist derjenige von den
 Muni-Fürsten, die den Sündenschmutz vernichtet haben, anzusehen,
 der, mitleidig allen Lebenden gegenüber, kein Beginnen unter-
 nimmt.

25 80. Wer jede Fessel aufgibt in dem Gedanken: „Was soll ich
 mit dieser Wurzel des Baumes des Geburtenkreislaufs“? den kennen
 die Jina's als frei von Fesseln.

81. Wer auf keinen Fall Billigung gegenüber sündigen Taten
 zeigt, von diesem klug Beratenen sagt man, daß er die Billigung
 30 aufgegeben habe.

82. Der Mann, der in dreifacher Weise keine Speise annimmt,
 sei es, daß er sie um seiner selbst willen hat herstellen lassen,
 ihre Herstellung erlaubt oder sie selber hergestellt hat, der wird
 ein auf Anweisung Verzichtender genannt.

35 83. Der Mann, der so die elf Tugenden der Reihe nach übt,

वधो रोधो ऽन्नपानस्य गुरुभारातिरोहणम् ।

बन्धच्छेदौ मत्ताः पञ्च प्रथमव्रतगोचराः ॥ ८४ ॥ [845]

कूटलेखक्रिया मिथ्यादेशनं न्यासलोपनम् ।

पैशून् मन्त्रभेदश्च द्वितीयव्रतगा मत्ताः ॥ ८५ ॥ [846]

स्नेहानीतसमादानं स्नेहानामनुयोजनम् ।

विरुद्धे ऽतिक्रमो राज्ये कूटमानादिकल्पनम् ॥ ८६ ॥ [847]

ह्रस्वमव्यवहारस्य तृतीयव्रतसंभवाः ।

अतिचारा जिनैः पञ्च गदिता धृतकर्मभिः ॥ ८७ ॥ [848]

अनङ्गसेवनं तीव्रमन्त्राभातिविश्रमम् ।

गमनं पुंश्चलीनाथीः स्त्रीकृतेतरूपयोः ॥ ८८ ॥ [849]

अन्यदीयविवाहस्य विधानं जिनपुंगवैः ।

अतिचारा मताः पञ्च चतुर्थव्रतसंभवाः ॥ ८९ ॥ [850]

84 b L °छेदो । P₂ °छेदैः । K मत्तापं च!! । 86 a K
विरुद्धेति क्रमो । 88 b LP₁P₂ गमने । S स्त्रीकृतेतराह् ।

der gelangt zur unvergänglichen Erlösung, nachdem er der Sterb- 15
lichen und Unsterblichen Glück genossen hat.

84. Töten, Entziehung von Speise und Trank, Aufladen (zu)
schwerer Lasten, Fesselung und Schinderei sind die fünf Ver-
stöße gegen das erste (kleine) Gebot.

85. Herstellung einer falschen Urkunde, unrichtige Mitteilung, 20
Unterschlagung anvertrauter Güter, Verleumdung und Bruch (d. h.
Ausplaudern) einer Beratung sind die gegen das zweite (kleine)
Gebot gerichteten Verstöße.

86. Annahme von durch Diebstahl herbeigeschafftem (Gut),
Anstiften von Diebstählen, Vergehen gegen ein verbotenes Reich 25
(= Schmuggel), Anwendung falschen Maßes usw.,

87. und Warenfälschung — diese fünf Vergehungen werden
von den *Jina's*, die das *karman* zerstört haben, als bei dem dritten
(kleinen) Gebot vorkommend aufgezählt.

88. (Unnatürlicher) Minnedienst, Hang zu starkem (leiden- 30
schaftlichem) Geschlechtsverkehr, Besuch bei den Männern nach-
laufenden (und anderen) Frauen, mögen sie eigener Besitz sein oder
einem anderen gehören,

89. und die Vornahme der Verheiratung eines Anderen gelten
bei den Vorzüglichsten unter den *Jina's* als die fünf Verstöße, die 35
bei dem vierten (kleinen) Gebote vorkommen.

- हिरण्यस्वर्णयोर्वास्तुत्वेचयोर्धनधान्ययोः ।
 कुण्डस्य दासदास्योश्च प्रमाणे ऽतिक्रमाभिधाः ॥ ९० ॥ [851]
 अतिचारा जिनैः प्रोक्ताः पञ्चामी पञ्चमे व्रते ।
 वर्जनीयाः प्रयत्नेन व्रतरक्षाविचक्षणैः ॥ ९१ ॥ [852]
 5 चेचस्य वर्धनं तिर्यगूर्ध्वाधो व्यतिलङ्घनम् ।
 स्मृत्यन्तरविधिः पञ्च मता दिग्विरतेर्मलाः ॥ ९२ ॥ [853]
 आनीतिः पुद्गलक्षेपः प्रेक्षलीकानुयोजनम् ।
 शब्दरूपानुपातौ च स्फुटेश्विरतेर्मलाः ॥ ९३ ॥ [854]
 असमीक्षक्रिया भोगोपभोगानर्थकारिता ।
 10 बह्वसंवन्धभाषित्वं कौकुचं मदनार्तता ॥ ९४ ॥ [855]
 पश्यति ऽनर्थदण्डस्य विरतिः कथिता मलाः ।
 समस्तवस्तुविस्तारवेदिभिर्जिनपुंगवैः ॥ ९५ ॥ [856]

- 90 b S तिक्रमाद्भिधा । P₂ तिक्रमाभिधा । P₁ °विधा । K
 प्रमाणेति क्रमाद्भिधा । P₁ om. 91. । 93 a SP₁ आनीति । K
 15 अनीतिपु° । P₁ °पुद्गलः° । SK °क्षेपाः । Alle Texte प्रेक्ष लोका° ।
 L om. 93. । 94 a K °क्रियाभो° । 94 b P₁ °नाक्षित्वं । SK
 कौकुचं । K मदनार्द्रता । 95 b P₂ सामायिका[दिभेदांश्च am
 Rande] statt समस्त°विस्तार ।

90. Nach der Überschreitung des gewöhnlichen Maßes an ge-
 20 münztem und ungemünztem Golde, Hof und Äckern, Geld und
 Getreide, unedlem Metall, Sklaven und Sklavinnen genannt

91. werden von den *Jina's* diese fünf Verstöße bei dem fünften
 (kleinen) Gebote aufgezählt, die sorgfältig von denen zu meiden
 sind, die sich auf das Befolgen von Geboten verstehen.

25 92. Das Mehren des Ackers, das Hinausgehen (über die Grenze)
 nach der Seite, nach oben und nach unten und das Handeln gegen
 die Erinnerung¹⁾ gelten als die fünf Verstöße gegen das Richtungs-
 gelübde.

93. Das Holenlassen, das Zuwerfen von Körpern, das Schicken
 30 von Dienern, Zurufen und Zeichengeben sind die Verstöße gegen
 das Ortsgelübde.

94. Unüberlegtes Handeln, Unheilstiften mit einmaligen und
 wiederholten Genüssen, vieles Reden ohne Zusammenhang, unzüch-
 tiges Auftreten und Liebeskrankheit —

35 95. diese fünf werden von den Vorzüglichsten unter den *Jina's*,

1) Umāsvāti VII, 25 *smṛtyantardhāna* („Erinnerungsschwund“).

अस्थिरत्वास्मृतयोगदुःक्रियानादरा मलाः ।

सामाधिकव्रतस्यैते मताः पञ्च जिनेश्वरैः ॥ ९६ ॥ [857]

अदृष्टामार्जितोत्सर्गादानसंस्कारक्रियाः ।

अस्मृतत्वानादरौ पञ्च प्रोषधस्य मला मताः ॥ ९७ ॥ [858]

सचित्तमिश्रसंबन्धदुःपक्वाभिषवासिताः ।

5

भोगोपभोगसंख्याया मलाः पञ्च निवेदिताः ॥ ९८ ॥ [859]

सचित्ताच्छादनिक्षेपकालातिक्रममत्सराः ।

सहान्वयपदेशेन दाने पञ्च मला मताः ॥ ९९ ॥ [860]

पञ्चत्वजीविताशंसे मिचरागसुखाग्रहः ।

निदानं चेति निर्दिष्टं संन्यासे मलपञ्चकम् ॥ १०० ॥ [861] 10

96 a LP₁P₂ अस्थिरत्वं । Alle Mss. und K °स्मृतं । 97 a SK
अदृष्टं । L अदृष्टं । P₁P₂ °दानं । P₁ °संस्कारकः । Alle anderen
Texte °संस्तरकः । SK °क्रियाम् । P₁P₂ °क्रिया । 98 a P₁
सचित्तं । Alle Mss. दुःपक्वाभिषवासिता[P₂] । Alle Texte °सं-
बंधं । K °दुष्पक्वाभिषवासिता । L om. 99. । 100 a SK °शंसे । 15
LP₁ °संशे । P₂ °संसे ।

die die Fülle aller Dinge kennen, als die Verstöße gegen die Ab-
kehr vom zwecklosen Schädigen aufgezählt.

96. Infolge Mangels an Festigkeit Vergeßlichkeit, schlechte
Betätigung (mit Worten, Werken und Gedanken) und Gleichgiltig- 20
keit — diese fünf gelten bei den *Jina*-Herren als die Verstöße
gegen das Zeitgeltüßde.

97. Leibesentleerung ohne den Platz zu besehen und ab-
zuweichen, (ebenso Gegenstände) anzunehmen und das Lager zu
bereiten, Vergeßlichkeit und Gleichgiltigkeit gelten als die fünf 25
Verstöße gegen das Fastengelüßde.

98. Der Genuß von lebenden, damit vermischten, damit ver-
bundenen und schlecht gekochten Speisen, sowie von Extrakten,
sind als die fünf Verstöße gegen *bhogopabhogasaṃkhyā* verkündet
worden. 30

99. Bedecken mit Lebendigem, Setzen auf Lebendiges, Über-
gehen der Zeit und Mißgunst samt dem Vorgeben (die Spende sei)
für andere (bestimmt), gelten als die fünf Verstöße beim Geben.

100. Hoffnung auf Leben und auf Tod, Anhänglichkeit an
Freunde und Sinneslust und Wünsche für die Wiedergeburt — 35
diese Fünzfahl von Verstößen ist beim Aufgeben der Welt
festgesetzt worden.

शङ्काकाङ्क्षाचिकित्सान्यप्रशंसासंस्तवा मलाः ।

पञ्चमे दर्शनस्थोक्ता जिनेन्द्रधृतकल्पयैः ॥ १०१ ॥ [862]

इत्थेवं सप्ततिः प्रोक्ता मलानाममलाशयैः ।

तस्या व्युदासतो धार्यं आवकैर्व्रतमुत्तमम् ॥ १०२ ॥ [863]

5 यो दधाति नरः पूतं आवकव्रतमर्चितम् ।

मर्त्यामरश्रियं प्राप्य यात्यसौ मोक्षमन्त्रयम् ॥ १०३ ॥ [864]

भून्नाकुलिङ्गकारशिरःसञ्ज्ञापकृतम् ।

कुर्वन्निर्भोजनं कार्यं आवकैर्मौनमुत्तमम् ॥ १०४ ॥ [865]

शरच्चन्द्रसमां कीर्तिं मैत्रीं सर्वजनानुगाम् ।

10 कन्दर्पसमरूपत्वं धीरत्वं बुधपूज्यताम् ॥ १०५ ॥ [866]

आदेयत्वमरोगित्वं सर्वसत्त्वानुकम्पिताम् ।

धनं धान्यं धरां धाम सौख्यं सर्वजनाधिकम् ॥ १०६ ॥ [867]

101a SP₁P₂K °चिकित्सादि° । 101b K पञ्चमे । S °र्दुत° ।

L °धृत° । P₁ °र्दुत° । P₂ °र्दुत° । 102b SK तस्य । L °मुत्तमे ।

15 103a SK नरो । 103b K °मन्त्रयम् । 104a K °शिरःसंज्ञा° ।

105a L °श्म° । 105b P₂ °पूजतां । P₁ om. 105. । 106a S

LK °कंपिता । P₁ °कंपितं । 106b K धरा ।

101. Zweifel, Verlangen, Unentschiedenheit, Preisen anderer (Systeme) und Anerkennung derselben — diese fünf haben die 20 Jina-Fürsten, die den Sündenschmutz abgeschüttelt haben, als die Verstöße gegen den Glauben bezeichnet.

102. So ist von den makellos Gesinnten von Makeln eine Siebzigzahl genannt worden: unter Ausschließung dieser müssen die Laien das trefflichste Gebot halten.

25 103. Der Mann, der das lautere, gepriesene Laien-Gebot beobachtet, gelangt zur Wohlfahrt von Sterblichen und Unsterblichen und kommt dann zu unvergänglicher Erlösung.

104. Während die Laien ihre Mahlzeit einnehmen, sollen sie das trefflichste Schweigen beobachten, ohne Zeichen mit den 30 Brauen, den Augen, den Fingern, mit einem Laut oder mit dem Kopfe oder mit sonst etwas zu machen.

105. Im Besitze von herbstmondgleichem Ruhme, Freundschaft, die alle Menschen aufsucht, liebesgottgleicher Schönheit, Festigkeit, Verehrungswürdigkeit seitens der Weisen,

35 106. Würdigkeit für Geschenke, Gesundheit, Mitleiden mit

गम्भीरां मधुरां वाणीं सर्वश्रोत्रमनोहराम् ।

निःशेषशास्त्रनिष्ठां बुद्धिं ध्वस्ततमोमलाम् ॥ १०७ ॥ [868]

घण्टाकाहलभृङ्गारचन्द्रायकपुरःसरम् ।

विधाय पूजनं देयं भक्तितो जिनसद्गति ॥ १०८ ॥ [869]

चतुर्विधस्य संघस्य भक्त्यारोपितमानसैः ।

दानं चतुर्विधं देयं संसारोच्छेदमिच्छुभिः ॥ १०९ ॥ [870]

यावज्जीवं जनी मौनं यो विधत्ते ऽतिभक्तितः ।

नो बीतनं परं कृत्वा निर्वाहात्कथितं जिनैः ॥ ११० ॥ [871]

एवं त्रिधापि यो मौनं विधत्ते विधिवन्नरः ।

न दुर्लभं त्रिलोके ऽपि विद्यते तस्य किंचन ॥ १११ ॥ [872] 10

विचित्रशिखराधारं विचित्रध्वजमण्डितम् ।

विधातव्यं जिनेन्द्राणां मन्दिरं मन्दरोपमम् ॥ ११२ ॥ [873]

108a LP₁P₂K चन्द्रोपक° । 110a P₁ मनो । SK विधत्ते
चाति° [om. यो] । 110b LP₂ नो यातनं । K नोद्योतनं । SK
जनैः । 112b LP₁P₂K मंदिरो° । 15

allen Wesen, Geld, Getreide, Land, Haus, größerem Glück als alle (anderen) Menschen,

107. ernster, angenehmer, für aller Ohren bezaubernder Sprache, Erfahrungheit in sämtlichen Wissenszweigen, Klugheit, die den Finsternisschmutz getilgt hat — 20

108. soll (der Laie) auf den Glockenton hin, mit einem Wasserkruge im *Jina*-Tempel andächtig seine Verehrung darbringen.

109. Leute, deren Herzen von Andacht erfüllt sind und die den Geburtenkreislauf zu vernichten wünschen, sollen der vierfachen Gemeinde eine vierfache Gabe reichen. 25

110. Wenn ein Mensch in außerordentlicher Andacht zeitlebens Schweigen beobachtet, sagen die *Jina's*, daß, wenn er dies tut, es nichts Leuchtenderes weiter gebe als diese Ausführung.

111. Der Mann, der so in dreifacher Weise sogar nach Vorschrift Schweigen beobachtet, für den gibt es in allen drei Welten so nichts Unerreichbares.

112. Mit mannigfachen Zinnen und Stützen versehen und mit mannigfachen Flaggen geschmückt ist der Tempel der *Jina*-Fürsten dem *Mandara*¹⁾ vergleichbar herzustellen.

1) Ein mythischer Berg.

- येनेह कारितं सौधं जिनभक्तिमता भुवि ।
 स्वर्गापवर्गसौख्यानि तेन हृत्ते कृतानि वै ॥ ११३ ॥ [874]
 यावत्तिष्ठति जैनेन्द्रमन्दिरं धरणीतले ।
 धर्मस्थितिः कृता तावज्जिनसौधविधायिना ॥ ११४ ॥ [875]
 5 येनाङ्गुष्ठप्रमाणार्चा जैनेन्द्री क्रियते ऽङ्गिना ।
 तस्याप्यनश्वरी लक्ष्मीर्न दूरे जातु जायते ॥ ११५ ॥ [876]
 यः करोति जिनेन्द्राणां पूजनं सप्तर्षे नरः ।
 स पूजामास्य निःशेषां लभते शाश्वतीं श्रियम् ॥ ११६ ॥ [877]
 सम्यक्त्वज्ञानभाजो जिनपतिकथितं ध्वस्तदोषप्रपञ्चं
 10 संसारसारभीता विदधति सुधियो ये व्रतं श्रावकीयम् ।
 भुक्त्वा भोगानरोगान्वरयुवतियुताः स्वर्गमर्त्येश्वराणां
 ते नित्यानन्तसौख्यं शिवपदमपदं व्यापदां यान्ति मर्त्याः ॥ ११७ ॥ [878]
 इति श्रावकधर्मकथनसप्तदशोत्तरं शतम् ॥ ३१ ॥

- 115a SK °प्रमाणार्चा । L °च? °त्व? । 116b S पूजा-
 15 मय । 117c K भोगान्नरो° । 117d SK व्यापदं ॥
 K °धर्मनिर्हणम् ॥

113. Wer auf Erden voll Andacht für *Jina* einen solchen Stucco-Tempel bauen läßt, der hat wahrlich die Freuden des Himmels und der Erlösung in die Hand genommen.

- 20 114. So lange ein Tempel der *Jaina*-Fürsten auf dem Erdboden steht, so lange hat der Erbauer des *Jaina*-Stuccotempels den Bestand des Gesetzes gesichert.

115. Der Körperliche, der ein (auch nur) daumengroßes Bildnis des *Jina*-Fürsten anfertigt, auch dem bleibt wahrlich die un-
 25 vergängliche Glücksgöttin nicht fern.

116. Der Mann, welcher die *Jina*-Fürsten(-Bildnisse) verehrt und badet, der findet jegliche Verehrung und erreicht ewige Wohlfahrt.

117. Die wohlverständigen Sterblichen, die, im Besitze von
 30 Wissen und Rechtheit, aus Furcht vor der Wertlosigkeit des Geburtenkreislaufs das vom *Jina*-Herrn verkündigte, von der Mannigfaltigkeit der Mängel befreite Laiengebot befolgen, die genießen, mit trefflichen Jungfrauen vereint, die gebrechenlosen Genüsse der Herrscher im Himmel und unter den Sterblichen und gehen dann

प्रणम्य सर्वज्ञमनन्तमीश्वरं
 जिनेन्द्रचन्द्रं धृतकर्मबन्धनम् ।
 विनाश्यते येन दुरन्तसंख्यति-
 खदुच्यते मोहतमोपहं तपः ॥ १ ॥ [879]
 विनिर्मलानन्तसुखिककारणं
 दुरन्तदुःखानलवारिदागमम् ।
 द्विधा तपो ऽभ्यन्तरबाह्यभेदतो
 वदन्ति षोढा पुनरेकशो जिनाः ॥ २ ॥ [880]
 करोति साधुर्निरपेक्षमानसो
 विमुक्तये मन्त्रयश्चुशान्तये ।
 तदात्मशक्त्यानशनं तपस्वता
 विधीयते येन मनःकपिर्वशः ॥ ३ ॥ [881]
 शमाय रागस्य वशाय चेतसो
 जयाय निद्रातमसो बलीयसः ।

5

10

XXXII. 1b S °दुत° । LP₁P₂ °दुत° । 1c S विनाश्यते । 15
 1d K तमः । 2a L °कारिणं । 2c K तपोभ्यन्तर° । 3c L
 तपस्वतो । P₁P₂ तपस्वते । 3d Alle Texte वशम् ।

zur Stätte des Heiles, die keine Stätte der Leiden ist, wo beständige, endlose Wonne herrscht.

XXXII. Schilderung der zwölffachen Askese. Schluß.

1. Nach einer Verneigung vor dem allwissenden, unendlichen 20 Herrn, dem Monde *Jina*-Fürst, der die Fesseln des *karmān* abgeschüttelt hat, wird jene die Betörungsfinsternis vertreibende Askese besprochen, die den unendlichen Geburtenkreislauf vernichten hilft.

2. Die *Jina*'s nennen die Askese, die einzige Ursache des reinen, unendlichen Glückes, das Heranziehen der Wolke für das 25 Feuer des unendlichen Leidens, zweifach nach der Unterscheidung in innere und äußere, und jede einzelne wieder sechsfach.

3. Der Mönch führt gleichgiltigen Sinnes zum Zwecke der Erlösung und zur Überwindung des Feindes *Manmatha* (Amor) als Asket nach seinen Kräften Enthaltung vom Essen (*anaśana*) aus, 30 wodurch der Affe „Sinn“ gebändigt wird.

4. Zur Unterdrückung der Leidenschaft, zur Bändigung des Herzens, zur Besiegung der gar mächtigen Finsternis des Schlafes,

- श्रुताज्ञे संयमसाधनाय च
 तपो विधत्ते मितभोजनं मुनिः ॥ ४ ॥ [882]
 विचित्रसंकल्पतां विशालिनीं
 यतो यतिर्दुःखपरंपराफलाम् ।
 5 लुनाति तृष्णाव्रतति समूलत-
 स्तदेव वेरमादिनिरोधनं तपः ॥ ५ ॥ [883]
 विजित्य लोकं निखिलं सुरेश्वरा
 वशं न नेतुं प्रभवो भवन्ति यम् ।
 प्रयाति येनाक्षयः स वश्यतां
 10 रसोज्जनं तन्निगदन्ति साधवः ॥ ६ ॥ [884]
 विचित्रभेदा तनुवाधनक्रिया
 विधीयते या श्रुतिसूचितक्रमात् ।
 तपस्तनुक्लेशमदः प्रचक्षते
 मनस्तनुक्लेशविनाशनक्षमम् ॥ ७ ॥ [885]

- 15 4d SK मिति° । 5b K °फलम् । 5d LP₁P₂ तदेक ।
 6a S स्त्रे° । 6b S यः । K ये । 6d S साधक । 7a P₂
 विचित्रा येन तनु° । 7c P₂ प्रव° । LP₂ °वक्षते । 7d S
 मनुस्त° ।

zur Erlangung der heiligen Überlieferung und zur Vollendung der
 20 Selbstzucht vollbringt der *Muni* (Mönch) als Askese beschränktes
 Essen.

5. Wodurch der *Yati* (Mönch) die ungeheueren Liane der
 mannigfachen Wünsche, deren Früchte eine ununterbrochene Reihe
 von Leiden sind, die Schlingpflanze Habgier mit der Wurzel aus-
 25 rottet, das ist die Askese Versagung der Wohnung usw.

6. Aufgeben leckerer Speisen (*rasajjhana*) nennen die
 Trefflichen die Askese, durch welche jene Schar gebändigt
 wird, die nicht (einmal) die Herren der Götter zu bändigen im-
 stande sind, nachdem sie die ganze Welt besiegt haben.

30 7. Wenn die in mancherlei Arten zerfallende Ausführung der
 Abtötung des Fleisches in der von der heiligen Überlieferung vor-
 geschriebenen Reihenfolge vorgenommen wird, so wird diese Askese
 als Körperpeinigung bezeichnet; sie ist geeignet, die Pein des
 Geistes und des Körpers zu vernichten.

35 8. Wenn ein *Muni* behufs richtiger Ausführung des Stu-
 diums usw. seinen Sitz in einer Wohnung aufschlägt, die von

यदासनं स्त्रीपशुषण्डवर्जिते
 मुनिर्निवासे पठनादिसिद्धये ।
 विविक्तशय्यासनसंज्ञकं तप-
 स्तपोधनस्तद्विद्धाति मुक्तये ॥ ८ ॥ [886]
 मनोवचःकायवशादुपागतो
 विशोध्यते येन मलो मनीषिभिः ।
 श्रुतानुरूपं मलशोधनं तपो
 विधीयते तद्व्रतशुद्धिहेतवे ॥ ९ ॥ [887]
 प्रयाति रत्नचयमुज्ज्वलं यतो
 यतो हिनस्त्यर्जितकर्म सर्वथा ।
 यतः सुखं नित्यमुपैति पावनं
 विधीयते ऽसौ विनयो यतीश्वरैः ॥ १० ॥ [888]
 तपोधनानां व्रतशीलशालिना-
 मनेकरोगादिनिपीडितात्मनाम् ।
 शरीरतः प्रासुकभेषजेन च
 विधीयते व्यापृतिरुज्ज्वलादरात् ॥ ११ ॥ [889]

5

10

15

20

8a P₁ यदाशनं । SK °वर्जितो । L °वर्जिता । P₁P₂ °वर्जिते ।
 8c P₂ विचित्रं । SK °संज्ञिकं । 10a SK तपो । 11c S श-
 रीर । K शरीरतो प्रासुकं । 11d L व्याधिपृथिं । P₁ व्यापृ-
 थगुं । K व्यापृथिं ।

Weibern, Vieh und Eunuchen frei ist, so vollzieht damit der Askese-
reiche zum Zwecke der Erlösung die als Sitzen auf einsamem
Lager bezeichnete Askese.

9. Die der heiligen Überlieferung entsprechende Askese „Reini-
gung vom Schmutz“, vermittelt welcher die Verständigen den 25
aus Gedanken, Worten und Werken sich ergebenden Schmutz zur
Läuterung bringen, wird zur Bewirkung der Reinheit des Gebotes
vollzogen.

10. Durch die man zu der glänzenden Juwelendreizahl ge-
langt, wodurch man die erworbene *karmā*-(Schuld) vollständig so
tilgt, wodurch man zur beständigen, lauternden Seligkeit gelangt,
diese Askese Ehrfurcht wird von den *Yati*-Fürsten vollzogen.

11. Den Askesereichen, die auf Gebote und Gelübde bedacht
sind und solchen, deren Herz von mancherlei Krankheiten usw.

निश्चयते येन मनो ऽतिचञ्चलं
 विलीयते येन पुरार्जितं रजः ।
 विहीयते येन भवास्रवो ऽखिलः
 स्वधीयते तज्जिनवाक्यमर्चितम् ॥ १२ ॥ [890]
 ददाति यत्सौख्यमनन्तमव्ययं
 तनोति बोधं भुवनावबोधकम् ।
 क्षणेन भस्मीकुरुते च पातकं
 विधीयते ध्यानमिदं तपोधनैः ॥ १३ ॥ [891]
 यतो जनो भ्राम्यति जन्मकानने
 यतो न सौख्यं लभते कदाचन ।
 यतो व्रतं नश्यति मुक्तिकारणं
 परियहो ऽसौ द्विविधो विमुच्यते ॥ १४ ॥ [892]
 इदं तपो द्वादशभेदमर्चितं
 प्रशस्तकल्याणपरंपराकरम् ।
 विधीयते यैर्मुनिभिस्तमोपहं
 न लभ्यते तैः किमु सौख्यमव्ययम् ॥ १५ ॥ [893]

12c Alle Texte भवाग्रवो । 12d L °वाच्य° ।

gepeinigt wird, bringt man mit dem Körper und einem reinen (kosciren) Heilmittel voll Ehrfurcht die glänzende *vyāpṛti* entgegen.

20 12. Jenes gepriesene Wort des *Sina*, durch das der allzu un-
 stäte Sinn gebändigt wird, durch das die (in einem) früher(en) Dasein)
 aufgehäuften Sünde zerstört wird, durch das der ganze Einfluß des
 Daseins vernichtet wird — das wird gut studiert (was die
 Askese des *svādhyāya* ausmacht).

25 13. Was unendliche, unvergängliche Seligkeit verleiht, eine
 Belehrung schafft, die die (ganze) Welt belehrt, und was im Nu
 die Sünde zu Asche macht, dies (Meditieren) wird von den
 Askesereichen vorgenommen.

14. Wodurch der Mensch im Walde der Geburten umherirrt,
 30 wodurch er niemals Seligkeit erlangt, wodurch das Gebot, die Ur-
 sache der Erlösung, verloren geht — dieses zweifache Verlangen
 nach Besitz wird (vermittelt der Askese „Entsagung“) auf-
 gegeben.

15. Die *Muni*'s, welche diese zwölfmal geteilte, gepriesene,
 35 eine ununterbrochene Reihe gerühmter Seligkeiten bewirkende, die

तपोऽनुभावो न किञ्च बुध्यते

विशुद्धबोधैरिद्यताच्चगोचरः ।

यदन्यनिःशेषगुणैरपाकृत-

स्तपोऽधिकश्रेज्जगतापि पूज्यते ॥ १६ ॥ [894]

विवेकिलोकैस्तपसो दिवानिशं

5

विधीयमानस्य विलोकितो गुणः ।

तपो विधत्ते स्वहिताय मानवः

समस्तलोकस्य च जायते प्रियः ॥ १७ ॥ [895]

तनोति धर्मं विधुनोति कल्यणं

हिनस्ति दुःखं विदधाति संमदम् ।

10

चिनोति सत्त्वं विनिहन्ति तामसं

तपो ऽथवा किं न करोति देहिनाम् ॥ १८ ॥ [896]

अवाप्य नृत्वं भवकोटिदुर्लभं

न कुर्वते ये जिनभाषितं तपः ।

महाधरत्नाकरमेव सागरं

15

व्रजन्ति ते ऽगारमरत्नसंयहाः ॥ १९ ॥ [897]

16b SK °चरैः । 16c SK °कृतं । 17b SK विलोकितां ।

P₁ om. 17. । 19d K व्रजन्ति ते गार° ।

Finsternis zerstörende Askese vollbringen — welches unvergängliche Glück erlangen die wohl nicht?

20

16. Warum wird denn hier von den Leuten, deren Einsicht geläutert ist, die gewaltige Bedeutung der Askese nicht eingesehen, die schon dadurch sinnfällig wird, daß ein Mann, der aller anderen Vorzüge entbehrt, sogar von der (ganzen) Welt verehrt wird, sobald er sich durch Askese hervortut?

25

17. Die Vorzüglichkeit der Tag und Nacht geübten Askese ist von urteilsfähigen Leuten erkannt worden: der Mensch übt Askese zu seinem Heile und wird aller Welt lieb.

18. Die Askese erfüllt das Gesetz, vernichtet die Sünde, zerstört das Leiden, bewirkt Freude, häuft Vortrefflichkeit an, tötet so die Finsternis, und was sonst bringt sie den Körperlichen nicht!

19. Diejenigen, welche das in zehn Millionen von Geburten schwer zu erlangende Dasein als Mensch erreicht haben und nun die von *Jina* verkündete Askese nicht vollbringen, die sind nach

अपारसंसारसमुद्रतारकं
 न तन्वते चे विषयाकुलाक्षपः ।
 विहाय ते हस्तगतामृतं स्फुटं
 पिबन्ति मूढाः सुखलिप्सया विषम् ॥ २० ॥ [898]
 जिनेन्द्रचन्द्रोदितमखद्रूषणं
 कषायमुक्तं विदधाति यक्षपः ।
 न दुर्लभं तस्य समस्तविष्टपे
 प्रजायते वस्तु मनोज्ञमीप्सितम् ॥ २१ ॥ [899]
 अहो दुरन्ता जगतो विमूढता
 विलोक्यतां संसृतिदुःखदायिनी ।
 सुसाध्यमप्यन्नविधानतस्तपो
 यतो जनो दुःखकरो ऽवमन्यते ॥ २२ ॥ [900]
 कृतश्रमश्चेद्विफलो न जायते
 कृतश्रमाश्चेद्धृते ऽनघं सुखम् ।

- 15 21d LP₂ मनोन्य° । 22a SLP₁K दुरन्ताय गतो । SP₁
 P₂K विमूढतां । 22b K विलोक्य तां । Alle Texte °दायि-
 नीम् । 23a K कृतः श्रम° । S जायेते । 23b K कृतः
 श्रम° । L °श्रमा° । SLP₂K ददते ।

dem Meere, der Fundgrube kostbarer Perlen, gegangen und kehren
 20 nach Hause zurück, ohne Perlen an sich genommen zu haben.

20. Die Toren, welche, von den Sinnen verwirrt, nicht Askese
 üben, die die Überfahrt über das uferlose Meer des Geburtenkreis-
 laufs ermöglicht, die verschmähen offenbar den in ihre Hand ge-
 kommenen Nektar und trinken Gift im Verlangen nach Glück.

25 21. Wer die von dem *Jina*-Mond ausgegangene, von Schmutz
 freie, sündenlose Askese vollzieht, für den ist in der ganzen Welt
 kein herzerfreuendes, ersehntes Ding unerreichbar.

22. Wehe! Seht doch die endlose, das Leiden der Wieder-
 geburt bringende Torheit der Welt, daß der Mensch, Böses tuend,
 30 sogar die nach den Speiseregeln leicht ausführbare Askese ver-
 schmäh!

23. Wenn einer, der sich abgemüht [d. i. kasteit] hat, nicht
 ohne Erfolg bleibt; wenn die, die sich abgemüht haben, sündloses
 Glück erlangen; und wenn man sich offen(bar?) so abgemüht hat,

कृतश्रमश्चेद्विवृते [?] फलाय च
 न स श्रमः साधुजनेन मन्यते ॥ २३ ॥ [901]
 श्रमं विना नास्ति महाफलोदयः
 श्रमं विना नास्ति सुखं कदाचन ।
 यतस्ततः साधुजनैस्तपःश्रमो
 न मन्यते जनन्तसुखो महाफलः ॥ २४ ॥ [902]
 अहर्निशं जागरणोद्यतो जनः
 श्रमं विधत्ते विषयेच्छया यथा ।
 तपःश्रमं चेत्युहते तथा क्षणं
 किमश्नुते जनन्तसुखं न पावनम् ॥ २५ ॥ [903]
 समस्तदुःखक्षयकारणं तपो
 विमुच्य यो ऽङ्गी विषयान्निषेवते ।
 विहाय सो ऽनर्घमणिं सुखावहं
 विचेतनः स्वीकुरुते बतोपलम् ॥ २६ ॥ [904]
 अनिष्टयोगात्प्रियविप्रयोगतः
 परापमानाद्वनहीनजीवितात् ।

5

10

15

23 c K कृतः श्रमः । L °श्रमस्ति वि° । 23 d SK संसु-
 जनेन । 26 b Alle Texte योगी । 27 b P₂ °हानि° für
 °हीन° । S °जीवनात् ।

daß der Erfolg sicher ist, so wird dieses Abmühen von den Mönchen 20 nicht (als solches) empfunden.

24. Weil es ohne Mühe nicht den Ausgang reicher Frucht gibt, weil es ohne Mühe niemals Glück gibt, deshalb beachten die Mönche die Mühe der Askese nicht, die endloses Glück und reiche Frucht gewährt. 25

25. Wenn ein Mensch nur einen Augenblick die Mühe der Askese auf sich nimmt, so wie er im Verlangen nach Sinnendingen, Tag und Nacht zum Wachen bereit, sich Mühen unterzieht, welches unendliche, lautere Glück erlangt er da nicht?

26. Der Körperliche, der die Askese aufgibt, die das Ver- 30 schwinden alles Leidens bewirkt, und den Sinnendingen frönt, der gibt unsinnig den unschätzbaren, Glück bringenden Edelstein auf und eignet sich, ach, einen Kiesel an.

27. Wer sich nicht fürchtet vor der Vereinigung mit Un- liebem, der Trennung von Liebem, der Verachtung durch andere, 35

अनेकजन्मव्यसनप्रबन्धतो

विभेति नो यस्तपसो विभेति सः ॥ २७ ॥ [905]

न बान्धवा न स्वजना न वल्लभा

न भृत्यवर्गाः सुहृदो न चाङ्गजाः ।

५ शरीरिणस्तद्वितरन्ति सर्वथा

तपो जिनोक्तं विदधाति यत्फलम् ॥ २८ ॥ [906]

भुक्ता भोगानरोगानमरयुवतिभिर्भाजिते स्वर्गवासे

मर्त्यावासे ऽप्यनर्घ्याञ्छशिविशदयशोराशिशुक्लीकृताशः ।

यात्यन्ते ऽनन्तसौख्यां विबुधजननुतां मुक्तिकान्तां यतो ऽङ्गी

१० जैनेन्द्रं तत्तपो ऽलं धृतकलिलमलं मङ्गलं नस्तनोतु ॥ २९ ॥ [907]

दुःखचोणीरुहाढ्यं दहति भववनं यच्छिखीवीर्यदर्चि-

र्यत्पूतं धूतबाधं वितरति परमं शाश्वतं मुक्तिसौख्यम् ।

जन्यारिं हनुकामा मदनमदभिदस्यत्तनिःशेषसङ्गा-

स्तज्जैनेशं तपो ये विदधति यतयस्ते मनो नः पुनन्तु ॥ ३० ॥ [908]

15 28b L वांगजाः । P₁ om. 28. 1

einem Leben ohne Geld und der ununterbrochenen Folge von Mißgeschicken in vielen Wiedergeburten, der fürchtet sich vor der Askese.

28. Die Frucht verschaffen dem Körperlichen auf keinen Fall
20 Anverwandte, Angehörige, Geliebte, Dienerscharen, Freunde oder Kinder, die die von *Jina* gelehrt Askese verleiht.

29. Heils genug möge uns die vom *Jina*-Fürsten stammende, vom Sündenschmutz gesäuberte Askese verschaffen, durch welche der Körperliche, der die Himmelsgegenden mit der Fülle seines
25 mond hellen Ruhmes weiß glänzen macht, schließlich zu der unendlichen Wonne bereitenden, von den verständigen Leuten gepriesenen Geliebten Erlösung gelangt, nachdem er in der von unsterblichen Jungfrauen strahlenden Himmelswohnung und auch in der Welt der Sterblichen unschätzbare Genüsse ohne Fehl genossen hat.

30. Diejenigen *Yati*'s mögen unser Herz läutern, welche, voller Verlangen nach der Tötung des Feindes Wiedergeburt, Vernichter des Liebesrausches und frei von allem Haften, jene vom *Jaina*-Gebiet stammende Askese vollbringen, die den an Leidensbäumen reichen Daseinswald wie das Feuer mit strahlendem Glanze
35 brennt und das lautere, qualenbefreite, höchste, ewige Glück der Erlösung verleiht.

जीवाजीवादितत्त्वप्रकटनपटवो ध्वस्तकन्दर्पदर्पा
 निर्धूतक्रोधयोधा मुदि मदितमदा हृद्यविद्यानवद्याः ।
 ये तप्यन्ते ऽनपेक्षं जिनगदिततपो मुक्तये मुक्तसङ्गा-
 स्ते मुक्तिं मुक्तबाधाममितगतगुणाः साधवो नो दिशन्तु ॥ ३१ ॥ [909]
 ये विश्वं जन्ममृत्युव्यसनश्लिखिश्लिखालीढमालोक्य लोकं
 संसारोद्वेगवेगप्रचकितमनसः पुत्रमित्रादिकेषु ।
 मोहं मुक्ता नितान्तं धृतविपुलशमाः सप्तवासं निरस्य
 याताश्चारिचक्रत्वै धृतिविमलधियस्तान्नुवे साधुमुख्यान् ॥ ३२ ॥ [910]
 यस्मिञ्क्षुब्धद्वनोत्थज्वलनकवलनाद्भस्मतां यान्त्यगौघाः
 प्रोद्यन्मार्तण्डचण्डस्फुरदुदृक्किरणाकीर्णदिक्रक्रवाला ।

31b K °वद्या । 31c K °तपोमुक्तये । 32c LP₁P₂
 धृति° । P₁ पप्त° । 32d LP₁P₂ धृत° । 33a K °घौघाः ।
 33b K °स्फुरदुर° । °वालाः ।

31. Die von Qualen befreite Erlösung mögen uns jene Mönche zeigen, die sich ohne Rücksicht mit der von *Jina* verkündeten Askese 15 zum Zwecke der Erlösung kasteien; die geschickt sind zur Offenbarung des Wesens von Lebendem und Nichtlebendem usw.; die den Dünkel *Kandarpa's* (Amor) vernichtet und den Krieger „Zorn“ abgeschlagen haben, die, in lustiger, auf die Freude gerichteter Heiterkeit(?)¹⁾ untadlig an herzerfreuendem Wissen sind, das Haften 20 aufgegeben haben und die Tugenden der unermeßlichen Stätte [*Amitagati's*] besitzen.

32. Ich preise jene ersten der Mönche, welche, reinen Sinnes infolge ihrer Entschlossenheit, die heftige Verblendung aufgeben und im Besitze tiefer Seelenruhe gegenüber Söhnen, Freunden usw., 25 das Wohnen im Hause verwerfend hingehen, um den Wandel (des Einsiedlers) zu führen; im Herzen voller Angst wegen des Ungestüms der Wogen des Geburtenkreislaufs, wenn sie sehen, daß die ganze Welt von den Flammen des Feuers des Mißgeschicks Geburt und Tod beleckt wird. 30

33. In der heißen Jahreszeit, wo die Baumengen infolge des Verschlingens seitens des dahinfahrenden, im Walde entstandenen Feuers zu Asche werden und die Erde, nach allen Himmelsrichtungen von den heißen, funkelnden, mächtigen Strahlen der vor-
 dringenden Sonne erfüllt, rings gehäufte Glut zeigt, in dieser Zeit 35

1) Soll darin etwa ein Wortspiel (*mud* *Weib) liegen? Der Text ist wohl korrupt.

- भूमिर्भूता समन्तादुपचिततपना संयता ग्रीष्मकाले
 तस्मिञ्चैलायमुयं धृतविततधृतिच्छकाः प्रथयन्ते ॥ ३३ ॥ [911]
 चञ्चद्विबुत्कलचाः प्रचुरकरटका वर्षधाराः क्षिपन्ते
 यच्चन्द्रेष्वासचिचा बधिरितककुभो मेघसंधा नदन्ति ।
 5 व्याघ्राशाकाशदेशास्तरुतलमचलाः संथयन्ते क्षपासु
 तचानेहस्त्रसङ्गाः सततगतिक्कतारावभीमास्वभीताः ॥ ३४ ॥ [912]
 यच्च प्रालेयराशिर्दुमनलिनवनोन्मूलनोद्यत्प्रमाणः
 सीत्कारी दन्तवीणारुचिक्रितचितुरः प्राणिनां वाति वातः ।
 विस्तीर्याङ्गं समग्रं प्रगतधृतितचतुर्वर्त्तगा योगिवर्या-
 10 स्ते ध्यानासक्तचित्ताः पुरुशिश्निनिशाः शीतलाः प्रेरयन्ति ॥ ३५ ॥ [913]

- 33c SK भूत्वा । LP₁ भूत्वा । P₂ भूता । K °तपनासंयता ।
 33d K तस्मिञ्चै° । 34a SP₁P₂ °करविका[.] । K °करविका-
 वर्ण° । L °करविकाः । Alle Mss. und K वर्ण° । S चयन्ते । K
 चपन्ते । LP₁ क्षिपन्ते । 34b S °घासाचिचा । बधिरिति° ।
 15 K °चिचाबधि° । 34c K व्यघ्रा° । P₁ व्याघ्रांश° । S₁P₂ क्षि-
 पासु । L क्षिपासु । 34d P₂ चाताने° । P₁ °गतिच्छता° ।
 35a LP₁K °राशिद्रु° । 35b SLP₁ सात्का° । SK सात्कारं ।
 LP₁P₂ °रुति° । L प्रा° प्राणि वातः । 35c K विस्तीर्याङ्गं ।
 P₁ विस्तीर्यंगं । L °धृत्त° । 35d S °ते ।

20 begeben sich die sich Bezähmenden nach der gewaltigen Bergspitze, wobei sie den breiten Sonnenschirm der Entschlossenheit tragen.

34. In der Zeit, da die Wolkenmassen mit den tanzenden Blitzfrauen und zahlreichen Krähen, Regenströme ausgießend, bunt von Regenbögen, donnern, daß die Himmelsgegenden taub werden
 25 und die Gefilde des Luftraumes ihre Hoffnungen erfüllt sehen — in dieser Zeit suchen die nicht Wankenden, vom Haften Freien furchtlos Zuflucht am Fuße der Bäume in den Nächten, die durch das Getöse, welches der Wind hervorruft, grausig sind.

35. Wenn der von Schneehaufen begleitete fauchende Wind
 30 weht, dessen Maß sich aus dem Entwurzeln der Baum- und Lotuswälder ergibt und der geschickt darin ist, den Atmenden Geschmack an der Zahnzither beizubringen, lassen die hervorragenden der *Yogin's*, die auf dem vierfachen Pfade erlangter Entschlossenheit wandeln, die kalten, strengen Frost bringenden Nächte vortüber-
 35 gehen, indem sie ihren Sinn auf die Meditation richten, wobei sie ausführlich über den ganzen heiligen Text reden.

चक्षुश्चारित्रचक्रप्रविचितिततुराः प्रोक्षचर्चाप्रचर्चाः
 पञ्चाचारप्रचारप्रचुररुचिचयाश्चारुचित्रचियोगाः ।
 वाचासुद्धैःप्रपद्ये रुचिरविरचनैरर्चनीयैरवर्च-
 मित्वर्थं प्रार्चिता नः पद्मचलमनूचानकाश्चार्पयन्तु ॥ ३६ ॥ [914]

* * *

आसीद्विध्वस्तकन्तोर्विपुलशमभृतः श्रीमतः कान्तकीर्तिः
 सूर्यातिस्त्र पारं श्रुतसलिलनिधेर्देवसेनस्य शिष्यः ।
 विज्ञाताशेषशास्त्रो व्रतसमितिभूतामयणीरस्तकोपः
 श्रीमाध्वाभ्यो मुनीनाममितगतियतिस्त्वक्तनिःशेषसङ्गः ॥ ३७ ॥ [915]

36a P₁ °चक्रे । LP₁P₂K °चित° । S प्राचवोद्धीप्रचर्चा । K
 प्रोचवो(?)वी° । L प्रोवचार्षीप्रवर्चात् । P₁ प्रोक्षवाद्धी° । P₁ प्रो- 10
 च्चाद्धी° । K °प्रचर्चा । 36b K °चारे प्रचारः । SP₁ प्रचर° ।
 P₂ om. प्रचुर । 36c S °वर्च्यनित्य° । LP₁ °वर्च्य°[L] ।
 36d L °त्वर्च । P₁ °त्वर्च्य । K °वर्च्य नित्यर्च्यं प्रार्च्यतानः । S
 प्रार्च्यता । LP₁P₂ प्रांचिता । S °कार्थ्यतु । P₁ °श्चार्जयंतु । P₂
 °श्चर्जयंतु । 37a K आशीर्विध्वस्त° । S कांत° । K कान्तकीर्तिः । 15
 37c LP₁P₂ °समितिमिताम° । 37d SP₂ om. यति । Nach 37d
 hat K die Unterschrift इति द्वादशविधतपश्चरणनिरूपणम् ॥ ३२ ॥

36. Die gepriesenen Gelehrten, die in der Erforschung des
 hüpfenden Rades des Wandels gewandt sind, die man ganz laut
 wiederholt besprechen muß, die eine Fülle reichlichen Gefallens 20
 am Zustandekommen des fünffachen guten Benehmens finden und
 schöne glänzende Verbindung mit den drei (Juwelen) aufweisen —
 die mögen uns zu der unwandelbaren Stätte verhelfen, die als durch
 gewaltige, schön gesetzte, preisenswerte Wortmengen nicht zu Falle
 zu bringen zu preisen ist. 25

* * *

37. Es hatte der Meister¹⁾ *Devasena*, der *Kantu* vernichtet
 hatte, ein Träger großer Seelenruhe, der erhabene, wegen seines
 hellen Scheines berühmte, der den Ozean der heiligen Überlieferung
 überschritten hatte, einen Schüler *Amitagati*, der alle Lehrgebäude
 kannte, der Vordermann derer, die Gebote und Behutsamkeiten be- 30

1) *sūri*, Ehrentitel eines großen Lehrers.

अलङ्कारमहिमालयो विपुलसत्त्ववान्नत्रधि-

वैरस्त्रिरगभीरतो गुणमणिः तपोवारिधिः ।

समस्तजनतामतां श्रियमनश्चरीं देहिनां

सदा मलजलच्युतो विबुधसेवितो दत्तवान् ॥ ३८ ॥ [916]

5 तस्य ज्ञातसमस्तशास्त्रसमयः शिष्यः सतामयणीः

श्रीमन्मायुरसंघसाधुतिलकः श्रीनेमिषेणो ऽभवत् ।

शिष्यस्तस्य महात्मनः शमयुतो निर्धूतमीहद्विषः

श्रीमान्माधवसेनसूरिरभवत्बोणीतले पूजितः ॥ ३९ ॥ [917]

कोपारान्तिविघातको ऽपि सकृपः सोमो ऽप्यदोषाकरो

10 जैनो ऽप्युग्रतपोरतो गतभयो भीतो ऽपि संसारतः ।

38a P₁ आलिङ्घ्य° ।

38b Alle Mss. पपो° । K पघो° ।

38c K °जनता सतां ।

38d K सदा मत° ।

39b K

श्रीमान्मा° ।

40b SK °प्युग्रतरस्तपो । K ऽप्युग्रतरस्तपो-

गतभयो ।

15 obachten; den Zorn hatte er abgelegt, erhaben war er und für die *Muni's* achtungswert, und alles Haften hatte er abgetan;

38. eine Stätte untübertrefflicher Hoheit, im Besitz großer Wahrheit (Vorzüglichkeit), auf die (drei) Juwelen bedacht, infolge seiner trefflichen und gesicherten Tiefe ein Tugendedelstein, ein 20 Ozean an Askese, den Körperlichen von aller Menschheit geschützte, unvergängliche Wohlfahrt gewährend, stets frei vom Wasser der Verstoffe, von den Weisen bedient.

39. Dessen Schüler war der würdige *Nemiṣeṇa*, der die Lehren aller Lehrsysteme kannte, der Führer der Guten, die Zierde der 25 Mönche in der würdigen Brüderschaft zu *Mathura*. Der Schüler dieses Hochgemuten, der Verblendung und Haß abgeschüttelt hatte, war der mit Seelenruhe ausgestattete, würdige Meister *Mādhavasena*, der auf dem (ganzen) Erdenrund verehrt wurde.

40. Wiewohl ein Vernichter des Feindes Zorn, war er doch 30 voll Mitleiden; wiewohl ein Mond, war er doch kein Abendbringer (keine Fehlerstätte)¹⁾; wiewohl ein *Jaina*, freute er sich doch an furchtbarer Qual (Kasteiung), wiewohl voll Furcht vor dem Ge-

1) Die Klammern enthalten die zweite Bedeutung der im Original doppel-sinnigen Ausdrücke.

निष्कामो ऽपि समिष्टमुक्तिवनितायुक्तो ऽपि यः संयतः

सत्वारोपितमानसो धृतवृषो ऽप्यर्च्यः प्रियो ऽप्यप्रियः ॥ ४० ॥ [918]

दलितमदनशचोर्भवनिव्याजबन्धोः

शमदमयममूर्तेश्चन्द्रशुभोत्कीर्तिः ।

अमितगतिरभूवस्तस्य शिष्यो विपश्चि-

द्विरचितमिदमर्थं तेन शास्त्रं पवित्रम् ॥ ४१ ॥ [919]

यः सुभाषितसंदोहं शास्त्रं पठति भक्तिः ।

केवलज्ञानमासाद्य यात्यसौ मोक्षमक्षयम् ॥ ४२ ॥ [920]

यावच्चन्द्रदिवाकरी दिवि गतौ भिन्तस्तमः शर्वरं

यावन्नेतरङ्गिणीपरिवृढौ नो मुञ्चतः स्वस्थितिम् ।

यावद्याति तरङ्गभङ्गुरतनुर्गङ्गा हिमाद्रिर्भुवं

तावच्छास्त्रमिदं करोतु विदुषां पृथ्वीतले संमदम् ॥ ४३ ॥ [921]

40 c S om. ऽपि vor यः ।

40 d SLP₁K ऽप्यर्च्यप्रियो ।

41 b SK °मूर्ति° । °कीर्तिः ।

41 d P₁ °मर्थ्यं ।

42 a L

°संदेहं । P₁ °संदोह ।

43 a K भिन्न° ।

43 b LK °दृढौ । 15

burtenkreislauf, war er doch ohne Angst; wiewohl ohne Verlangen, war er doch mit der ersehnten Geliebten Erlösung vereint; er bezähmte sich und hatte den Sinn auf die Wahrhaftigkeit gerichtet; trotzdem er Stiere hielt (an der Frömmigkeit festhielt), war er doch verehrungswürdig; und wiewohl lieb, hatte er nichts Liebes (keine 20 Geliebte).

41. Der den Feind *Madana* (Amor) vernichtet hatte, der auf-richtige Gefährte der Auserwählten, die Verkörperung von Seelen-ruhe, Zähmung und Bändigung und von mond heller, weiter Be-rühmtheit, — dieses Mannes Schüler war der kundige *Amitagati*, 25 der dieses geeignete, lautere Lehrbuch verfaßt hat.

42. Wer (dies) Lehrbuch *Subhāṣitasamdhya* („Sammlung guter Sprüche“) andächtig liest, erreicht Allwissenheit und geht ein in die unvergängliche Erlösung.

43. So lange Mond und Sonne am Himmel befindlich das so nächtliche Dunkel zerteilen; so lange der *Meru* und der Gebieter der Ströme (der Ozean) ihre Stelle nicht verlassen; so lange die *Gaṅgā* mit ihrem wellenkrausen Körper vom *Himālaya* auf die Erde kommt, so lange möge dies Lehrbuch den Wissenden auf dem Erdenrund Freude bereiten.

समाकृते पूतत्रिदशवसतिं विक्रमनृपे
 सहस्रे वर्षाणां प्रभवति हि पञ्चाशदधिके ।
 समाप्तं पञ्चम्यामवति धरणीं मुञ्जनृपती
 सति पक्षे पौषे बुधहितमिदं शास्त्रमनघम् ॥ ४४ ॥ [922]

5 44a S °वसतिः । K °वसतिर्वि° । P₂ सते für वसति ।
 44c K समाप्ते ।

44. Als der Männerfürst *Vikrama* nach der lauterer Wohnung
 der Dreißig (Götter) hinaufgestiegen war und ein Tausend von
 Jahren vorlag, vermehrt um fünfzig, am fünften Tage in der lichten
 10 Hälfte im Monat *Pauṣa*, als der Männerfürst *Munja* die Erde be-
 schützte, ist dieses den Verständigen heilsame, makellose Buch ver-
 faßt worden.

Wortverzeichnis.

अकिंचनत्वं XXVIII, 16.

अकृत्वं VI, 18. XIX, 4. XV, 9.
XXIII, 22.

अक्ष V, 6. 7. VI, 2. XIX, 10. 12.
XXV, 1. 2. 10. 14. 21. XXVII,
18. XXVIII, 18. XXXII, 6. 16.
s. देवन । द्यूत ।

अक्षार्थ V, 6. 18. XVI, 21. XIX, 4.

अप्ति XXVI, 18.

अभिज XXVII, 20.

अग्राह VII, 2.

अघ XXI, 4.

अङ्ग I, 18. II, 12. VI, 20. VII,
32. XXI, 24. XXVIII, 16.
XXIX, 15. XXX, 7. 10. 11.

s. काय । तनु । देह । वपुः ।
शरीर ।

अङ्गज X, 3. XXIII, 20.

s. अनङ्ग । अतनु । कन्तु ।
कन्दर्प । काम । कुसुमशर ।

कुसुमेष्टु । पुष्पधनुः । मदन ।
मनोभव । मनोभू । मन्त्रय ।
रतिपति । स्मर ।

अङ्गज (Sohn) X, 15. XXXII, 28.
s. तनय । देहज । पुत्र । सुत ।

अङ्गद XII, 14.

अङ्गधारिन् VII, 40.

s. अङ्गभाज् ।

अङ्गना X, 12. 17. XI, 10. XIII,
1. XVI, 3.

s. कलत्र । कान्ता । कामि-
नी । जनी । तरुणी । दाराः ।
दारिका । नारी । प्रिया ।
भामिनी । भार्या । मानिनी ।
युवति । योषा । योषित् ।
रमणी । वधू । वनिता । वल्ल-
भा । स्त्री ।

अङ्गभाज V, 8. IX, 3. 31. XXI, 25.

s. अङ्गधारिन् । अङ्गिन् ।
असुभाज् । असुभृत । जन ।

जन्तु । जन्मभाज् । जीव । तनु-
भृत् । तनूभृत् । त्रसकायक ।
देहज । ०धारिन् । देहभाज् ।
देहभृत् । देहवत् । देहिन् ।
प्राणिवर्ग । भवभृत् । वपुर्भृत् ।
शरीरधारिन् । शरीरिन् ।
सत्त्व । सत्त्ववर्ग ।

अङ्गिन् I, 8. 18. II, 4. III, 5. 13.
VII, 7. X, 8. 26. XI, 22. XII,
1. 12. XIII, 2. XVI, 11. XVII,
9. 16. XX, 20. XXI, 10. 23.
XXIII, 17. XXVI, 1. XXVII,
10. 14. XXIX, 14. XXXI, 6.
68. 115. XXXII, 26. 29.

s. अङ्गभाज् ।

अङ्गो वधूनां VI, 20.

अचिररश्चि (Blitz) VI, 21.

s. क्षणरश्चि ।

अजीव XXVIII, 16. XXXI, 65
Anm. XXXII, 31.

अक्ष VIII, 6.

अज्ञान XXXI, 50.

अज्ञान (Nacht?) XII, 10.

अणुव्रत XXXI, 2. 3. 6. 8. 10. 12.
17. 24. 26. 30. 60. 73.

—, मल XXXI, 84. 85. 86f.
88f. 90f.

अतत्त्व VII, 17. XIX, 21.

s. मिथ्यात्व ।

अतनु X, 12. — s. अङ्गज etc.

अतिगमगु (Mond) XVII, 17.

अतिचार XXXI, 87. 89. 91.

अतिथि XIX, 2. XXXI, 6. 56,
(Def.) 57.

अतिमानिन् III, 11.

अतृप्ति V, 16. XIX, 17.

अदत्तग्रहवर्जन IX, 11. XXVII, 7.

अदत्तपरिवर्जन XXXI, 30.

अधर्म VI, 23. XVI, 22. XVII,
21. XXIII, 4.

अध्ययन II, 18.

अध्यापन IV, 7.

अनङ्ग XXIII, 9. 17. XXVIII, 14.

s. अङ्गज etc.

अनङ्गसेवन XXXI, 88.

अनर्थ V, 20. VI, 13. VII, 37.
XXIII, 19. XXIV, 4. XXV, 1.
XXVII, 16. 25. XXVIII, 15.
XXIX, 16. XXXI, 39. 41. 42.

अनर्थ (पद्म) XXXI, 39. 40.

अनर्थदण्डविरति XXXI, 43.

अनर्थदण्डविरतेर्मलाः XXXI,
94. 95.

अनशन XXXII, 3.

s. अभुक्ति । अभोजन ।

अनिन्द्रिय VIII, 1.

अनुकम्पा II. 7. XIX, 22.

s. अनुकम्पिता । करुणा ।

कारुण्य । कृपा । दया ।

अनुकम्पिता XXXI, 106.

s. अनुकम्पा ।

अनुकम्पिन् XIX, 22.

अनुव्रता V, 17.

अनुपवास XXXI, 49.

अनुमति । अनुमनन XXXI, 81.

अनुराग III, 7. VIII, 4.

अनुशोचन XXIX, 18.

s. शुच । शुचा । शोक ।
शोचन ।

अनृत IX, 3.

s. असत्य । वितथ ।

अन्तक XII, 4. 12. XIII, 6.

s. कृतान्त । यम । यमेश्वर ।
समवर्तिन ।

अन्न XIX, 2. 5. 22. XXI, 8. 9. 10.

12. 14. XXXI, 58. XXXII, 22.

s. आहार । उपभोग । पिण्ड ।

भुक्ति । भोग । भोगोपभोग ।
भोजन । रात्रिभोजन ।

अन्नपान XXXI, 84.

अन्यकलत्र XXXIII, 18.

s. अन्यस्त्री । परकलत्र ।

परनारी । परयुवति । परयो-
षित् । परस्त्री ।

अन्यजन V, 19. X, 4. XXIX, 5.

अन्यस्त्री XXXI, 18. 19.

s. अन्यकलत्र etc.

अन्याय XVI, 18.

अपकार XVIII, 6.

अपक्व XXXI, 76.

अपधान XXXI, 40.

अपभाष्य XVIII, 24.

अपवाद XVIII, 18.

अपाय XIII, 7. 14.

अपीडन IX, 10.

अपेक्षा XVIII, 7.

अप्रिय XXVII, 22.

अवला V, 19.

अभव VII, 19.

अभाव XXVI, 6.

अभिभूति V, 20. XVIII, 15.

अभिमान III, 3. 6. 10

s. गर्व । दर्प । मान ।

अभिषेक XXX, 1. 2. 3. 6. 17. 19.

s. जलाभिषेक । तीर्थाभिषेक ।

स्नान । Vgl. उदक etc.

अभीति XIX, 20.

अभुक्ति XXXI, 49.

s. अनशन । अभोजन ।

अभेद XXVI, 6.

अभोजन VII, 16.

s. अनशन । अभुक्ति ।

अभ्यसूया XVIII, 3.

अमरयुवति XVI, 7.

अमलपद XXVII, 3.

s. शिवपद । Vgl. कल्याण etc.

अमार्गगमन II, 6.

अमितगति I, 19. VI, 25. XV, 25.

XVI, 25. XXXII, 31. 37. 41.

अमित्र XVIII, 9.

अमैथुनत्व IX, 12. — s. ब्रह्मचर्य ।

अयः XXXI, 42.

अरागिल XXXI, 106.

अर्चा XXXI, 115.

s. पूजन । पूजा ।

अर्थः XXX, 12.

अर्थ VIII, 12. 17. XV, 21. XIX,

3. XXXI, 16. 37.

s. द्रविण । द्रव्य । धन । वस्तु ।

अर्हत् I, 1. VII, 16.
 अलुब्धता XIX, 1. XXXI, 57.
 अलोक XXVI, 6.
 अवधि XXXI, 31. 35.
 अवबोध XXVI, 8.
 अवमति (Herr?) XVII, 22.
 अवितथ XXVIII, 11 (Definition).
 अविनय XVI, 18.
 अविवेक III, 3.
 अग्रन III, 15. XXVII, 12. XXXI,
 4. 48.
 अशुभ X, 25. XIV, 23. 26. 29.
 अष्टार्धवक्त्र VI, 6. — s. ब्रह्मन् ।
 असत्य VI, 14, XV, 9. XXII, 16.
 XXXI, 8. 11.
 s. अनृत । वितथ ।
 असत्यता XXV, 4.
 असन्तः XXVI, 10.
 s. असाधु । खल । दुर्जन ।
 असाधु XVII, 3.
 s. असन्तः । खल । दुर्जन ।
 असुख I, 2. VII, 12. X, 2. 3. 11.
 20. 22. XIV, 16. 19. 25. 26.
 XVI, 16. XIX, 15. XX, 20.
 XXIII, 1. XXVI, 2. XXVII,
 18. 22.
 s. आपद । दुःख । दुरित ।
 दौर्भाग्य । विपत्ति । विपद् ।
 व्यापद् ।
 असुभाज् XIV, 12. XXI, 3.
 s. अङ्गभाज् etc.
 असुभृत् XIX, 3. XX, 5.

असुमत XIII, 15. XV, 11.
 s. अङ्गभाज् etc.
 अहमहमिका XIII, 23.
 अहिंसन VII, 40.
 s. अहिंसा । त्रसरक्षण ।
 प्राणत्राण । रक्षण । रक्षा ।
 अहिंसा IX, 4. XXVIII, 4. XXXI,
 3. 15.
 s. अहिंसन etc.
 अहिंसाव्रत IX, 4. XXXI, 3 (Def.).
 आकाङ्क्षा XIX, 17. XXXI, 101.
 आगम IV, 2
 आचार XVIII, 10.
 आज्ञा III, 1.
 आत्मकृत्य I, 18.
 आदान IX, 17. XXXI, 12.
 आदाननिक्षेपणसमिति IX, 17.
 आदित्य V, 11. XII, 7.
 आदेयत्व XXXI, 106.
 आपणनारी XXIV, 21. 22.
 s. आपणयोषा । गणिका ।
 दारिका । पण्यपुरंध्री । पण्य-
 योषित । पण्यरमणी । पण्य-
 वनिता । पुंश्वली । वेश्या ।
 आपणयोषा XXIV, 20.
 s. आपणनारी ।
 आपद् III, 5. XII, 1. XIII, 7. 8.
 XIV, 7. XXIV, 2. XXVI, 20.
 s. असुख । दुःख । दुरित ।
 विपद् ।

आप्त XXVI, 1—8. 13. 14. 15. 16.
17. 21. 22.

आभरण III, 15.

आमय XII, 24.

आयास III, 8.

आयुध IV, 11. XXVI, 11.

आयुः I, 18. XII, 2. XIII, 2. 15.
XXI, 18.

s. जरः । जरा । वयः ।

आरम्भ VI, 14. XIX, 9. 15. XXXI,
9. 45. 48. 75. 79.

आर्जव XVII, 22. XXII, 8.

s. ऋजुमन् ।

आवश्यक XXXI, 45.

आश्वमाहिषं XXV, 14.

आसन XXXII, 8.

आस्रव IX, 19. XXXII, 12.

आहार XV, 23. XXI, 7. 12. 15.
XXXI, 52. 55. 82.

s. अन्न etc.

इति XIX, 8.

इन्द्र VI, 3. 6. XXVI, 3. 18.

इन्द्रजाल X, 7. — s. माया ।

इन्द्रिय V, 1—5. 11. 12. 15. 16.
20. VI, 1. VII, 40. VIII, 1.
XVI, 19. XXI, 13. XXVI, 4.
XXX, 14. XXXI, 3.

s. इन्द्रियार्थं । विषय । हृषीक ।

इन्द्रियनिर्जय II, 7.

इन्द्रियार्थं I, 3. V, 15. 16. XVI, 10.

s. इन्द्रिय । विषय । हृषीक ।

ईर्यासमिति IX, 14.

ईर्ष्या XIX, 1. XXIII, 4.

ईश IV, 17. VI, 6.

ईश्वरत्व III, 1.

उग्र (Schlange) XXVIII, 2.

उदक IX, 6. 9. XXX, 6. 18.

s. जल । नीर । वारि ।

सलिल । Vgl. अभिषेकं etc.

उदर XV, 5. 8. 15. 16. 19. 25. 26.

s. जठर ।

उद्यम III, 16.

उद्वेग XXXII, 32.

उपकार XXIV, 18.

उपकृति XVIII, 17.

उपचार XVIII, 13.

उपताप XVIII, 13. ०न XXIV, 20.

उपधि I, 15.

उपभोग IV, 7. XVI, 10. XXXI,
48. 51. 53. (Def.) 94. 98.

s. अन्न etc.

उपवास II, 2. 8. 15. 18. XXXI,
47. 48. 50. 75.

ऋजुमन् XXVIII, 10.

s. आर्जव ।

ऋषि XI, 18.

एकभुक्ति XXXI, 49.

एकान्तदृष्ट् VII, 4.

एकान्तमिथ्यात्व VII, 2. 4.

एनः VI, 24. VII, 38. X, 11. XVI,
18. XXVIII, 18.

एषणासमिति IX, 16.

ऐश्वर्यं XIII, 1. XVI, 7.
s. भूपथी ।

औषध XIX, 6. 23. XXII, 9.

कन्तु XXIII, 6. 14. XXVI, 16.
XXXII, 37.

s. अङ्गज etc.

कन्दर्प XXVI, 9. 18. XXXI, 105.
XXXII, 31.

s. अङ्गज etc.

कपट III, 20.

कमला VI, 6.

करण XVI, 16.

करुणा XVI, 11. 18. 21. XXIII,
15. XXV, 6. XXX, 18.

s. अनुकम्पा etc.

कर्ण XII, 17.

कर्तुं VII, 4. XXVI, 7. 8.

s. दैव । धातु । भवितव्यता ।

भाग्य । विधातु । विधि ।

वेधाः ।

कर्म VII, 6. 50. VIII, 5. 6. 19.
IX, 1. 2. 19. 20. X, 7. 10. 13.
XIII, 8. XIV, 1. 3. 5. 16. 19.
23. 26. 27. 32. XVI, 15. 16.
24. XIX, 17. 21. 24. XX, 1.
XXV, 9. 12. XXVI, 1. 7. XXVIII,
14. 19. 20. XXX, 4. 14. 17. 22.

XXXI, 21. 49. 50. 87. XXXII,
1. 10.

s. काल । पुराकृत । पुराजित ।
पूर्वकृत ।

कर्ममोक्ष VIII, 5.

कलत्र VII, 33. VIII, 26. X. 16.
XIII, 20. XXIII, 18. XXIX,
16. XXXI, 17.

s. अङ्गना etc.

कलल XXVII, 17.

कलह XX, 22. XXV, 15.

कला XII, 20.

कलिल XVIII, 1. XXVI, 18. XXVII,
17. 23. XXX, 3. XXXII, 29.

s. कलुष । कल्प । कषाय ।

पाप । मल । रजः । व्यसन ।

कलुष XVIII, 16. 18. XXVIII, 8.

s. कलिल etc.

कल्प XXXI, 79. 101. XXXII, 18.

s. कलिल etc.

कल्याण IX, 26. XIX, 10. XXI,
25. XXVIII, 5. XXXII, 15.

s. शिव । शुभ । श्रेयः । हित ।

Vgl. अमलपद und अमितगति ।

कषाय I, 17. IX, 10. 22. 24. 25.
XXVII, 6. 8. 19. XXVIII, 11.
XXXII, 21.

s. कलिल etc.

कष्ट II, 13.

काङ्क्षा VII, 48.

कातरत्न XVIII, 24.

कान्ता I, 18. XIII, 18. XVI, 4.

s. अङ्गना etc.

कान्ति III, 14. XII, 7. XVI, 1.
XXIV, 6.

काम I, 10. 12. VIII, 12. 17. X,
21. XI, 2. 4. 5. 21. XIII, 5. 14.
XV, 21. XVI, 14. XIX, 3. 4.
22. XXIII, 1. 3. 12. 15. 21. 22.
24. XXIV, 7. XXV, 3. 14.
XXVI, 12. XXXII, 40.

s. अङ्गज etc.

—, zehn Stadien XXIII, 11. 12.

कामार्ति VI, 7.

कामावस्था XI, 5.

कामिन् I, 13. VI, 2. 19. XIII, 9.
XXIII, 2. 18.

कामिनी I, 13. VI, 1. 17. 18. VII,
52. X, 4. 12. 22. 24. 26. XIII,
4. 6. 9. XVI, 6. XVIII, 2. XXV,
9. XXVI, 10. 17.

s. अङ्गना etc.

काय IV, 20. XIII, 14. XXX, 15.

s. अङ्ग etc.

काव्य XVIII, 8.

s. अनुकम्पा etc.

कार्तिकेय XXVI, 18.

कार्य II, 17. III, 3. XIII, 1.

s. कृत्य ।

काल VII, 12. XIV, 2.

s. कर्म etc.

कालज्ञता XIX, 1.

कालेश XII, 12.

काश्यपी (Erde) XVIII, 8.

कितव XXV, 7. 8. 18.

कीर्ति II, 21. III, 2. VI, 14. VIII,

4. 16. XII, 7. 20. XIII, 11.
XVI, 1. XVII, 1. XVIII, 1. 10.
22. XIX, 20. XX, 21. XXIII,
6. XXIV, 2. 6. XXVI, 9. XXXI,
105. XXXII, 37. 41.

s. यशः ।

कुचरित VII, 51.

कुञ्जान VII, 51.

कुटम्ब X, 17.

कुतत्त्व VII, 22.

कुदर्शन VII, 51.

कुदृष्टि VII, 18.

कुमत XVI, 19.

कुमति XVII, 1.

कुयोनि XXI, 26. XXII, 9.

कुल III, 1. XIX, 20. XXV, 12.
XXVI, 9. XXVII, 5. XXVIII, 9.

कुसुमशर XXVI, 3. 17.

s. अङ्गज etc.

कुसुमेषु XXIII, 19.

s. अङ्गज etc.

कूटलेखक्रिया XXXI, 85.

कृतज्ञता VII, 4.

कृतान्त V, 6. VIII, 24. XII, 7.
20. XXIX, 14.

s. अन्तक etc.

कृत्य I, 18. VI, 18. 23. XIX, 4.

s. कार्य ।

कृपा IV, 6. VIII, 28. XII, 3.
XVIII, 18. XX, 21. XXII, 1.
15. XXIV, 6. XXVI, 18. XXVII,
4. 13. XXXI, 5. 79. XXXII, 40.

s. अनुकम्पा etc.

कृमि VI, 20. X, 1. XXI, 2.
XXX, 7. 8.

कृमि (in der Vulva) VI, 25. X, 1.

कृष्ण XXVI, 15. — s. केशिरिपु ।

केवलज्ञान XXXII, 42.

केशव IV, 17.

केशिरिपु XII, 17. — s. कृष्ण ।

कोप II, 1. 4. 5. 6. 7. 9. 11. 14.
16. 17. VII, 21. 35. VIII, 10.

X, 9. XVI, 2. 20. XVII, 1.

XVIII, 13. XIX, 4. XXVI, 12.

19. XXVIII, 8. XXXII, 37. 40.

s. क्रुध् । क्रोध । रुध् । रोष ।

क्रम XVIII, 15.

क्रुध् XVII, 22. — s. कोप etc.

क्रोध I, 15. II. 2. 19. VI, 12.

VIII, 3. XVI, 14. 21. XVIII,

3. 9. 23. XIX, 9. 15. XXXI, 8.

XXXII, 31.

s. कोप etc.

क्षणरुचि (Blitz) XVI, 5. 10.

s. अचिररुचि ।

क्षमा VIII, 18. 25. X, 14. XXI,

19. XXVIII, 8. (Def.) XXX, 4.

s. क्षान्ति ।

क्षान्ति I, 19. XIX, 1.

s. क्षमा ।

क्षिति XIX, 9.

क्षितिधर XII, 7.

क्षीरक्षीणीरुह XXXI, 4.

क्षुध् XIX, 2. 5. XXVI, 13.

खल XVII, 4. 8. 9. 12. 13. 15. 19.
22. 23.

s. असन्तः । असाधु । दुर्जन ।

खेद XIV, 25. XXVI, 13.

ख्याति XIX, 8.

गङ्गा XXVI, 14.

गण XXVII, 24. 26.

गणिका XXIV, 2. 3. 8—13. 15.
17. 19.

s. आपणनारी etc.

गति IV, 5. X, 6. 13. XI, 23. XV,
10. XVI, 23. XXIX, 26.

गर्भ I, 3. XII, 3. XXX, 8. 9.

गर्भक (Uterus) X, 1. 3.

गर्भिणी IV, 6.

गर्व III, 7—10. XV, 11. XVIII,
18. XX, 18.

s. अभिमान । मान ।

गीत XIII, 4.

गुण „Grundeigenschaft“ XIV, 1.

गुण III, 5. 8. 9. V, 9. VI, 12. 13.

15. 24. VII, 4. 10. 20. VIII,

18. 25. 29. 30. X, 3. XV, 14.

XVI, 13. XVII, 24. XIX, 1.

XX, 17. 18. XXI, 18. 19. XXIII,

21. XXIV, 1. 3. 22. XXV, 21.

XXVI, 1. XXVII, 1. 4. 5. 16.

18. XXVIII, 9. 12. XXIX, 12.

25. XXX, 13. XXXI, 57. 70.

72. 83. XXXII, 16. 17. 31.

गुणज्ञान XIX, 1.

गुणवन्तः XVI, 21.

गुणव्रत XXXI, 2. 31. 35. 39. 43.

गुणिन् II, 1. XXVIII, 21.

गुप्ति IX, 20.

गुरु V, 19. VI, 12. 13. XXIV,
14. XXVII, 1. 5—9. 11. 12.
14. 15. 16. 19. 20. 22. 24.
XXVIII, 17. 21.

गुरुपञ्चक VII, 36.

गृद्धि XXI, 12. 14. 15.

s. लोभ ।

गृहमेधिन् XXX, 1. 55.

गृहस्थ IX, 10. XXXI, 59. 60.

गृहिन् XXVII, 11.

गीतम XXVI, 18.

गौरी VI, 6. XXVI, 14.

s. पार्वती ।

ग्रन्थ XVI, 15. 23. XIX, 12. 15.
XXIII, 19. XXV, 10. XXXI,
67 80.

घात II, 12. XXI, 8. XXII, 2. 5.
13. XXVI, 19. XXVIII, 6.

s. जीवघात u. ā. । नाशन ।

पशुवध । वध । हनन । हिंसा ।

घ्राणेन्द्रिय V, 3.

चक्र IV, 17.

चन्द्र V, 11. XII, 7.

चराचर VII, 12.

चरित IX, 33. XIII, 21. XVIII,
13. 15. XXVIII, 14.

चरित्र VII, 51. IX, 1. 21. 22. 23.

24. 31. 33. XIII, 21. XVIII,
13. 15. XX, 17. XXIII, 21.
XXVII, 21. XXVIII, 14. XXX,
4. 17.

s. चारित्र । वृत्त । वृत्ति ।

चारित्र IX, 30. 32. 33. XVI, 25.
XXVI, 1. 9. XXVIII, 9. 22.
XXX, 3. 18. XXXII, 32. 36.

s. चरित्र etc.

चिकित्सा VII, 49. XXXI, 101.

चिन्तन IV, 7.

चिन्ता XXVI, 13.

चेतः XXXII, 4.

चौर्य XXXI, 15.

s. लोभ । Vgl. परद्रव्य ।

परवस्तु ।

छेद III, 12. XXXI, 84.

जगत् X, 24. 26. XIII, 23. XXIII, 1.

s. जनन । जन्म । जाति ।

जीवित । धरा । भव । मर्त्य-
वास । लोक ।

जघन XXIV, 4. XXXI, 22.

जङ्गम XXI, 7. XXIII, 15.

जठर XV, 1—4. 6. 7. 9—14. 17.
18. 20—24.

s. उदर ।

जन I, 13. 16. XXII, 17. XXIX, 15.

s. अङ्गभाज् etc.

जनक X, 15. XVIII, 16. XXVII,
5. 24.

s. पितृ ।

जनन X, 13. XIII, 23. XVI, 9.
21. XIX, 1. XXIII, 20. XXIV,
24. XXVI, 2. 7. 13. XXVII, 5.
7. 13. XXVIII, 2. 5. 16—20.
XXIX, 9. 21.

s. जगत् etc.

जननी X, 16. XX, 3. XXVII, 8.

s. मातृ ।

जनी XI, 21. XVII, 22.

s. अङ्गना etc.

जन्तु I, 7. 17. IV, 2. 6. IX, 14.
18. 19. XII, 3. XV. 20. XVIII,
13. XX, 10. XXI, 6. 8. 11.
XXII, 13. XXVI, 8. XXVIII,
2. 16. 19. 21. XXIX, 10. 13.
XXX, 6. 14.

s. अङ्गभाज् etc.

जन्म I, 17. X, 10. XI, 14. XII,
24. XIII, 15. XV, 26. XVI, 5.
9. XX, 25. XXIII, 24. XXIV,
25. XXV, 1. 15. XXVI, 2.
XXX, 16. XXXI, 50. XXXII,
14. 27. 30. 32.

s. जगत् etc.

जन्मभाज् XVIII, 1.

s. अङ्गभाज् etc.

जन्मवन्त् X, 12. XIV, 13. 17. 18.

जन्मिन् X, 20. 23.

जप II, 13.

जय XXIX, 25.

जयासङ्ग IX, 3.

जरः X, 18. XI, 5. 6. 8. 20. 21.
22. XIII, 7. 9. 18.

s. आयुः etc.

जरा X, 3. 9. 13. XI, 1. 3. 4. 7.
9. 10. 12. 13. 15—19. 23. XII,
24. 25. XIII, 6. 10. 15. XV,
11. XVI, 6. 9. 24. XXVI, 2.
13. XXVII, 13.

s. आयुः etc.

जल XXX, 2. 4. 8. 9. 10. 14—17.
20. 22.

s. उदक etc. Vgl. अभि-
षेक etc.

जलाभिषेक XXX, 1. 17.

s. अभिषेक etc.

जल्यन (Mund) XXIV, 4. XXXI, 22.

जाति III, 1. X, 10. XII, 25. XXV,
12. XXVIII, 9.

s. जगत् ।

जितेन्द्रियत्वं VII, 40.

जिन VII, 19. 37. XII, 23. XVI,
15. XIX, 1. 7. 24. 28. XXII,
21. XXVI, 21. XXVII, 16. 23.
XXVIII, 15. XXIX, 28. XXXI,
48. 73. 75. 80. 87. 91. 110. 113.
XXXII, 2. 19. 28. 31.

जिनधर्म I, 14. XXVIII, 2.

s. धर्म ।

जिननाथ VII, 9. VIII, 11.

जिननाथशासन VII, 18.

जिनपति I, 21. XVI, 1. XXVI,
20. 21. XXVII, 25. XXVIII,
21. XXXI, 117.

जिनपतिमत XI, 24. XIII, 21. 24.
XIX. 2. 11.

जिनपुंगव XXXI, 89. 95.

जिनमत XIX, 24.

जिनवचन VII, 19. XVI, 25.
XXVII, 16.

जिनवचः XVI, 21.

जिनवाक्य VII, 31. XXX, 4. 19.
XXXII, 12.

जिनशासन XIII, 8.

जिनसङ्गन् XXXI, 108.

s. जैनगृह । ०सीध । जैनेन्द्र-
मन्दिर ।

जिनाकृति VII, 36.

जिनाज्ञा XXII, 21.

जिनाः VII, 2. 11. VIII, 6. XII,
23. XXXI, 48. 72. 75. 80. 87.
91. 110. XXXII, 2.

जिनेन्द्र VII. 8. 28. 52. VIII, 21.
XVI, 6. XXVIII, 18. XXX, 22.
XXXII, 1. 21.

जिनेन्द्रतत्त्व VII, 8.

जिनेन्द्रमत VII, 28.

जिनेन्द्रमन्दिर XXXI, 112. 113.
114.

जिनेन्द्रवाक्य XXX, 22.

जिनेन्द्राः VIII, 1. IX, 15. 18. 19.
XIX, 2. 12. XXVIII, 18. XXXI,
101. 112. 116.

जिनशतत्त्व VII, 36.

जिनेशाः IX, 20.

जिनेशिन् V, 13. VII, 25. 47.

जिनेश्वर XII, 26. XXVII, 1. 2.
XXXI, 1. 43. 63. 96.

जिनेश्वरतपः XII, 26.

जिनेश्वराः VII, 1. 30. IX, 1. 3.
XXXI, 60.

जीव IV, 11. 13. 15. V, 15. VII,
4. 18. 19. 29. 30. VIII, 2. 6.
11. IX, 4. 9. 14. XI, 6. XII,
12. XIV, 16. 22. 24. 25. 28.
XV, 9. XVI, 4. 5. 7. 9—16.
18—23. 25. XIX, 12. XXII, 2.
5. 7. 14. XXIII, 15. XXVI, 12.
XXVIII, 7. 16. XXIX, 9.
XXXI, 33. 65. 66. 70. 71. 79.
XXXII, 31.

जीव (चस । स्थावर । पद्मप्रकार)
IX, 4.

s. अङ्गभाज् etc.

जीवघात IX, 6. XXI, 8. XXII,
2. 5. XXVIII, 6. 7.

s. घात etc.

जीवत् XVII, 13.

जीवध्वंस XVI, 23.

जीवध्वंसन I, 7.

जीवनाशन XXV, 10.

जीववध XXI, 1.

०विबाध IX, 14.

जीवाजीव XVI, 8. XXVIII, 16.
XXXII, 31.

जीवित X, 18. 19. 22. XII, 1. 22.
23. XIII, 3. 5. 6. 14. XXV, 8.

s. जगत् ।

जीवित्य XIX, 3.

जीवोत्थ XXVIII, 16.

जैनगृह VII, 36. — s. जिनसङ्गन् ।

जैनतत्त्व I, 21. XVI, 18.

जैनं तपः XII, 12. XIII, 23.

जैनधर्म XIX, 24.

जैनमत VII, 29.

जैनवाक्य XVI, 8.

जैनसौध XXXI, 113. 114.

s. जिनसङ्घ ।

जैनाः IX, 5.

जैनेन्द्र XXXI, 114. 115. XXXII, 29.

जैनेन्द्रधर्म XII, 25.

जैनेन्द्रमत VII, 24.

जैनेन्द्रमन्दिर XXXI, 114.

s. जिनसङ्घ ।

जैनेन्द्रवचः VII, 22.

जैनेन्द्रशासन XXXI, 66. 67.

जैनेश XXXII, 30.

ज्ञाति XIX, 8.

ज्ञान I, 19. 20. II, 13. III, 1.

IV, 15. VII, 51. VIII, 1. 2. 4.

5. 7—23. 25—27. 29. 30. IX,

1. 23. 33. XVI, 2. 16. 25. XVIII,

9. 11. XIX, 21. XXI, 19.

XXVIII, 9. 22. XXX, 1. 4. 17.

18. 21. XXXI, 117. XXXII, 42.

ज्ञानिन् VIII, 6. 28.

ज्योति (?) XIX, 8.

ज्योतिषिक VII, 42.

ठक XXI, 22. 23.

तक XXI, 22. 23.

तत्त्व I, 21. IV, 20. V, 9. 13. 20.

VII, 1. 6. 7. 8. 9. 11. 20. 25.

26. 28. 30. 36. 51. VIII, 1. 11.

15. 24. IX, 3. XIII. 1. 2. XVI,

8. 12. 17. 18. 19. 25. XVIII,

7. 22. 24. XIX, 21. XX, 25.

XXI, 23. XXIV, 25. XXV, 21.

XXVI, 6. 16. 18. 20. XXVII,

23. XXVIII, 18. 21. XXIX, 4.

15. 28. XXXI, 36. 65. 70.

XXXII, 31.

s. सत्य । सम्यक् ।

तनय I, 18. V, 19. X, 4. 7. XIII,

11. 13. XIX, 5.

s. अङ्गज (Sohn) etc.

तनु I, 7. 13. 17. X, 10. XIII, 7.

20. XVI, 16. 23. XXI, 2.

XXVII, 9.

s. अङ्ग etc.

तनुक्षेत्र XXXII, 7.

तनुधारिन् XV, 10.

तनुवाधन XXXII, 7.

तनुभू VI, 7.

तनुभृत् XVI, 20.

s. अङ्गभाज् etc.

तनुमत X, 4. 10. XII, 1. 5. 6,

XIII, 2. 6. XV, 12. 25. XVII,

12. XXVI, 9. XXVIII, 13.

तनुमल XXVII, 14.

तनुसुख I, 17.

तनूज X, 16.

तनूभृत् XXVII, 26.

s. अङ्गभाज् etc.

तन्द्रा XVIII, 7. XXVI, 1.

तपः II, 2. 7. III, 1. 16. IV, 2.

V, 17. VI, 4. VII, 10. 17. 40.

49. VIII, 6. 18. 25. 28. IX, 33.

X, 26. XI, 22. 24. XII, 10. 12.

23. 26. XIII, 3. 4. 5. 7. 23.

XVI, 15. XIX, 6. 14. XX, 13.

17. XXI, 9. XXIII, 21. 25.
XXIV, 21, XXVII, 2. 15. 18.
23. 26. XXVIII, 14. (Definition)
XXIX, 25. XXXII, 1. 2. 4. 5.
7.8.15—22. 24. 25—31. 38. 40.

तपस्विन् VII, 3.

तपोधन XXVII, 15. 21. 22. XXXII,
8. 11. 13.

तमः VIII, 10. XIV, 1. XVI, 1.
XXXI, 107. XXXII, 1. 15.

s. तामस । तिमिर । ध्वान्त ।

तरुणी XI, 12. XIII, 17. XVI, 11.
s. अङ्गना etc.

ताप IV, 15. XVIII, 12. 23. XXX, 17.

तामस XXXII, 18. — s. तमः etc.

ताम्बूल XXXI, 51.

ताम्रचूड XXXI, 41.

तितित्वा V, 17. XVI, 11. XXXI, 57.

तिमिर I, 1. 20. — s. तमः etc.

तिर्यग्गति III, 12.

s. दुर्गति । नरकगति ।

तीर्थ VI, 11. XXX, 2—6. 19. 22.

तीर्थकृत VII, 39.

तीर्थपति XII, 8.

तीर्थाभिषेक II, 18. XXX, 3. 6. 19.

s. अभिषेक etc.

तुष्टि XIX, 1.

s. सुद । मोद । संतोष ।

समद । समोद ।

तृप्ति I, 3. 6. IV, 3. 17. V, 15.

तृष् XIII, 24.

तृष्णा IV, 3. 5. XI, 7. 10. 11. 13.

17. 23. XIII, 21. 24. XVI, 10.
XVIII, 11. XXVI, 13. XXXI,
28. 38. XXXII, 5.

त्वत्तोद्दिष्ट XXXI, 82.

त्वागधर्म XXVIII, 15 (Definition).

चस IX, 4. XXI, 6. 8. XXXI, 7. 33.

चसकायक XXXI, 3.

s. अङ्गभाज् etc.

चसरक्षण XXXI, 4.

s. अहिंसन etc.

चसहनन XIX, 11.

चिल्लोक VII, 12.

चिपुरदहन XXVI, 14.

त्वग्निद्रिय V, 1.

दत्त XIX, 14.

s. दान । देय । प्रदेय ।

दत्तभोजिन् XIX, 12.

दम II, 18. III, 8. VII, 10. 40.

VIII, 25. IX, 33. XVI, 14.

XIX, 6. XXI, 19. XXII, 8.

XXIII, 21. XXVIII, 20. XXIX,

25. XXXII, 41.

दया II, 15. 18. III, 8. V, 17.

VII, 10. 38. 40. VIII, 18. XVII,

20. XIX, 7. XXI, 3. 19. XXII,

8. XXIII, 21. XXVII, 5. 10.

18. 26.

s. अनुकम्पा etc.

दयितजन XIV, 28.

दर्प XIX, 9. XXXII, 31.

s. अभिमान etc.

दर्शन VII, 25. 27. 35. 37. 38. 39.

46. 47. 51. 52. IX, 1. 23. 33.
XII, 10. XVI, 25. XXIX, 25.
XXX, 4. 17. XXXI, 72.

s. दृष्टि ।

दर्शनस्य मलाः XXXI, 101.

दर्शनिन् XXXI, 72.

दशरथ XII, 17.

दशवेगाः (= दशावस्थाः) XXIII, 11.

दशाङ्गधर्म VIII, 21.

दातृ XIX, 1. 2. 15. 22.

दान II, 18. VI, 23. VII, 16.
VIII, 18. XIX, 1. 3. 4. 5. 7. 8.
13. 16. 17. 19. 21. 22. 24.
XXVIII, 20. XXXI, 109.

s. दत्त etc.

दाने मलाः XXXI, 99.

दाराः I, 8. — s. अङ्गना etc.

दारिका XXIV, 14.

s. अङ्गना etc. und आपण-
नारी ।

दिविरति XXXI, 31. 48.

दिविरतेर्मलाः XXXI, 92.

दिवाभैथुन XXXI, 77.

s. भैथुन । खस्त्रीरति ।

दीक्षा I, 17.

दुःख I, 2. 4. 7. 8. 11. 12. 14. 16.
17. II, 6. 15. 20. III, 8. 11—14.
IV, 13. 18. V, 1. 11. VI, 16.
21. 24. VII, 23. 24. 27. 29.
VIII, 8. 21. IX, 29. X, 11. 16.
25. XI, 2. 14. XII, 1. 25. XIII,
2. XIV, 3. 4. 10. 12. 28. 31.
XV, 13. 20. 22. 26. XVI, 6. 9.

10. 11. 15. 18. 19. 21. 22. 24.
XVII, 7. XVIII, 5. 9. 11. XIX,
3. 5. 9. 17. 21. XX, 10. 15. 16.
XXI, 3. 15. 16. 26. XXII, 6. 7.
11. XXIII, 11. 17. 19. 24.
XXIV, 3. 21. 24. XXV, 1. 5. 6.
9. 10. 11. 20. XXVI, 2. 8. 12.
XXVIII, 5. 19. XXIX, 27. 28.
XXXI, 13. 19. 60. 64. 66. XXXII,
2. 15. 18. 22. 26. 30.

s. असुख etc.

दुःखिन् XXVI, 19.

दुरित VI, 11. XIII, 6. XVI, 23.
XX, 17. XXI, 7. XXVI, 2.
XXVII, 23. 26. XXVIII, 1.

s. असुख etc.

दुर्गति XX, 1. 14. 16. XXI, 1.
XXV, 4.

s. तिर्यग्गति etc.

दुर्जन XVII, 1. 2. 5. 6. 7. 10. 11.
14. 16. 17. 18. 20. 21. 24.

s. असन्तः । असाधु । खल ।

दुर्दृष्ट VII, 20.

दुहितृ XXVIII, 17.

s. देहजा ।

दूषण VII, 15. 24. 25. 34. 36. 38.
XX, 20. XXV, 12. XXVII, 3.
5. XXVIII, 21. XXXII, 21.

दूषिका VI, 19.

दृष्टि XVI, 16. XIX, 11. XX, 17.
XXIII, 21. XXVII, 21. XXVIII,
22. XXXI, 65. 68.

s. दर्शन ।

देय XIX, 10. — s. दत्त etc.

देव VII, 42. XII, 19. XVI, 23.

XVIII, 22. XXVI, 5—13.
18—20.

देवता VII, 3.

देवन XXV, 6.

s. अक्ष । ब्रूत ।

देवसेन XXXII, 37.

देशविरति XXXI, (35. 38.) 43

देशविरतेर्मलाः XXXI, 93.

देशावधि XXXI, 35.

देह II, 17. XI, 3. 7. XIII, 15.

XV, 6. 13. XVI, 5. XVIII, 5.

XXIV, 20. XXX, 13. 14.

s. अङ्ग etc.

देहज VII, 43. X, 16. XI, 8.

s. अङ्गज (Sohn) etc.

देहजा X, 7. 15. VII, 43.

s. दुहितु । सुता ।

देहधारिन् XIV, 32.

s. अङ्गभाज् ।

देहभाज् VI, 13. XVI, 21. XXI,

6. XXVI, 20. XXVIII, 12. 18.

देहभृत् XIV, 9. XV, 1. XXI, 10. 21.

देहमल XXX, 3.

देहवत् II, 18. X, 1. XXIX, 11.

देहशुद्धि XXX, 14.

देहिन् I, 11. VII, 41. 52. VIII,

29. X, 3. 6. 7. 13. XI, 6. 11.

XII, 14. 18. XIV, 30. XVI,

22. XVII, 2. 5. XIX, 8. 20.

XXII, 6. 15. XXV, 1. 6. 14.

XXVII, 13. XXXI, 10. XXXII,

18. 38.

s. अङ्गभाज् ।

देव I, 20. XIV, 2. 3. 4. 25. 31.

s. कर्तुं etc.

देवस्य नामानि XIV, 2.

दोष I, 1. 21. II, 3. 10. 11. 12.

III, 3. 9. 12. 17. 18. 20. IV, 13.

14. V, 8. 9. 14. 16. VI, 7. 8.

15. VII, 3. 14. 34. VIII, 26.

29. IX, 16. 22. 27. 28. X, 2.

XVI, 2. 5. 8. 25. XVII, 2. 24.

XVIII, 1. 2. 10. 12. 15. 16.

XIX, 7. XX, 13. 18. 19. 24. 25.

XXI, 1. 5. 8. 14. 24. XXII, 16.

20. 22. XXIII, 23. XXIV, 3.

10. 22. 25. XXV, 3. 9. 14. 21.

XXVI, 1. 7. 13. 19. 20. 22.

XXVIII, 18. 22. XXX, 7. XXXI,

9. 41. 42. 72. 117. XXXII, 40.

दौर्भाग्य II, 21. III, 3.

s. असुख etc.

द्युति V, 17. XI, 23. XII, 7. 20.

XIII, 11. XV, 10. XVI, 1. XVIII,

1. XX, 21. XXIV, 6.

ब्रूत XXV, 3—6. 9. 11. 12. 13.

15. 16. 17. 19. 20.

s. अक्ष । देवन ।

द्रविण X, 4 — s. अर्थ etc.

द्रव्य I, 8. IV, 16. 19. IX, 17. XIII,

11. 13. XXII, 17. XXIV, 2. 7.

XXV, 8. XXVI, 6. XXVIII, 7.

XXXI, 14. 15. 16. 23. 45. 65.

s. अर्थ etc.

द्विप् XXXII, 39.

दीन्द्रि्य XXXI, 3.

द्वेष XIX, 10. XXI, 2. XXVI, 1. 2.

9. 13. 15. XXVIII, 20. XXXI, 8.

द्वेषिन् XXVI, 19.

धन I, 9. 16. III, 13. 16. IV, 13.
20. VII, 43. VIII, 7. IX, 11.
X, 15. 17. 19. XIII, 6. 14. 20.
21. XIV, 24. XVI, 16. XIX,
20. 22. XX, 5. XXIII, 17.
XXIV, 14. 19. 21. XXV, 3. 12.
14. XXVII, 7. XXIX, 5. 12. 16.
25. XXXI, 106. XXXII, 27.

s. अर्थ etc.

धरा XXXI, 106. — s. जगत् etc.

धर्म I, 9. 10. 11. 14. II, 3. 5. 9.
12. 13. 14. III, 3. IV, 12. V,
14. 18. VI, 12. 14. 24. VII, 3.
5. 15. 28. 44. VIII, 10. 11. 12.
17. 21. X, 14. XI, 9. XII, 4.
6. 7. 16. 25. XIII, 1. 23. XV,
21. XVI, 2. 5. 12. 13. 14. 22.
23. 24. XVII, 1. 8. 21. XVIII,
9. 13. 18. 19. XIX, 3. 4. 10.
11. 24. XXI, 25. XXII, 8. XXIII,
4. 25. XXIV, 3. 10. 13. XXV,
3. 4. 13. 14. 21. XXVIII, 1—6.
18—21 (zehnfach XXVIII, 8—
18). 22. XXIX, 28. XXXI, 11.
15. 114. XXXII, 18.

s. जिनधर्म u. ā. und अधर्म.

धर्मार्थकामाः VIII, 12. 16. (XIX, 3.)

धर्मिन् VII, 37.

धातु (दश) VII, 15.

धातृ XII, 21. XIII, 3. XIV, 6. 8.

s. कर्तृ etc.

धान्य II, 15. III, 13. 16. 17. IV,
20. VII, 43. XIV, 24. XXXI,
106.

धाम XXXI, 106.

s. निवास etc.

धीरत्वं XXXI, 105.

धृति XI, 23. XIII, 11. XV, 24.
XVI, 11. XVIII, 1. XIX, 8.
XX, 21. XXIV, 6. XXVII, 18.
XXIX, 26. XXXI, 38. XXXII,
32. 33. 35.

धीर्य II, 5. XXVI, 3.

ध्यान II. 8. 18. VII, 10. 40. VIII,
28. XIX, 6. 11. XXI, 19. XXVIII,
18. XXXII, 13. 35.

धीव्य VII, 47. XXVI, 5.

ध्वान्त XVIII, 10. 19.

s. तमः etc.

नति XXIX, 26.

नद्य I, 20. V, 17. VII, 40. XXVI, 13.

s. नीति ।

नरक I, 7. IV, 18. VII, 41. XVI,
11. XX, 15. XXI, 4. 21. XXII,
18. XXXI, 13.

s. स्वप्न । स्वप्नभूमि ।

नरकगति I, 7. XVI, 11.

s. तिर्थगति etc.

नरजन्म XXVIII, 2.

नरमांस XXI, 5.

नारी III, 15. VI, 5. 16. VII, 32.
42. XXVI, 9. 19. XXVIII, 17.

s. अङ्गना etc.

नारीसौख्य VI, 16.

नाश I, 16.

नाशन XXV, 10. — s. घात etc.

निष्कृति III, 15. 16. 19. VI, 15.
XXIV, 18. XXVIII, 10.

निक्षेप IX, 17.

निद्रा XXVI, 13. XXXII, 4.

निन्द्यता XXIV, 2.

निघति XIV, 2. XXXI, 32.

निघम II, 2. 7. 15. XXVI, 19.
XXVII, 19. 26.

निघमन V, 17.

निरारम्भ XXXI, 75. 79.

निर्गन्ध XXXI, 80.

निर्जरा XXXI, 65 Anm.

निर्वृति XVIII, 16. XXXI, 69.

निवास II, 8. XXXII, 8.

s. धाम । वहिर्निवास । म-

न्दिर । वसति । सप्तवास ।

निवृत्ति VIII, 19. IX, 3. 12. 13.
20. 28.

s. निःस्पृहत्व । निःसङ्ग । रसो-

ज्जन । विरक्ति । विरति ।

विराग । वैराग्य ।

निसर्गमिथ्यात्व VII, 2. 9.

निस्त्रिंशत् XVI, 2.

निःस्पृह XIII, 10.

निःस्पृहत्व I, 14. — s. निवृत्ति etc.

नीचकुल III, 1.

नीति III, 2. XI, 9. XVI, 2. XVII,

1. XVIII, 1. 11. XIX, 8. 21.

s. नय ।

नीर XXX, 20.

s. उदक etc. Vgl. अभिषेक etc.

नील XII, 14.

नीली XXXI, 42.

नुति XXIX, 26.

नृत्य IV, 8.

नृत्त I, 11. XVI, 24. XXXII, 19.

नेमिषेण XXXII, 39.

नैःसङ्ग IX, 13. — s. निवृत्ति etc.

न्याय XVI, 18. XVIII, 12. 19.

न्यासलोपन XXXI, 85.

पञ्चता XII, 2.

तच्चत्व IX, 19.

s. मरण । मृति । मृत्यु ।

पञ्चाक्ष V, 6. 7. VI, 2.

पञ्चेन्द्रियार्थ V, 16.

पटुता XVIII, 22. XXIV, 6.

पठन II, 7. IV, 7. XXXII, 8.

पण्यपुरंधी XXIV, 5. 25.

पण्ययोषित् XXIV, 4. 6.

पण्यरमणी XXXI, 25.

पण्यवनिता XXIV, 16. 23. 24.

s. आपणनारी etc.

पदार्थ I, 1. VII, 1. XXIII, 13.

XXXI, 65.

पद्मा VI, 4. XXVI, 15. — s. लक्ष्मी ।

परकलत्र XX, 5.

s. अन्यकलत्र etc.

परदुःख XXIII, 17.

परद्रव्य XXXI, 15. 16. Vgl.

चौर्य etc.

परनारी XXIV, 21.

s. अन्यकलत्र etc.

परमदुःख I, 14.

°सुख XXVII, 12.

परमसौख्य I, 14.

परशुवति XXVIII, 7.

s. अन्यकलत्र etc.

परयोषित XXVIII, 5. XXXI, 17.

s. अन्यकलत्र ।

परवस्तु XXXI, 12.

s. परद्रव्य । Vgl. चौर्य etc.

परशुराम s. भृगुपति ।

परस्त्री XVI, 3. XXXI, 21.

s. अन्यकलत्र etc.

परस्त्र XV, 9.

परियह VII, 3. IX, 13. X, 25.

XI, 24. XVII, 21. XXVII, 3.

9. XXXI, 29. XXXII, 14.

परिजन I, 8. 9. XIII, 12. XXIII, 12.

परितोष XV, 26.

पर्याय VIII, 1. XXVI, 6.

पर्वन् XXXI, 47. 49. 75.

पल XXI, 4. 5. 19. 26.

s. पिशित । मांस ।

पलित XI, 4. 7. 10. 11. 13. 14.
17. 22.

पशु XXXII, 8.

पशुवध XXVIII, 4. 5.

s. घात etc.

पातक VII, 44. XXIII, 15. 19.

XXV, 4. 8. XXXII, 13.

पात्र XIX, 11—14. 16. 18.

पान XXXI, 51.

पाप I, 7. 8. II, 9. 13. 14. III, 3.

19. IV, 6. V, 12. VII, 23.

VIII, 2. 8. 10. 11. 30. IX, 1.

X, 11. XII, 24. XIV, 10. 18.

XV, 24. XVI, 5. 10. 14. 25.

XVII, 1. XVIII, 9. 19. XIX,

4. 9. XX, 14. XXI, 1. 4. 15.

XXII, 3. 13. 18. XXIII, 17.

XXIV, 3. 16. XXV, 6. XXVIII,

2. 19. XXIX, 28. XXX, 2. 5.

14. 18. 21. XXXI, 39. 81.

s. कलिल etc.

पापकर्मापदेशन XXXI, 40.

पापबुद्धि XXVIII, 19.

पापारम्भ XIX, 9.

पार्वती XXVI, 3. — s. गौरी ।

पिण्ड I, 15. — s. अन्न etc.

पिण्डीवृक्ष VI, 5.

पितृ I, 18. II, 17. III, 7. 15. V,

19. VIII, 26. X, 16. XXIII, 8.

XXV, 11. XXVIII, 1.

s. जनक ।

पिशित XXI, 22. — s. पल । मांस ।

पुञ्चली XXXI, 88.

s. आपणनारी etc.

पुण्ड II, 2. 15. III, 19. IV, 3. 16.

VI, 12. XII, 7. XIV, 10. 15.

30. XVI, 1. XIX, 2. 18. XXI,

3. XXII, 1. XXIX, 17. XXX,

5. 6. XXXI, 58. 65 Anm.

s. सुकृत ।

पुण्यभाज XIV, 18.

पुण्यवत् I, 14. XVIII, 18. XIX, 18.

पुत्र III, 15. VII, 33. VIII, 26.
XXIX, 16. XXXII, 32.

s. अङ्गज (Sohn).

पुत्रल XXXI, 65 Ann. 93.

पुरंदर XII, 7. 19.

पुराकृतं XIV, 2. — s. कर्म ।

पुरार्जितं VII, 38. X, 1. 10. XII, 1.

s. कर्म ।

पुष्पधनुः XXIII, 5. 11. 14.

s. अङ्गज etc.

पूजन XXXI, 116. — s. अर्चा ।

पूजा II, 18. VII, 16. (अर्हताम्)

s. अर्चा ।

पूज्यता XVIII, 22. XXV, 2. XXXI,
105.

पूर्वकर्म XIV, 32.

पूर्वकृतं XIV, 21. — s. कर्म ।

पूर्वार्जितं VIII, 19.

पैशून्य IX, 15. XXXI, 10. 85.

प्रकाश VIII, 10.

प्रगीति XIX, 8.

प्रज्ञा XI, 23. XII, 20. XVIII, 12.
19. XIX, 5.

प्रताप XIX, 20.

प्रतिष्ठापनसमिति IX, 18.

प्रतीति XIX, 8.

प्रतीपता VII, 2.

प्रतीपमिध्यात्वं VII, 2. 7.

प्रदेष्टुः XIX, 9. — s. दत्त etc.

प्रवाधा XIX, 9.

प्रबोध XXVI, 1.

प्रभव XVI, 24.

प्रभु V, 19.

प्रमाण VII, 47. XXXI, 26. 30. 90.

प्रमाद XVI, 14. XXVI, 13. XXXI, 40.

प्रशमन XVI, 9. 14. 20. XVII, 22.
XVIII, 22.

प्राज्ञा XVI, 11.

प्राणचाण XIX, 1.

s. अहिंसन etc.

प्राणभाज् XVIII, 21.

प्राणभृत् XIV, 3.

प्राणिन् I, 5. III, 2. IX, 10. X,
20. XI, 17. XII, 15. 16. 24.
XV, 19. XVIII, 17. XXIV, 24.
XXVI, 2. 20. XXVIII, 4. 11.
15. XXXI, 5. 14. 16. XXXII, 35.

s. अङ्गभाज् etc.

प्रारम्भ XXI, 15.

प्रिय XXVII, 22.

प्रिया XXVII, 4. — s. अङ्गना etc.

प्रीति I, 10. VI, 7. XIII, 11.
XVIII, 1. 3. 17. 22. XIX, 8.
20. XXIV, 6. XXVIII, 11.

प्रेक्षा XVI, 11.

प्रेम I, 18.

प्रोषधव्रत XXXI, 47.

प्रोषधस्य मलाः XXXI, 97.

प्रोषधिन् XXXI, 75.

फल XVIII, 16. XIX, 7. 13. 16.
XXI, 25. XXVI, 7. XXVIII, 4.
XXXII, 23. 24. 28.

बकुल VI, 5.

बन्ध XXXI, 65 Anm. 84.

बन्धु I, 16. V, 19. VIII, 26. XXV, 11. XXXI, 16.

s. बान्धव । स्वजन ।

बल I, 18. III, 1. XII, 17 (N. pr.) XIX, 20. XXVIII, 9. XXIX, 25.

बलराम XXVI, 18.

बहिर्निवास II, 8. — s. निवास etc.

बाधकं VII, 44.

बाधा (II, 12.) XVIII, 12. XXX, 1. XXXII, 30. 31.

बान्धव III, 7. 13. 15. VII, 43. XIII, 8. XIV, 10. XXVII, 4. XXXII, 28.

s. बन्धु ।

बुद्धि II, 13. III, 7. XVIII, 13. XXIV, 19.

बुधजनपदवी XVI, 2.

बोध V, 20. VI, 11. VIII, 3. 4. 12. 30. XII, 10. XVIII, 22. XXIII, 25. XXIV, 25. XXVI, 6. 8. 16. 17. XXX, 2. 16. XXXII, 13. 16.

बोधि I, 21.

ब्रह्म VI, 6. XIII, 16. 17. XXVI, 3. 16.

ब्रह्मचर्य XXVIII, 17 (Definition).

s. अमैथुनत्व ।

ब्रह्मचारिन् XXXI, 78.

ब्रह्मन् XXVI, 3. 16.

s. अष्टार्धवक्त्र । सरसिजनि-
लय ।

ब्रह्मव्रत II, 8.

भक्ति I, 21. II, 1. VI, 4. VII, 16. 36. XIX, 8. 22. XXVI, 7. 21. XXVII, 1. XXVIII, 21. XXXI, 49. 57. 63. 108—110. 113.

भङ्ग XXIX, 21.

भजन XIX, 1.

भय III, 8. XXXI, 9. XXXII, 40.
s. भीति ।

भरत XII, 17.

भर्तृ III, 15. XXXI, 20.

भव I, 11. 19. II, 3. III, 1. 8. 15. VI, 11. 16. 21. VII, 2. 12. 24. 27. 29. 32. 46. VIII, 6. 21. 22. X, 1. 2. 4. 5. 8. 13. 15. 16. 17. 19. 20. 22. 23. XII, 2. XIII, 8. 22. XVI, 6. 8. 10. 15. 21. 24. XXI, 6. XXII, 1. 10. 11. XXIII, 18. 24. XXIV, 14. XXV, 10. XXVI, 6. 12. 17. 21. XXVII, 1. 4. 9. 11. 21. 22. 24. 25. XXIX, 10. 27. 28. XXX, 17. XXXI, 60. 66. XXXII, 12. 19. 30.

s. जगत् etc.

भवभृत् I, 9. II, 15. III, 4. IV, 12. X, 2. 5. 11. 16. XII, 8. XIII, 8. XXVI, 11. 13.

s. अङ्गभाज् etc.

भवितव्यता XIV, 2. — s. कर्तृ ।

भविन् XII, 20. XIII, 11. 24. XVI, 9. XVII, 6. XIX, 20. XXVI, 14. XXIX, 5. 21.

भव्य I, 1. II, 17. III, 19. VII, 24. 30. 33. 46. XXXII, 41.

भाग्य II, 7. XIV, 2. 11. 24. 30.

s. कर्तृ ।

भानु XXVI, 17.

भामिनी X, 1. 26. XIII, 3.

s. अङ्गना etc.

भारती XVIII, 1.

भार्वा I, 9. X, 7. XVI, 16. XVIII, 16. XIX, 5.

s. अङ्गना etc.

भाव VII, 47. XXVI, 6.

भावन VII, 42.

भाषासमिति IX, 15.

भिन्ना VII, 15. — s. भैक्ष ।

भीति I, 17. V, 2. IX, 26. XXVI, 19.

s. भय ।

भीम XII, 17.

भुक्ति I, 17. IX, 16. — s. अन्न etc.

भूति IV, 17. IX, 3. XII, 23. XXV, 16. XXVIII, 11.

s. लक्ष्मी । श्री । संपद ।

सुख । सौख्य ।

भूपथी XIII, 18. — s. ऐश्वर्य ।

भूमिपति VIII, 26.

भृगुपति XII, 17.

भृत्य V, 19. XXXII, 27.

भेद III, 12. XXVI, 6.

भेषज XXXI, 6. XXXII, 11.

भैक्ष II, 8. — s. भिन्ना ।

भोक्तृ XIX, 22. XXVI, 8.

भोग I, 6. 11. 12. IV, 7. VII, 32.

VIII, 28. XIII, 12. 16. 17.

XVI, 9. 18. XIX, 17. 24. XXXI, 48. 52 (Def.) 94. 117. XXXII, 29.

s. अन्न etc.

भोगोपभोग IV, 7. XXXI, 48. 94.

s. अन्न etc.

°संख्यान XXXI, 51—54.

भोगोपभोगसंख्याया मलाः

XXXI, 98.

भोजन XIX, 8. XXIII, 7. XXXI,

5. 104. XXXII, 4.

s. अन्न etc.

भ्रम XX, 1. 20.

भ्रातृ I, 9. 18. XVI, 16. XVIII,

16. XIX, 5.

मङ्गल XXXII, 29.

मण्डन III, 15.

मति I, 18. II, 5. 21. XIII, 1. 11.

XV, 10. 15. XVI, 1. 11. 23.

XVIII, 1. XIX, 8. XX, 21.

XXIV, 6. XXIX, 26.

मत्तरा XIX, 1.

मथन XIX, 9.

मद I, 17. II, 5. 6. III, 1. XV,

26. XVI, 14. XVIII, 3. 9. 11.

12. 24. XIX, 15. 22. XX, 2. 5.

8. 11. XXIII, 16. XXVI, 18.

20. XXVII, 2. 24. XXVIII, 9.

11. XXXI, 8. XXXII, 30. 31.

s. मदिरा । मद्य । वारुणी ।

सुरा ।

मदन I, 17. VIII, 3. X, 12. 18.

26. XI, 5. XII, 9. XVI, 19.

22. XXI, 13. XXII, 18. XXIII,

7. 8. 16. XXVI, 10. 13. 15. 20.
XXVII, 2. XXVIII, 11. XXXI,
42. XXXII, 30. 41.

s. अङ्गज etc.

मदन (Wachs) XXXI, 42.

महिरा II, 5. 6. XI, 3. XX, 10.
13. 16. 18. 20. 22. 25. XXIV,
19. 20.

s. मद etc.

मद्य XX, 1—8. 11. 12. 17. 23. 24.
XXIII, 16. XXIV, 9. 17. XXVI,
12. 18. XXVIII, 5. XXXI, 4. 23.

s. मद etc.

मधु XXII, 1—11. 13—22. XXXI, 4.

s. माक्षिक ।

मध्यस्थत्व XVI, 21. — s. समता ।

मनन XX, 17. XXVII, 15. 21.
XXVIII, 13. 14.

मनोभव X, 26. XX, 24. XXIII,
23. 24.

s. अङ्गज etc.

मनोभू XXVII, 20. — s. अङ्गज etc.

मन्त्र XXXI, 6.

मन्त्रभेद XXXI, 85.

मन्दिमन् VI, 8.

मन्दिर VI, 8. XXXI, 112. (113.) 114.

s. निवास etc.

मन्यु XVIII, 6.

मन्मथ XVII, 22. XXIII, 4. 13.

XXVIII, 20. XXXI, 24. 88.

XXXII, 3.

s. अङ्गज etc.

ममता XVI, 5. XXVII, 9.

ममत्व XXVII, 3.

मरण II, 14. IV, 14. X, 13. 20.
XI, 22. XIII, 13. 19. XIX, 9.
XXV, 5. XXVIII, 16. 17. 18.
20. XXIX, 9. 23.

s. पञ्चता etc.

मर्त्य III, 8. 9. 10. IV, 6. 8. 12.
V, 7. 10. 14. 19. VI, 1. 12.
VIII, 16. IX, 26. XI, 1. 5. 18.
23. XII, 20. XIII, 11. XIV,
15. 21. XV, 2. 16. XVII, 22.
XVIII, 8. XIX, 21. 22. 24.
XXI, 21. XXII, 9. XXIV, 21.
XXVIII, 22. XXXI, 21. 77. 117.
XXXII, 29.

मर्त्यावास III, 13. XIX, 24.
XXXII, 29.

s. जगत् etc.

मल VI, 20. 23. VII, 21. 26. 37.
49. 52. IX, 13. X, 1. 3. XIII,
16. 21. XVI, 5. 21. XVIII, 1.
XIX, 2. 10. 21. XX, 22. XXI,
25. XXII, 5. XXIII, 9. XXIV,
4. 16. 17. XXV, 11. XXVI, 6,
8. 14. 20. XXVII, 3. 14. 19.
XXVIII, 10. 16. XXX, 1—4.
7. 8. 12. 15. 17. 18. 20. 22.
XXXI, 22. 67. 71. 84. 85. 92.
93. 95—102. 107. XXXII, 9.
29. 38.

s. कलिल etc.

मल = पुरीष IX, 18.

मलशोधन XXXII, 9.

महाव्रत XXXI, 33. 36.

मांस XXI, 1—6. 8—16. 18. 20.
21. 24—26. XXIV, 9. 17.

XXVI, 12. 14. XXVIII, 5.
XXXI, 4. 23.

s. पल । पिशित ।

माचिक XXII, 12. — s. मधु ।
मातुल X, 15.

मातृ II, 17. III, 7. 15. VIII, 26.
X, 7. XVIII, 16. XXIII, 8.
XXV, 11. 12. XXXI, 17.

s. जननी ।

मात्सर्य XVIII, 6.

माधुरसंघ XXXII, 39.

माधवसेन XXXII, 39.

मान III, 1. 2. 4—8. XV, 13. 25.
XVII, 22. XXVI, 9.

s. अभिमान । गर्व । दर्प ।

मान (Maß) IV, 9. XXXI, 86.

मानकृत् III, 4.

मानिन् III, 5. V, 9.

मानिनी VI, 14. XIII, 10. XXX, 13.

s. अङ्गना etc.

मान्धातु XII, 17.

माया III, 12. 13. 17. 18. 20.
VI, 14. 24. XVII, 22.

s. इन्द्रजाल ।

मायिन् III, 18.

मारण XXV, 5.

मारुतसुत XII, 14.

मार्जार XXXI, 41.

मार्दव III, 4. XVII, 22.

मार्दवत्व XXVIII, 9 (Definition).

मासोपवास II, 8.

मिच I, 9. III, 7. 15. XVIII, 7. 9.
XXXII, 32.

s. सुहृद् ।

मिचता I, 21. XVI, 11. XXVIII, 21.

s. मैत्री । सख्य ।

मिथ्याचारिच XXVIII, 22.

मिथ्याज्ञान XXVIII, 22.

मिथ्यात्व VII, 1. 2. 3. 5. 7. 9. 10.
12—16. 19. 21. 23. 24. 37. 41.
52. XIII, 23. XXX, 18.

s. अतत्त्व । मिथ्याचारिच u. ā.

मिथ्यादृष्ट XI, 20.

मिथ्यादृष्टि XXVIII, 22.

मिथ्यादिशेन XXXI, 85.

मुक्ति I, 11. 17. 19. 21. VII, 44.
VIII, 22. XIII, 18. 21. 22.
XVI, 1. 6. 9. 10. 12. 14. 16. 19.
25. XIX, 24. XXIV, 22. XXVI,
1. 6. 13. XXVIII, 19. XXXII,
8. 14. 29—31. 40.

s. मोक्ष । विमुक्ति । वि-
मोक्ष । विमोक्षण ।

मुञ्ज XXXII, 44.

मुद् I, 1. XIX, 19. XXVII, 18.
21. XXXI, 57.

s. तुष्टि etc.

मुनि III, 10. IX, 6. 9. 11. 14. 15.
17. 19. 25. X, 12. XIV, 3. 9.
XVIII, 9. XXXII, 4. 8. 15. 37.

मुनिप IX, 16.

मुनिपुंगव X, 23. XXXI, 56.

मुनिवृषभ XV, 23.

मुनीन्द्र I, 15. IX, 5. 7. XXIII,

12. XXVI, 5. XXVIII, 9. 16.
XXXI, 79.

मुनीश्वर IX, 8. XXVII, 2.

मुनीश्वर XXVII, 4. 12. 24.

मुरद्विष XXVI, 3.

मुरारि XXVI, 15. — s. हरि ।

मूकता I, 21. — s. मौन ।

मृति I, 11. XII, 11. 25. XIII, 2.

19. 20. XVI, 9. 21. 24. XIX,
1. XXVI, 2. 13. XXIX, 1. 4. 17.

s. पञ्चता etc.

मृत्यु XII, 10. 12—19. 24—26.

XIII, 1. 20. XV, 26. XVI, 6.
XXXII, 32.

s. पञ्चता etc.

मैत्री II, 7. VIII, 3. XVI, 1. 21.

XVIII, 13. XXXI, 105.

s. मित्रता । सख्य ।

मैथुन XXXI, 77. 78.

s. दिवामैथुन ।

मोक्ष VI, 11. VIII, 5. 12. XIII,

22. XV, 21. XVI, 15. 21. XIX,

3. XXV, 21. XXVI, 5. 9. XXX,

1. 22. XXXI, 67. 83. 103.

XXXII, 42.

s. मुक्ति etc.

मोद XVI, 21. — s. तुष्टि etc.

मोह I, 15. VII, 3. VIII, 3. XIII,

16. 20. 22. XVI, 16. 23. XXVI,

2. 9. XXVIII, 13. XXXI, 8.

XXXII, 1. 32. 39.

मोहन XXIV, 20.

मोहनीय I, 16. IV, 19.

मोहिन् VI, 18. XIII, 6. XXVII, 21.

मौन XIX, 6. XXXI, 104. 110. 111.

s. मूकता ।

मौनिन् XXVII, 16.

स्नेह XXXI, 11.

यति VII, 31. IX, 10. XV, 24.

26. XIX, 13. XXVII, 3. XXXII,

5. 30. 37.

यति (f.) XIX, 8. XXIX, 26.

यतिवृषभ XXVII, 18.

यतीन्द्र XXVIII, 15.

यतीश्वर XV, 22. XXVII, 14.

XXXII, 10.

यथाख्यातचरित्र IX, 22.

यम I, 21. III, 8. VIII, 18. XVI,

14. XIX, 13. XX, 13. XXVI,

19. XXVII, 15. 17. XXVIII,

20. XXIX, 25. XXXII, 41.

यम V, 4. XI, 18. XII, 3. 5. 6.

s. अन्तक etc.

यमिन् IV, 2. XVII, 18.

यमेश्वर XII, 5. — s. अन्तक etc.

यशः II, 7. XXIX, 15. — s. कीर्ति ।

याच् XVIII, 15.

यादोनाथ (Meer) XVIII, 14.

युक्त II, 9.

युद्ध XIX, 9. XXV, 5.

युवति I, 19. VI, 2. 13. 22. X,

18. 19. XI, 5. 10. XII, 23.

XXVII, 20.

s. अङ्गना etc.

योग VII, 15.

योगिता XXVII, 22.

योगिन् XXXII, 26. 35.

योगिन् XVI, 24.

योषा VI, 4. 23. — s. अङ्गना etc.

योषित् XIII, 7. XVI, 11. XXXI, 20.

s. अङ्गना etc

यौवन X, 3. 19. XIII, 3. 5. 6. 14. 18.

रचण XXVIII, 18. XXXI, 3. 4.

s. अहिंसन etc.

रक्षा IX, 4. XXVIII, 16. XXXI, 33.

s. अहिंसन etc.

रक्षः XIV, 1. XVIII, 19. XIX, 4. XXXII, 12.

रजकल IV, 8.

रति X, 4. XII, 20. XIII, 11. XV, 10. XVI, 11. XIX, 8. XXVIII, 17. XXIX, 26.

s. राग । रुचि । लोभ ।

सङ्ग । समूहल । स्पृहा ।

रतिपति II, 5. — s. अङ्गज ।

रत्नत्रय VIII, 5. XII, 26. XXX, 22. XXXII, 10. (38)

रत्नचयी VIII, 2.

रत्नचितय XIII, 22. XIX, 10.

रमणं (Vulva) VI, 10.

रमणी VI, 15. 25. — s. अङ्गना etc.

रसनेन्द्रिय V, 2.

रसोज्ज्वल XXXII, 6.

s. निवृत्ति etc.

राग I, 9. II, 5. VIII, 28. IX, 2.

28. 29. X, 2. XVI, 23. XIX,

10. XXIV, 19. XXVI, 1. 2. 9.

13. 15. 19. XXVIII, 20. XXXI,

8. XXXII, 4.

s. रति etc.

रागिन् XXVII, 21.

राज्य VIII, 8. 9.

राटि XXV, 15.

रात्रिभोजन XXXI, 5. — s. अन्न etc.

राम XII, 14.

रावण XII, 17.

राज XVII, 23. XXVI, 17.

रुचि VII, 28. 50. XXIX, 26.

s. सद्गुचि ।

रुद्र XXVI, 14.

s. शम्भु । शिव । हर ।

रुष II, 4. XI, 17. XVIII, 24.

s. कोप etc.

रूप I, 18. II, 21. III, 1. 8. 15.

IV, 4. V, 4. XIII, 11. 15.

XXVIII, 9.

रेपः V, 14. XXI, 6.

रोग II, 1. IV, 4. XV, 26. XIX, 23. XXXII, 11. 29.

s. व्याधि ।

रोष II, 3. 8. 14. 15. 21. XXVII, 21.

s. कोप etc.

लज्जा XV, 13. XVI, 19. XXIV, 1.

लुलु VI, 13.

लक्ष्मी VII, 48. XI, 23. XIII, 11.

16. 17. XIV, 14. XV, 10. XVI,
4. 12. XXVI, 3. 9. XXXI, 115.

s. पद्मा ।

लक्ष्मीधर XII, 17.

लाक्षा XXXI, 42.

लाङ्गलिन् XXVI, 18.

लिङ्गिन् VII, 50.

लेख XXXI, 85.

लेखक IV, 5.

लोक XXVI, 6. XXXII, 32.

s. जगत् etc.

लोकद्वितय XVIII, 11.

लोकालोक XII, 8.

लोभ IV, 1. 2. 4. 6—20. XIII,

15. XVII, 22. XVIII, 9. XIX,

15. XXVIII, 12. XXXI, 8. 28.

27. 36.

s. रति etc.

वक्रता XXVIII, 10.

वचः XVII, 16. XVIII, 12. XXIV,

13. XXV, 19. XXVII, 3. 11.

23. XXXI, 9. 10.

s. वचन । वाक्य । वाच् ।

वाणी ।

वचन II, 5. VII, 19. XVII, 9. 16.

XVIII, 16. XIX, 22. XXV, 18.

XXVII, 6. 16. XXVIII, 8. 11.

s. वचः ।

वञ्जन III, 14.

वद् XVIII, 15.

वध VII, 3. XX, 5. XXI, 1. 4. 6.

7. 22. 23. XXVIII, 4. 5.
XXXI, 84.

s. घात etc.

वधू (अङ्ग) VI, 20.

s. अङ्गना etc.

वनिता IV, 13 (parasya). VI, 24.
XIII, 11.

s. अङ्गना etc.

वन्दना XXXI, 46.

वपुर्भूत X, 6. — s. अङ्गभाज् etc.

वपुः X, 19. 20. XI, 6. XIII, 2. 6.
17. XVIII, 23. XXII, 1. XXX, 9.

s. अङ्ग etc.

वयः XIII, 1. — s. आयुः etc.

वल्लभा VII, 43. X, 15. XXXII, 28.

s. अङ्गना etc.

वसति I, 15. — s. निवास etc.

वस्तु XXVII, 1. XXXI, 26.

s. अर्थ etc.

वस्त्र III, 15. IV, 18.

वह्नि N. pr. XXVI, 18.

वह्निज XXVII, 20.

वाक्य II, 9. V, 9. VI, 13. 14. 15.

IX, 10. XII, 15. XVII, 7. 11.

17. 21. XVIII, 13. XX, 5.

XXIII, 16. XXIV, 14. XXV, 7.

XXVIII, 7. XXXI, 11.

s. वचः etc.

वाच् XVIII, 23. — s. वचः etc.

वाचा XV, 16. XVIII, 6.

वाञ्छा XXVI, 5.

वाणिज्य IV, 9.

वाणी XXVI, 5. XXXI, 107.

s. वचः etc.

वारि IX, 5. 7. 8. XXX, 3. 7.

s. उदक etc. Vgl. अभिषेक etc.

वारुणी XX, 19. — s. मद etc.

वार्धक X, 3.

वासव V, 11.

विक्रति XXVII, 13.

विज्ञान XXVIII, 9. XXXI, 57.

विट XXIV, 9. XXVI, 15.

वितथ IV, 13. XXVIII, 7. 11.

s. अनृत । असत्य ।

वितर्क III, 6.

वित्ताशा IV, 3.

विद्या III, 8. IV, 2. V, 17. XIX, 6. 20. XXI, 19. XXIII, 21. XXIV, 1. XXXII, 31.

विधातु XIV, 2. 9. 14. — s. कर्तु ।

विधि X, 19. XII, 2. 9. XIV, 1. 2. 7. 12. 13. 17. 22. 28. XXIV, 21. 22. 28.

s. कर्तु ।

विनय V, 17. VII, 40. XIX, 1. XXVII, 26. XXX, 18. XXXII, 10.

s. विनीति ।

विनिन्द्यता XX, 18.

विनीति III, 2. 5. VII, 2. 5. XI, 9. XVII, 1. XXVIII, 21.

s. विनय ।

विपत्ति VI, 12. X, 13. 20.

s. असुख ।

विषद XIV, 18. XVI, 15. XVII, 1. XVIII, 11. XXVI, 1. 8.

s. असुख etc.

विबोध VII, 4.

विभव XIII, 20. 21. XVI, 23.

विभिन्दि (?) XXVII, 4.

विभूति III, 14. X, 24. XII, 22.

विमर्ष I, 9.

विमुक्ति I, 15. 17. VII, 4. 17. 39.

52. VIII, 16. XII, 10. XXVI,

7. 8. 19. 21. XXVII, 6. XXXII, 3.

s. मुक्ति etc.

विमूढता VII, 2. XXXII, 22.

विमोच VIII, 28. — s. मुक्ति etc.

विमोचण XXVII, 13.

s. मुक्ति etc.

विद्योग XIII, 3. 6. XIV, 28. XXVI, 8. XXVII, 22. XXIX, 16.

s. विरह ।

विरताविरत XXXI, 7.

विरक्ति I, 21. — s. निवृत्ति etc.

विरति VI, 14. IX, 1. X, 11. 12. XIII, 22. XXXI, 30.

s. निवृत्ति etc.

विरह X, 9. 12. XIII, 18.

s. विद्योग ।

विराग I, 17. III, 5. VII, 32. VIII, 28.

s. निवृत्ति etc.

विवक्षन IV, 9.

विवाह XXXI, 89.

विविक्तश्रद्धासनं XXXII, 8.

विवेक I, 20. II, 6. IV, 7. V, 10.
VIII, 24. X, 9. 14. 18. XIII, 16.

विवेकिन् IV, 15.

विशुद्धि VIII, 2. IX, 6. XXX, (11.)
13. (20.) 21.

विषय I, 2. 4. 5. 11. 16. 19. 21.
V, 8. 12. 13. 15. 17. 19. X, 6.
21. 22. XI, 6. 14. 15. XIII, 7.
11. 13. XV, 11. XVI, 2. XIX,
9. 17. 18. XXVI, 12. XXVII,
8. 15. XXVIII, 4. 20. XXIX, 5.
XXXII, 20. 25. 26.

s. इन्द्रिय etc.

विषयदोष I, 4.

विषयरति XXVIII, 20.

विषयविमुक्ति I, 17.

विषयविरति XI, 9. XIII, 19.
XXVIII, 13.

विषयसङ्ग I, 19.

विषयमुख I, 21.

०सौख्य V, 13.

विषयिन् X, 23.

विषाद XXVI, 13.

विष्णु s. मुरद्धिष् । मुरारि । हरि ।

वीर्य I, 18. XXIV, 19.

वृत्त IX, 25. 26. 32. XII, 10. XVIII,
9. 15. XXIV, 1. XXV, 21.

s. चरित्र etc.

वृत्ति IX, 28. XVIII, 19. XXV,
12. XXVII, 24.

s. चरित्र etc.

वृद्ध XI, 2. 12.

वृष VI, 7. VII, 31. XI, 4. 18.
XV, 25. XX, 14. 22. XXVII,
19. 25. XXVIII, 7. 15. XXIX,
5. 12. XXXII, 40.

वृषेश्वर XXVII, 25.

वेग XXXII, 32.

वेधाः XIV, 2. 20.

s. कर्तृ ।

वेष्मनिरोधन XXXII, 5.

वेष्टा VI, 12. XXIV, 1. 18. XXXI,
22—24.

s. आपणनारी etc.

वेष II, 19. III, 8. 15. V, 14.

वेर II, 21. XVII, 16.

वैराग्य XXXI, 54. 78.

s. निवृत्ति etc.

व्यन्तर VII, 42.

व्यवसिति XIX, 1.

व्यवहार XXXI, 87.

व्यसन V, 13. VI, 13. X, 1. 3. 19.
XI, 9. XIII, 6. XVI, 2. 13. 14.
18. XVIII, 1. 12. 24. XIX, 9.
17. XX, 5. 11. 20. XXII, 17.
XXXII, 27. 32.

s. कलिल etc.

व्यसनविमुखता XVI, 2.

व्याधि II, 12. XII, 2. XIII, 2. 15.
17. 23. XVI, 5. XXVI, 2. 12.
13. XXX, 7. XXXI, 19.

व्यापद XXVI, 21. XXXI, 117.

s. असुख etc.

व्यापृति XXXII, 11.

व्रत I, 15. II, 2. 7. 15. 18. III, 16.

IV, 2. VII, 10. 39. VIII, 28.
 IX, 3. 21. XIX, 5. 6. 11. 12.
 15. XX, 13. XXI, 19. XXVII,
 19. 26. XXVIII, 9. 12. XXXI,
 1. 37. 45. 91. 102. 103. 117.
 XXXII, 11. 14. 37.
 व्रत (मल) XXXI, 84. 85. 87. 89. 91.
 व्रतपति XIX, 12.
 व्रतशुद्धि XXXI, 45. XXXII, 9.
 व्रतार्थिन् XXXI, 37.
 व्रतिन् VII, 84. 50. IX, 10. XVII,
 21. XIX, 4. XXXI, 73.
 शक्र XIV, 5.
 शंकर V, 11. XIV, 1.
 शक्ति XIX, 8.
 शक्ति (Speer) IV, 11.
 शङ्का VII, 47. XXXI, 72. 101.
 शम I, 21. III, 16. IV, 2. 15. V,
 18. VIII, 10. X, 8. 9. XI, 2.
 9. XVIII, 3. XIX, 6. 13. XXII,
 8. XXIII, 21. XXIV, 1. 10.
 XXV, 3. XXVI, 19. XXVII,
 15. 17. 18. 20. XXVIII, 12. 20.
 XXIX, 25. XXX, 21. XXXII,
 4. 32. 37. 39. 41.
 शम्भु XXVI, 3. 16.
 s. रुद्र । शिव । हर ।
 शरट (Ohamāleon) XVII, 10.
 शरभ II, 16.
 शरीर II, 5. VIII, 28. X, 2. 11.
 XV, 10. XVI, 5. XXI, 10. 11.
 XXIII, 25. XXX, 8. 12.
 XXXII, 11.
 s. अङ्ग etc.

शरीरधारिन् XXVII, 6. 10.
 s. अङ्गभाज् etc.
 शरीरभृत् XV, 7.
 शरीरभोग VIII, 23.
 शरीरवन्त VII, 36. XXV, 13.
 शरीरसुख XXIX, 17.
 शरीरसौख्य VIII, 2.
 शरीरिन् VII, 2. 3. 14. 21. 30.
 38. 43. 45. XI, 3. 8. 16. XII,
 25. XX, 24. XXVI, 8. XXVII,
 4. 5. 18. 25. XXIX, 27.
 XXXII, 28.
 s. अङ्गभाज् etc.
 शस्त्रदान XXXI, 40.
 शान्त VII, 35.
 शान्ति VIII, 3. XII, 26. XVIII,
 1. XXIII, 7.
 शारिका XXXI, 41.
 शास्त्र VII, 17.
 शिचाव्रत XXXI, 2. 51. 55. 59.
 शिखिन् (Pfau) XXXI, 41.
 शिविन् XII, 17.
 शिव XI, 18. — s. रुद्र । शम्भु । हर ।
 शिव VI, 11. XXI, 25. XXVII, 3.
 9. XXVIII, 1. 4. 22.
 s. कल्याण etc. Vgl. अमलपद ।
 शिवपद XXVII, 25. XXVIII, 22.
 XXXI, 117.
 s. अमलपद । Vgl. कल्याण etc.
 शीतज्योतिः (Mond) XVIII, 21.
 शीतरुचि IV, 1.
 शील III, 16. VII, 16. VIII, 28.

XIX, 15. XXIII, 21. 25. XXIV,
1. XXV, 12. 21. XXVII, 18.
XXVIII, 9. 12. XXX, 18. 19.
21. XXXII, 11.

शुक्र XXXI, 41.

शुक्र XXX, 7.

शुच XXIX, 2. 4. 5. 6. 15. 20. 23.
s. अनुशोचन etc.

शुचा XXIX, 17,

शुचिलं XXX, 16.

शुद्धबुद्धि III, 8.

शुद्धि XXX, 3. 4. 5. 7—10. 12. 14.
15. 16. 17. 19. 21. 22. XXXI, 58.

शुभ IX, 3. XIV, 23. XV, 18.
XVIII, 11. XXVIII, 19.

s. कल्याण । Vgl. अमलपद ।

शुश्रूषा XVI, 2.

शैशव X, 3.

शोक III, 8. XV, 26. XVIII, 12.
23. XXVI, 18. XXIX, 1. 16.
17. 20. 21. 22. 24—28.

s. अनुशोचन etc.

शोचन XXIX, 8.

s. अनुशोचन etc.

शोणित XXX, 7.

शोधन XXXI, 45.

शौच VIII, 25. XX, 18. XXI, 19.
XXII, 5. 8. XXIII, 21. XXIV,
1. 4. 10. 17. XXV, 3. XXVIII,
12 (Definition). XXX, 14. 17.

श्रद्धा XIX, 1. 4. XXXI, 57.

श्रम XXVI, 13. XXXII, 23. 24. 25.

श्रमण XXIII, 7.

श्रावक IX, 9. XIX, 11. XXXI,
27. 33. 102. 103. 104.

श्रावकव्रत XXXI, 103. 117.

श्री III, 16. X, 6. 20. 22. XII, 11.
20. XIII, 2. 5. 7. 12—14. 18.
XVI, 1. 11. XVIII, 1. XIX, 8.
20. XXIV, 6. XXXI, 83. 103.
116. XXXII, 38.

s. भूति etc.

श्रीकण्ठ XI, 18. XII, 7.

श्रुत VI, 11. XVI, 14. XIX, 11.
XXVI, 1. XXVII, 11. XXXI,
1. XXXII, 4. 9. 37.

श्रुति I, 18. 20. 21. XIX, 8. XXXI,
40. XXXII, 7.

श्रेयः XII, 21. XIII, 14. XVI, 2.
XIX, 6.

s. कल्याण । Vgl. अमलपद ।

श्रोत्रेन्द्रिय V, 5.

श्वश्रु I, 12. III, 11. VI, 20. 24.
VII, 42. XXIV, 22. XXV, 6. 9.
XXVIII, 5. XXXI, 18. 21. 68.

s. नरक ।

षडास्य XXVI, 18.—s. कार्तिकेय ।

षडीक्षण (Fisch) V, 2.

षड्दीवघात IX, 6. (9.)

षण्ड XXXII, 8.

संघत VII, 49. IX, 27. XIX, 5.
11. 13. 17. XXVIII, 14. XXXI,
55. 56. XXXII, 40.

संयम II, 18. IV, 2. XIX, 18. XX,

13. XXI, 19. XXII, 8. XXIII,
25. XXIV, 1. XXVII, 17.
XXVIII, 13 (Definition). XXX,
21. XXXI, 76. XXXII, 4.

संयोग XIV, 28.

संवेग XXXI, 70. 72.

संशय VII, 2.

संशीति VII, 6.

संसार I, 12. IV, 9. V, 8. VII,
21. VIII, 28. X, 11. XI, 24.
XII, 1. 25. XIII, 2. 22. XV, 11.
XVI, 10. 19. 23. 25. XXI, 3.
17. 19. 23. XXII, 7. 20. 21. 22.
XXVI, 20. XXVIII, 1. 10. 22.
XXIX, 28. XXX, 1. XXXI, 64.
69. 70. 73. 78. 80. 109. 117.
XXXII, 20. 32. 40.

s. संहति ।

संहति VII, 44. X, 6. 9. 12. 25.
XXIII, 17. XXV, 9. XXXII, 1. 22.

s. संसार ।

संख्य II, 21. — s. मित्रता । मैत्री ।

संकल्प XIII, 1. XXXII, 5.

संग्रह XIII, 6.

सङ्ग I, 14. 19. II, 12. VII, 25. 31.
IX, 3. 13. 25. X, 12. XVI, 6.
XXVIII, 7. 14. 16. XXXI, 29.
61. XXXII, 30. 31. 34. 37.

s. रति etc.

संगति VII, 31.

संघ XXXI, 109.

सचित्त XXXI, 76. 98. 99.

सज्जन VI, 11. X, 20. 25. XII,
22. XVIII, 2. 6. 7. 9. 11. 14—

16. 19. 21. 23. XXIII, 7. XXIV,
14. XXV, 11. 20.

s. सन्तः । साधु । सुजन ।

सञ्ज्ञान IX, 1. 23. 33.

सत् s. सन्तः ।

सत्कृति XX, 6. XXIV, 1.

सत्त्व XIV, 1. XVI, 21. XVIII,
16 (masc.). 17. 19. XIX, 1. 5.
22. XXI, 22. XXIV, 19. XXVI,
4. XXVIII, 15. XXXI, 57. 106.
XXXII, 18. 38.

सत्त्ववर्ग I, 21. — s. अङ्गभाज् etc.

सत्य II, 8. III, 17. 19. V, 17.
VIII, 25. XIX, 12. XXI, 19.
XXIV, 1. 10. XXV, 3. 4. XXXI,
9. 30. 37. XXXII, 40.

s. तत्त्व । सम्यक्त्वं ।

सत्यव्रत IX, 10.

सत्याणुव्रत XXXI, 8 (Def.).

सत्संगति XIII, 2.

सदसत्त्व VII, 11.

सद्गति XX, 14. XXV, 4.

s. सन्मार्ग । सुगति ।

सद्दर्शन IX, 1. 23. 33.

सद्दृष्टि XVII, 5.

सद्गवास XXXII, 32.

s. निवास etc.

सद्गुचि VII, 32. 42. 48.

सद्गुत्त XVIII, 9.

सन X, 21 (Fächeln der Ohren des
Elefanten).

सनाभि V, 19.

सन्तः V, 8. VIII, 3. 16. 27. IX,
6. 17. 23. 29. 33. XI, 2. XII,
26. XIII, 4. 14. 18. 23. XVII,
9. 16. XVIII, 1. 3. 12. 17. 24.
XXI, 13. 18. 26. XXII, 21.
XXIV, 8. XXVI, 17. XXVIII,
7. XXX, 14. 16. 20. XXXI, 4.
5. 16.

s. सज्जन etc.

सन्धनन XXVII, 21.

सन्धार्य XVI, 18. XVII, 21.

s. सद्गति । सुगति ।

संतोष IV, 15. 17. IX, 28. XV,
22. XVII, 22. XXXI, 27. 28.
34. 54.

s. तुष्टि etc.

संन्यासे मलपञ्चकं XXXI, 100.

समता XXIV, 6. — s. मध्यस्थत्व ।

सममनः XXVII, 22.

समवर्तिन् V, 5. XXIX, 11. 12. 13.

s. अन्तक etc.

समाधि XXIX, 25.

समिति I, 15. IX, 14—19. XIX,
5. 11. XXXII, 37.

समीराशन (Schlange) XVII, 22.

संपत्ति X, 13. XVII, 1.

संपद् VII, 27. XIII, 7. XIV, 18.
XVII, 1. XVIII, 11.

s. भूति etc.

संमद (Freude) XXXII, 18. 43.

s. तुष्टि etc.

संमोद XVI, 1. — s. तुष्टि etc.

सम्यक्त्व VII, 25. 40. 41. 43. 44.

45. 49. 51. XXX, 2. 19. XXXI,
64. 69. 70. 71. 117.

s. तत्त्व । सत्य ।

सरसिजनिलय VI, 6.

s. ब्रह्मन् ।

सराग IX, 2. 28. 29.

सलिल XXX, 2. 5. 11. 13. 16.

s. उदक etc. Vgl. अभिषेक etc.

सल्लेखना XXXI, 63.

सवित्री V, 19. XXVIII, 17.

ससृहत्व I, 14. — s. रति etc.

साधु VI, 23. IX, 5. 6. 18. XVI,
23. XVII, 14. XVIII, 4. 20.
XIX, 6. 10. XXI, 2. 12. XXIII,
7. 18. 25. XXV, 11. XXVII,
26. XXVIII, 9. 10. 12. 13.
XXXI, 52. 56. XXXII, 8. 6. 23.
24. 31. 32. 39.

s. सज्जन etc.

सामायिक IX, 21. XXXI. 59. 74.

सामायिकवन्त XXXI, 74.

सामायिकव्रतस्य मलाः XXXI, 96.

साम्य XXVI, 5.

सितदीधिति (Mond) XVII, 23.

सीता VI, 9.

सीरिन् XII, 7.

सुकृत VI, 1. XIV, 21. XVI, 3. 9.
XXVIII, 14.

s. पुण्य ।

सुख I, 3. 17. 21. III. 14. 16. 17.
IV, 7. 17. V, 16. VI, 7. 11. 13.
14. VII, 24. 30. VIII, 26. IX,
27. X, 2. 3. 4. 5. 8. 20. 21. 25.

XI, 2. XII, 1. 22. XIII, 2. 6.
7. 14. 16. 17. 18. 21. XIV, 4.
12. 16. 19. 24. 25. 26. 28. 31.
XV, 14. XVI, 2. 8. 11. 12. 13.
16. 17. 19. 23. 25. XVIII, 2.
19. XX, 15. XXIII, 7. XXIV,
12. 22. XXV, 13. 21. XXVI,
1. 20. XXVII, 3. 10. 12. 19.
22. XXVIII, 4. 12. 22. XXIX,
1. 5. 15. 17. 24. 25. 26. 28.
XXX, 22. XXXI, 19. 21. 28.
34. XXXII, 2. 10. 20. 23—26.

s. भूति etc.

सुखदत्त XIV, 24.

सुखिल VII, 4.

सुगति XVI, 1. XXX, 6.

s. सद्गति । सन्मार्ग ।

सुयीव XII, 14.

सुजन XVIII, 10. 13. 24. XXV, 2.

s. सज्जन etc.

सुत I, 8. XIII, 12. XXVII, 4.

s. अङ्गज (Sohn).

सुता X, 16. XIII, 11. XX, 3.
XXVII, 8. XXXI, 17.

s. देहजा ।

सुरा XX, 9. 14. 15. 21. 23. 24.

s. मद ।

सुहृद् II, 17. V, 19. VII, 43. VIII,
26. X, 15. XVIII, 15. XXXII, 28.

s. मित्र ।

सौख्य I, 4. 10. 11. 13. 14. 16. 19.
II, 12. III, 15. IV, 16. V, 2.
12. 13. VI, 1. 2. 5. 6. 11. 16.
VII, 17. 44. 45. VIII, 2. 5. 12.
18. 19. IX, 28. 29. XII, 4. 23.

XIII, 2. 3. 12. XIV, 3. 10. 24.
XV, 25. XVI, 6. 15. 21. XVIII,
9. 22. 23. XIX, 3. 24. XXIV,
3. 14. 21. XXV, 14. XXVII, 9.
XXVIII, 1. 19. XXIX, 7. XXXI,
106. 113. 117. XXXII, 13. 14.
15. 29. 30.

s. भूति etc.

सौध XIII, 4.

सौभाग्य II, 7. VI, 1. 9. XIX, 22.

सेन XXXI, 86.

सेय IV, 13. IX, 3. XXXI, 13.

s. चौर्य ।

स्त्री I, 16. IV, 6. VI, 7. 8. 11.

12. 21. IX, 12. XI, 10. 23.

XII, 11. 22. XIII, 1. 10. 11. 12.

14. XVI, 11. XIX, 12. XXIV,

7. XXVI, 12. XXVII, 8. XXXI,
68. XXXII, 8.

s. अङ्गना etc.

स्त्रीगुण VI, 1—12.

स्त्रीदोष VI, 13 ff.

स्त्रीमनः XIII, 1.

खपुट (Höcker) XI, 16.

खान XIII, 11.

खावर IX, 4. XXI, 7. 8. XXIII,
15. XXXI, 7. 33.

स्थिति XXIX, 21.

क्षपन XXXI, 116.

खान XXX, 1. 4. 5.

s. अभिवेक etc.

खेह XXVI, 19.

सृष्टा I, 10. XXVII, 2.

s. रति etc.

स्मर XVI, 6. XXIII, 25.

s. अङ्गज ।

सृति XIX, 8.

स्वजन I, 7. 18. X, 7. 15. XIII,

11. XVIII, 16. XIX, 5. XXIII,

8. XXVII, 4. XXIX, 5. XXXII, 28.

s. बन्धु ।

स्वभाव XIV, 2.

स्वर्ग XXV, 21. XXXII, 29.

सृष्ट V, 19. X, 16. XX, 3. XXVII,

8. XXVIII, 17. XXXI, 17.

स्वस्त्रीरति XXXI, 30.

स्वामिन् XVIII, 16.

स्वार्थ XXIII, 17.

खेद XXVI, 13.

हनन XIX, 11. — s. घात etc.

हर XXVII, 20.

s. रुद्र । शम्भु । शिव ।

हरि V, 11. VI, 6. XII, 11. XIV,
1. XXVII, 20.

s. मुरद्विष् । मुरारि ।

हल IV, 6.

हलायुध IV, 17.

हास XXXI, 10.

हिंसा IV, 13. VII, 31. IX, 3.
XXXI, (5. 6.) 9. 29. 30.

s. घात etc.

हित VIII, 19. XIII, 8. 21. XXVII,

2. 11. 25. XXXI, 11. 46. 57.

59. XXXII, 17.

s. कल्याण । Vgl. अमलपद ।

हृषीक V, 14. X, 5.

s. इन्द्रिय । इन्द्रियार्थ । विषय ।

हृषीकविषय V, 9. 10. X, 8.

होम II, 18.

ह्री XII, 20.